Asc. 5559 f

1018/V1

ESlg

Frommer Christen geheiligtes
Beth, Büß, Beicht und Speise Kämmerlein
Got sey mir Sünder gnädig.
Ich stehe vor der Thür und klopfe an. Apo: 3
Dein Leib und Blut komm mir zu Gut.

Andächtiger und Christglaubiger

Seelen

Von der Welt gesondertes und

GOtt-geheiligtes

Bet-Buß-Beicht

und

Speiß-Kämmerlein/

Darinnen

Christliche Gebet und Andachten
zur täglichen Buß-Ubung/ und bey
der Heiligen Communion zu
gebrauchen;

Aus Heiliger und Gottseliger Männer
Schrifften zusammen getragen/ und für
alte und junge Leute in solch Format
gebracht,

Samt einem Anhang und Zugabe
etlicher Geistreicher

JEsus-Lieder.

Vor diesem zum Druck befördert/
Von einem
der
JEsum Christum Beständig
Gedenckt zu Lieben.

Nunmehr zum vierzehenden mahl mitgetheilet.

Mit Churfürstl. Sächs. Gn. Privilegio.

Nürnberg/
Verlegts anjetzo Joh. Hoffmanns sel. Wittib/
und Engelbert Streck. 1707.

07/03/2601

I. N. J.

CHRISTO JESU!

Des

Hochgelobten / Ewigen GOttes / und der werthen Jungfrauen Mariä

Einigem Sohn /

Meinem allergetreuesten einigen Heilande und Seligmacher!

O Du mein allertreuester einiger Heiland und Seligmacher! Deinen hohen und heiligen Namen will ich armer Erdenkloß und sündhaffter Mensch dieses mit treuem Hertzen zusammen getragenes Büchlein wolmeinend zugeschrieben / und in aller gehorsamer Ehrerbietung übergeben haben; Dir damit für deine grosse und vielfältige Gnaden-Wolthaten demütig zu dienen / und hertzlich zu dancken.

Und dann auch
Allen Frommen/
Dir
Meinem HErrn JEsu/
recht beständig-getreuen Hertzen/ hohen und niedrigen Standes-Personen.

Unter dero Schutz/ Gunsten/ Freundschafft und Gewogenheit ich auferzogen/ im Christenthum/ wie auch im Handel und andern Tugenden unterwiesen/ bekleidet/ gewartet/ gepfleget/ auf- und angenommen/ gehauset und geherberget worden: Unter denen ich gelebet/ noch lebe/ und mich erhalte. Denenselben und einem jedweden will ich ebenfals dieses mein zusammen getragenes Büchlein zugeschrieben/ und sonderlich denen jenigen/ die mir allerhand Freundschafft und Wolthaten erwiesen/ überreichet haben/ mit demütigster und freund-fleissigster Bitte/ solches mit geneigtem Hertzen willig auf- und anzunehmen/ und damit der Göttlichen Hochheiligen Majestät andächtig zu dienen.

CHriste

CHriste JEsu / Hochwerthester Heyland meiner Seelen!

Dir bringe ich billig zum vierzehenden mahl dieses Büchlein / und zugleich mit und neben demselben meinen Leib und Seele; denn du hast mir dieses alles gegeben; daß ich von Christlichen Eltern / aus einem ehrlichen Ehe-Betthe/erzeuget bin/das habe ich dir zu zuschreibẽ und zu dancken. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen/ Leben und Wohlthat hast du an mir gethan/und dein aufsehen bewahret noch meinen odẽ. Nach meiner leiblichen Geburt hast du mich in der H. Tauffe wiedergebohren / du hast mich von meinen sünden gereiniget / mit deinen Verdienst bekleidet/meinen Namen mit deinem Blut in das buch des Lebens eingeschrieben / darüber freuet sich meine Seele. O du allergetreuester

HErr JEsu! O wie offt hast du mich in dem H. Abendmahl / mit deinem H. Leib und Blute gespeiset und geträncket? O wie treulich hast du mich in deinem Worte unterrichtet und gelehret! O wie reichlich und kräftig hast du mich in vielerley Creutz und Elend erquicket und getröstet! Denn du weissest / mein getreuester JEsu! daß ich bin in vielerley Creutz und Elend gewesen: Meine liebe Mutter hat mir nur 14. Wochen / und mein seliger Vatter kaum so viel Jahr gelebet/daß ich früe zum Wäisen worden: Ich bin offt mit gefährlichen unb langwürigen Kranckheiten überfallen worden; viel Plünderungen und Kriegs-Gefahr hat mich betroffen/ dadurch ich um alles das Meine kommen; ich habe in Armut gelebet/ ich habe mich etlich jahr im Kriege in der Welt müssen lassen herum schleppen / so bin ich auch zweymal in gefährliche Wassers-

Noth gerathen / woraus du mich wunderbarer Weise gezogen. Vor zehen Jahren hastu mir auf der Reise / bey ziemlicher Kälte und grossem sturmwind / auf öffentlicher Strassen / eine plötzliche / sehr schmertzliche und gefährliche Kranckheit auferleget / daß es auch fast unmöglich scheinete / meine Gesundheit oder gerade glieder wieder zu erlangen; geschweigende / was abermal in diesem Jahre eine geraume Zeit an meinem hart darnieder liegenden und gantz abgematten lieben Eheweibe / ich vor Hertzeleid empfinden müssen. Aber du getreuester Artzt und Nothhelffer / hast uns alle wieder erquicket: aus diesem und vielen andern Gefährlichkeiten und Nöthen gnädiglich geholffen. Dannenhero rühme ich billich deine Güte / und sage mit frölichem Hertzen: Du hast mich lassen erfahren vielerley Angst und Elend / und darbey noch

auch viel und grosse Erbarmung und hülffe. Meine nunmehr selige Eltern Groß-Eltern / fürnehme und andere gutthätige Freunde / hast du mir von dieser Welt entzogen / daß ich manchmal recht verlassen gestanden: ja ich habe in etlichen Jahren nicht einen Menschen gesehen / der mir mit dem wenigsten in Freundschaft verwandt gewesen. Du aber / du mein getreuester Heyland / und beständigster Beystand / den ich offtmals (HErr JEsu / du weissest / daß ich dir in dieser Schrifft nicht lüge: sondern / daß ich dich jederzeit geliebet habe / auch noch hertzlich liebe / und durch deine Gnade bis an mein Ende lieben will) auf meinen Knien mit Thränen-Augen / als ein Verlassenen / angeruffen / bist mir erschienen / hast mir beygestanden / und mich aus dem allen wunderlich errettet. So hast du mir auch manchmal solche Hertzen zugewiesen / die mir allerhand Woltharen erzei-

zeiget haben / und noch bis anhero mit hülfflicher hand beyspringen. Du hast mich in ehrliche und Ehren-geschätzte handlung gesetzet/du erhältst mich dabey/und erweisest mir darinnen deinen gnädigen Segen. Ich erkenne auch billig deine gnaden-wolthaten / die du mir erwiesen / indem daß du mich unter meines Gnädigsten Chur-Fürstens und Herrns Gnädigsten Schutz / unter welchen meine liebe Eltern/ Groß-Eltern / und ich erzogen worden/in eine liebwerthe Stadt/ unter geneigte Obrigkeit / Christl. Lehrer/ treuhertzige Nachbarn und Freunde/ geführet/in eine Christl. und friedliche Ehe gesetzet: darinnen mit deinem Segen erfreuet / und nach deinem gnädigen willen betrübet/und in solchen Betrübnissen wieder getröstet.

Nun was soll und kan ich dir für diß alles thun? Ich muß sagen mit

dem lieben Jacob: Ich bin zugering aller Barmhertzigkeit und aller Treu / die du mir / deinem Knechte / gethan hast! HErr / ich lobe und preise für alles deinen H. Namen / dir gebühret Ehr und Danck. Ich getröste mich aber auch ferner deiner Gnadenreichen Hülffe.

Ich will / HErr Christ / zu dir / mit Hertzens-Demuth beten:
So wirst du auch zu mir mit deiner Hülffe treten.

Mein HErr JEsu! du hast mir durch die gantze Zeit meines Lebens meine Nothdurfft gegeben; so gib auch ferner / was ich zu meiner und der lieben Meinigen Erhaltung bedarff; ich begehre nicht zu viel / damit ich nicht zu freudig werde / und mit meinem Hertzen von dir abfalle; ich seufftze vielmehr öffters also:

Groß Reichthum / liebster GOtt! das wollst du mir nicht geben /
So bitt ich: Laß mich auch groß Armuth nicht erleben:

Zu wenig wünsch ich nicht/ich wünsch auch nicht zu viel/
Was dir/ mein GOtt! gefällt/ ist meines Wunsches-Ziel.

Deine Züchtigung ist mir gar lieb / du weissest alles wol zu machen: Ja/
Du siehst / wie viel das Hertz des Pressens kan vertragen/
Und weist zu rechter Zeit die Presse zu zerschlagen.

Diß ist mein Trost / und habe ich mir vorlängst diese Wort aufgesetzet / worinnen ich bitte.

Fried und Freud/
Creutz und Leid.
Oder:

Hilff / HErr! daß ich mög Fried erjag'n/
Das ist mein Wunsch und Freud;
Kommt Creutz / so hilff mirs selber trag'n/
Mein Sünd ist mir leid.

Mein liebster HErr JEsu! wenn mich nun künfftig mehr Creutz und Trübsal betreffen wird / so

gieb ferner ein solches Gemüth / das sich keine Widerwärtigkeit lässet darnieder werffen. Du hast mir ja bißher Krafft / Gnade und Stärcke aus der Höhe gegeben / und mitgetheilet / gieb und theile sie noch ferner mit: Hilff daß ich mich in Traurigkeit bald wieder erhole / und deinen allezeit gnädigen Willen erkenne. Laß mich nicht in Unbußfertigkeit von hinnen / für deinen strengen Richter-Stuhl / weggerissen werden; sondern trage auch noch weiter mit mir Gedult / wie du bisher gethan hast. Ich weiß / daß diß dein Wille ist / daß ich in deinem Himmlischen Freuden-Reiche dermaleins bey dir soll ewig leben: Ach! das hilff mir / mein lieber HErr JEsu!

Und / O wie kan ich doch alle deine Liebe und Treue / die du mir von meiner Kindheit an bisher erzeiget hast / und noch erzeigest / gnugsam bedencken und aussprechen? Ich

schliesse billig und willig mit jenem fürnehmen geistreichen Mann zu Nürnberg/welcher seine Christliche Morgen- und Abend-Opffer Dir/ meinem HErrn JEsu! auch geschrieben/und spreche mit ihm: Ach HErr Jesu Christe! nimm doch diese öffentliche Bekanntniß meiner grösten Schuldigkeit an/ und erwarte von mir eine weit bessere Dancksagung in dem ewigen Leben / welches du mir / nach wolgeführtem und selig vollendetem Lauff dieses flüchtigen Lebens/ und nach freudig überwundenem Tod/ allergnädigst verleihen wollest: Um deiner zarten Menschheit/ um deiner Brüderlichen Liebe/ um deines unschuldigen Bluts und bittern Todes willen / Amen! O HErr JEsu Christe! Amen! Amen!

Deiner Gnaden-reichen Majestät
und vollkommenen Heiligkeit
geringster Diener
J. C.

Von meinem hertztrauten Heylande und Seligmacher wend ich mich zu denen rechtschaffenen Liebhabern des HErrn JEsu/ seyen in der Welt weß Standes sie wollen/ hohes oder niedriges / und liebe sie von Hertzen/ um deßwillen/ den sie lieben. Insonderheit gedencke ich täglich in meinem andächtigen Gebet/ und demnach hier und hiermit / Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / als meines Gnädigsten Chur- und Landes-Fürstens / samt seines gantzen Chur-Fürstl. Hauses/ mit hertzlichem Wunsch / daß sie GOtt überschütten wolle mit gutem Segen/und nicht weigern/weß ihr bittet/ Ps. 21. Ich gedencke in meinem Gebete meiner Hohen Gnädigsten Landes- und Großgünstigen Hochgeehrten Stadt

Obrig-

Obrigkeit / unter der ich gelebet / und noch lebe / und bedancke mich / mit schuldigster Unterthänigkeit und Demuth gegen dieselbe / daß sie mich unter ihre Schutz-Flügel aufgenommen und erhalten.

Gegen meine Herren Beicht-Vätter und Seelsorger / hier und anderswo/

Gegen meine Lehr-Herren / Patronos und Wolthäter/

Gegen meine liebste Stieff-und Schwieger-Mutter/

Gegen meine getreue Nachbarn/ Bluts und andere Brüder-Schwestern und Freunde/

Bedancke ich mich höchlich / kindlich / brüderlich / nachbarlich und freundlich / daß sie mich theils zu allem Guten auferzogen / im Handel/Wandel und andern nothdürfftigen Dingen unterwiesen / mir zu meiner Nahrung geholffen und

noch

noch helffen / auch willig und gern auf- und angenommen / auch noch zur Zeit mit mir Christ-freundlich umgehen / treulich handeln und wandeln/und mir alle gute Freundschafft erweisen.

So bitte ich auch unterthänigst/ demütigst und dienstfleissig / meine gnädigste und großgünstige Obrigkeit sey und bleibe mir in Gnaden und Gunsten gewogen.

Also wollen auch thun alle Geist- und Weltliche Patrioni/werthe und liebe Freunde / und mir ferner in allerley vorfallenden Nöthen und Anligen treulich beystehen: ich will sie täglich in mein andächtig Gebet einschliessen / und ihnen von dem Höchsten reichliche Belohnung erwünschen und erbitten.

Solten sich auch etwan Neben-Christen finden / wie es in der Welt zu geschehen pfleget / die mich (darum/daß mir der grosse GOtt gnädig ist)

ist) anfeinden/ welches ich doch nicht hoffe / dieweil ich mit Willen niemand beleidige/ so wünsche denenselben ich ein Christ-Brüderliche Liebe und getreue Hertzen / daß sie zu keiner Zeit die Sonne über ihren Zorn lassen untergehen; sondern/ daß wir von Hertzen einander lieben / und in beständigem Frieden auff einem Sinne bleiben. Dieses und alles/ was ich oben gewünschet / gebe und verleihe ihnen und mir unser Gnadenreicher und Fried-bringender HErr JEsus / Amen!

Görlitz / am Tage Andreä Apostoli/ des zu End gehenden 1677sten Jahrs.

JOHANNES CUNDISIUS,
Bürger und Buchhändler daselbst

GOtt

GOtt allein die Ehre.

An den Christlichen und Gunstgeneigten Leser.

NAchdem von unterschiedlichen Liebhabern des Göttlichen Worts / absonderlich die blödes Gesichtes / nach einem Beicht- und Communion-Büch-lein (worinnen in ziemlicher Anzahl / schöne Buß- und Beicht- nebenst täglichen Morgen- und Abend-Gebeten / Liedern und Sprüchen / mit grober Schrifft) gefraget worden: Also seynd durch GOttes gnädige Hülffe / wie es der Heiligen Dreyfaltigkeit zu Ehren / und dem Menschen zu Beförderung seiner Seelen Seeligkeit gereichet / die Mühe und Kosten aufgewen-

gewendet / aus vielen berühmten Autoribus, erstlich / die Buß-Beicht- und Communion-Gebet / und dann auch zur letzt in ein absonderlich Büchlein tägliche Morgen- und Abend- wie auch Tisch-Gebet / vor und nach dem Essen / schöne neue Lieder mit bekandten Melodeyen / Biblische Sprüche und Reim-Gebettlein zusammen getragen / und mit ansehnlichen Schrifften / auf schön weiß Papier / in das bequeme Format gebracht / und gedruckt worden / ausser Zweiffel / es werde dem Christlichen Leser nicht zuwieder / sondern vielmehr zu eines jedwedern Seelen Heil und Seligkeit nützlich zu gebrauchen seyn. Wozu der grundgütige GOtt die Krafft seines Heiligen Geistes geben wolle / um CHristi JEsu willen / Amen.

Wann nun ein frommer Christ ihm vorgenommen / seine Sünde zu beichten / und an der Göttlichen Gna-

Gnaden-Tafel das Hochheilige Abendmahl zu empfahen / so führe er eine Zeit vorhero ein fein nüchtern Christlich leben / und zur Erweckung hertzlicher Andacht / kan er in solcher Zeit täglich etliche Gebete / um ernstliche Busse und Bekanntniß der Sünden / lesen. Zu welchem Ende diß Büchlein / mit desto mehrern Gebeten angefüllet ist. Kommet alsdenn der bestimmte Tag heran / so fange denselben an mit dem schönen Morgen-Segen / und fahre dann weiter fort; jedoch ein jeder nach seinem Belieben. Lebe wol!

N°5. P. 36

Böner. f.

Im Nahmen der Hochgelobten Heiligen Dreyfaltigkeit / Amen.

Buß-Beicht- und Communion-Büchlein.

Gebett zu GOTT um rechte Christliche Andacht.

O GOTT Heil. Geist! der du bist ein Geist des Gebets / und lehrest uns Gott im Geist und in der warheit anruffen. Ich weiß / daß ich zum Lobe

GOttes erschaffen; so ist mir auch befohlen/daß ich GOtt anruffen und preisen sol; aber ich armer sündiger Mensch bekenne dir/ daß ich von Natur zum lieben Gebet faul und nachlässig bin/ auch gar selten eine rechte Inbrünstigkeit und Eiffer darzu befinde: weil auch der leidige teuffel wol weiß die unaussprechliche Krafft des Gebets/und wie grosser schade ihm durch dasselbe gesche-

schehe

schehe: So hindert er mich im Gebet mit aller macht/ von meiner Andacht/ mit fremden Gedancken/ und die Schwachheit meines Fleisches ist willig darzu/ daß ich offt selbst nicht bedencke/ was ich rede: Wie will mich den GOtt hören / wenn ich selbst nicht höre/ was ich sage? Und ob mich zwar mein grosser vielfältiger Mangel/ daß ich so viel Gutes bedarff/ so wol mein Creutz und

Trübsal/ dariñ ich wegen meiner Sünden stecke / gnugsam anreitzen sollte/ daß ich desto andächtiger und eiferiger mein Gebet verrichtete ; so ist doch mein Fleisch und Blut schwach/ daß ich selten mit eiferigem Geist vor dein heiliges Angesicht trette. Ach Gott lehre mich doch von Hertzen erkennen/ wie ein ernstliches Gebet so unaussprechliche Macht habe/ auf daß ich mich in

diesem heiligen werck selbsten nicht versäume. Denn (1.) es schleust mir ja den Himmel auf/ (2.) es vereiniget mich mit dir/ (3.) es zertrennet / tilget und überwindet die Laster in meinem Hertzen/ (4.) es verjaget den Teuffel/ (5.) es eröffnet mir viel seliger Geheimniß/ (6.) es erhält und erlanget mir Vergebung der Sünden/ (7.) es verwahrt mich vor Zaghafftigkeit und Kleinmüth/

müth/ (8.) es lindert mir alles Creutz / (9.) es erfreuet meine Seele/ (10.) es pflantzet allerley schöne Tugenden in mein Hertz/ (11.) es erhält mich in anfechtungen/ (12.) und gibt mir einen vorschmack des ewigen Lebens. Ich weiß daß Moses durch sein Gebet das rothe Meer von einander gerissen: Josua durchs Gebet die Sonn und Mond am Himmel heissen stille stehn: Hiskia

in seiner Kranckheit langes Leben mit seinen thränen erhalten hat. Deswegen laß mein Gebet inbrünstig seyn / daß es durch die Wolcken dringe / und viel außrichte: Laß es viel für dir gelten / es müsse für dir seyn wie ein rauchopffer: Laß mich meine Hände aufheben / wie ein Abend-Opffer: Vertritt mein armes schwaches Gebet mit unaußsprechlichen Seufftzen / und hilff

mir aus allen meinen Nöthen / so will ich auch deinen Nahmen herzlich preisen / Amen.

Morgen-Segen eines bußfertigen Communicanten.

G. R.

O HErr JEsu Christe! unser GOTT und Herrscher / der du langmüthig und gedultig bist gegen alle arme Sünder / gleichwie allezeit / also auch von der Stunde an / da Du von dem Holtz des Creutzes / dem Schächer

zur

zur Rechten / das Paradies eröffnet / und durch deinen Tod unserm Tode die Macht genom̃en/und zunichte gemacht: Der du auch bis auff diese gegenwärtige Stunde/dich aller armen Sünder treulich angenom̃en; sey auch uns armen Sündern/deinen unwürdigen dienern/ gnädig / denn wir haben schwerlich gesündiget/ uñ Unrecht vor dir gethan/ und sind/ wie der Zöllner

nicht werth / daß wir unsere Augen gen Himmel empor heben / und dessen Höhe und Herrlichkeit anschauen sollen. Wir haben des Weges der Gerechtigkeit gefehlet / das Liecht der Gerechtigkeit verlassen/und sind eitel unrechte/ schädliche/ wüste Unwege gangẽ/und haben nach den Gedancken und Willen unsers bösen Fleisches gewandelt. Hierauf bitten wir demütig deine

unermäßliche Güte/ schone unser/ O frommer HErr! nach deiner grossen barmhertzigkeit/ und hilff uns um deines heiligen Nahmens willen: Denn unsere Tage haben wir in lauter Eitelkeit zubracht/ daher wir billich unser Lebēlang geplaget seyn solten; Errette uns aus der Hand unsers Widersachers/ vergib uns unsere Sünde/ und ertödte in uns die irrdische vermeynte klugheit

unsers Fleisches / damit wir den alten Menschen ablegen / den neuen anziehen / unserm Gott und beschützer zu Ehren leben / seinen geboten folgen / und endlich zu der ewigen ruhe / da aller auserwehlten selige wohnung ist / gelangen mögen. Denn du bist doch je die einige wahre Wonne / Freude / und hertzliches frolocken / aller / die dich O HErr JEsu Christe lieben: Dich ehren

ren wir mit deinem Vatter/der ohne allen Anfang von Ewigkeit ist/ und zugleich auch mit dem aller heiligsten gute/deinem lebendig-machenden Geiste jetzo und in alle Ewigkeit.

O mein GOtt! mein Vater und Erhalter/diesweil du mir die Gnade verliehenhast/daß ich nach vollendeter Nacht den tag erreichet/an welchem ich/durch Hülffe des Heiligen Geistes / mir vorgenom-

men habe / das Sacra-
ment des Leibes und
Bluts JEsu Christi zu
empfahen / so gib ferner/
daß ich denselben gantz in
deinem Dienst und gehor-
sam zubringen und vol-
lenden möge / also / daß
ich allerdings nichts ge-
dencke/rede oder thue denn
was dir angenehm und
gefällig ist: Auf daß also/
alle mein Thun und Las-
sen / zu deines Nahmens
Ehre / und zu meines

Nechsten Nutzen und Erbauung gerichtet sey. Und weil es nicht genug ist/ wol und Christlich anfahen ; sondern man muß auch bey gutem Vorsatz und Anfang bis ans Ende verharren : So bitte ich/ sey nicht nur heute/ diesen Tag meines Lebens und Wandels/ treuer Führer und Leiter ; sondern vermehre in mir täglich deine Gnade / bis so lange du mich endlich mit deinem lie-

lieben Sohne / Christo
JEsu / gäntzlich vereini-
gest/der die wahre Sonne
ist unserer Seelen/die uns
Tag und Nacht bis in die
ewigkeit fürleuchtet. Da-
mit ich aber diß/O from-
mer GOtt! von dir er-
lange/ so bitte ich/daß du
aller meiner sünden nicht
mehr gedencken/ und um
deiner unaussprechlichen
Barmhertzigkeit willen
mir dieselbe verzeihen wol-
lest; wie du dann allen/

die dich von Hertzen hierum anruffen / verheissen hast: Und gib mir deines Geistes Gnade / daß ich heute / als ein würdiger Gast/bey deinem Tisch erscheine. Erhöre mich/ O Vater der Barmhertzigkeit! durch unsern HErrn Jesum Christum/Amen.

Gebett um wahre Busse und Erkäntnuß der Sünden.

ACh du Heiliger/ gerechter und barmhertziger GOtt ! ich klage

ge / und bekenne dir / mit reuenden / zerbrochenen zerschlagenem Hertzen / und zerknirschtem Geist! meine Ubertrettung und missethat: Ach HErr! viel sind miener Sünden / wie Sand am Meer / sie gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Wie groß ist meine Missethat / daß sie gen Himmel steiget und schreyet; wilt du mit mir rech-

rechten/ so kan ich dir auf tausend nichts eines antworten; ach welch ein unrein masse und Klumpen bin ich! wie bin ich durch das tödtliche gifft der erb-Sünde so jämmerlich an Leib und Seel verderbet: Sihe ich bin aus sündlichen Saamen gezeiget/ meine Mutter hat mich in sünden empfangen: von dem haupt bis auf die fußsolen ist nichts Gesundes an mir: Ach HErr! wer will

mit einem reinen finden/ da keiner rein ist. Ach ich bin ein böser zweig aus einem gifftigen Baum/alle meine Kräffte sind verderbet/mein verstand ist verfinstert/mein Wille ist dir widerspenstig: Ich erkenne dich nicht recht/ich liebe dich nicht von Hertzen/ ich vertraue dir nit gäntzlich: Meines hertzens tichten und Trachten ist böse von Jugend auf immerdar: Wie ein Brunn sein

Wasser quillet / so quillet mein Hertz die Sünde da gehet heraus die Verachtung / lästerung / Hoffart / Lügen / eigene Liebe und Ehre / ungehorsam / feindschafft / Zorn / Rachgier / Ungedult / Unzucht / Ungerechtigkeit / Geitz / allerley böse Lüste / über welche du O getreuer Gott! das Urtheil gesprochen hast / die das thun / sollen das Reich GOttes nicht ererben. Ach mein

GOtt!

GOTT mein Schöpffer und Erlöser/ich klage dir/ daß ich zwar nach deinem bilde geschaffen/ aber dasselbe verlohren habe/ und bin worden das Bild des Satans: das gantze Reich des Satans ist/ leider! in mir mit aller boßheit und Untugend / und bin ein Werckzeig des Satans worden. Ach HErr mein GOTT! mein Elend ist grösser / denn ich dirs klagen kan : Ich bin ein

Greul in allem meinem wesen und Thun/alle meine gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid/ich verwelcke in meinen sünden/wie die Blätter; meine Sünden werden mich auch dahin führen / wie einen Wind. Ach HErr ich habe alle deine Wolthat mißbraucht / mit allen meinen Gliedern und Kräfften/Leibes und der Seelen/dir widerstrebet / mit Leib und Seele habe ich

der sünden und dem Teuf-
fel gedienet. Ach! ich bin
aus deiner Gnaden ge-
fallen in deinen ewigen
zorn/aus der seeligkeit in
die Verdammnuß/ aus
dem Leben in den ewigen
Tod/aus dem Himmel in
die unterste Hölle. Ach
HERR! ich bin der
verlohrne Sohn/der seine
Güter so schändlich um-
bracht hat/ich bin werth/
daß du mich aus deinem
Hause stossest / und nim-
mer

mermehr wieder aufneh-
mest. Ich bin der Knecht/
der dir / meinem HErrn/
zehē tausend pfund schul-
dig ist/und habe in Ewig-
keit nicht zu bezahlen. Ich
bin der Mann/ der unter
die Mörder gefallen / die
haben mich ausgezogen/
und des schönen Bildes
GOttes beraubet / und
haben mich an Leib und
Seele so sehr verwundet/
daß mich kein Mensch hei-
len kan. Darum hilff Du

mir / mein GOTT und HErr schaffe mir Beystand in dieser Noth/denn menschen hülffe ist hie kein nütze. Bekehre du mich/ HErr! so werde ich bekehret: Hilff mir/so wird mir geholffen/den̄ du bist mein Ruhm. O HErr! Wer kan das böse Hertz ändern/ und ein neues schaffen? Du/HErr! allein/du getreuer Schöpffer in guten Wercken: wer kan die tieffen und abscheulichen

Sün-

Sünden-wunden heilen? Du HErr! und dein Wort welches alles heilet; Nim weg das böse steinerne Hertz / und schaffe in mir GOtt ein neues Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist erhalte mich. Ich bin das ver-

lohrne Schaaf/ wenn du mich nicht suchest / so irre ich ewiglich / und bleibe ewig verlohren; nim̃ mich auf deinen Rücken / und bringe mich zu deinem himmlischen Schaafstall. Gib mir eine Göttliche Traurigkeit/die da wircke eine heilsame Reu zur seeligkeit / die niemand gereuet: Und daß mein hertz durch den glauben bereitet werde / fähig zu werden deines Trostes / und der

hoch-

hochwürdigẽ Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist/ ein zerbrochenes reuendes Hertz: Laß meine Augen Thränen-Quellen werden / meine Sünde hertzlich zu bereuen mit Petro/ und mit Maria Magdalena. O mein HERR und GOtt! wenn ich tag und Nacht weinete/ könte ich mein Elend nicht genug beweinen / meine Sünde nicht gnug bekla-

gen/meinen Ungehorsam nicht gnug beseufftzen. Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr/und thut mir nicht so wehe/ daß ich den Tod Hölle und Verdam̄nis verdienet habe/ (denn das hab ich billich verdienet/) als daß ich dich meinen GOTT / meinen Schöpffer/ meinen lieben Vater/meinen Erhalter/ meinen Erlöser / meinen Seligmacher / meinen getreuen Hirten/ meinen

einigen warhafften Tröster/so hoch/so offt/so vielfältig / so gröblich / so schändlich beleidiget und erzürnet habe / und bin dir so undanckbar gewesen für deine grosse Liebe und Treue/Wolthat/und Barmhertzigkeit. Ach! wie werde ich bestehen vor deinem Angesicht/vor deinem gerechten Gericht / vor allen heiligen Engeln und Auserwehlten. Ach! wo soll ich hingehen für dei-

deinem Geist? wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht? deine rechte Hand wird mich doch an allen orten finden und halten. Ich kan und weiß nicht mehr / denn diß einige; Vater/ ich habe gesündiget im Himmel und für dir/ und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse. Ach ich habe mich der kindschafft verlustig gemacht! Ich habe aufgehöret dein Kind zu seyn/ durch meinen

nen ungehorsam/und hab
alle mein Kindes-Recht
verlohren: Aber ich glau-
be / du habest noch nicht
aufgehöret mein Vater
zu seyn: denn deine barm-
hertzigkeit ist groß / und
währet von Ewigkeit:
darum erbarm dich mein/
und siehe nicht an meine
Sünde! sondern deine un-
endlich ewige Gnade und
Barmhertzigkeit/um dei-
nes lieben Sohns/JEsus
Christi willen/ Amen.

Gebet / um Vergebung der Sünden.

ACH du barmherkiger und gnädiger Gott/gedultig/von grosser Güte und treue/der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest/dieselbe zu erquicken / ich komme zu dir/und bringe nichts mit mir/denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit/eine grosse und schwere Sünden-Last/die über mein Haupt gehet / und mir viel zu schwer ist: Ich brin-

bringe auch mit ein zer=
brochen und zerschlagen
hertz/das wirst du GOtt/
nicht verachten; sondern
diß Opffer dir lassen wol=
gefallen. Ach HErr! du
bist ja barmhertzig und
gnädig / gedultig / von
grosser Gnad und Güte/
du wirst ja nicht ewiglich
zürnen / noch immerdar
Zorn halten: Du hast ja
zugesaget / du wollest
nicht mit uns handlen
nach unsern Sünden/und

und nicht vergelten nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der erden ist/ lässest deine gnade walten über alle / die dich fürchten/ so fern der Morgen ist vom Abend/ lässet du unsere Ubertrettung von uns seyn : Wie sich ein Vater über kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten. Ach HErr! sihe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir

alle meine Sünde: Entsündige mich mit Jsop/ daß ich rein werde/ wasche mich / daß ich schneeweiß werde: Laß mich hören Freude und Wonne / daß die gebeine frölich werden/ die du zuschlagen hast: Verbirge dein Antlitz für meinen sünden/ und tilge alle meine Missethat: Denn ich erkenne meine Sünde/ und meine Missethat ist immer für mir; allein an dir hab ich gesün-

diget/und übel vor dir gethan/auf daß du recht behaltest in deinem Wort/ und rein bleibet/ wenn du gerichtet wirst; ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/für dir ist kein lebendiger Mensch gerecht: so du wilt Sünde zurechnen / wer will vor dir bestehen? Ich hoffe auf den HErrn/denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey Ihm/ und er wird Israel erlö-

sen

sen aus allen seinen Sün-
den: Ach HERR! du
heilest ja/die zerbrochenes
Hertzens sind/ und ver-
bindest ihre Schmertzen:
du hast ja gesagt/ wenn
meine Sünden gleich
Blut-roth wären/ sollen
sie doch schneeweiß wer-
den/ und wann sie sind
wie Rosinfarbe/ sollen sie
doch wie Wolle worden:
darum heile mich/ reini-
ge mich/ verbinde mich.
O du GOTT meines

Heils! Und mein Artzt/ du hast ja gesagt: mir hast du arbeit gemacht mit deinen sünden/ und mühe mit deiner Missethat; Ich/ Ich tilge deine sünde um meinet willen / und gedencke derselben nimmermehr: Ach HErr! decke zu / tilge meine schwere sünde / und laß mich nicht darum verderben. Ach mein HErr JEsu Christe! du hast unsere Kranckheit getragen/ und auf dich geladen un-

sere Schmertzen / du bist um unsere Missethat willen verwundet / und um unsere Sünde willen zuschlagen/ die Straffe hat dein lieber Vater auf dich geleget/auf daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden sind wir geheilet : Darum will ich nicht verzagen / sondern mich fest an dich halten/ du mein Erlöser/du wirst dich über mich erbarmen: Denn es ist ja viel Erbarmen/

men/und Vergebung bey dir. Du sihest ja an den Elenden/und der zerbrochenes Hertzens ist/der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt! es tröstet mich hertzlich dein theurer Eyd: So wahr ich lebe/will ich nicht den Tod des Sünders; sondern daß er sich bekehre und lebe/meinest du/daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gott-

lose bekehret/so soll es ihm nit schaden/daß er ist gottloß gewest / und aller seiner sünden/die er gethan/ soll nimmermehr gedacht werden. Ach HERR! du hast ja nicht allein zugesagt/Sünde zu vergeben; sondern auch gerecht zu machẽ/und die gerechtigkeit zu schencken; ach Herr! beydes muß ich von deiner Hand empfangen / Vergebung meiner Sünde / und die zugerechnete

Gerech-

Gerechtigkeit meines Erlösers. O HErr! zeug mich an mit dem Rock deß Heils / und bekleide mich mit dem Kleid der Gerechtigkeit. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ach! wo ist doch ein solcher GOTT / wie du bist / der Missethat vergiebet / und die Sünde nicht behält den übrigen

sei-

seines Erbtheils? Du wirst dich unser erbarmen/und unsere Sünden in die Tieffe des Meers werffē. Gib mir/O Gott! einen festen starcken glauben/daß ich mich auf diese deine Verheissung sicherlich gründe / und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue: Denn/wie Moses in der Wüsten / eine Schlange erhöhet hat/also ist des Menschen Sohn erhöhet worden/ auf daß

alle/die an Ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern daß ewige Leben haben. Ach mein lieber Gott! wie hast du die welt also geliebet / daß du ihr deinē eingebohrnen Sohn gegeben hast/auf daß alle/ die an Ihn gläuben/nicht verlohren werden; sondern das ewige Leben haben: Denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß Er die Welt richte; sondern daß

die Welt durch Ihn selig werde. Wer an ihn gläubet/der wird nicht gerichtet/und kommt nicht ins gericht; sondern ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Ach! wie groß und tröstlich ist deine Gnade/ daß wir ohn unsern Verdienst gerecht werden/aus deiner Gnade / durch die Erlösung/ so durch Christum geschehen ist/welchen du hast fürgestellet zu einem Gnaden-stuhl/durch

den Glauben in seinem Blut. Darum preiset du/ O GOtt! deine Liebe gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren; vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden / dieweil wir durch sein Blut gerecht worden sind : Denn / so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns / da wir noch Feinde waren/ vielmehr werden wir

nun durch sein Leben selig werden/weil wir nun versöhnet seyn. Darum/ wo die Sünde mächtig ist/ da ist die Gnade noch mächtiger: Denn du hast deinen Sohn / meinen HErrn Christum JEsum / mir gemacht zur Weisheit/zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein GOtt ! Du warest in Christo / und versöhntest die Welt durch Ihn/und

rechnest uns unsere Sünden nicht zu: Sondern hast den/der von keiner Sünde wuste/für uns zur Sünde gemacht/ auf dz wir würden die Gerechtigkeit in ihm: Darum wollen wir dir/O Vater! Danck sagen / daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht/ und uns errettet von der Obrigkeit der Finsternuß/ und versetzt hast ins Reich deines lieben Sohns/Jesu Chri-

Christi / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JESU Christe! wie tröstlich ist das Wort / das du sagest: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken / ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Gerechten / des Menschen Sohn ist kommen / zu suchen und se-

selig zu machen / das verlohren ist: Freuet euch mit mir / denn ich habe mein Schaf wiederfunden / das verlohrẽ war. O du mein Erlöser / hast auch die anklage des Gesetzes / und den Fluch hinweg genommen: Du bist für uns ein Fluch worden am Holtz / auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösetest / und wir die Kindschafft empfiengen; du hast ausgedilget die Handschrifft /

schrifft/so wider uns war/ und sie aus dem mittel gethan / und sie ans Creutz gehefftet: Darum ist das gewießlich wahr/ und ein theuerwerthes Wort/daß du/mein HErr Jesu Christe / kommen bist in die Welt / die Sünder selig zu machen: Und wir sind nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset; sondern mit deinem theuren Blut / als eines unbefleckten Lämmleins.

Darum hast du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe / auf dem Holtz / auf daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden wir sind heil worden. Darum hat uns allein dein Blut / O HErr JEsu Christe! gereiniget von allen unsern Sünden / wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget/ihr seyd abgewaschen/ihr seyd gerecht gemacht / durch

den Namen JEsu / und durch den Geist eures GOttes. Darum haben wir einen Fürsprecher bey GOtt / JEsum den Gerechten / der gestorben ist für unsere und für der gantzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater! du erbarmest dich über alles / denn du hast Gewalt über alles / und übersihest der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen: Du gewaltiger Herr-

scher/du richtest alles mit gelindigkeit/und regierest uns mit viel Verschonen: Denn du vermagst alles/ was du wilt / und giebest deinen Kindern damit zu verstehen/ sie solten guter Hoffnung seyn / daß du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein hertzliebster HErr JEsu Christe! du Lamm Gottes / das da träget die Sünde der Welt/erbarm dich mein/um deiner heili-

gen Menschwerdung willen/ um deiner grossen Liebe willen/ um deiner heiligen Traurigkeit willen/ da du in deinem Leiden zitterrtest und zagetest / um deines Heil. Todeskampfs und blutigen Schweisses willen/ um deiner grossen Schmach willen/ um der harten Schläge willen/ um der Verspottung und Verspeyung willen/ so du erlitten/ um deines Gehorsams willen bis

zum Tode am Creutz/um deiner hohen Gedult willen/um deiner edlen sanftmuth willen / um deines heiligen Angst-geschreyes willen: Mein Gott! warum hast du mich verlassen ; um deines heiligen durstes willen am Creutz/ um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen/und in deiner Seiten / um aller deiner Heil. Bluts-Tröpfflein willen/um deines bittern
Todes

Todes willen. Ach Vater! um dieses hohen theuren Schatzes willen / um dieses hohen Verdienstes willen / vergiß meiner Sünde: Denn die Bezahlung ist vollkommen / und wichtiger denn alle meine Sünde: diß heilige Verdienst wiegt alle meine Sünde auff. O Gott Heiliger Geist! du einiger Tröster / zünde an diesen Trost / und bewahre ihn in meinem

Hertzen/ daß ich ihn nimmermehr verliere: Sondern darauf lebe und sterbe/ und in diesem glauben vor GOttes Angesicht erscheinen/ und die ewige Seligkeit erlangen möge/ Amen.

Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOtt! ein GOtt/den gottloß Leben nicht gefället/des seele die Gottlosen hasset/und den Ubelthätern feind ist: welcher

cher Greuel hat an den blutgierigen und falschen: Der du die Lügner umbringest; wer böse ist/ bleibet nicht für dir: Der du gedräuet hast ernstlich zu straffen / so deine Gebot übertreten: Du hast mich ja gemacht zum schäfflein deiner Weide / und zum erbtheil deines Volcks beruffen/ mit deines Sohns theurē Blute erlöset/ hast mich dein wort hören/ uñ deinen Willen wissen lassen!

sen! Darum solt ich dich billich über alle Dinge lieben/von gantzem hertzen/ Seele und Gemüth/ und meine Glieder begeben zū Opffer/ das da lebendig/ heilig/ und dir wohlgefällig ist: Dir solt ich mein Lebenlang dienen/in Heiligkeit und gerechtigkeit/und mich dieser Welt nicht gleich stellen: sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes. Aber ich bin/ leider! ungehor-

horsam gewest / hab dich nicht gefürchtet und geliebet / hab deinen Willen gewust / mich aber nicht bereitet / noch gethan / was du befohlen hast. Ich hab aus meines Fleisches verderbter Eigenschafft / der Welt Aergernüs / und des Teufels Anreitzung wider dein Gesetz vielfältig gesündiget / dardurch ich dich meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens / zu Zorn und

Straffe beweget : Darum hast du meiner billich nicht verschonet: Die streiche habe ich wol verdienet/und Ursach gnug geben/mir zu vergelten/wie ich es verdienet.

Solches erkenne und bekenne ich hertzlich : Du bist gerecht / wir müssen uns schämen/ ja schämen muß ich mich in mein Hertz/weil du ins verborgen siehest / Hertzen und Nieren prüfest. Ach Herr!

gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn unträglich ist dein Zorn/ welchen du den Sündern dräuest: So du wilt Sünde zurechnen/ HErr! wer wird bestehen? Aber du Vater der Barmhertzigkeit/ und Gott alles Trostes/ bey dem viel Gnade und Erbarmung ist/ sehr gnädig/ von grosser Gedult/ des Güte Himmel und Erde voll ist: Gedencke an deine Barmhertzig-

keit / die von der Welt her gewest / und tilge alle meine Missethat / durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade. Und weil ich nichts habe / darauf ich mich kan verlassen / damit ich für deinem Richterstuhl bestehen und nicht zu schanden werden möge / denn allein deinen lieben Sohn JEsum Christum / und sein theures Verdienst / damit er mich von Sün-

den erlöset hat: So bringe ich den selben für dich/ weil du an Ihm Wohlgefallen hast/ und stelle ihn/ als einen Mittler/ zwischen dir und mir/ uñ für den strengen Gericht; sihe denselben an/ lieber Vater/ wie Er sich um meiner sünde willen verwunden lassen: Sihe an seine unschuldige durchgrabene Hände/ wie Er für mich gearbeitet: sihe an seine durchstochene Füsse / die für mich so

einen sauren Gang gethan: Betrachte seine verwundete Seite/ aus welcher als aus einem Heil-Brunnen Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden/ geflossen. Sihe/ wie schmertzlich Er an seinem Leibe/ wegen meiner Sünde/ zuschlagen: Gedencke an seine jämmerliche Gestalt/ in welcher Er sich am Creutz für mich/ als der wahre Hohepriester/ geopffert hat/ und sey

mir gnädig/und laß mich seiner Gnugthuung und Bezalung ewig geniessen.

Erneuere mich auch durch deines Geistes Krafft/ daß ich ein neuer Mensch werde/ Lust habe an denen Geboten; daß ich starck werde durch deinen Geist/an dem innwendigen Menschen / im Glauben/Liebe und Hoffnung/ Demuth/ Sanfftmuth und Gedult: Daß Christus durch den Glau-

ben in mir wohne / durch die Liebe in mir lebe/durch die Hoffnung mich stärcke/ daß ich nicht zu schanden/ sondern zum ewigen Leben erhalten werde/ Amen.

Einer geängsteten Seelen einige Zuflucht.

WO soll ich armer Sünder hin / weil ich so hoch geängstet bin? HErr JEsu Christ / du bist der Mann / zu dem die Sünder Zuflucht han/ ich komm zu dir/ erbarm

dich

dich mein/durch die blutigen Wunden dein.

Zu GOtt dem Sohn / um Vergebung der Sünden.

HErr JEsu Christe/ mein ewiger Hoherpriester/ Fürbitter/ Mitler und Versöhner / wie treulich hast du die verlohrnen Schafe gesucht / die Sünder zur Busse geruffen/ am Creutz für die Ubelthäter gebeten / deines Vaters Hertz dadurch versöhnet : Vertrittest auch noch alle bußfertige

Sün-

Sünder / und bittest deinem himmlischen Vater die Straffe ab: Sihe/ ich bin ein Kind des Zorns/ alles Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse immerdar: Ich weiß / daß in mir nichts Gutes wohnet; Wollen hab ich wol/aber vollbringen das Gute / finde ich nicht: Denn das Gute/ so ich will/ thue ich nicht: Sondern das Böse/so ich nicht will/thue ich. Aber/

HErr

HErr/ ich kan nicht mercken/ wie offt ich fehle/ verzeihe mir meine verborgene Fehle/ meine Sünden gehen über mein Haupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Aber/ HErr JEsu/ du hast sie von mir genommen und getragen/ mein Erlöser/ mein Heiland/ mein Fürsprecher/ mein Beystand und Helffer/ erbarm dich mein/ zu dir hab ich allein Zuflucht. O du

zuschlagener Fels! Verbirge mich für dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen/ in die Steinritzen und Felslöcher deiner blutigen Wunden: Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab/ daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde. Bleib mein Fürsprecher am Jüngsten Gericht/ daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimm: Weichet von mir alle

Ubelthäter / ich habe euch nie erkandt. Du aber / Herr kennest mein Hertz / daß es mit Reue und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist / dasselbe opffere ich dir mit deinem Blute besprenget / das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine treue Verheissung / da du sagest: Es sollen alle / die an dich glauben / nicht verloren werden; sondern das ewige Leben

haben. Ach HErr! ich glaube/ hilff meinen Unglauben; Laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ noch die Straff ewiglich über mir bleiben: Die Straffe liegt je auf dir/ du hast sie erlitten/ auf daß wir Friede hätten/ und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darauf will ich mich verlassen im Glauben/ und hoffend erwarten / des Glaubens Ende/ und die ewige Seligkeit / Amen.

Ein Gebet / daß man sich nicht zu lange von der Beicht und heiligen Abendmahl enthalten / sondern solches offt gebrauchen soll.

S. Scherertz.

GNädiger GOtt und Vatter / dieweil du alle mühseelige und beladene Sünder / durch deinē lieben Sohn / lässest zu dir ruffen / und wilst ernstlich / daß wir sein H. Abendmahl offt gebrauchen sollen: Ich bitte dich / laß mich nicht in Sicherheit gerathen / oder meine ange-

borne Trägheit von dieser heiligen Tafel aufhalten/ damit ich nicht von dir geschiden werde. Laß mich deine grosse Gnade erkennen/dieselbe bey Zeit in Demuth meines Herzens suchen/und mit Verlangen finden. O HErr Christe! hilff / daß ich deinem befehl gehorsam sey/ offt von diesem Brod esse/ und von diesem Kelch trincke / auch deinem Gebot nicht ungehorsam

be-

befunden werde / und al-
so deinem zeitlichen und
ewigen Zorn entgehen
möge. Gib mir / daß ich die
grosse Würdigkeit dieser
Mahlzeit wolbedenke / und
mich nicht selbst eines gros-
sen Schatzes beraube.
Auf daß ich meines Glau-
bens öffentlich Bekänt-
nis hiedurch / ohne
Heucheley / leiste / und
hiemit bezeuge / daß ich
mich unter diesem Hauf-
fen gerne finden lasse /

der deinem Wort nachlebet/ und durch dich ewig selig wird. Weil ich auch offt im Glauben schwach bin/ so laß mich diese heilige Stärckung nicht versäumen / dadurch ich der Vergebung der Sünden kräfftiglich versichert werde: Darmit ich meinen Nächsten zur Gottesfurcht/mit meinem erbaulichē Exempel anreize/und mein Licht scheinen lasse: Mich auch täglich in mei-

nem Leben erneuere/ und von Tag zu Tag frömmer und heiliger werde. Und nach dem der Teuffel mir/ und allen getaufften Christen/täglich nachtrachtet/ uns an unser Seligkeit zu schaden/ so gib mir / daß ich durch öfftern Gebrauch dieses Nachtmahls / ihn und seine feurige Pfeile getrost von mir jage: Auch mich im Gegentheile mit dir/ O mein Heiland/ seliglich vereinige/ daß ich in

Dir/und du in mir blei-
best/und ich von dir/weder
im Tod noch Leben/ möge
geschieden werden. Ich be-
darff ja auch dieser köstli-
chen Mahlzeit in meinem
so manigfaltigem Creutz
uñ Elend/damit sich mei-
ne Seele erhole und erqui-
cke: Darum gib mir/ lie-
ber HErr / daß ich mich
selbst nicht versäume;
sondern zu diesem Gna-
den-Tisch eile / und zum
ewigen Leben erhalten
wer-

werde. Und/ O GOtt H. Geist! der du mein Hertz und Gewissen mit Trost erhältest/ ich bitte dich/ laß mich ja nicht unter den unseligen Verächtern dieser Mahlzeit seyn/ denen ewige Ungnade von Verstossung von GOttes Angesicht gedräuet: Sondern daß ich allezeit meiner Sterbligkeit mich hertzlich erinnere/ bey Zeit GOttes Gnade suche/ und mich durch

diese Speise und Tranck/ für dem ewigen Tod bewahre/und also Tag und Nacht bereit sey/ mit diesem himmlischen Zehr-Pfennig/meiner Seelen/ diese Welt willig zu segnen / und in mein rechtes Vaterland durch einen seligen Abschied zu reisen. Da ich dein / O Heilige Dreyfaltigkeit! Dich in Ewigkeit anschauen und preisen werde/Amen.

Buß-Gespräch eines armen Sünders / wenn er die Busse anfangen will.

J. W.

ACh meine Seele! der Allmächtige läßt an seiner Krafft nichts mangeln / laß es nur an deinem Gehorsam nicht fehlen: er will ein neu Hertz schaffen / du solt aber das alte mit den Gesetzhammer zerschlagen lassen: Er will dir einen neuen Geist schencken / du solt aber das böse Fleisch lassen dämpfen:

Er will das steinerne Hertz von dir wegnehmen / du solt es ihm aber nicht widersetzlich vorbehalten. Er will dir ein fleischern Hertz geben/du solt es aber nicht auf ein neues verhärten. Er wil einen solchen Menschen aus dir machen/der in seinen Geboten wandelt: Du solt aber auch Lust haben an dem Gesez des HErrn/und reden von seinem Gesetz Tag und Nacht. Er will durch

sei-

seine Krafft verschaffen/ was deine Kräffte nicht vermögen / du solt ihm aber auch nicht ungehorsamlich widerstreben.

Sihe/meine Seele/ sihe an den Anfänger und Vollender unsers Glaubens / was er anfänget/ das hat einen guten Anfang/ und gewinnet einen heilsamen Fortgang / und findet einen seligen Ausgang. Wilt du deine Buß anfangen/ so fang sie an in sei-

seinem Namen; Wilt du sie vollenden / so höre nicht auf / du habest dann durch JEsum Christum das ewigleeben gefunden; wilt du aus der letzten Zahl unter die ersten kommen / so halte dich an den / der da saget: Fürchte dich nicht / ich bin der Erste und der Letzte / und der Lebendige: Ich war todt / und sihe / ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der

Höl-

Höllen und des Todes. Ja höre/ meine Seele/ was der Geist der Gemeine saget: Es ist Zeit Busse zu thun/ es ist die Axt den Bäumen schon an die Wurtzel geleget/ welcher Baum nicht wird gute Früchte bringen/ der wird abgehauen und ins Feuer geworffen werden. Da bedencke nun deine Seligkeit/ hüte dich für dem Zorn GOttes und seiner Gerechtigkeit/ fliehe zu seiner

Barm-

Barmhertzigkeit / und begegne deinem GOtt mit rechtschaffener Bußfertigkeit. Und was du thun wilt/das thue bald / denn das Leben ist nichtig/ die Zeit ist flüchtig/der Tod gewiß / die Stund ungewiß / der Satan feyret nicht und GOttes Reich verziehet nicht: Die Gnaden-Thür ist jetzt offen/ bald aber wird sie zugeschlossen: Jetzt kan man Oel zum Lampen finden

den/ und bald wird alles zerrinnen. Darum heute / indeme du die Stimme deines Gottes hörest/ so verstoke dein Hertz nicht? Versöhne dich / und sey willfährig deinem Widersacher bald / weil du noch auf dem Wege bist. Küsse dē Sohn mit bußfertigem Hertzen / auf daß Er nicht zürne / und du umkommest auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen / Amen.

An-

Andächtige Gedancken und Gebet/ wenn man Busse thun will.

J. W.

Hertzlicher Wunsch.

DAs walt der Allmächtige/der ein neu Hertz und einen neuen Geist in uns schaffen/der das steinerne Gertz aus unserm Fleisch wegnehmen / und ein fleischern Hertz geben; Ja der aus uns solche Leute machen kan / die in seinen Gebotẽ wandeln/ und seine Rechte halten / und darnach thun? der wolle

durch

durch seine allmächtige Krafft verschaffen / was wir unmächtige Menschē-Kinder nicht vermögen.

Das walt der Erste und der Letzte / das A und das O / der Anfang und das Ende / der Anfänger und Vollender unsers Glaubens / der durch seine Gnade machen kan / daß die Letzten die Ersten / und mit einem guten Ende alle Ding gut machet werden:

den: der wolle durch diese seine Gnade die Busse wol anfangen / und selig vollenden in aller Menschen Hertzen.

Das walt der Trost unserer Seelen / die Freude unsers Hertzes / der Regierer unserer Gedancken / der Herrscher unsers Lebens / der Führer und Geleitsmañ auf der ebenen Bahn / der da in uns wircket / beyde das Wollen und vollbringen: der gebe seinen

Segen allen armen Sündern/ daß sie Christliche Busse thun wollen/ und auch heilsamlich vollbringen/ Amen.

Eine Vermahnung zur Busse.

AUf! auf/ meine Seele/ aus der Sünden Herberge / und säume nicht länger / dich mit deinem GOtt zu versöhnen / den du mit deinen vielfältigen Sünden / bösen Wesen / und gottlosen Leben / bißhero so

sehr

sehr erzürnet. Säume nicht / und spare ja nicht deine busse länger / auf daß der Zorn Gottes dich nicht übereile / und du unbereitet zum Abschied aus dieser Welt erfunden / und ins ewig Verdamnis hernach gestossen werdest. Bedencke doch dein Elend / und jämmerlichen Zustand in diesem Leben: Denn es ist hier gar bald um dich geschehen: Darum siehe wol zu / wie du dich ver-

verhaltest: denn heute ist ein Mensch/ und morgen ist er nicht/und wie du denn gelebet/also wirst du auch deinen Lohn empfangen: darum sey allwege bereit/ und lebe in steter Busse/ also/daß dich der Tod nicht unbereit finde. Viel Leute sterben plötzlich/ unbereit und unversehens/mit denen es denn sehr gefährlich um ihre Seele stehet: denn in der Stunde/ in welcher man nicht ver-
Universitätsbibliothek MÜNCHEN

meynet / wird des Menschen Sohn kommen: alsbald denn nun die jüngste Stunde kömmet / so wirst du dein und deines Lebens viel anders empfinden: Denn du wirst traurig werden / daß du säumig und hinlässig gewesen bist; darum / meine Allerliebste / thue jetzt / was du thun magst / denn du weissest nicht / was dir nach dem Tode erfolget. Sammle unvergänglich

Reichthum / dieweil du Zeit und Weile hast. Gedencke an nichts mehr/als an dein Heil/halte dich auf dieser Erden / als ein Pilgram/ den der Welt Geschäffte nichts angenehm: behalte dein Hertz frey uñ aufgehaben zu GOtt/deñ du hast hier keine bleibende Stätte : Dahin sende dein Gebet und Seufzen täglich mit Thränen / auf daß dein Geist selig nach dem Tode zu dem

HErrn einzugehen erlangen möge/Amen.

Eine hertzliche Ermahnung zur Busse.

J. M. D.

O Allerliebster HErr JEsu! Der du die Sünder treuhertzig zur Busse geruffen/ und mit Buß-Predigten deinẽ auf Erden geführten Wandel hast angefangen und vollenden wollen: gib mir deinen Geist und Gnade/ daß wahre herzliche busse stetig in und bey mir sey/ und ich

alſo/

also/damit mein Christenthum võ neuen anfange / alle Tage damit hinbringe und mit Busse auch einmal mein Leben selig beschliesse. Amen/ O mein allerliebster Herr Jesu! A.

Um Abwendung der Hindernis zur Andacht / absonderlich so man will zur Beichte gehen.

S. Scherertz.

ALlmächtiger Gott/ wie viel Hindernis fallen uns armen Menschen für / so uns in dem Wege der Seeligkeit

schädlich seyn? Wie unruhig ist der Satan / daß er uns in deinem Dienst zerstöre und verführe? Du sihest / lieber Vater / wie ich / samt den Meinen / mich hertzlich bereite / die H. Absolution und Vergebung unserer Sünden zu holen / un̄ das heilige Abendmahl zu geniessen: Weil aber zu solcher Zeit der Teufel / sonderlich geschäfftig ist / du auch wol weissest / wie mancherley unvermeinte

te Hinderungen mir für-
fallen / aus welchen ich
mich nicht bald reissen und
wickeln kan: So steure des
Teuffels und der bösen
Welt Muthwillen / und
zäume meine Affecten / daß
ich mich von meinem heili-
gen Vorsatz nicht abhal-
ten lasse. Vergib mir auch
alle unordentliche Be-
wegungen meines Ge-
müths / die ich itzt em-
pfinde / über so mancher-
ley Beschwerung / und

laß deinen heiligen Geist mein Hertz befriedigen: daß ich nichts Irrdisches noch Widerwärtiges mich an dem himmlischen verhindern lasse. Treuer GOtt verleihe mir deine Gnade/ daß ich mein gemüth zu dir erhebe/ und bey dir Ruhe und Trost suche/ dieselbe auch zu meiner Erfreuung gewiß finde/ und dir diene von allen Kräfften/ auch nimmermehr von

dir

dir geschieden werde/ Am.

Um Präparation und Zubereitung/ wenn ein Mensch sich mit GOtt versöhnen/ zur Beicht und Tisch des HErrn gehen will.

M. Ritter.

ICh weiß/ HErr/ daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt/ und stehet in niemands Macht/ wie er wandele oder seinen Gang richte; ja ich weiß/ HERR/ daß auch mein Thun nicht stehet in meiner Gewalt/ ich meyne das Werck meiner Be-

kehrung / und stehet nicht in meiner Macht / wie ich wandele auf dem Wege deiner Gebot / oder meinen Gang richte zur Versöhnung mit dir: Denn ohne dich weiß ich nichts / ohne dich verstehe ich nichts / ohne dich habe ich nichts / ohne dich kan ich nichts thun. Ich bekenne / daß ich nicht düchtig bin von mir selber / etwas zu dencken / als von mir selber / und bekenne / daß ich nicht

weiß/ was ich beten soll/ wie sich gebühret / es sey denn/daß mich dein Geist selbst vertrete mit unaussprechlichen Seufftzen. Darum wende ich mich zu dir gantz und gar/und ergebe mich dir mit Leib und Seel: Ach HErr mein GOtt! handele du mit mir nach deiner Weißheit / erbarme dich mein nach deiner Barmhertzigkeit / hilff mir nach deiner Warheit/ und för-

dere das Werck meiner Bekehrung und Versöhnung / nach deiner Leutseligkeit und Freundlichkeit. O Herr/ barmherziger Vater / regiere mich mit deinem H. Geist/daß ich gedenke an meine Sünde und Missethat/an meinen Ungehorsam und Ubertrettung/und erwege/ was ich damit verdienet habe / nemlich zeitliche und ewige Straffe / den ewigen Tod und Ver-

damm-

dam̃nis. Ach HErr! hilff/ daß ich dafür erschrecke/ und dadurch beweget wer-de/ zur Busse und Bekeh-rung unverzüglich zu eilẽ/ sintemal der Verzug zur Busse sehr schädlich und desselbẽ Unterlassung ver-dammlich ist: auf daß ich nicht in so grosser Seelen-Noth und Gefahr stecken bleibe/ und endlich/ wel-ches auch heute gesche-hen kan/ von dem Tode in meinen Sünden über-

eilet werde; sondern daß ich heute/heute Busse thue und mich bekehre/weil deine Gnaden Thür noch offē steht / und weil mir noch kan gerathen und geholffen werden. Ja Herr/so wirke selbst in mir die Busse und Bekehrung / und mache mich darzu willig und gehorsam/ tüchtig uñ geschickt: Erwecke in mir eine rechte wahre Reu über meine Sünde / daß ich sie hertzlich und

schmertzlich beseufftze / beweine und beklage / mich betrübe und ängstige : ja daß ich mir gleichsam gram uñ feind sey / daß ich so schreklich gesündiget habe / daß ich so lange gesündiget habe / daß ich so offt gesündiget habe / und daß ich dich / O froṁer und getreuer Gott! mit meiner Missethat und Ubertrettung erzürnet / und dich mir zum Feind gemacht habe. Ach GOTT! laß

mich

mich aber in meiner Hertzens-Angst und Seelen-Noth nicht stecken; sondern zeug mich mit deiner gnadenhand zu dir/ und zeige mir dein liebreiches Vater-Hertz/ daß ich mit den Augen meines Glaubens darein blicke/ und an deine tröstliche Gnaden-Verheissung/ die du mit einem teuren Eyde bekräfftiget hast/ gedencke/ wenn du sprichst: So wahr als ich lebe / ich will nicht den

Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe: und gewißlich glaube / daß du auch mir geschworen / und mir Gnade aus Gnaden angeboten und verheissen hast. Ja / weise mir mit deinem Gnaden-Finger deinen lieben Sohn Jesum Christũ denn du für mich in den Tod gegeben hast / daß ich ihn anschaue / mit den Augen meines Glaubens / wie er am Stamm des

Creutzes gehangen / und erwege/was Er um meiner Sünde willen gethan/ ausgestanden uñ gelitten hat. Rühre mein Hertz/ daß ich mich einschliesse in seine heilige Wunden/und mir festiglich einbilde/daß Er auch mein JEsUS ist / mein Heiland und Erlöser/ mein Seligmacher: und daß ich mit der Hand des Glaubens ergreiffe und mir zueigne / was Er mit seinem Leiden

den und Sterben/und seinem Gehorsam uñ Gnugthuung / erworben hat/ nemlich den Friede mit dir/ Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit / die für dir gilt/Heil/ Leben und Seligkeit. O froñer und getreuer GOtt! pflantze in mir eine neue Bewegung/ rege und bewege mein Hertz zu einem guten Vorsatz und neuen Gehorsam / mein Leben zu ändern und zu bessern /

von Sünden abzustehen/ das Böse zu lassen und zu hassen / die Gelegenheit / die zur Sünde führet/ zu meiden / und das gute zu thun / und dir zu dienen nach deinem Willen und Wolgefallen. Ach Herr! erhöre mein Flehen und bitten. Ach Herr! hilff. Ach HErr! gib und verleihe mir deine Gnade zum Wercke meiner Bekehrung / daß ichs recht anfange und vollbringe.

Ja

Ja Herr/ thue du das beste darbey / und lehre mich / was ich thun soll / unterweise mich / wie ichs machen soll/ erinnere mich / daß ich erkenne und bekenne meine Sünde und Ubertrettung. Hilff mir/ daß ich erlange Gnade und Barmhertzigkeit/ schencke mir/ daß ich nehme Trost und Erquickung/ gib mir/ daß ich habe Gerechtigkeit/ die für dir gilt: Regiere mich / daß ich mich

bessere/führe mich/daß ich frömmer werde / bekehre mich/daß ich gerecht werde/ wircke in mir / daß ich selig werde/Amen.

Gebet um rechtschaffene wahre Busse.

D. J. Habermann.

GNädiger / barmhertziger GOtt/der du gedultig bist / von grosser Güte und Treue / du beruffest uns täglich durch die Gnaden-Predigt deines Worts / zur Christlichen Bekehrung / und

läß-

lässest in deinem Namen allen Leuten verkündigen Busse und Vergebung der Sünden: darzu auch/ so hast du mit uns Gedult durch deine Langmütigkeit/ und unaussprechliche Barmhertzigkeit/ indem/ daß du die Sünder nicht plötzlich überfällest auf frischer That und Mißhandlung / mit deinem gerechten Zorn und Gerichte/ dieselben zu straffen; sondern gibst Raum

und

und Frist zur Bekehrung/ damit niemand über dich billig zu klagen hat / und dich beschuldige: Denn es ist je nicht dein Wille/ daß jemand soll verlohrē werden: sondern daß sich jedermann zur Busse bekehre/ und das ewige Leben habe. O lieber Gott! du weissest unsers Fleisches Trägheit / und unsers Hertzens Härtigkeit / daß wir durch die Erb-Schuld dermassen

ver-

verrücket / und so tieff in die Sünde gefallen seyn / daß wir von uns selber nicht köñen auffstehen oder wiederkehren. Darum bitte ich dich durch die Wunden JEsu Christi meines Herrn / bekehre mich / so werde ich bekehret / denn du bist mein GOtt: und so ich bekehret werde / thue ich Busse. Heile du mich Herr so werde ich heil / hilff du mir / so ist mir geholffen. Siehe / ich bin wie ein ver-

lohrnes Schaf / suche deinen Knecht / auf daß ich nicht vergesse deine Gebot. Beschneide du die vorhaut meines Hertzens / entsündige mich / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde. Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist: verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Siehe mich an in der Masse / wie du angesehen hast Mariam Magdalenam / die bußfertige Sünderin / als sie lang zu deinen Füssen / und hertzlich weinete über ihre Missethat / und den Zöllner im Tempel / als er an seine Brust schlug / und um Gnade bat. Verleihe mir ernstliche Reue und Leyd über meine Sünde / auch einen wahren Glauben / mit rechter Zuversicht auf

deine Gnade / dazu würdige Früchte der Busse. Laß mich die Zeit meiner Heimsuchung erkennen/ und den Reichthum deiner Güte nicht verachten/auf daß ich die angenehme Zeit und Tag des Heils/nicht versäume / noch verziehe/ mich zu Dir / meinem GOTT und HErrn / zu bekehren: Meine Busse nicht aufschiebe von einem Tage zum andern/ sondern daß ich mich

heute den Tag bessere / Am.

Um wahre Busse.

J. E.

LIeber HErr / gib uns deinen H. Geist der täglich und immerdar in uns wircke eine stete Christliche Busse / und uns darinn beståndig erhalte / auf daß wir als bußfertige Christen allezeit erfunden werden in wahrer Erkåntnis / Reu und Leid unserer Sünden / und in einem starcken Glau-

Glauben der Vergebung der Sünde / auch in einem beständigen Vorsatz und Anfang unser Leben zu bessern / durch Jesum Christum unsern Herrn / Am.

Um ein bußfertiges Leben.

D. C. Melisander.

Allmächtiger GOtt / himmlischer Vater / erwecke in mir ein rechtschaffen bußfertiges Hertz / auf daß ich meine vielfältige Sünde / sammt der wolverdienten

ten Straffe der ewigen Verdammnis / recht erkennen / und in wahrer Furcht und Schrecken/ernste Reu und Leid darüber habe / den Sünden feind werde/und davon ablasse. Und gib mir auch darneben ein hertzliches Verlangen nach deiner Gnade/und nach meinem lieben Herrn Christo in einem starcken Glauben der Vergebung der Sünden / und in einem ernstlichen und be-

ständigẽ/ vorsatz mein Lebẽ zu bessern/ und wie Christen gebühret / allezeit in einem neuen Gehorsam zu wãdeln mein lebẽlang/ A.

Eine Beichte zur Heil. Dreyfaltigkeit.

L. H.

O Heilige Dreyfaltigkeit! GOtt Vater Sohn und H. Geist/ hochgelobet in Ewigkeit du mein Schöpffer / du mein Erlöser / du mein Seligmacher : Ich erkenne / und bekenne / beseuff-

seuffze und bereue meine grosse Schuld / vielfältige Sünde und Ubertrettung damit ich dich viel und oft erzürnet habe / und bitte dich hertzlich / erbarme dich über mich armen und grossen Sünder. Sey mir gnädig / O treuer Heiland JEsu Christe! sey mir gnädig / O HErre GOtt Heiliger Geist; O Heilige Dreyfaltigkeit! Erbarme dich meines grossen

Jammers/Schwachheit/ Armuth und Elendes/ darinnen ich ohne deine Gnade und Hülffe zur Höllen fahren müste. O einiger GOtt/ in dreyen Personen/ Vater / Sohn und Heiliger Geist! Vergib mir alle meine erb- und würckliche Sünde/ wissentliche und unwissentliche Ubertrettung/ nach deiner unaussprechlichen Güte. Mache mich gerecht und selig nach deiner al-

ler-

lergrösten Barmhertzigkeit/regiere mich durch deinen H. Geist/daß ich hinfort Christlich uñ gottselig lebe/dich ehre fürchte/liebe/lobe und preise hier zeitlich und dort ewiglich/Amen.

(Hier können der 6. 82. 38. 51. 102. 130. 143. Psalm gebetet werden.)

Gebet.

Da ein verirretes Schäflein/ indem es den Hirten suchet/ seinen Irrgang hefftig beweinet.

J. S. Lynßky.

O Du getreuester! O gewünschter Hirte Wo bist du? Wo bleibest

du? Wo suchest du dein verlornes Schäflein? hörest du nicht das traurige Glöcken? hörest du nicht das erbärmliche Schreien durch die Wälder schallen? Vernimmest du nicht das klägliche Heulen/ das von mir ausgehet? Ach ich habe geirret! Und bin in das ungeheurest Sünden-Gebirge gerathen. Ja in den äussersten Labyrinth dieser vergänglichen und fleischlichen Nichtig-

keit

keit bin ich gekommen: Hast du denn jetzt deine innerliche Barmherzigkeit verschlossen / daß du dein irrendes Schäflein so lässest verderben / welches hin und her lauffet / sich hier und dort umsiehet / und nach seinem allersüssesten Hirten mit erbärmlicher Stimme schreyet; O süsser Hirte! O du treuer Liebhaber der Schafe! Wo steckest du? Wo liegest du? Wo hast du dich verborgen?

gen? Deine Stimme erschallet/wo weidest du deine Schäflein? Ich höre in meinen Ohren klingen eine liebliche/und mehr als tausendmal gewünschte Stim̃e/ wen̄ du sagest un̄ ruffest: o ihr meine Schäflein! wollet ihr mir nachfolgẽ/verleugnet euch selbst und nehmet das Creutz auf euch / und folget mir nach: denn mein Schafe/ welche sind aus meinem Schafstall / die hören

meine Stim̃e / und folgen mir nach. Gleich als wollest du sagen: Die Schafe / welche sind aus meiner zahl / die nehmen ihr Creuz auf sich / und folgen mir nach / wenn sie das Fleisch und die Lüste dieser Welt gedultig überwinden / in meinen Geboten allzeit wandeln nicht dem Leibe / sõdern Gott / dienen: nicht dem Bauche uñ den Wollüsten / sondern dem Heilãde: nicht leben im Fressen uñ

Sauffen / nicht in Hoffart: sondern in Demuth und Einfältigkeit dē Weg der Seeligkeit betretten/ wie auch ihrem Gott dienen / und seinen Geboten gehorchen. Denn ärgert sich etwan ein Auge/ oder Hand/ Fuß/ oder Haar/ ein schönes Kleid oder wolgezierter Schuch/ Reichthum oder Ehre unnütze Geschwätze / oder unhöfliche Sitten; Dieses alles schneiden sie ab / und

werffens von sich / weil sie wissen / daß es ihr Heiland also haben will / wā er saget: Es ist besser / daß du einäugig / einfüssig / einhändig / in das Reich Gottes eingehest / als daß du zween Füsse habest / und werdest in das höllische Feuer geworffen. Ach liebster GOtt! O unschuldigster JEsu! Ach wie viel sind / die deine Stimme nicht hören wollen! Oder ob sie die ja hören / doch

doch verachten und verdammen. Ach! wie viel Aergernisse giebet nicht dein Angesicht? Dieweil du selbiges schminckest. Wie vil nicht das Reichthum und die Ehre? Ach wieviel nicht die Haarlocken und die stoltze Kleidung? wie viel nicht der unflätige Schuch der doch das unterste Glied bedecket? Endlich / ich mag mich hin wenden wo ich will / so sehe ich nichts überall / als

feu-

feurige Flammen/ so lauter Hoffart von sich blasen/ und das schöne Ebenbild des Menschen / welches durch die Hand des Allmächtigen künstlich zubereitet ist/ der Wollust/ der Hoffart/ und dem bauch/ auf das schändlichste zu eigen übergeben. Ach ich sehe mich um / O Mensch! O Schäflein! O Christliche Seele! solt du denn nicht von diesem Rechenschafft geben deinem

nem HErrn GOtt? Ist denn diß deinem Heilande nachgefolget? Du weissest es / ach leider! wol! Du weissest es / o meine Seele! daß du die Göttliche Majestät nicht solst beleidigen / sondern in allen Sachen rühmen / und ihr Lob bis in alle Ewigkeit erheben / weil du von deinem Schöpffer mit diesem allen bist begabet und gezieret worden. O Mensch! gedencke / daß du in kur-

tzem von hinnen scheiden wirst / und eine scharffe Rechnung von diesem allen geben. Derohalben laß ab von Sünden / meide die Nichtigkeit / und kehre dich vielmehr zu deinem gecreutzigten Herrn Jesu / mit demütigem Hertzen / sagende: O mein Hirte! O liebster Heyland! Ich wil hinfüro deine angenehme Stimme hören / daß ich aus deinem Schaf-Stall bin: Laß

durch

durch deines H. Geistes Gnade in meinem Hertzen erschallen deine anmuthig und liebliche Stimme/ denn ich will dir hinführo allezeit nachfolgen/ wohin du mein JESU! gehen wirst/ und wird mich niemand/ O mein Hirte! von dir nehmen können/ wenn du mich zu deinem Schafstall trägest/ und unter deine ewige Schäfelein versetzest. Denn was ich/ (ach leider!)

bis-

bishero der Welt und dem Teuffel geopffert/das will ich dir hinführo opffern: Nur laß nicht zu/daß dein irrendes Schäflein möge umkommen. Denn so du mich/ mein HErr JEsu/ verlassen woltest/und auf dürrer Weide durch Hunger Verderben lassen: Ey/ was würde dir hieraus für Nutzen entspriessen? Der Du so viel Jahr/ durch fleissiges suchen deiner verir-

reten Schäflein / Hunger / Durst / Frost / Hitze / und allerley Gefährlichkeiten / in die drey und dreyssig Jahr / hast ausgestanden: Der du dich so abgemartert hast / uñ eines schmählichen Todes gestorben: Ja der du am Creutz angenagelt / zu deinem Schäflein / als du schon mit dem Tode rangest / dich mit erbärmlicher Stimme gewendet / und geschrien: Mich dürstet / nemlich

nach meiner verirreten Schäflein Seligkeit unter welchen ich armer Sünder nicht der Letzte gefunden werde. Derowegen betraure ich solches mit innern Schmertzen meiner Seelen / und gehe endlich in mich selbst / beweine meine begangene Sünde / und gereuet mich sehr / daß ich dich jemahls beleidiget habe. Derowegen will ich deinen Durst löschen / und mich zu dir wenden /

mit gottseeligen Gebet und Flehen / bittende: mache mich selig / mein durstiger Jesu / damit ich und du in Ewigkeit nicht Durst leiden; sondern du durch deine Seligkeit / ich aber durch deine immerwährende Anschauūg / unendlich möge gesättiget werden / und unserer Gegenwart auf das lieblichste in Ewigkeit geniessen. O Du gegeisselter! O du getreuer

Hir-

Hirte Christe JEsu! Amen.

Gebet.

In welchem die sündhaffte Seele sich höchlich scheuet/ daß sie von GOtt abgefallen / und sein Feind worden / und begehret wiederum in ihres Mittlers JEsu Christi Freundschafft zu gelangen.

J. S. Lynßky.

O Mein Gnadenreicher JEsu! O mein liebes Brüderlein! Wer wird mir helffen / daß ich dich finden möge? Wer wird mit mir gehen / dich zusuchen / und wieder zu finden? Wer wird mir zeigen / wo du verborgen lie-

liegest? Wo du schlaffend dich verweilest / den ich durch die Sünden verjagt aber durch bereuen wieder zu finden begehr? Aber/ach ich finde nicht; Ich finde nicht meinen Liebstẽ/welchen meine Seele liebet: Was soll ich Elender anfangen? Oder wo ich mich soll hinwenden / weiß ich nicht? Ach Vater / ich weiß nicht / doch weiß ich / was ich thun will / daß ich dich mein Va-

ter/ O mein liebster Bruder/ finden möge: Ich will auffstehen/ und gehen/ ich will dir demütigst meine Schuld bekennen/ und mit dem verlohrnen Sohn/ dich kläglich anruffen/ und sagen: Mein Vater? O mein Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir/ ja alle deine Creaturen habe ich beleidiget/ und bin forthin nicht mehr werth/ daß ich dein Sohn heisse.

Ach! derhalben was? Ach ich bin leider! des Teuffels Freūd/aber Gottes Feind. Ach! ach! ach du leidige Feindschafft; ach mein Gott ich geringster Koth bin dein Feind? Was hab ich gethan? Ach leider! daß ich nicht dein Freund! oder hast du es nicht gethan/ daß ich dein Feind bin? Hier/ meine Seele beruhe ein wenig / betrachte und erforsche mit allem Fleiß die Ursache

die-

dieser so schnöden That / werde schamroth / uñ seufze bitterlich; bekenne mit demüthigen hertzen uñ zerschlagenen Geist / daß du daran Schuld seyest / auf daß du nicht mögest unter die ewige Straff gerathen Und solches / O Christglaubige Seele! thue bey Zeiten mache dir deinen Gott in der Zeit zu einem Freund / daß du nicht hernach ewig mögest einen Feind an ihm haben.

Ach lieber! suche / suche dein zartes Brüderlein/ suche/ suche dein süsses Kindelein / suche/ suche das holdselige JEsulein. Ey lieber/ suche deinen Bräutigam. Aber / ach! Wo? Wie oder auf was Weise: Wann? wer wird mir es andeuten/ wo ich ihn finde? Wer wird mir es verkündigen/ wo dein JEsulein liget / und so lange verharret? O sihe/ meine Seele/ da ist er / ein klei-

nes Kindelein lieget in der Krippen verschlossen in einem Stall/ zittert vor frost zu dieser Winderszeit seufftzet über die Sünde. Ach! tritt heran / komm her / weine für ihm / und präsētire deinem Jesulein ein reines Hertze: Denn es ist lieblich und holdselig es kan nicht zürnen / es weiß nicht zu straffen; sondern nur allein seine Lust und Wolgefallen an den Menschen-Kindern zu ha-

haben. Derowegē ist auch das arme JEsulein unter die Menschen kommē Er ist zwar zu den Menschen-Kindern kommen/ daß Er seine Lust bey ihnen haben möchte; aber sie haben ihn nit auffgenommen: Derowegen/ wie viel ihn haben aufgenommen/ denen hat Er Macht gegeben GOttes Kinder zu werden / alle / die an seinen Namen glauben. Siehe derowegen / meine

ne Seele/ siehe O Mensch! was du thust/ wegen der Menschē ist Gott Mensch worden. O wie wunder sam sind diese Dinge! O warhafftig wundersam! Er hat nicht gescheuet den Leib der Jungfrauen Mariä/ er hat nicht verachtet/ um deinetwillen in der Krippen und auf den Heu zu ligen/ welche GOttes einiges Söhnlein war: Komme heran/ und siehe/ wie dein JEsu-

sulein weinet / und im Stall erfrieret. Ach ach! siehe an des weinendẽ Kindelein; Ach komme doch! tröste und erwärme es wieder mit demüthigen Flehen und reinem Hertzẽ damit es nicht friere und weine: Schleuß das zarte Kindelein in dem Stall meines Hertzens / nimm es auf / damit du Macht habest ein Kind Gottes zu werden. Ach mein Kindlein! Ach mein

zartes Jesulein! Ich neh-
me dich auf zu mir! nur
schäme dich vor mir nicht;
sondern siehe mich an mit
den weinenden und liebko-
senden Aeugelein: zeige mir
deine schöne Wangen/ den̄
ich brenne vor Liebe. Ach
mein JEsulein! ich bin
matt; und daß ich dich/
O mein JEsulein! je-
mahls beleidiget und er-
zürnet habe/ reuet mich
sehr/ und was ich gethan
habe/ will ich nicht mehr

thun; Weil ich vor liebe
kranck liege/und/O mein
JEsulein! schwach bin ich.
Ach du zartes Kindelein!
Mich verlanget nach Dir
ich lege dich in die die Krip-
pe meiner Seelen/und wil
dich nicht von mir lassen/
du solst nicht aus meinen
Gemüth genommen wer-
den/ bis du mich gesegnet
hast: Denn was ich gesu-
chet habe/ habe ich jetzt/
und was ich begehret/
habe ich erlanget. De-

rowegen frohlocke und springe ich/ gantz vor Freuden weil du mir zu gut ein Kind gebohren worden/ und dich der Krippen nicht geschämet: O Freude über Freude/ O grosse/ O unaussprechliche Freude / Freuet euch alle mit mir die ihr das liebe JEsulein liebet/ weil ich nun gefunden habe diese/ welchen meine Seele gesuchet und geliebet. Ach ach! Nun will ich dich / mein

mein Jesulein/ behalten/ mit dir will ich umgehen weinend will ich bey dir wohnen/will niemalen võ dir weichen! sondern mit den H. Engelnzugleich dir ein neues Lied anstimmen. O kleines Jesulein! O kleines Kindelein! O Gott und Mensch! dir sey Ehr in der Höhe! Amen.

Gebet von der Beichte.

J. E.

ACh ich elender Mensch! Wie be-

trübt

trübt ist meine Seele und befindet sich so unruhig in mir / weil meiner Sünde mehr sind / denn des Sandes am Meer: Weiß auch derohalben keinen Rath weder im Himmel noch auf Erden / denn bey dir allein. Aber ich hoffe gewiß / und glaube fest / du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Hertz nicht verachten / denn du bist ja darum vom Himmel kommen /

daß du mich armen verlohrnen Sünder wollest. Wieder suchen und selig machen. Nū hie bin ich uñ koṁe auf deine trostreiche Ruffung/ und bringe dir ein geängstetes Hertz/ voller Blutrothen Sünden und werffe sie alle auf deinen Rucken: Nimm diese Last von mir auf dich/ uñ leuchtere mein schweres Hertz/ und vergib alles/ was ich wieder dich gesündiget habe. Kanst du dem

armen Gichtbrüchtigen Sünder tröstlich zusprechē/ so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost mein Sohn/ (meine tochter) deine Sünde sind dir vergeben. Diese tröstliche Wort erquicken mir mein Leib und Seele/ Marck und Bein. Ob ich wol ein grosser Sünder bin/ so hab ich doch deine köstliche Stimme/ die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu

dir seufzet/soll er selig werden: Darauf verlasse ich mich/glaube und traue dir/hilff mir meinem schwachen Glauben in Krafft des Heiligen Geistes/Am.

Drey schöne Gebet/ wenn du jetzt zum Beichtstuhl gehen/ und die Heil. Absolution begehren wilst.

S. Scherertz.

Zu GOtt dem Vater.

ALlmächtiger ewiger GOtt/Vater unsers HErrn JEsu Christi! der du dem Donner deines heiligen Worts

Krafft

Krafft giebest: Du hast mir mein Hertz mit deinen Gesetze gerühret / daß ich nun meine Sünde erkenne bereue / und um gnädige Vergebung derselbigen ein herzliches Verlangen habe. Darum hast du auch neben dem gepredigten Wort den Beichtstul verordnet / daß ich armer verderbter Sünder / und sündhaffter Mensch zum Reichthum meiner himmlischen Gnade kommen

soll.

soll. So gehe ich nun hin/ meine Sünde dir zu bekennen / und nieder zulegen : dagegen Trost und absolution zu empfahen. Bitte derowegen/ du wollest in mir eine rechte Andacht/ Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzünden/ und mir einen festen Glauben an deine Verheissung geben: daß ob ich wohl schwach / kranck und verzagt bin / mich dennoch solches nicht

nicht irren lasse; sondern die Vergebung der Sünden mit starckem Glauben ergreiffe / und dadurch komme zum rechten Vaterland / Amen.

Das Andere.
Zu GOtt dem Sohn.
S. Scherertz.

O HErr JEsu Christe! mein Erlöser / du hast deiner lieben Kirchen hie auf Erden / und den getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen / mit ange-

heff-

hefftter Verheissung/ was sie in Krafft derselben lösen oder binden werden/ das soll auch im Himmel gelöset uñ gebunden seyn. Für welche Gnadenreiche Mittel sage ich dir ewiges Lob/Ehr und Preiß: Und bitte von Grund meines Hertzens/ weil ich/ als ein armer gebundener Sünder/ dieses tröstlichen Löse-Schlüssels bedürfftig/ und damit ich nicht unter den Fesseln

des höllischen Kerckermeisters gehalten werde / du wollest mir denselben / durch meinen Christlichen Beichtvater / tröstlich wiederfahren lassen: Und mich von allen meinen Sünden / um deines Blutes und todes willen / gnädig entbinden. Darneben mir deinen H. Geist verleihen / daß ich die heilige Absolution in rechter busse und ungezweiffelter Zuversicht / gutem Vorsatz /

brüderlicher Liebe und Danckbarkeit fasse / und endlich ewig selig werde/ Amen.

Das Dritte.
Zu GOtt dem Heil. Geist.
S. Scherertz.

O GOtt Heil. Geist! du frommer und barmhertziger GOtt! dieweil ich auff Erkäntnis meiner sünden / zu Stärckung meines Glaubens/ jetzt gleich zur Beichte gehe / allda die sonderbare Vergebung meiner Sünden

den zu empfahen: So bitte ich dich von Hertzen/erwecke in mir ein hertzliches Seufftzen nach diesem heilsamen tröstlichen gnadenwerck! Gib mir auch dessen Krafft und Nutz wol zu erkennen/ daß alle dasjenige was der Diener deines Worts/in der Absolution / auf deinen Befehl / mit mir redet und handelt / so gewiß und wahr sey/alswenn es von dir selbst vom Himmel ge-

ſchehe / und du mich ſelbſt von meinen Sünden loß-zähletest. Laß mich deſſen in aller Widerwärtigkeit / Anfechtung und noth tröſten / und feſt darauf verlaſſen. O GOtt Heiliger Geiſt! Abſolvire / waſche / reinige / ſtärcke und erhalte mich auch jetzt / durch deine grundloſe güte und krafft / auff daß ich dieſe groſſe Gnade mit Freuden und Danckſagung erkenne / und gewiß gläube / weil ich

ich von allen Sünden entbunden / daß ich nicht übel fahren und verlohren werden könne. Darzu verleihe mir das theure Verdienst JEsu Christi / meines Erlösers / Amen.

Vater unser / der du bist im Himmel / ꝛc.

Eine Beichte.
für dem Beicht-Vater.
J. M. Dillherr.

Würdiger lieber Herr / ich trage nach der Himmlischen Mahlzeit / nach dem Heil. Abend-

mahl ein söhnliches Ver-
langen: Dadurch meinen
schwachen Glauben zu
stärcken / und mein zag-
hafftes Gewissen zu trö-
sten. Auf daß ich nun sol-
ches würdiglich und nütz-
lich thun möge: So erken-
ne und bekenne ich mich /
für GOTT und für euch
mit einem reuenden Her-
tzen unzehlich vielen Sün-
den / so ich wider alle hei-
lige Gebot GOttes / wis-
sentlich und unwissent-

lich begangen habe/ schuldig; Welche mir ängstiglich leid sind. Ich gläube aber festiglich / daß mir GOtt dieselbige aus gnaden/um seines Sohns Jesu Christi Leidens und Sterbens willen/ verzeihen und vergeben werde. Durch Hülffe des Heil. Geistes/will ich mich hinführo mit Besserung meines Lebens/gehorsam und danckbar gegen GOTT/ auch Christlich und

willfährig gegen meinem Nächsten erzeigen. Bitte euch derowegen an GOttes Statt / ihr wollet mich mit GOttes Wort unterrichten / trösten von Sünden loßzählen / und das Heilige Nachtmahl mittheilen / im Namen GOttes des Vaters / GOttes des Sohns / und GOttes des Heiligen Geistes / der Hochgelobten Drey-Einigkeit / Amen! Amen!

Ehr-

Ehrwürdiger lieber Herr / ich bitte / Er wolle meine Beichte anhören / und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen / um GOttes willen.

ICh bekenne / wie vor GOtt / also auch vor Euer Ehrwürden / daß ich nicht allein in sünden empfangen und gebohren; sondern auch die gantze zeit meines Lebens / wider GOTT und seine heilige gebot / mit innerlichen und äusserlichen Wercken gehandelt: dardurch ich dann seinen gerechten Zorn und allerhand Straffe zeitlich

und ewiglich sehr wol verdienet habe: Dieses alles ist mir hertzlich leid / und reuet mich sehr. Dieweil ich nun aus der Predigt des Heil. Evangelii höre / daß GOTT keinen Gefallen habe an des armen sünders Tode: Sondern daß er sich bekehre und lebe: Auch JEsus Christus in die Welt kommen / alle arme Sünder / so an seinen Namen und Verdienst gläuben /

gerecht und selig zu machen / so tröste ich mich deß auß wahrem eigenem glauben/und komme darum zu ihm/als einem verordnetem Diener JEsu Christi / demütiglich bittende / er wolle mir / an GOttes statt / alle meine Sünde verzeihen und vergeben / und mich aus GOttes Wort trösten: Ich will durch Krafft des H. Geistes / mein Leben bessern / und so viel mir

müglich mich für Sünden hüten.

Nach der Beichte.

Wie ein Christliches Hertz ferner beten / und GOtt dancken soll für die gnädige Vergebung der Sünden.

HErr JEsu Christe / mein getreuer / holdseliger / hertzallerliebster Heiland / und hochverdienter Erlöser und Seligmacher! ich elender / dürfftiger Mensch / sage dir heute uñ in dieser stunde hertzlich Lob und danck / daß

daß du mir den gewünschten / unaußsprechlichen Schatz und reichlichen Ablaß der warhafftigen und gnädigen vergebung aller meiner Sünden / so du mir durch dein Leiden und sterben gewiß kräfftig erworben / in den heiligen Beichtstul geleget / und mich jetzund in deinem Namen / auff dein allerheiligstes Verdienst / und theuren werthen gehorsam / durch den Mund deines ver-

ordneten Dieners / meines getreuen Seelen-Hirtens / von meinen Sünden und Ubertrettungen/ damit ich deinen gerechten Grimm und Zorn / auch zeitliche und ewige straff an Leib und Seele offt und vielmal gar wol verschuldet und verdienet hast / absolviren und loßzehlen lassen. Und bitte dich ferner / du wollest nun meinen Namen aus dem geistlichen Todten-

Buche/ dariñen alle gottlose / unbußfertige / verdammte Sünder stehen/ gantz gnädiglich cassiren und auslöschen/ und mich dargegen in das schöne tröstliche Buch der Lebendigen / darinnen alle bußfertige/ glaubige Hertzen stehen / durch den Heiligen Geist/als deinen rechten göttlichen Finger/einzeichnen und einschreiben. Denn ich doch deinen Worten und deiner

Amens Verheissung gewiß und standhaftig glaube / da du gesaget hast: Was ihr auf Erden lösen werdet / das soll auch im Himmel loß seyn. So mache nun loß / HErr JEsu Christe! mich / der ich bis anhero unter der Sünden bestricket gewesen: Gib mich frey / der ich ins Teuffels und ewigen Todes Reich gefangen gelegen bin / Amen. Mir geschehe / HERR JESU

Christe/ nach deinen Worten! Amen.

Dancksagung.

nach der Absolution.

B. Faber.

O Gütiger/ gnädiger barmhertziger Gott und Vater! ich sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck/ daß du mir armen sünder jetzt abermal/ durch deinen Diener/ alle meine Sünde vergeben/ das ewige Leben wieder aufs neue zugesaget/ und zu Gnaden angenom-

genommen hast. Ich bitte dich hertzlich/ gib mir deinen Heil. Geist/ und schaffe in mir ein rein Hertz/ damit ich festiglich gläube/ daß mir alle meine sünde/ durch Christum/ vergeben seyn. Dessen zu einem gewissen Unterpfande will ich den wahren Leib und Blut deines lieben Sohns JEsu Christi im Brod und Wein essen nnd trincken/ zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir

auch du getreuer GOtt/ daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte/ denselben feinder werde / und mein Leben bessere. Darzu wollestu mir gnädiglich verhelffen um deines Namens Ehre willen/ Amen.

Der 32. Psalm.
G. R.

WOl dem / dem die Ubertrettung vergeben sind / dem die Sünde bedeckt ist. Wol dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet

rechnet / in deß Geist kein Falsch ist. Denn da ichs wolt verschweigen / verschmachten meine gebeine durch mein tåglich heulen. Dann deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürre wird / Sela. Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uber-

tret.

trettung bekennen / da vergabest Du mir die mis-sethat meiner Sünden/ Sela. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit: Darum/ weñ grosse Wasserfluth kom-men / werden sie nicht an dieselbigen gelangen. Du bist mein Schirm/ du wol-lest mich für Angst behü-ten/ daß ich errettet/ gantz frölich rühmen könne / Sela. Ich wil dich unter-weisen und dir den Weg

zei-

zeigen / den du wandeln solt. Ich wil dich mit meinenaugen leiten. Seyd nit wie Roß und Mäuler/die nicht verständig sind/welchen man zaum und gebiß muß insmaul legen/wenn sienicht zu dir wollen. Der Gottlose hat viel Plage/ wer aber auf den HErrn hoffet/den wird die Güte umfahen. Freuet euch des HErrn / und seyd frölich ihr Gerechten / und rühmet alle ihr Frommen.

Ein

Ein Anders Nach der Beichte und Absolution.

G. R.

HErr JEsu Christ des Vatters Wort mein höchstes Gut und treuer Hort: Ich danck dir jetzt von Hertzen-Grund / daß du mich durch des Priesters Mund hast von meinen Sünden loß gesprochen / daß sie nicht werden an mir gerochen. Ich nahm die Absolution / als käm sie

sie mir vons Himmels-Thron. Des Priesters Wort in Ohren klang: die göttliche Krafft zum Hertzen drang: Des Dieners Hand rührt mir mein Haupt: Nun ist der Himmel mir erlaubt; der morgen-Thau das Graß erquickt: Dein Wort mich stärckt / wenns Hertz erschrickt. Mir war verwundt mein arme Seel / jetzt ist drein gossen Wein und Oel: Für sünden war

das Hertz mir matt / dein Geist mich jetzt gestärcket hat. Hilff daß ich / als ein armes Kind / forthin stets wiederstreb der sünd / daß ich nicht geb dem Satan Raum / auch nicht dem Fleisch laß lang den zaum: Daß mir nichts ärgers wiederfahr / als mir zuvor geträuet war. Gib Gnad / daß ich den Trost behalt / ich sey von Sünden loß gezählt: Damit ich forthin thu meine Pflicht

mich gäntzlich nach deinē Willen richt: Bis ich in rechter Reinigkeit/ erlangen der Seelen Seligkeit.

Dancksagung nach der Absolution.

G. R.

O Aller-holdseligster HErr und Heiland JESU Christe / Du getreuer Ertzhirt und Bischoff unserer Seelen / ich dancke dir von gantzem Hertzen/ daß du mich grossen Sünder jetzo abermal von meinen Sünden ab-

sol-

solviret / und durch den Mund deines Dieners / meines Seelsorgers / loß- gesprochen hast. Ich habe zwar deinen Zorn erwe- cket / und deine Ungnade verdienet: Aber du hast mir mit Gnaden geloh- net / und Gutes für Bö- ses erzeiget. Ich habe dein theures Verdienst / mit meinem sündhafftigen und bösen Wesen und Le- ben / offtmals verachtet: Aber du hast dich mei-

ner wiederum in Gnaden erbarmet / und aus dem Sünden-Schlamm aufgerichtet: Welches ich zum höhesten rühme/ und sage mit David: Lobe nun den HErrn meine Seele/und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele/und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergiebet / und heilet alle deine Gebrechen: Denn so hoch

der

der Himmel ist über der Erden/ läst er seine Gnade walten über die / so ihn fürchten; so fern der morgen ist vom Abend / lässet Er unsere Ubertrettung von uns seyn. Ach lieber HErr und Gott! du allerfreundlichster Heyland / gib doch ferner Gnade/ daß ich ja mit heilsamer Andacht und glaubigem Hertzen / auch zu deinem Heil. Abendmahl / mag fruchtbarlich gehen / und

dein würdiger Tisch-Gast und Taffel-Bruder seyn: daß ich mag essen und trincken deinen wahren Leib welchen du für mich in den Tod gegeben / und dein wahres Blut/welches du für meine Sünde vergossen hast. Hilff/daß ich mich hinfüro besser für sünden hüte/ und meinen Willen deinem Willen untergebe/und gottseelig lebe/daß ich mich verleugne / und dich bekenne: Denn du bist

die Brunnquell aller gnaden / um deinet willen habe ich Barmhertzigkeit funden: Durch den überschwenglichen Reichthum deiner Liebe ist mir Vergebung angekündiget. Was mir nun mangelt an vollkommener Reu und Busse / das finde ich alles bey dir; Du hast für mich bezahlet / und dein vollkommener Gehorsam hat ausgesöhnet meinen Ungehorsam. Darum ver-

vergiessest du auch meiner schulden / und bist mir armen Sünder gnädig: Du heilest meine Kranckheit / und verbindest meine Schmertzen. In deinem Namen hast du von oben herab gedonnert / mit deiner Stimm in das innerlich Ohr meines hertzens / und gesprochen: Es werde Licht / und das Licht ist worden: Und die schwartze dicke Wolcken / die meine Augen bedeckete / ist

ver-

vertrieben: Und ich sehe das Licht deiner Gütigkeit/und den Glantz deiner Herrlichkeit. Ach HErr! hilff doch / daß ich in dem wunderbahren Licht deines Erkäntnis mag allezeit wandeln/ und endlich kommen zu dem ewigen Licht / da keine Finsternis und Nacht ist: Sondern ein immerwährender tag. Solches verleihe mir/ O HErr JEsu Christe! Der Du lebest mit Vater und

dem Heil. Geist hochgelobter Gott in alle Ewigkeit/ Amen/ mein HErr JESU! Amen.

Vater Unser / der du bist im Himmel / rc.

Wie sich eines der Heil. Absolution trösten soll.

G. R.

WIr dancken dir / O treuer GOtt! daß du uns hilffst aus Sünden-Noth: Vergibst uns alle schuld und Fehl/ hilffst uns an Leib und an der Seel. Durchs Priesters

Mund sprichst du / mein Kind / dir alle Sünd vergeben sind : Geh hin in Fried / sündige nicht mehr: Dir sey Lob / danck / ruhm / Preiß und Ehr / für solch dein gnädig Vater-hertz: Der du selbst heilest allen Schmertz / durchs theure Blut des HERREN Christ / welchs für uns all vergossen ist. Gib uns dein Geist / gib Fried und Freud von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Schöne Trost-Sprüchlein wider die Sünde.

Mich. 7. v. 18. 19.

WO ist solch ein Gott wie du bist? der die Sünde vergibt / und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils / der seinen zorn nicht ewiglich behält: Denn er ist barmhertzig / Er wird sich unser wieder erbarmen / unsere Missethat dämpffen / und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Sap. 11. v. 24.

Du HErr / erbarmest dich über alles / denn du hast Gewalt über alles: Und übersihest der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen.

Rom. 4. v. 25.

Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben / und um unser Gerechtigkeit willen aufferwecket.

Rom. 5. v. 20.

Wo die Sünde mächtig worden / da ist doch

die Gnade viel mächtiger worden.

2. Cor. 5. v, 21.

GOtt hat den/der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit / die für GOtt gilt.

1. Petr. 2. v. 24.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert/an seinem Leibe / auf dem Holtz / auf daß wir der Sünden abgestorben/ der

Ge-

Gerechtigkeit leben: durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

I. Joh. I. v. 8. 9.

Das Blut Jesu Christi/ des Sohns Gottes/ macht uns rein von aller sünde. So wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst / und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen/ so ist er treu und gerecht / daß er uns die Sünde vergiebt/ und rei-

reiniget uns von aller untugend.

Esa. 53. v. 4. 5. 6.

Fürwar Er trug unsere Kranckheit / und lud auff sich unsere Schmertzen: Wir aber hielten ihn für den / der geplaget / und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber Er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünden willen zuschlagen. Die Straffe liegt auff Ihm / auf daß wir

Frie-

Friede hätten / und durch seine wunden sind wir geheilet; wir giengen alle in der irre / wie schafe / ein jeglicher sahe auf seinen weg: Aber der HErr warff unser aller Sünde auf Ihn.

1. Joh. 2. v. 1. 2.

Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey GOtt dem Vater / nemlich JEsum Christum / der gerecht ist: Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde:

de: Nicht allein aber für die ũsere; sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Apoc. I. v. 6.

Christus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden / mit seinem Blut: Und hat uns zu Königen und Priestern gemacht für GOtt und seinem Vater.

DEin Blut wasch mich HErr JEsu Christ / dein offne Seit mein steinritz ist: Drinn will ich allzeit

zeit sicher seyn/ wie fürm Wetter die Täubelein.

Noch drey andere Trost-Ge-Gebettlein vor der Beicht.

G. R.

Das Erste.

Ach du frommer und gnädiger HErr Jesu Christe! Du Sohn des lebendigen GOttes/ nimm Dich meiner in grossen Gnaden an/ verstosse mich nicht von Deinem Angesicht. Du hast mich ja erschaffen / da ich nichts war: du hast mich er-

erlöset / da ich verlohren und verdammet war: da ich zum Tode ward verurtheilet / hast du dich meinethalben in Tod hinein gegeben: Auf daß du deinen Knecht errettest / hast du dich / du HErr der Ehren / selber in die Gefahr gegeben. Auf daß ich möchte leben / bistu gestorben / und hast mich sehrer / als dich selber geliebet / indem / daß du dein Blut meinetwegen vergossen / und mich

so

so theuer erkaufft hast. So behalte mich nun/ du frommer HErr Christe/ in angefangener Gunst/ Liebe und Gnade: Laß deine Gnade grösser seyn/ als meine Sünde: Vollende mit Gnaden/ was du mit Gnaden an mir angefangen hast/ Amen!

Das Andere.

OB ich gleich ein armer Sünder bin/ und mich meine grosse Missethaten quälen und

zaghafftig machen/ so bin ich doch gleichwol in mir selber zu friden uñ frölich: Sintemal ich sehe deine Seite/ hände und Füsse eröffnet / aus welchen ich überflüssig zu holē haben/ was mir fehlet und mangelt. Deine Wunden/ HErr Christe/ seyn voller Gnad und Barmhertzigkeit / geben grossen Trost und überflüssige Gnade von sich/ uñ behalten noch Gnade übrig. In deinen

Wunden sehe ich/wie gar freundlich und lieblich Du bist gegen alle dürfftige und betrübte Hertzen/ welche du allesamt labet und erquickest / und lässest deine gnade kein Ende haben noch nehmen : Wer viel begehret / der findet viel/ ja noch mehr / als er bittet und hoffet. In der hoffnung und Zuversicht komme ich / HErr Christe/ zu dir / und bitte um grosse Gnade/denn meine

Sünde sind groß ; Heile mich HErr Christe / und entsündige mich von meinen grossen Missethaten / durch dein H. Blut : Laß deine Gnade grösser seyn als meine Ubertrettung: Nimm mich als ein armes Schaflein in Gnaden an / bringe mich wider zurecht / und trage mich auf deiner Schulter: Leite und führe mich im Verdienst deines Leidens und sterbens zum ewigen Leben / Amen.

Das

Das Dritte.

HErr Christe! ich habe sehr gesündiget / und bekenne vor dir meine vielfältige Missethat: ich wil aber gleichwol in meinen Sünden nicht verzagen: Denn du hast ja mehr Gnade/ als ich Sünde habe: Wo viel und grosse sünde ist / da ist deine Gnade noch grösser: Mein Hertz und gedancken mag in sich zagen und kleinmüthig seyn/ wie es wil / so weiß

ich dennoch / an wenn ich glaube / auf wenn mein trost und hoffnung stehet / als nemlich auf dir / HErr JEsu Christe / der du nicht mehr kanst / als nur gnädig / gütig / barmhertzig und freundlich seyn: Du hast keinen Sünder von dir gestossen / noch hülffloß gelassen. Ach / HERR Christe! ich werde auch nicht der erste seyn / du wirst der fromme / gnädige und barmhertzige GOtt

seyn

seyn gegen mir auch/ wie du von Anbeginn der welt gewesen bist. Darum laß mich mein Hertz und Gedancken/ meine sünde und Missethat auch von dir nicht abgetrieben / sintemal deine Wunden heut zu Tage mir auch noch offen stehen/darein ich meine Sünde legen/verdecken und begraben kan. In deine Seiten / welche der Landsknechte einer weit geöffnet / lege ich mich

nein / und ruhe darinnen mit Frieden. In deine Arme / welche Du am Creuz darum so weit außgebreitet hast / geb ich mich HERR! in diesen deinen Armen wil ich frölich leben und sterben / und getrost zusehen / wer mich daraus reissen wird: Denn ich bin meines Heils versichert / ich weiß / wie ich mit dir / HERR Christe / stehe / und dran bin / Amen.

Danck-

Dennoch bleib ich
stets an dir.
Psl. 73.

Danckſagung/

Für die Einſetzung und Stifftung des heiligen Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

G. R.

Ach du holdſeeliger / lieblicher / gütiger uñ freundlicher HErr JEſu Chriſte! welch eine groſſe Liebe haſt du uns / durch die Stiftūg des H. Abendmahls / bezeiget / daß du uns mit deinem H. Leib und Blut tränckeſt. Was kan tröſtlichers geſagt werden / denn das Wort?

wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm ? Was ist doch köstlichers/denn in Christo bleiben? was ist freundlichers/ deñ daß du in uns bleibest?

Wenn wir in dir / und du in uns bleibest / was kan uns Tod und Teuffel schaden/in dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein GOTT und HErr! was bin ich / daß du mich dir gibst zur speise

und Tranck: Ich bin Erde und Asche/ ein stinckend Gefäß/ und du legest so einen edlen Schatz in mich: Daran erkenne ich deine grosse Liebe/ weil du mir ein so grosses Pfand der Liebe gibst / daß ja nicht grösser seyn kan im Himmel und Erden. Das Pfand des Geistes hast Du mir zwar gegeben / daran ich erkenne / daß ich ein Kind GOttes bin: Aber im Abendmahl gibst du mir

das Pfand deines Leibes und Blutes / daran erkenne ich / daß du mein Bruder bist / mein Fleisch und Blut: Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im H. Abendmahl / nemlich dein Blut / welches auf Erden zeuget von unser Erlösung. Denn obwol der Heil. Geist auch dein Zeuge ist in unserm Hertzen / so hast du doch auch uns einen äusserli-

chen

chen Zeugen und Spiegel geben wollen / unserer Erlösung / nemlichen / dein Blut / welches auch zeuget und ruffet in unserm Hertzen. Dadurch hast du wollen zu Hülffe kommen unserm schwachenglaubē: Deñ ob uns wol dein wort kräfftiglich im Glauben stärcket / so wird doch der Trost kräfftiger / wenn wir diß Wort hören: Das ist mein Leib / für Euch gegeben: Das ist mein

blut/welches für euch vergossen ist zur Vergebung der Sünden. Darum/ O mein Hertz/was traurest du? Was zagest du? Was fürchtestu tod uñ verdam̃nis? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben/ und gibt dir zum pfand deiner Erlösung seinen h. Leib und Blut/auch zum Pfand seiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von

ihm scheiden soll. Ach mein GOtt und HErr! lehre mich bedencken/ mit was demütigem Hertzen ich diesen edlen schatz empfahen solle. Ach ich unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit/ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen. Ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein / ich Krancker komme zu dem rechten Artzt/ich Hungeriger und Durstiger / zu dem

rechten Himmels-Brod und Brunnen des Lebens. Du aber / du Allerheiligster / kommst zu dem Unheiligen: Wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret / daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kömmt / ja daß ein solcher armer elender Mensch / den HERRN Himmels und der Erden zu eigen haben soll / zur himmlischen Speise und Tranck. Ach! laß mich

ja diese Liebe nimmermehr vergessen / laß mich deines Leidens und Todes ohn Unterlaß eingedenck seyn! Auff daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde zum ewigen Leben / denn in deinem Leiden und Tod ist alles / was meine Seele erquicken / und wornach mich hungern und dürsten kan.

Ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren

Glauben / durch wahre Busse/ Liebe und Demut zu empfahen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Moses und Salomon den Gnadenstuhl: Ach schmücke meine Seele mit dem licht der Andacht / mit dem Gold und Glantz des glaubens mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth/ mit der Krone der Hoffnung: Vermehre

und stärcke in mir alle geistliche gaben. Denn wie kan mein Glaube besser gestärcket werden / denn wenn mir Vergebung der sünden durch Christi Blut versiegelt und ins hertz geschrieben wird! Wie kan in mir die Liebe Gottes und meines Nächsten besser vermehret werden / denn daß mich mein HERR Christus durch sein Leib und Blut / mit ihm und allen Gläubigen vereini-

einiget/und einen Leib aus uns machet? Wie kanst du mir / O lieber HErR! meine Hoffnung besser stärcken und bekräfftigen/ denn daß du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest?

Ach mein HErR und GOtt! ich bitte dich demütiglich / weil du mein Fleisch und Blut worden bist/ so laß mir auch alles/ was dir wolgefället: Deinen Willen laß meinen

Wil-

Willen seyn / was dir zu wider ist / laß mir auch zuwider seyn. Mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut / und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut: Darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen! sondern dir allein zu Ehren und Wolgefallen. Laß mich auch hinführo / durch Krafft deines Fleisches und Blutes williger und stärcker werden / mein Creutz zu

tragen: Gedultig seyn in Trübsal/demütig in Verachtung / sanftmüthig in beleidigung/ brünstig und beständig in der Liebe/andächtig im Gebet: daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben/und die Frucht deiner erlösung in meinem glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge / Amen.

Gebet vor Empfahung des Heiligen Abendmahls.

Joh. Arnds.

HErr JEsu Christe / mein

mein getreuer Hirte und Bischoff meiner seelen/der du gesaget hast: Ich bin das Brod des Lebens/wer von mir isset / den wird nicht hungern/und wer an mich gläubet / den wird nimmermehr dürsten : Ich komme zu dir / und bitte dich demühtiglich/du wollest mich durch wahren Glauben bereiten / und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit: Wollest mich

dein armes schäflein heute weiden auf deiner grünen Aue / und zum frischen Wasser des Lebens führen. Du wollest meine Seele erquicken/und mich auf rechter Strasse führen / um deines Namens willen. Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch / und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes schäflein komme zu deiner Weide/ zum

Brod des Lebens/zum lebendigen Brunnen: Ach! Du wahres süsses Himmel-Brod/erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst/ daß ich nach dir schreye/ wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reu und Leid über meine Sünde/ und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens/durch welches

ich dein heiliges Verdienst ergreiffe / und dasselbe / mein schönes Kleid / feste halte und bewahre: damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin: Gib mir ein demüthiges versöhnliches Hertz / daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe. Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit / pflantze dagegen in meine Seele / Liebe und Barmhertzigkeit /

daß

daß ich meinen Nächsten/ ja alle Menschen / in dir lieb habe. Ach! du wahres Oster-Lämmlein / sey du meine speise/ laß mich dich geniessen / und essen mit bittern Salsen und hertzlicher Reu/ und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu dir mit vieler Unsauberkeit beladen / ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele/ voller Aussatz

und Greuel. Ach! reinige mich / du höchste Reinigkeit. Dein heiliger Leib / als Er vom Creutz abgenommen ward / wurde er in ein rein Leinewand eingewickelt: Ach! wolte GOTT! ich möchte dich mit so reinem Hertzen auffnehmen / als es dir wolgefällig. Ach! daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen / und in meine Liebe einwickeln / dich mit den Myrrhen des zubro-

brochenen Hertzen uñ Geistessalben solte. Das Himmel-Brod muste in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtnis in der Lade des Bundes: Ach wolte GOtt! ich möchte dich in einem gantz reinem Hertzen bewahren. Ach mein HErr! du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken: Ach! ich bin Kranck / ich bedarff

deiner / als meines himmli-
schen Seelen / Artztes. Du
hast gesagt: Kommet her
zu mir alle / die ihr müh-
selig und beladen seyd / ich
wil euch erquicken: Ach
HErr! ich komme mit vie-
len Sünden beladen / nim
sie von mir / erledige mich
dieser grossen Bürden.
Ich komm als ein Blin-
der erleuchte mich: Als
ein Armer / mache mich
an meiner Seelen reich /
als ein Verlohrner / suche
mich

mich; als ein Verdamter mache mich selig. Führe mich von mir selber ab/uñ nimm mich auf zu dir / ja in dich: Denn in dir leb ich/in mir selber sterbe ich In dir bin ich gerecht/ in mir bin ich eitel Sünde: In dir bin ich selig/in mir bin ich lauter Verdam̃nis. Ach du mein himmlischer Bräutigam komm zu mir/ich wil dich führen in die Kammer meines Hertzens/ da wil ich dich küssen/

sen/auf daß mich niemand höhne: bringe mir mit die Süssigkeit deiner Liebe/dē Geruch deines seligen ewigen Lebens/ dē Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundlichkeit/die Lieblichkeit deiner Güte/ die Zierde deiner Demuth / die Frucht deiner Barmhertzigkeit.

Ach mein himmlischer Artzt ! ich bringe zu dir eine todte Seele / mache sie lebendig : Eine kran-

cke Seele / heile sie : Ein Hertz / das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden / erfülle es mit deiner Gnade / mit deinem Geist / mit deiner Liebe / mit Sanfftmuth / mit deiner Demuth / mit deiner Gedult. Ach du süsses Brod des Lebens! speise mich ins ewige Leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste : In dir habe ich volle Gnüge / du bist mir alles : Bleibe ewig in

mir/ und laß mich ewig in dir bleiben/wie du gesaget hast: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trincket/ der bleibet in mir/ uñ ich in ihm/ uñ ich werde ihn auf-erwekẽ am jüngsten Tage.

Ein anders.

D. C. Melisander.

Allmächtiger GOtt himmlischer Vatter/ gib mir deinen Heil. Geist/ der jetzt und allezeit in mir anzünde ein hertzliches Verlangen nach

der hohen Mahlzeit des wahren Leibs und Blutes JEsu Christi / in seinem Hochwürdigen Abendmahl / wider die angeborne Unart meiner Natur: Welche leider! nach dieser Heil. Speise und kräfftigen Seelen-Artzney nicht allezeit einen solchen Hunger und Durst hat / wie es seyn solte. Gib auch / gnädiger Vater / daß ich diese heilsame Speise des Leibes und Blutes deines

nes lieben Sohns in seinem Abendmal jeẓt und allezeit würdiglich geniessen möge / zur Vergebung meiner Sünden / zu Stärckung meines schwachen Glaubens und zur Besserūg meines sündlichen Lebens / durch deinen lieben Sohn Jesum Christum / Amen.

Gebet vor dem Heiligen Abendmahl.

G. R.

O HErr JEsu Christe du ewiger Sohn GOt-

GOttes/ mein allerlieb-
ster HErr und Heiland /
ich habe zwar bisher viel
gesündiget/und nichts an-
ders/als zeitliche und ewi-
ge Straffe gar wol verdie-
net: Aber ich weiß/ daß du
gnädig bist/ und alle buß-
fertige Sünder gerne auf-
und annimmest : Darum
so hab ich nicht allein mei-
ne Sünde gebeichtet / und
die tröstliche Absolution
empfangen ; sondern ich
komme auch jetzund / als

eingeladener Gast/ zu deinem Gnaden-Tische/ welchen du mir/ und allen andern bußfertigen Sündern/ gestifftet und bereitet hast/ auf daß ich in meinem schwachen Glauben mag gestärcket / und vermittelst des gesegneten Brods und Weins/ deinen wahren Leib und Blut essen und trincken/ zur Versicherung der Vergebung der Sünden / und zum Pfande der ewigen Se-

lig-

ligkeit. Ach HErr / hilff doch / daß ich ja ein würdiger Tisch-Gast seyn möge und mich dabey fruchtbarlich erinnere deiner grossen Liebe / damit du mich armen elenden Menschen geliebet hast. Verneure mein Hertz mit deinem Heiligen Geiste / und zünde in mir an das Licht eines reinen ungefärbten Glaubens / daß ich in starckem Glauben gegen dir allzeit erfunden wer-

de / und deiner herrlichen Wolthaten theilhafftig seyn und bleiben möge. Der Leib/ den du für mich in den Tod gegebẽ/ bewahre meinen Leib und Seele zum ewigen Leben: Und dein theures blut/ welches für meine Sünde vergossen ist/ wasche mich von aller meiner Untugend/ und stärcke meine Seele und Gewissen/ daß ich dich wiederum liebe / wie du mich geliebet hast / und meinen

nen Nächsten / wie du befohlen hast. Darzu hilff mir O Herr Jesu Christe! Am.

Ein anders / vor dem Heiligen Abendmahl.

Aus dem Augustino.

HErr JEsu Christe! der du mit deinem heiligen Munde selber sagest: Wer hungrig und durstig ist / der soll zu dir kommen / du wollest ihn speisen und träncken / daß ihn nimmermehr hungern und dürsten soll. Ach HErr! hier kömmt

zu dir eine arme hungrige und durstige Seele/ nach deiner Speise und Tranck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit. O du Brod des Lebens / speise mich armen Hungrigen mit deinem wahren Leib. O du Brunn des Lebens/ träncke und erquicke mich Dürfftigen mit deinem wahren Blut: Auf daß ich gesättiget und erquicket aus diesem Jammerthal mich zu dir / hin-
auf

auf in den Himmel/ erhebe / da du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vaters / und vertrittest uns. Da ich dich denn ohne Hunger und Durst / in ewiger Freude un Frolocken samt deinem Vater und Heiligen Geist / preisen werde in Ewigkeit / Amen.

Gebet vor dem Heil. Abendmahl zu sprechen.

J. S. Lynßky.

O JEsu; meine wahre / lebendige / einige / und aller glaubigen See-

Seelen Hoffnung / welche du mit deinem theuren Blut erworben hast / ich bitte und ruffe dich an/du wollest mir dein Hertz geben und meines dafür annehmen/dasselbe von allen Sünden und Unreinigkeit abwaschen und reinigen: Und daß ich hingegen von deines Hertzens Reinigkeit Süssigkeit und Lieblichkeit mich möge freuen und trösten. O süsser JEsu. O mein freund-

liche

liche Liebe! gib mir / als deinem ũwürdigẽ Knecht die Gabe und Gnade / daß ich allezeit in meinem Hertzen / und / so es dir gefällt / auch vor den leiblichen Augen / die süsse Gegenwart deines kostbarsten Leibes und Blutes / im heiligen Sacrament / haben möge. O mein HErr! O süsser Heyland! Verleihe mir diese Gnade / das / wohin ich mich nur wenden werde / ich allezeit in der

gesegneten Hostien deinen heiligen Leib essen/ und im Kelch dein theures Blut möge trincken: ja daß alles das jenige / was ich nur ansehen werde / mir möge vorkommen/ als sey es mit deinem theuren Blut besprenget. O JEsu mein süsser Vater/ thue einen Schritt in mein Hertze/ und lege dich / O mein Bräutigam/ mitten hinein/ daß mein Hertz dich Gecreutzigten stets vor

Augen habe/meine Seele dich anbete/ und sich über deiner süssen Gegenwart freuen möge. O liebster JEsu/geuß dein Blut in mein Hertze/ja umgib dasselbe gleichsam wie mit einem Strom / damit ich durch deine brennende Liebe möge entzündet werdẽ. O süsser HErr JEsu/O du mein liebster Heyland ziehe mich gantz und gar/ mein Leib und Seele / in die heilige Wunden dei-

ner Selien: Setze mich neben deinem Hertzen / und füge mich deinen keuschen und leiblichen Gliedern bey / damit meine Seele / durch Küssung derselbigen durch Anrührung und Empfahung gantz möge angezündet / und von deiner süssen Liebe verschlucket werden: Auf daß / wenn sie nun also befestiget / könne alles Böse meiden / und hingegen das jenige verrichten / was du von

einer Menschlichen Creatur zu deines Namens Lob/ Ehr und Preiß zu verrichten begehrest. O du H. Dreyfaltigkeit! O Vater! O Sohn! O H. Geist! O Heilige und unzertrenliche Dreyfaltigkeit! die du aus grosser Liebe gegen uns ein so herrliches und so grosses Geheimnis der Christlichen Kirchen hast hinterlassen/ erbarme dich mein und aller armē Sünder! O gütiger

HErr Jesu! O liebster Jesu! O freundlichster JEsu! Wie groß ist doch deine Gedult? Wie kanst du so lange dulden/daß ich verächtlichste Creatur / dich mit meinem stinckenden und verdammlichen Gewissen / so übel Tractire und beschwere? O gebenedeyeter JEsu! O du meine Liebe! Wann wirst du mich mit deiner Liebe umfahen? Weil du meine Ubertrettung nicht

ansiehest: Sondern dich selbsten/ und deinen Heil. Leib/ und dein theures Blut/ mir zur Speiß und Träñck dargiebest. O mein süsser Bräutigam/ Christe Jesu! wie groß ist doch die Liebe gegen mir / mit welcher du mich umgiebest was ist es denn/ O Jesu / mein Bräutigam! mein Bruder / mein Freund/ das du meiner Seelen dargiebest? O liebster! O du lang-gewünschter JEsu

su ! deine Ankunfft sey
glückselig / O JEsu ! jetzt
wirst du zu mir kommen/und
bey mir verbleiben. O süs-
se Liebe! weiche derohalben
nicht mehr von mir / und
verlaß mich nicht/O hold-
seliger JEsu/so du ja eini-
ger Weise dich zu mir ent-
ziehen gedenckest / so ver-
birge dich nicht eher / bis
du mich mit deiner Liebe
gantz angezündet : Auf
daß von deinen Liebes-
Flammen mein Hertz
mö-

möge brennen / verzehret und zerschmeltzet werden. Derowegen erweiche frommer HErr Jesu! mein Diamentenes Hertze / O mein GOtt / ich ergebe mich dir / erbarme dich meiner / und hilff mir. Ach! wolte GOtt! daß ich hinführo mit dir / O frommer JEsu! kämpffen könte / ob du mich mehr / oder ich dich lieben möge? doch / weil dieses unmöglich ist / ruffe ich dich an /

daß du mir helffen wollest / damit ich dich nur von gantzem Hertzen / aus allen Kräfften / von gantzem Gemüthe / und von gantzer Seele lieben möge / im Namen des Vaters / Sohns und des Heil. Geistes / Amen.

Ein anders.

S. Scherertz.

Lieber HErr JEsu Christe! der du uns freundlich zu dir lockest / und sprichst: Kommet her zu mir alle / die ihr müh-

mühselig uñ beladen seyd/ ich will euch erquicken. Hast auch derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtnis gestifftet/und einen neuen Bund aufgerichtet: Darinen wir deinen warhaftigen wesentlichen Leib/ uñ dein rosinfarbes Blut geniessen/ essen und trincken sollen: Auf daß wir gewiß seyn/ daß du in uns/ und wir in dir seyn/ und bleiben sollen/ und

uns niemand von dir schei-
den/ oder aus deiner Hand
reissen könne. Siehe/ ich ar-
mer elender Mensch fliehe
zu dir/ und stelle mich als
ein betrübter Bettler/ der
sich sehnet nach dem Him-
mel-Brod / und nach
dem Brunnen deiner
Gnade und Barmher-
tzigkeit: Und bitte dich
von Grund meines Her-
tzens / du wollest mich
von meinen Sünden rei-
nigen/ und mein Leib und

Seele durch dein Leib und Blut vereinigen und erquicken. Laß mich auch in der Zahl derer seyn/ die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib und dein theures werthes Blut/ zu ihrer Seligkeit empfahen. Darauf wil ich nun dieses Heil. Sacrament / zu Stärckung meines schwachen Glaubens/ zu Erquickung meiner armen Seel/ und zur Versicherung der Auferstehūg zum ewigen

Leben/ frölich geniessen. Stärcke mich/ O HErr Christe! durch deine Gnade/Amen.

Kurtze Seufftzer/ indem man hinzu gehet.

O Barmhertzigkeit/ des grossen Gottes! wie groß Wunder ist es/ daß ich/ der ich Koth/ Staub und Aschen für dir bin/ soll deines Leibes und Blutes theilhafftig und dadurch unsterblich werden! Schmecket und sehet/ es ist Christus der

HErr

HErr / der für uns und um unsert willen Mensch worden / der sich selbst ohne allen Wandel seinem himmlischen Vater zum süssen Geruch für uns aufgeopffert / und nunmehr täglich von uns angebetet wird: Der heiliget nun bey diesem Geheimniß alle glaubige Communicanten. O mein HErr und Heyland! heilige mich an Seel und Leib / erleuchte und mache mich

selig: Hilff/ daß ich durch Niessũg dieser H. Geheimnis dein Hauß und Wohnung werde/ und dich/ O mein barmhertziger Gutthåter! in mir zum Einwohner habe/ mit Vater und Heil. Geist/ Amen. O HErr JEsu/ Amen.

Ein anders.

Aus den Alt-Våtern.

DEin heiliger Leib/ O HErr JEsu Christe/ mein HERR und GOtt/ gereiche und gedeye

deye mir zum ewigen Leben: Und dein theures Blut zur Vergebūg aller meiner Sünden. Laß mir dein H. Sacrament nicht zum Gerichte/sondern zur Gesundheit/Seligkeit/uñ wahrer Freude gereichen/ und mache mich armen Sünder würdig/ daß ich in deiner letzten Zukunfft am Tage des letzten Gerichts/ zur Rechten der ewigen Herrlichkeit/ frölich stehen möge/ Amen.

Ein anders.
D. L. Rabe.

O Mein GOtt! mein Helffer! Beschützer und Beschirmer in dich habe ich meine Hoffnung und Vertrauen gesetzet / darauf wil ich auch geniessen den Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi / indem mir zu gesaget ist Vergebung und Abwaschung der Sünden? auf daß mein Glaube hiemit erneuret und gestärcket / und ich

mit

mit ihm/ als ein lebendiges Glied / vereiniget / auch bey ihm bis an mein Ende / ja in alle Ewigkeit bleiben und verharren möge/Amen.

Ein anders.

D. L. Rabe.

O HErr JEsu Christe! dein allerheiligster wahrer Leib /der für mich gelitten hat den bittern Tod ; und der theure Schatz deines allerheiligsten unschuldigen Bluts / dadurch ich er-

kaufft und erlöset bin / das auch für mich am Stam̃ des H. Creutzes zur Abwaschung meiner Sündē vergossen / das wolle mich jetzund speisen / träncken und ernähren / bewahren und führen in das ewige Leben; auch mittheilen Vergebung aller meiner Sünden / Amen.

Ein anders.

D. L. Rabe.

ACh du allergütigster HErr JEsu Chri-

Christi/verleyhe gnädiglich / daß ich deinen allerheiligsten Leib/ und allerköstliches Blut/ jetzund in deinem hochwürdigen Abendmahl würdiglich empfahe : Damit mein Glaube/ von Verzeihung meiner Sündē/gestärcket/ und die Liebe gegen meinem Nächsten je länger je mehr angezündet und gemehret werde. Der du mit dem Vater und Heil. Geist / wahrer und

ewiger GOtt lebest und regierest in alle Ewigkeit/ Amen.

Wenn man zum Altar hinzu gehet.

JEtzt komme ich betrübter Sünder. Auf / HErr JEsu! und richte dein liebreiches Auge zu mir/ erquicke mich/ und verstosse den nicht / der zu dir kömmt/ wie du verheissen hast : Wer zu mir kommet / den wil ich nicht hinaus stossen / Amen.

Ein anders.
D. L. Rabe.

DEr zarte Fronleichnam JEsu Christi speise mich. Sein Rosenfarbes Blut träncke mich: Sein bitter Leiden und Sterben stärcke mich. In deine heilige Wunden / mein JEsu / verbirge mich / laß mich von dir nimmermehr geschieden werden: Von bösen Feind errette mich / auf daß ich dich mit allen Auserwählten lo-

be

be und preise ewiglich/ Amen.

Ein anders.

M. B. Albrecht.

O GOtt/bis mir armen Sünder gnädig! gib mir deinen Heil. Geist in mein Hertz/ daß ich das heilige Sacrament würdiglich empfahen// meinen schwachen Glauben stärcken/ mein blödes Gewissen trösten/ mein Leben bessern/ und ewig selig werden möge. Solches verleihe mir/ O GOtt!

GOTT! um JEsu Christi willen/ Amen.

Ein anders.

D. C. Melisander.

O HErr JEsu Christe! laß mich dieses Sacrament/ deines wahren Leibes und Blutes/ jetzo würdiglich und fruchtbarlich geniessen/ zum ewigen Leben/ Amen.

Die Wort der Einsetzung beschreibet Mathäus am 26. Marcus am 14. Lucas am 22. S. Paulus 1. Cor. 11.

UNser HERR JEsus Christus in der Nacht/

Nacht / da er verrathen war/ nahm er das Brod/ dancket/ und brachs / und gabs seinen Jüngern / und sprach : Nehmet hin und esset/das ist mein Leib der für euch gegeben wird: solches thut zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch/ nach dem Abendmahl dancket / und gab ihnen den / und sprach : Nehmet/hin/ und trincket alle

daraus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinẽ Blut/das für euch vergossen wird/zur Vergebung der Sünden: solches thut/so offt ihr trincket / zu meinem Gedächtnis.

G. R.

O Hertzfromme Charitas! O Liebe ohne Falsch! O Treue ohne Heucheley! O Gütigkeit ohne Betrug! O Freundlichkeit ohne Gifft und Bitterkeit!

O Brü-

O Brüderliches Hertz! hilff daß ich deine Süssigkeit schmecken möge ewiglich/ Amen.

Noch ein Seuffzerlein vor dem Altar.

BIs mir willkommen du mein hertzallerliebster Herr Jesu Christe/ mit deinem allerheiligsten Leibe/ welchen du auf dem hohen Altar des Creutzes für meine und der gantzen Welt Sünde aufgeopffert/ nach welchem meine

Seele sehr hungert und herßlich verlanget: sättige und bewahre du meinen Leib und Seele/in wahren Glaubē/durch deine Gnade/zu dem ewigē Leben/A.

Ein Seufftzer nach Empfahung des gesegneten Brods.

HErr JEsu Christe! dein theurer Leib mit mir nun fest vereinget bleib. HErr JEsu/ dein Fronleichnam zart dämpff in mir die alt Adams-Art. HErr Christ dein

dein Leib mich Schwachen stärck / daß ich dir thu gefällig Werck / Amen.

Oder

HErr JEsu Christe: dein H. Leib stärcke und bewahre mich zum ewigen Leben / Amen.

Das ander Seufftzerlein.

Wenn man den Kelch des HErrn in den Mund nehmen will.

BJs mir willkommen / du mein hertzallerliebster HErr JEsu Christ mit deinem allerheiligsten / theuren Blu-

Blute/das am Stamme des Creutzes / aus deiner aufgespaltenen Seiten / und aus allen deinen heiligen Wunden/ zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden/ mildiglich geronnen und geflossen ist / nach welchem meine Seele sehr dürstet / und hertzlich verlanget: Träncke/ erquicke und bewahre du meinen Leib und Seele / in wahren Glauben / durch deine Gnade/

zu dem ewigen Leben / Amen.

Ein ander Seufftzerlein / wenn man das Heilige Blut Christi empfahen will.

D. C. Melissander.

SEy mir willkommen du süsser Herr Jesu Christe / mit dem edlen Trancke deines Rosenfarben Blutes / das du mir jetzt im Wein zu trincken giebest / wie du es für mich am Creutz vergossen hast / zur Vergebung der Sünden: Das lasse mir gedeyen zum ewigen Leben / Amen.

Oder:

Oder

HErr JEsu! dein heiliges Blut stärcke und bewahre mich / in rechtem Glauben / zum ewigen Leben / Amen.

Nach Empfahung des Blutes JEsu Christi.

HErr Christ! dein Blut / für uns vergossen / hab ich jetzt aus dem Kelch genossen: Das lab und stärck mich in der Noth / und tröst mich / wenn mich würgt der Tod: Dein Blut wasch all mein' Sündē ab / daß

ich rein sey / und Freude hab/ Amen.

Ein anders.

O Wunden roth! O schmärtzlicher Tod! O Creutz und Schmach/ O schmertzliche Klag! O Striemen und Wunden! O sauere Stunden! O Schweiß und Angst! die du erlangst vor meine schuld/ schenck mir dein Huld; So hab ich nun Herr Christ/ in mir dein Fleisch und Blut/ das danck ich dir; Solch

Speiß und Tranck nährt mich gar eben / zum unvergänglichē ewigen Lebē.

Dancksagung.

Nach dem heiligen Abendmahl.

D. L. Rabe.

HErr JEsu Christe: die empfangene wahre Gemeinschafft deines Leibes und Blutes diene mir Armen / durch deine Gnade / zu begehrter Verzeihung aller meiner Sünden / zu Gottseliger Erhaltung meines Leibes und Seelen /

len/ und zu starcker Begleitung aus diesem vergänglichen ins künfftige ewige selige Leben/ Amen.

Ein anders.
D. C. Melisander.

O Du mein lieber HErr Jesu Christe! ich sage dir hertzlich Lob und Danck/ daß du mich jetzo abermahl so väterlich an deinem Tische/ mit deinem selbst eigenen Leibe und Blute gespeiset und getrancket hast:

hast und bitte dich von Hertzen / laß mir solches gedeyen / zu Stärckung meines Glaubens / zu sicherer Begleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben / Amen.

Ein anders.

D. C. Melisander.

Ich dancke dir / Allmächtiger HERR JEsu Christe! daß du mich / durch die heilsame Gabe deines Leibes und Blutes / abermal hast erquicket: und bitte deine

Barmhertzigkeit / du wollest mir solches gedeyen lassen zu einem starcken Glauben gegen dir / und zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten: Der du mit GOtt dem Vater / und dem heiligen Geiste / lebest und regierest / gleicher GOtt / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

G. R.

NUn wird mein Gott und Vater mein ver-

verschonē: Nun wird JE-sus Christus in / um und bey mir wohnē: Nun wird der H. Geist mir helffen zur Ehren Krone: Deñ ich habe den HERRN gesehen/ ja sein heiliges Abendmahl empfangen / und meine Seele ist genesen/ Amen.

Ein anders

P. Regel.

O Allmächtiger HErr JEsu Christe! ich dancke dir von Hertzen

daß du mich armen Sünder von allen meinen Misſethaten / rein gewaſchen: Auch zu mehrer Verſicherung mich / mit deinem wahren Leib und Blut / geſpeiſet und geträncket haſt und mich / als dein liebes Kind / zu Gnaden angenommen. Ich bitte dich / du wolleſt mir / durch deinen H. Geiſt / ſolche deine groſſe Gnade zu erkennen geben / auf daß ich hinfort dich über alle Ding liebe /

be / deine Wercke andächtig betrachte / meine unordentliche Begierde dämpffe: meinen Nechsten liebe / und mein gantzes Leben bessere / Amen.

Dancksagung nach empfangenem Abendmahl.

ACh du freundlicher / süsser / hertzlicher HERR JEsu Christe! dir sage ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köstlichen und theurbaren Speise und Tranck deines heiligen Leibes

und Bluts/ gespeiset und erquicket hast. Ach wer bin ich / daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast / von deinem Tische zu essen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue für deine Menschwerdūg/ für dein heiliges holdseliges Evangelium/ für deinen Todskampff und blutigen Schweiß / für alle dein heiliges Leiden/ für die Schläge / für die Schmach / für die erdul-

dete

dete Verspeyung / für die schmertzliche scharffe dornerne Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmertzen / für deine Thränen / für die Seufzen für deine Angst / für die Creutzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wolthaten / die du mir dadurch erworben Für die Erfüllung des Gesetzes / für die Vergebung der sündē / für die vollkommene Bezahlūg uñ Gnug-

thuung für meine Missethat/für die Versöhnũg deines himmlischen Vaters / für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit/ für die Heiligung durch den H. Geist/ für das ewige Leben: welcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht/ und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes / im Sacramẽt versichert hast.

Ach!

Ach! wie köntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe/ und eine grössere Versicherung meiner Erlösung/ der Vergebung der Sünden / und des ewigen Lebens?

Gib / daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse/ deines heiligen Todes stetiglich gedencke: dein heiliger Leib und Blut/ heilige/ segne/ benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich

für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher / lebe du in mir / uñ ich in dir: Bleibe du in mir und ich in dir: Vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend / behalte uñ besitze du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme Seel hat sich mit dir vermählet / als deine Braut / und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit / uñ ist nun eine Königin worden /

weil

weil sie den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat: Wie solte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen / so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und sich selbst unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls? Ach! schmücke und ziere meine Seele

mit geistlichem Schmuck mit himlischer Schönheit/ mit starckem Glaubē/ feuriger Liebe / brennender Hoffnung: mit edeler Demuth/ H. Geduld/ brünstigem Gebet / holdseliger Sanfftmut / sehnlichem Verlangen nach dir allein und nach dem ewigen Leben. Daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe: ich esse oder trincke/ schlaffe oder wache lebe oder sterbe/ daß

du

du bey mir / und ich bey dir/und in dir ewig bleibe: stets mit dir esse und trincke/von dir rede/singe und sage/ohn unterlaß an dich gedencke: daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen / am Jüngsten Tage frölich auferstehen / und in die ewige Freude eingehen/Amen.

Gebet nach Empfahung des H. Abendmahls zu sprechen.
J. S. Lynßky.

WAs werde ich darbringen / für alles / was

was mir der Herr geschen-
cket hat? Wie werde ich
dir O HErr und mein
JEsu! diese herrliche Wol-
that/ welche du mir er-
zeiget/ vergelten? Ist das
nicht eine überaus grosse
Wolthat? Mein HErr
und mein JEsus/ hat sich
gewürdiget in ein Grab/
in eine unreine Mörder-
Grube zu steigen. O Herr
O du mein HErr! was
werde ich dir für Danck
bringen? Was vor Lob
und

und Preiß? O HErr! O du Flamme meiner Seelē/vor die grosse Wolthat/ und vor alle die/ so du jemals erwiesen/ sage ich dir/ so viel ich vermagt schuldiges Lob und Danck. O mein JEsu! durch dieses heilige Brod/ und diesen himmlischen Wein/ verwandele mich gantz uñ gar in dich. O mein JEsu! wie süß und lieblich ist dein allerheiligstes Fleisch; O wie lieblich ist

ist dein kostbares Blut! O Fleisch Christi des unbefleckten Lämmleins/welches meiner Seelen das Leben bringet! Wie soll ich deine grosse Liebe wiederum vergelten? O du süsses Blut des einigen und lebendigen Sohnes Gottes! verschaffe/daß ich von deiner Göttlichen Liebe möge truncken werden! O du Leib! O du theures Blut JEsu Christi! Ach; wer ist würdig dich zu nennen/

ge-

geschweige / daß ich dich essen und trincken soll. O du allerwerthestes Fleisch O du allersüssestes Blut! reinige meine arme Seele und zünde sie an mit der Göttlichen Liebe: O Jesu/ wie groß ist deine Liebe: warum verlanget dich doch nach einer so undanckbaren und aller Wolthaten vergessenden Seele? O JEsu / wie bist du so gütig / wie bist du so gnädig! weil du meine unzehliche

Sün-

Sünden/mit welchen ich dich beleidiget / nicht ansiehest. Gesegnet seyst du gütigster JEsu/der du so gütig und unser liebster Freund bist. Gesegnet sey dein heiliger Leichnam / und dein unschuldiges un̄ unbefleckter Fleisch: Gesegnet sey dein theures Blut welches du aus Lieb gegen mir / damit du mirs zu trinckendarreichest/hast wollen vergiessen. O du gebenedeyetes Fleisch /

wie

wie schmackhafftig und lieblich bist du/welches du so offt viel Striemen und Streiche empfangen; O süsse Liebe; O liebster Jesu! wie grausam ist doch dein unschuldiges Fleisch zuschlagen und zupeitschet worden! O JEsu meine Liebe! O Bräutigam meiner Seelen! wie unbarmhertzig ist dein heiliger Leib tractiret worden; O du Leib! der du mit dem Rohr

zerschlagen / mit Fäusten und Peitschen gestrichen/ und / endlich / Ach! mit harten Prügeln zergerbet/ worden. O JEsu! wer bedenckts/ wie offt dein H. Leib getretten worden? O du zerrissener und zuschlagener Leib! heut habe ich dich gessen. O ihr Hände! O ihr Füsse meines HErrn JEsu! die ihr mit Nägeln durchgraben waret/ heute / heute hab ich euch mit meinem Munde

bedecket. O ihr Wangen/ die ihr so viel Backenstreich erlitten! O du Hals der du so viel Schläge empfangen! Heute hab ich euch/ als ein Unwürdiger gessen. O du heiliges Haupt meines HErrn JEsu Christi! wie jammerlich bist du durchstochen/ mit Dornen zurissen/ und mit einem Rohr und Peitschen zerschlagen worden: Dich hab ich heute empfangen. O

du Mund/ O du Zunge/ O Seite! O du Hertz! O ihr lieblichen Glieder Christi JEsu; euch habe ich heute aufgenommen/ auf daß ich euch einverleibet und vereiniget würde. O Seele! O du gantzer Leib meines HErrn JEsu! mit allen den Adern und Beinen / die ich hab heute in mein sündiges Hertz aufgenommen. O du theures Blut! heute hab ich dich getruncken / und

in mein Hertz gegossen / auf daß ich von deiner Göttlichen Liebe möge erfüllet werdē. O du Leib O Blut! O JEsu Christe! GOtt und Mensch! ich Unwürdiger habe dich heute gantz in meinen Leib und Seel aufgenommen / auf daß ich allezeit in dir möchte vereiniget bleiben. O süsser JEsu! O gütiger GOtt! du grosser / wer bist du? und wer bin ich? Du bist ein unsichtbarer /

unaussprechlicher und ein unbegreiflicher Gott! aber/was bin ich? Ein geringer Koth und Staub: und dennoch ich meinen HErrn gegessen/und sein Blut getruncken/vor dessen Liebe ich jetzo kranck liege. Ach mein GOtt; ich verschmachte gantz und gar / und verschmachtend rühme ich dich / und sterbe vor deiner Liebe / Amen.

HErr

HErr JEsu; durch dein Blut / das ich jetzt habe getruncken / bin ich in deine Gunst aufs neue tieff versuncken: Ach hilff daß dieser Tranck / dein rechter Leibes-Safft ins ewige Leben mir zu wandern gebe Krafft.

Bete ferner den 32. Psalm / auch den 130.

Der III. Psalm.

Alleluja.

ICh dancke dem HErren von gantzem Hertzen / im Rath der

Frommen / und in der Gemeine. Groß sind die Werck des HErrn / wer ihr achtet / der hat eitel Lust darā. Was er ordnet / das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtnis gestifftet seiner Wunder / der gnädige und barmhertzige HErr. Er gibt Speise denen so ihn fürchten / Er gedenckt ewiglich an seinen Bund. Er lässt

verkündigen seine gewal-
tige Thaten seinem Volck/
daß er ihnen gebe das Er-
be der Heyden. Die Wer-
cke seiner Hände sind War-
heit und Recht / alle seine
Gebot sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten im-
mer und ewiglich/ und ge-
schehehen treulich und red-
lich. Er sendet eine Erlö-
sung seinem Volck/er ver-
heiset/daß sein Bund ewi-
glich bleiben soll. Heilig
und HErr ist sein Name.

Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit: Wer darnach thut / des Lob bleibet ewiglich.

Gebet.

WIr dancken dir / O Jesu Christ! daß du das Lämmlein worden bist / und trägst all unser Sünd und Schuld / hilff / daß wir rühmen deine Huld. Dein allerheiligst Abendmahl / erhalt bey uns / HErr! über all; Dein Leib und

Rosinfarbes Blut / komm unserm Leib und Seel zu gut. Den Bund du selbst gestifftet hast/gesagt euch frölich drauff verlast: Nimm hin/und iß/das ist mein Leib trinck da mein Blut/ und dabey bleib. Ich eß dein Leib / und trinck dein Blut / dadurch werd ich erquickt am Muth : an Seel/an Leib/am G'wissen gar/wieder die Sünd und Todsgefahr. Wenn ich gleich sterb/so sterb ich

 dir

dir / dein Leib und Blut kömmt nicht von mir: Und wo du bist / da will ich seyn / hilff / Herr / dem schwachen Glauben mein / Amen.

Zwey Danck-Lieder.

nach dem Nachtmahl.

JEsus Christus unser Heiland / der von uns den GOttes Zorn wand / durch das bitter Leiden sein / halff er uns aus der Höllenpein.

Das wir nimmer deß vergessen / gab Er uns sein'n

sein'n Leib zu essen/verborgen im Brod so klein/und zu trincken sein Blut im Wein.

Wer sich will zu dem Tisch machen / der hab wohl acht auf seine sachen wer unwürdig hinzu geht für das Leben den Todt empfäht.

Du solt Gott den Vater preisen/daß er dich so wol thut speisen/und für deine Missethat in den Tod sein'n Sohn gegeben hat.

Du solt gläuben und nicht wancken daß es sey ein Speiß der Krancken/ den ihr Hertz von Sünden schwer/ und für Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad und Barmherzigkeit/ sucht ein Hertz in grosser Arbeit: ist dir wohl/ so bleib davõ/ daß du nit kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber: kom̃t ihr Armen/ laßt mich über euch erbarmen: Kein Artzt ist den Starcken

Noth sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

Hätstu dir was köñ' nerwerben / was dürfft ich deñ für dich sterben? Dieser Tisch auch dir nicht gilt / so du selber dir helffẽ wilt.

Glaubst du das von Hertzen-Grunde / und bekennests mit dem Munde / so bist du recht wohl geschickt / und die Speise deine Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht ausbleiben / deinen

Nächsten solt du lieben/ daß er dein geniessen kan/ wie dein GOTT an dir hat gethan.

Ein anders.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/der uns selber hat gespeiset/mit seinem Fleische und mit seinẽ Blute/ das gib uns/ HErr GOtt zu gute/ Kyrieleis.

HErr/ durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam/ und das heilige

Blut/

Blut/hilff uns/Herr/aus aller Noth/ Kyrieleison.

Der heilige Leichnam ist für uns gegeben/zum Tod/daß wir dadurch leben: Nicht grösser Güte kont er je uns schencken/ dabey wir sein soll'n gedencken/ Kyrieleison.

HERR/ dein Lieb so groß dich gezwungē hat daß dein Blut an uns groß Wunder that/ und bezahlet unsre Schuld/ daß uns GOTT ist wor-

worden huld / Kyrieleison.

GOtt geb uns allen seiner Gnaden Seegen / daß wir gehn auf seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue / das uns die Speiß nicht gereue / Kyrieleison.

HErr! dein H. Geist uns immer laß / der uns geb zu halten rechte Maaß / daß dein arme Christenheit / leb in Fried und Einigkeit / Kyrieleison.

I. Cor.

I. Cor. II. v. 26.

SO offt ihr võ diesem Brod esset/ und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des Herrn Tod verkündigen/ bis daß er kommt.

SChau/ wie der HErr am Creutze hängt / uñ dich mit seinem Blut besprengt / zur Seligkeit dich speist und tränckt. Bedenck sein Marter: grosse Pein hat für dich GOttes Läm̃lein gelittẽ/ thu thu danckbar seyn.

Ge-

Gebet.

O Gottes Lam HErr Jesu Christ! weil du für uns geschlachtet bist / hast überwunden alle Noth / ich danke dir für deinen Tod / so offt ich nehm dein Leib und Blut: Hilff / daß mir solchs gedey zu gut.

Ein anders.

G. R.

O Allerholdselichster und freundlichster HErr und Heyland JEsu Christe! wie kan ich dir doch gnugsam dan-

cken

cken für deine grosse Gnade/die du mir armen Sünder erzeiget hast? Du hast mich mit deinem Leibe gespeiset / und mit deinem Blute geträncket: und dadurch meinen geistlichen Hunger and Durst gestillet / mein Hertz und Gewissen befriediget/ und mich dir selber ein verleibet und vereiniget. Nun weiß ich ja gewiß / daß du mich hertzlich lieb hast / und daß mich von dir

nichts

nichts wird scheiden: Du bist mein/und ich bin dein. Ach HErr laß dir gefallen das Dankopfer meines Hertzens / nimm an die Farren meiner Lippen / und regiere mein Hertz/ Muth und Sinn/daß ich solcher deiner Wolthaten nimmermehr vergesse; sondern mich derselben tröste und erinnere in allem Anliegen. Hilff daß es dir gedeye zur Vergebung aller meiner Sünden / und zu

starcken Glauben gegen dir: daß ich von nun an anfahe/ ein Christliches und gottseliges Leben zu führẽ dir zu Ehren und zu Nutz Wohlfart meines Nechsten. Erhalte mich bey wahrer Erkentnis deines Worts und Willens/ daß ich dich allzeit möge fürchten/ und meine Seeligkeit mit Furcht und Zittern wircken. O du allerfreundlichster HErr! bleibe ja allezeit bey mir/
denn

denn ich ergebe mich dir: und wie du mich jetzund mit deinem Leib und Blut gespeiset und getråncket hast: also speise / ernåhre und pflege meiner allezeit: bewahre mich får aller Gefahr Leibes und der Seelen / zeitlich und ewiglich Amen.

Ein anders.

D. J. Stegmann.

O Du heilsame Speise! wiewohl hast du mich gelabet! O du heilsa-

samer Tranck! wie kräf-
tig hast du meine Seele er-
quicket! du HErr JEsu
hast mich geführet in dei-
ne himmlische Speisekammer
und mit dem Brod des
Lebens mich gesätiget: Du
hast mich eingelassen in
deinen himmlischen Wein-
keller / mir gutes und
Barmherzigkeit eingeschen-
cket. Ich habe gessen die
Speise der Unsterblich-
keit / ich habe getruncken
den Kelch der Liebe: da-
für

für dancke ich dir hertzlich; dafür lobe ich dich inbrünstiglich. Ach! du himmlischer Speisemeister/ HErr Jesu! wie grosse Gnade hast du mir erzeiget / daß du mich armen Menschen so hoch gewürdiget/ und an deine Himmels-Tafel gesetzet: mich das Brod der Engel essen lassen / mich aus der Schüssel gespeiset / da du selbst mit deiner Hand hinein langest. Hast mich mit dir selbst ge-

gesättiget / hast mich mit dir selbst getträncket. Nun bin ich mit dir vereiniget / HErr JEsu! nun ist aus dir und mir ein Leib worden. HErr JEsu! nun bin ich unsterblich / weil ich deinen unsterblichen Leib genossen: dafür dancke ich dir hertzlich / dafür lobe ich dich inbrünstiglich. Ach du süsser HErr JEsu! wie komme ich dazu / daß du mich so gnädiglich besuchet hast? daß du dich so

tieff herunter gelassen? du bist der Schöpffer/ich dein armes Geschöpff: Du bist der HERR/ich bin dein Knecht: Du bist GOtt/ ich ein elender Mensch: Du bist der Ewige/der immer bleibet/ ich bin nichtig und flüchtig/ dessen Leben wie ein Schatten fleucht und bleibet nicht. Du bist die Heiligkeit / die Gesundheit / die Gütigkeit / die Seeligkeit selber: ich unheilig / ich ungesund / ich dür-

dürfftig / ich unglückselig. Noch lässet sich so tieff hernieder deine Demut / daß sie ersetze / meinen Hochmuth: noch kömmest du zu mir / u. machest deine Wohnung in mir: dafür dancke ich dir hertzlich / dafür lobe ich dich inbrünstiglich A.

Ein anders:

D. J. Stegmann.

ACh du liebreicher HErr JEsu! wie groß ist deine Güte / wie überschwencklich ist deine

Liebe/wie unermäßlich ist deine Barmhertzigkeit. Deine Güte ist höher denn der Himmel/breiter denn die Erde/tiefer den der Abgrund/länger deñ der Aufgang und Niedergang. Deine Liebe ist starck/ wie der Tod / deine Liebes-Glut ist feurig wie eine Flamme des HErrn: Deine Barmhertzigkeit hat kein Ende/ sie gehet so weit der Himmel ist/ sie währet von Ewigkeit

bisz in Ewigkeit. Das hast du nun an mir jetzo auch kund gethan/das hastu jetzo an mir bewiesen: Mit deinem Fleisch hast du mich gesättiget / ist das nicht Güte? Mit deinem Blute hast du mich geträncket/ist das nicht Liebe? Mich Sünder hastu zu Gnaden angenommen / ist das nicht Barmhertzigkeit? dafür dancke ich dir nun hertzlich / dafür lobe ich dich inbrünstiglich. Ach du

heiliger HErr JEsu! verleihe mir gnädiglich/ daß dieses heilige Sacrament deines Leibes und Blutes/ so ich genossē/ sey eine Reinigung meiner vielfältigen Sünden / sey eine Stärckung meines Glaubens / sey eine Auf-richtūg meiner Schwach-heit/ sey eine Artzney meiner Kranckheit / sey ein Merckmahl deiner Gnadē sey ein Zehr-Pfennig meiner Wanderschafft sey ein

Bund deiner Gnade sey ein Pfand meiner Seligkeit/ das mich leite wann ich gehe/das mich zu recht bringe wenn ich irre/ das mich aufnehme / wenn ich wiederkehre/ daß mich halte/ wenn ich strauchele / das mich aufrichte / wenn ich falle / das mich endlich / wenn ich beständig bleibe / zur Herrlichkeit einführe. Solches bitte ich dich / um deines heiligen Na-

mẽs willen. Ach du freũdlichster HErr JEsu! hilff daß diese heilige Niessung deines Leibes und Blutes mein Hertz also verwandele / daß es forthin keine Lieblichkeit spüre / ausser dir / keiner Liebe pflege / ausser deiner Liebe keinẽ Trost begehre ausser deinẽ Trost keine Ergetzung zulasse / ohne deine Ergetzung / nach keiner Ehre strebe / die zu deiner Ehre nicht gereichet / nach keiner

Wol-

Wollust trachte / als die zur himmlischen Wollust führet / keine Freude zu diesem Leben suche / als die zur himmlischen Freude verhelffen thut: solches bitte ich dich um deines H. Nachmahls willen. Ach du allergütigster Herr Jesu! du hast mich mit himmlischer Speise und Tranck versehen: Hilff daß ich hinfort nicht mehr Irdisch / sondern Himmlisch gesinnet sey: daß ich

strebe nach dem/ das droben ist/ daß ich mich strecke nach dem/ das du forne ist/ nach deiner Herrligkeit im Himmel/ daß ich in dir allein ruhe/ dir allein anhange/ dir gantz ergeben sey/ und mit hertzlichen Verlāgen seufze nach deinē Himmels-Mahl: da wir mit dir werden zu Tische sitzen/ und bey dir haben volle Gnůge/ vollen Uberfluß/ volles Leben/ volle Seeligkeit/ solches bitte ich

dich um deines H. Nacht-mahls willen / Amen.

Zu der H. Dreyfaltigkeit / zu Ende der Communion in der Kirchen.

NAch heilige Einigkeit / u. hochgelobte Dreyfaltigkeit! GOtt Vater Sohn und heiliger Geist! Dir sey Lob und Ehre / Preiß und Ruhm / Danck und Würde / daß du mir und deiner Kirchen abermal diese grosse Gnade verliehen / daß wir das heilige Abend-

mahl haben begehen und halten köñen. Darum wir deiner Liebe/ O Vatter! seyn versichert/deine Treu O JEsu! vergewissert/ und mit deinem Trost/ O H. Geist/erfüllet worden. Wir können dafür nicht gnugsam dancken: wollen aber dessen immerdar gedencken und sagen: Der HErr hat Grosses an uns gethan/ des sind wir frölich. Verleihe auch/ O H. Einigkeit!

daß / wie du GOTT Vater in Christo Jesu und dem H. Geist eines bist / also auch wir in dir eines seyn / und auch uns untereinander lieben: damit wir alle in solcher Christlichen Einigkeit / dermahleins kommen mögen zu dir / O hochgelobte Dreyfaltigkeit / und Heil. Einigkeit! in die ewige Freud und Seligkeit / Amen.

Ein Beschluß-Gebet / wenn der Priester den Seegen vor die Gemeine gesprochen und du wilst aus der Kirchen nach Hause gehen.

G. R.

O HErr himmlischer Vater! der du mich aus grosser Liebe/nach deinem Ebenbilde / zu einem vernünfftigen Menschen erschaffen hast: Segne unt behüte mich/heute und allezeit/ an Leib und Seele für dem Teufel/ für Sünden und allem Unglück. O Herr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen GOttes

der

der Welt Heyland / der du mich aus grosser Barmhertzigkeit / durch dein heiliges Leiden und Sterben erlöset / und jetzund mit deinem wahrhafftigen Fleisch und Blut gantz kräfftig gespeiset und geträncket hast: Laß leuchten dein tröstlich Angesicht über mich / und sey mir gnädig. O HErr GOtt H. Geist! der du mich armes verdammtes Stücke Fleisch / das wegen seiner sünd-

sündlichen Geburt Gottes Reich von Natur nicht ererben kan / im Wasserbade der H. Tauffe aufs neue wiedergebohren / und durch deine Gnade geheiliget hast: Erhebe dein Götliches Angesicht auf mich / und gib mir / und bestättige in mir und meiner Seelen den ewigen Friede / den mir mein rechter Friede-Fürst JEsus Christus erworben hat / Amen.

O HErr / behüte meinen Ausgang aus deinem H. Tempel / und denn wiederum meinē Eingang / von nū an biß in Ewigkeit A.

(Allhie kan der 23. 120. 111. 147. 148. 149. 150. Psalm. gebetet werden.)

Folgen etliche Gebet nach der Vesper daheim zu Hause.

Gebet und Dancksagung für die Geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen.

G. R.

ACh HErr JEsu Christe! du Schönster unter den Menschen-Kindern / du holdseliger Bräu-

Bräutigam unserer Seelen/du hast gesagt: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben / und du solt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen für deine inbrünstige hertzliche / heilige und reine Liebe / damit du mich allezeit geliebet hast: Du hast deine Liebe bewiesen

sen in deiner heilgē Mensch-
werdung/ da du Menschli-
che Natur/ das ist mensch-
lichen Leib und Seel/ in Ei-
nigkeit der Person / ange-
nommen/ und mit deiner
ewigen Gottheit / unzer-
trennlich und unauflößlich
in Ewigkeit dir vereiniget.
Ach ! welch eine tröstli-
che/ liebliche und holdseli-
che Vereinigung ist das/
das GOtt Mensch / und
Mensch GOtt ist / was
könte doch freundlicher

und leutseliger seyn? Damit hast du gezeiget / daß du dich auch also mit mir und allen Gläubigen / vereinigen wollest / daß wir mit dir ein Leib / ein Fleisch und Bein / ein Geist und Hertz werden sollen.

Dazu hast du verordnet die Heil. Tauffe / und dadurch dich mit mir vereiniget / vermählet und verbunden / daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit

mir: und weil du deine zarte / edele menschliche Natur / die du angenommen / geheiliget hast / daß sie Engelrein ist / ja mehr denn Engelrein / ohne Mackel und Sünde / lauter unbefleckt; so hast du mich in der H. Tauffe / weil du dich mit uns vermählen wollen auch gereiniget durchs Wasser-Bad im Wort / un̄ hast dir zugericht eine Gemeine / die heilig sey / die nicht habe einen

Sün-

Sünde-Flecken oder Runkel ; sondern daß sie heillig sey / uud unsträflich: so rein und vollkommen hast du uns mit deinem Blute gewaschen: denn deine Reinigung ist vollkommen / das kein Sündenfleck ist überblieben. Hast uns auch mit dir durch den H. Geist vereiniget / und zu einem Leibe verbunden / und vereinigest und auch mit dir durch das Heilge Nachtmahl / durch Niessung

sung deines heiligen Flei-
sches und Blutes / damit
du dich uns gar eigen gie-
best: dein Leben / deinen
Geist / dein Fleisch und
Blut! ja deine Gottheit
und Menschheit / ist unser:
der gantze Christus ist un-
ser eigen / und du wilt in
uns seyn: und wir sollen
in dir seyn: du hast aus
grosser Liebe deinen heiligen
Leib und Blut für uns ge-
opffert am Creutz. Weil du
uns einmal lieb gewonnen /
so

so hastu so eine beständige Liebe gegen uns/die stärcker ist denn der Tod/dein Eifer ist fest wie die Hölle/ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn/daß auch viel Wasser nicht mögen diese Liebe ausleschen/noch die Ströme ersäuffen: und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte / so gilt es alles nicht. Ach mein Freund! wie freudig ist dein Hertz /

wie wacker ist deine Liebe. Da ist die Stimme meines Freundes/siehe! er kömmt und hüpffet auf den Bergen/und springet auf den Hügeln / mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsch: mein Freund ist weiß und roth/ auserkohren unter viel tausenden. Sein Haupt ist wie das feinste Gold / seine Backen / wie die wachsenden Würtzgärtlein / seine Lippen seynd wie

Rosen/ die mit fliessenden Myrrhen triessen / seine Hände seynd wie die gülde-nen Ringe voller Türckis/ sein Leib ist wie ein Elffen-bein mit saphirē geschmü-cket / seine Bein sind wie Marmor-Säulē/gegrün-det auf güldenen Füssen.

Ach du allerschönster Bräutigam ! entzünde eine hertzliche / innigliche brünstige Gegenliebe in mir : küsse mich mit dem Kuß deines Mundes /

erquicke mich mit Blumē deines edlen / lebendigen Geruchs / labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit lege deine lincke Hand unter mein Haupt / und deine rechte Hand hertze mich Ach! komme mein Freund in deinen Garten / und iß deiner edelen Früchte / setze mich wie ein Siegel auf deinen Arm / nimm weg aus meinem Hertzen alles was deine Liebe in mir hindert. Ent-

kleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe. Mache sie bloß und lauter von allen irrdischen Dingen / daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst/daß du sie allein haben und besitzen mögest / und kein ander mir dir.

Du schönster Hoher-Priester im heiligen Schmuck / eine Jungfrau must du zu Gemahlin haben / die nicht

mit der Welt/ und mit frembder Liebe befleckt ist: Eine solche Seele nimst du gantz an/und sie nimt dich gantz an: eine solche Seele hast du tausentmal lieber deun ein lieber Bule seinen Bulen: über eine solche Seele freuest du dich tausendmahl mehr denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut: einer solchen Seelen offenbarest du dich und dein gantzes Hertz. Wer dich hertz-

lich liebet/deme offenbarest du dich hertzlich. Ach! meine Seele/vergiß der gãtzen Welt / und wende dich gantz zu deinen Bräutigam / so wird er Lust an deiner Schöne haben / so wird er sich mit dir recht vereinigen / und du wirst den HErrn erkennen: Er hat ja seine Liebe gantz gegeben/ und dadurch sich mit dir gantz vereiniget. Daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen

kanst

kanst/das macht/ daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben hast. Ach! wie gehet dieser liebster Bräutigam umher und suchet eine liebhabende Seele/ eine reine Jungfrau/ mit welcher er sich vermahlen möchte. Ach! Er hat solche gläubige/ heilige Seelen so lieb/ daß er tausend Himmel verliesse/ und wohnete in einer solchen liebhabenden Seele. mit derselben

nimmt er alles zugleich / Glück und Unglück / Leben und Todt: Er nim̃t einer solchen Seelen Creutz auf sich / und trägts / als wer es sein eigen: Er leidet mit ihr / arbeitet mit ihr / trauret mit ihr / weinet mit ihr / Er führet sie durchs Creutz und Trübsal / durch Hölle und Tod / mit sich: Und so wenig als Creutz und Tod ihm seine menschliche Natur nehmen / und von ihm tren=

trennen und abreissen kennen/ so wenig können auch Trübsal/ weder Schwerd noch Hunger/ weder Engel noch Fürstenthum/ weder Hohes noch Tieffes/ weder Gegēwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Tod/ ihme eine solche Seele nehmen/ und von ihm scheiden: Denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet: Ach hilff/ HErr JEsu: daß wir das erkennen/

diese hohe Him̃elGemähl-schafft un̄ Königliche ewi-ge Vereinigung recht be-dencken/ und mit dir ewig verlobet / vermählet und vereiniget bleiben/ Amen.

Gebet.

In welchen die Gottselige und nunmehr zu GOtt bekehrte Seele / GOtt al-leine zu leben und zu dienen begehret / auch allen Lastern / der Welt und des Fleisches / absaget.

J. S. Lynßky.

O Frommer Jesu! O mein from̃er JEsu! O meine Hoffnung! mei-ne Zuflucht und mein Heil / erbarme dich / er-

bawn

Heiligkeit
und
Gerechtigkeit
Luc: 1.

barm dich mein! denn ich bin arm und schwach/ ich bin nichts/ich habe nichts/ von mir selbsten kan ich nichts. Eya/hilf mir/ Herr sey mir armen Sünder gnädig/der ich nicht würdig bin den Erdbodē zu betretē: Warlich es geschicht mir recht / daß mich alle verachten und verfolgen/ mich zu Boden werffen / und mit Füssen tretten: Ach! warum ? Weil ich gesündiget / ach ; weil ich

den frommen Gott beleidiget habe. Ach! der fromme GOtt hat mir zwar nichts gethan/ doch hab ich Böses vergolten: mit unnützen Worten und Wercken/ mit gottlosen uñ vergeblichen Gedancken/ mit Hoffart uud andern viellen Uppigkeiten habe ich mein JEsulein/ welches um meinet willen so heftig verwundet/ beleidiget. Ach ich beweine es! Ach! mein unschuldiger

HErr JEsu/ ich betraure es/ und gereuet mich sehr: derowegē ergebe ich mich dir itzūder gantz und gar es geschehe in mir allezeit dein gnädiger Wille. Gieb mir derohalben/ mein demütigster HErr JEsu! eine völlige Vergebung aller meiner Sünden: wasche mich ab mit deinem theuren Blut: verleihe mir eine völlige Ertödtung meiner innerlichen Begierden/ und

mache in mir zu nichte meinen eigenen Willen. Gib mir wahre Demut/ Geduld/Liebe/Mässigkeit meiner Zungen und des Verstandes/verleihe mir auch die Einfalt und Heiligkeit/ũd die Freyheit des Gemüths/auf daß ich ein Mensch sey / mein lieber JEsu! nach deinem Hertzen/Siehe mein Schönster! ich begrüsse deine Rosenrothe und Honigfliessenden Wunden/ und eh-

re dieselben. Seyd gegrüs-
set/seyd gegrüsset/ihr blü-
hende und heilsame Ro-
sen! O seyd gegrüsset ihr
Streiche meines HErrn
Jesu Christi! Sey gegrüs-
set / O du gütiges Hertz
meiner Liebe; das meinet-
wegen so hart ist verwun-
det worden. Sey ge-
grüsset / O du liebreiche-
ste Schatzkammer mei-
ner Seligkeit: O mein
HErr JEsu Christe! für
deine vielgeehrte Wun-

den sage ich dir hertzlich Lob und Danck! ey tauche mich in dieselben/ verbirge mich in ihnen / grabe und schreibe sie in mein innerliches Hertz/ auf daß ich gantz von deiner Liebe möge brennen. Gib derohalben/ daß ich alle nichtige Creaturen hindansetze/ uñ ich an dir allein mein Gefallen und Süssigkeit habe: mache mich gleich deiner Leutseligkeit. O Liebster! O Allerliebster!

ster! O meine einige Liebe. O du liebreicher Bräutigam! O du Süssigkeit meines Hertzens/ und Leben meiner Seelen! entzünde/ verbrenne uñ mache mich also/ daß nichts anders in mir lebe/ denn du allein. Eya verwunde/ verwunde mein Hertz mit dem tieffesten Pfeil deiner Liebe/ auf daß ich/ O süssester JEsu! damit erfüllet/ und gantz ersättiget werde/ Amen.

Ge-

Gebet eines betrübten / der sich bekümmert / als ob er das Abendmahl unwürdig empfangen.

M. J. J. Räde.

O Allmächtiger / barmhertziger GOtt! ich klage dir / daß sich mein Hertz in meinem Leibe ängstiget: Furcht und Zittern ist mich ankommen über der grossen Unreinigkeit meines Hertzens / daß ich sorge / ich sey zum H. Abendmahl nicht würdig gangen / und habe mich deßwegen hart wieder dich versündiget:

Und wenn ich mich/lieber Gott! ansehe/ so ist es nur allzuwahr. Ich tröste mich aber auch. wahr zu seyn/ daß du mir/ O lieber Gott und Vater! deinen Sohn/ Christum Jesum/ zur Gerechtigkeit und Heiligung geschencket: daß wir in ihm und durch ihn dir gefallen/ und als Gerechte angenommen werden. Darum mein Gott und Herr nimm durch deinen H. Geist solche falsche Gedan-

dancken von mir weg/ erleuchte mein Hertz und Augen/daß ich allein nach Christo mich umsehe/ seiner Heiligkeit wider meine Unreinigkeit/seiner Gerechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit im Glauben tröste / und auf ihn/im Leben und Sterben festiglich verlasse: so will ich dir dancken und dich preisen hier zeitlich und dort ewiglich/Amen.

Ein

Ein Gebet wieder böse unruhige Gedancken/als ob man die Absolution und heiliges Abendmahl unwürdig empfahen hätte.

S. Scherertz.

HIlff mir/ O GOtt und Herr meines Lebens! wider alle unruhige Gedancke meines zerschlagenen Hertzens / damit mich der leidige Satan / und mein Fleisch und Blut martern und plagen. Du weissest ja / daß ich dir gerne mit rechtem Hertzen dienen wolte: ich bin auch in gutem Vorsatz

zur

zur H. Beichte/ und deinem Abendmahl kommen dich zu ehren/und meiner Seelen Rath und Hülffe zu schaffen. Aber ich bilde mir ein/ich habe es in einem oder andern versehẽ: ich zweiffele/ ob ich genug gebetet/ob ich mich ehrerbietig genug erzeiget: ja viel andere zweiffelhafftige Gedancken/ (die du an mir / als ein Prüfer der Hertzen/ wohl merckest/) machen mich betrübet uñ

traurig und verderben mir meine selige Freude/die ich über diesem heiligen Wercke billig/in meinem Hertzen / fühlen und empfinden solte. Ach Gott! zeuch deine Hand nicht von mir ab erleuchte mein Hertz / und gib mir Ruhe und Friede für solchen losen bösen Imaginationen und Einfällen. Freud und Friede des Hertzens kömmt von dir/O GOtt! darum stille die Wellen meines Ge-

Gemüthes / und bekräff-
tige mich durch deine Gna-
de / daß ich gläube / wenn
wir gleich sind wie die Kin-
der / so werden wir doch
ins Himmelreich kommen.
Nimm von mir an mein
armes Opffer: besser hab
ichs nicht / mehr vermag
ich nicht: wie viel du mir
verliehen hast / so viel
bringe ich dir / und hoffe /
du werdest mich wegen
deines lieben Sohnes /
meines Erlösers JEsu
Chri-

Er wird abgehaüen
und ins Feüer geworffen
Matth: 3.

Christi Vollkommenheit und Gerechtigkeit willig annehmen / und von deinem Angesicht in Ewigkeit nicht verwerffen / Amen.

Ein anders.

Um Besserung des Lebens.

S. Scherertz.

O GOtt Heil. Geist! der du mit Vatter und dem Sohn herrschest von Ewigkeit / der Du deiner Glaubigen Hertzen mit Trost und Freude und allen Christlichen Tugenden erfül-

lest: ich bitte dich / du wolest mich schwachen und sündigen Menschē erleuchten / dir in meinem Hertzen einen Tempel und Wohnung zu machen: Dasselbige läutern und reinigen von allen fleischlichen Lüsten und Begierden und vō dem was deinem Willen zuwider seyn mag. Entzünde in meinem Gemüth neue heilige Bewegungen / wahre GOttesfurcht und Verlangen

nach

nach den himmlischen Gütern. Denn weil keiner in Ewigkeit Gott nahe seyn wird im himmlischen Licht/ der sich hier nicht mit Busse und Andacht zu Gott genahet/ und die Werck der Finsternis verlassen hat: so wollest du mir/ O treuer Beystand! deine Hülffe verleihen/ daß ich mich mit sündlichem Leben von Gott nicht absondere; sondern stets mit hertzlichem Seufzen vereinige. Bekräff-

tige das gute Werck / das du so reichlich in mir angefangen hast / und gib mir / daß ich der bösen Welt / und ihrem vergänglichen sündlichen Wesen mit Ernst absage: Ach mein Fleisch und Blut täglich / samt den bösen Lüsten und Begierden / creutzige / wider dasselbige in starckem Geist ritterlich streite / und frölich überwinde. Im Gebet ermuntere mein Hertz / daß ich an-

dächtig und eiferig zu GOtt seuffze: reisse auß meinem Gemüth alle Lässigkeit und Unlust zur Arbeit. Wende meine Gedancken von fremden Einbildungen ab / vertritt mich selbst bey Gott mit unaußsprechlichen Seuffzen / und hilff meiner Schwachheit kräfftig auf: So will ich deinen Namen in Ewigkeit loben /

Amen.

Um einen neuen Gehorsam.

J. Emden.

KOmm / O HErre GOtt Heil. Geist! Und laß mir vom Him̃el herab erscheinen dẽ Glauben deines Lichts: Lehre und regiere mich / und gib mir in mein Gemüth ein / was ich thun oder lassen soll. Leite mich in deiner Warheit / und eröffne mir das Verständnis / und vermehre in mir ein rechtes göttliches Verständnis.

Laß in mir zunehmen den Glauben/ Anruffung/ Liebe und GOtt wolgefällige Tugenden: Und mehre in meinem Hertzen das Erkänntnis des grossen und unerforschlichen Geheimnisses von unserm lieben Herrn Jesu Christo/ schreib dasselbige in mein Herz mit lebendigen Buchstaben: Was ich nicht weiß / das lehre mich: Was ich nicht habe/ das gib mir: Was ich nicht sehe/ das weise mir:

was ich habe / das vermehre und halte mir. O du GOtt der Warheit! erhalte mich in deiner Warheit: Nimm weg allen Irrthum/ und behüte mich/ daß ich an deiner Gnade nicht zweifele. O du Brunn der Weißheit/ sey du meiner Weißheit/ Rath/ Licht/ und Auge: Verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen in allem meinem Thun und Vorhaben und hilff/ daß ich weiß-

lich

lich und gottsfürchtig wandele / wie einem frommen Christen gebühret. Heilige meine Seele / und schaffe in mir ein reines Hertz: Entzünde in mir alle Tugenden / die deinem Willen gleichförmig seyn / und behüte mich für der List des Teufels / auf daß ich nicht in seine Stricke falle / nicht in Sünde gerathe / und aus der Sünde in die Straffe: und deinen grimmigen Zorn

auf mich lade. Behüte mich für allem Ubel und Gefahr des Leibes und der Seelen und vor allen meinen Feindē. O du Gott des Trostes! tröste mich in allen meinen Nöthen und Trübsal: Gib meinem Geist das zeugnüß/ daß ich ein Kind Gottes sey. Dieweil ich aber nicht weiß/ was ich bitten soll/ so bitte du vor mich mit unaussprechlichen Seufftzen: tröste mich in allem mei-

nem Creutz und Elende: richte mich auf: Erhalte und verlaß mich ja nicht: stehe mir bey im Leben uñ Tode/erquicke mich/ehe ich von hiñen fahre/rede mich auch an in meinem letzten Sterbstündlein/uñ sprich zu meiner Seelen: ich bin dein Heil. Erfülle mein Hertz mit Freuden/ und mache mich zu deinẽ Tempel in diesem Leben / und in alle Ewigkeit. Deine Barmhertzigkeit / die du

Himmel und Erden erfüllet / die umfange auch mich armen Sünder: dieselbige schütze und bewahre mich vor allem Ubel: Dieselbige segne mich und mache mich selig hier und dort ewiglich: Durch unsern lieben Erlöser und Seeligmacher JEsum Christum / Amen.

Gebet /

Um Vermährung des Glaubens.

J. Emden.

O Hilff / mein Erlöser! daß mir diese Nies-

sung

sung gereiche zu meines Glaubens Vermehrung: Laß mir diese Niessung gedeyen zu einer Artzney meiner Seelen/ zu einer Speise und Tranck meines Hertzens/ zu meinem Licht in Finsternis/ zu meiner Freude in Traurigkeit/ zu meinem Trost in Widerwärtigkeit. Laß mir diese Niessung gedeyen zur Weißheit wider meine Thorheit / zur Gerechtigkeit wider meine Un-

gerechtigkeit zur Heiligũg wider meine Unwürdigkeit/ zu einen Siege/ wider meine Feinde/ zu einer Uberwindung/ wider meine Verfolger/ zu einer Stärcke/ wider meine Schwachheit/ zu einer Erlösung wider alle meine Gefängnis: Zu einem Rath/ wenn ich keinen Rath weiß/ zu einer Krafft/ weñ ich Krafftloß bin: Zu einer Ruhe/ wenn ich in Unruhe bin: zu einer Freude/ wenn ich

in

in Traurigkeit bin: zu einer Ehren-Krone / wenn ich veracht bin: zum Lebē wen̄ ich mit den Tod umfangen bin: Bist du / HErr JEsu! meine Artzney / so werde ich ja gesund werden: Bist du mein Brod / so wird meine Seele nicht hungern: bist du der Brunn des Lebens / so wird mich nicht dürsten: bistu mein Liecht / so werde ich in Finsternis nicht bleiben. Bist du meine Freude /

wer will mich betrüben? Bist du mein Advocat/ wer wil mir abgewinnen: Bist du mein Fürsprecher/ wer wil mich verklagen? Bist du meine Weißheit/ wer wil mich betrügen? Bist du meine Gerechtigkeit/wer wil mich verdammen? Bist Du meine Heiligung/wer wil mich verwerffen? Bist Du meine Erlösung wer wil mich gefangen halten? Bist du mein Frie-

De/

de / wer will mich rich-
ten? Bist du meine Loß-
sprechung / wer will mich
verurtheilen? Bistu meine
Versöhnung / wer wil mich
in Ungnade bringen? Bist
du mein Mittler / wer wil
mich GOtt zuwider ma-
chen? Bist du mein Imma-
nuel / wer wil wider mich
seyn? Bist Du mein
König / wer wil mich
verfolgen? Bist du mein
Seligmacher / wer wil
mich unseelig machen?

Des-

Dessen allen bin ich nū gewißlich versichert/ nachdē Du mich mit deinem Leib und Blut erquicket hast A.

Abend-Segen eines Christlichen Communicanten.

Allmächtiger/ barmhertziger Vatter / ein Schöpffer Himmels und der Erden/ dich benedeye / lobe und preise ich von gantzem Hertzen / dich erhebe und ehre ich/ du gnädiger / gütiger GOtt ! Und mit was

für Hertzen / Zunge und Worten / vermag ich deine grosse Güte auszusprechē / daß du mir heute diesen Tag alle meine Sünde aus grossen Gnaden Vergeben / und mir deinen lieben Sohn mit allem / was Er hat und selbst ist / zu eigen geschencket hast. Und so offt ich es begehre oder benöthiget bin / kan ich seinen heiligen wahren Leib und Blut als die rechte Seelen-

Spei-

Speise und Artzney / im Heil. Abendmahl bekommen. Dargegen betrachte und bedencke ich / wie gar viel fromme / gottsfürchtige Hertzen unter den Feinden des Evangelii sind / welche ein hertzlich Sehnen und Verlanden nach dem Abendmahl des HErrn haben / und können es doch nicht bekommen noch erlangen.

Gedencke auch darneben / welch einen hertz-

lichen / hohen / theuren Schatz ich im H. Nachtmahl überkommen habe: Nemlich/den wahren Leib und Blut meines HErrn und Heilandes Jesu Christi/der da ist das Lamm GOttes/als ein gewisses/ hohes und theures Unterpfand/Siegel und Versicherung seiner höchsten innbrünstigen und unaussprechlichen grossen Liebe / gegen mir armen Sünder/ daß er um meiner

net willen vom Himmel kommen/Mensch worden meine Sünde auf sich genommen / ja ein Fluch worden/für GOtt seinem himmlischen Vater. Wie hätte er doch mir ein herrlicher oder besser Pfand geben können / denn daß er seinen H. Leib und Blut zu essen und zu trincken mir dargibt: Betrachte auch daß ich dadurch nicht alleine Vergebung der Sünden Gerechtigkeit

Leben/Unschuld und ewige Seeligkeit erlanget: Sondern auch einen gewaltigen und mächtigen Schutz und Schirm wider den Teufel und Hölle/ und aller ihrer Gewalt bekommen habe. Denselben/ meinem einigen Herrn/ befehle ich nun heute diese Nacht mein Leib und Seel und alles/ was ich bin und hab/ in seine vätterliche Hände: Denn Christus ist nun bey mir/ und in mir

mir geistlich und leiblich und alle seine heilige Engel sind um mich her/ daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ Amen.

Christ der du bist der helle Tag für dir/ 2c.

Psal. 25. v. 2.

UM Jerusalem her sind Berge / und der HErr ist um seyn Volck her / von nun an bis in Ewigkeit.

From-

Führe mich auf rechter
Strassen umb deines Nah
mens Willen.

Frommer Christen Tägliches Beth-Kämmerlein/

Darinnen zu finden
Morgen- und Abend-
Gebet auf alle Tage
in der Wochen
Nebenst schönen neuen Lie-
dern mit bekannten Melodeyen/
Biblischen Sprüchen / wie auch Tisch-
Kirchen- Reise- Wittwen- Donner und
Wetter-Gebeten und andern nützlichen
Seufftzern/auf sonderbare Zeiten und
Fälle gerichtet:

Deme noch beygefüget worden
Eine Zugabe viertzig geistreicher
JEsus-Lieder.

Gedruckt im Jahr 1707.

Psalm 141. v. 2.

Mein Gebet müsse für dir/ HERR/ tügen/ wie ein Rauch-Opffer: Ich will meine Hände aufheben/ wie ein Abend-Opffer.

Offenbahr. 5. v. 8.

Die güldene Schalen voll Rauchwerck / sind die Gebet der Heiligen.

Hab Gott vor Augen und sein Wort/
So geht dirs wohl hier und auch dort.

Allgemeine Anweisung zum Gebet.

Es befiehlet uns unser himmlischer Lehrmeister allezeit zu beten/Luc. 18. vers. 1. Weil aber solches uns Menschen/ die wir in der Welt leben/ein sündhafftiges Fleisch und Blut haben/ und dasselbe in diesem irrdischen Leben nimmermehr gantz werden bändigen können/ auch offt mit vielen Geschäfften und Hinderungen überfallen werden/allezeit mit Hertz und Mund weitläufftig zu thun unmöglich ist: So haben die lieben heiligen Kirchen-Lehrer es vor sehr gut und heilsam befunden/ immerdar etliche kurtze Stoß-Gebetlein/ [wie sie es genennet] in frischem Gedächtnüß zu haben/ und so wol bey Tag als bey Nacht/ zum öfftersten/ wo nicht auf der Zungen/ jedoch in dem Hertzen/ inbrünstig zu gebrauchen.

Solcher Stoß-Gebetlein wollen wir etliche anzeigen und aufzeichnen.

Wenn man an die Arbeit gehet.

EIle / GOtt! mich zu erretten. HErr! eile mir zu helffen / Ps. 70. v. 2.

HErr / laß mir deine Gnade wiederfahren / und deine Hülffe nach deinem Wort / Ps. 119. v. 41.

Wenn uns eine geschwinde Furcht überfället.

HERR! du bist meine Zuversicht; ein starcker Thurn für meinen Feinden / Ps. 61. v. 4.

Wenn uns böse Gedancken überfallen.

SChaffe in mir / GOTT ein reines Hertz / und gib

gib mir einen neuen gewissen Geist / Ps. 51. v. 12.

Wenn wir in schwermuth und Traurigkeit gerathen.

TRöste mich / HErr! mit deiner Hülffe ; und der freudige Geist enthalte mich / Ps. 51. v. 14.

Wenn uns die Verzweiffelung anfechten will.

GOtt! Du bist meine Zuversicht; HErr! HErr! du bist meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an! Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen ; Du bist meine starcke Zuversicht / Psal. 71. v. 5. 6. 7.

Wenn wir in unsern Beruffs-Arbeiten ganß abgemattet sind.

MEine Seele liegt im staube: HErr! erquicke mich nach deinem Wort. Wenn du mein Hertz tröstest; so lauffe ich den Weg deiner Gebot. Ps. 119. v. 25. 32.

Wenn wir von jemand beleidigt werden.

JEsu! laß mich an diesen deinen Befehl gedencken/ und demselben folgen: Fasset eure Seele mit Gedult. Luc. 21. v. 19.

Wenn wir mit der Wollust des Schwelgens wollen eingenommen werden.

DAs Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken; sondern Gerechtigkeit / Fried und

und Freude in dem Heil. Geist. Rom. 14. v. 17.

Wenn wir von dem Geitz angetastet werden.

HErr neige mein Hertz zu deinen Zeugnüssen / und nicht zum Geitz / Ps. 119. v. 36.

Wann uns die Ehr-Sucht einnehmen will.

NIcht uns HERR! nicht uns: sondern deinem Namen gib die Ehre / um deiner Gnad und Warheit. Ps. 115. v. 1.

Wenn uns GOTT etwas Gutes widerfahren läßt.

HErr! ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit / und aller Treu / die du mir gethan hast. 1. B. Mos. 32. v. 10.

Wie soll ich den HErrn vergelten alle seine Wohlthaten / die Er mir thut / Ps. 116. vers. 12.

Wenn wir nicht wissen / wie wir unsere Sachen anfangen sollen.

WIrff dein Anligen auf den HErrn: Der wird dich versorgen / Ps. 55. v. 22.

Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf Jhn / Er wirds wol machen / Psal. 37. vers. 5.

Wenn wir kleinmüthig werden.

DEr HERR JEsus hat gesagt: Verkaufft man nicht fünff Sperlinge um zween Pfennige? Noch ist für GOTT derselben nicht eines

nes vergessen. Auch sind die Haar auf eurem Haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht: Denn ihr seyd besser/ denn viel Sperlinge. Luc. 12. vers. 6. 7.

Morgen-Segen.
auf den
Sonntag.

Lob / Ehr und Preiß sey dir / du hochgebenedeyete Drey-Einigkeit / daß ich jetzunder wiederum aus meinem Bette aufstehen / deß Tage-Licht ansehen / dich / O Du ewige unzertrennliche Gottheit! anbeten kan.

Die nächtliche Finsterniß

weichet davon; Aber der helle Tag nahet herbey. Wie froh bin ich / daß ich solchen erlebet habe. Sonderlich aber freue ich mich / daß der jenige Tag angehet / an welchem ich von aller Hand-Arbeit ruhen / deine schöne Gottesdienste besuchen / dein seligmachendes Wort anhören / und dich in der Gemeine rühmen und preisen soll. Wie freue ich mich dessen / daß meine Füsse werden stehen in den Thoren des Hauses meines Gottes!

Ach GOTT! laß mich solchen Tag nicht allein heiliglich anfangen: sondern auch heiliglich fortsetzen / und heiliglich vollenden: und wehre dein

unhei-

unheiligen Satan / und allem seinem verfluchten Anhange: daß sie die Ehre deines Namens/den Lauff deines Worts/ und die schuldige völlige Heyligung dieses / dir absonderlich zugeeigneten Tages / nicht verhindern / noch deine willige Diener verletzen / verlästern und verhönen.

Mein GOTT! das ist der Tag / an welchem du den ersten Grund der Welt geleget / das Licht herfür gebracht/ und die Finsternüs vertrieben hast: Ach! laß mich in der Wissenschafft deiner grossen Wohlthaten fest gegründet seyn: Erleuchte mich mit

dem Gnaden-Glantze deines Heiligen Geistes. Laß mich seyn ein Kind des Lichts / und treibe aus von mir alle Finsternis des Unglaubens und der Unheiligkeit.

Ist es auch dein gnädiger Wille / daß ich mit einer finstern Creutz-Nacht soll umgeben werden ; So laß mir darinnen scheinen das Licht deines Göttlichen Trostes : und laß mich / mit unüberwindlicher Gedult / des schönen Tages erwarten / an welchem ich zu dir in deinen helleuchtenden himmlischen Pallast freudig eingehen werde / Amen!

Amen! In JEsus Namen/ Amen! Amen!

Ach HErr/ lehr uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auf daß wir klug und selig werden/ Ps. 90. v. 12.

G. P. Härsdörffers. Morgen-Lied.

Im Thon:

Allein GOtt in der Höh sey Ehr/ etc.

GElobet seyst du/ JEsu Christ/ daß nun der Tag erschienen/ der uns der erste Ruh-Tag ist/ GOtt Zebaoth zu dienen. Hinweg mit aller Eitelkeit/ die giebt und nimmt die schnelle Zeit/ und mehrt des Fleischs Erkühnen.

Der Mensch ein König aller Thier/ ihr Herr sie zu regieren/ begabet mit der höchsten Zier/ der GOttes Bild soll führen/ und in Christo hat die Ruh/ soll sich verhalten immerzu/ wie es sich will gebühren.

Wer ohne Wandel heilig lebt/ von dieser Welt entbunden/ ob selben GOttes Geist auch schwebt/ und hat die Ruh ge-

funden. Besonders an des HErren Tag/ da er erleuchtet ruhen mag/ die GOtt befohlne Stunden.

Hier muß das Hertz / Gemüth / und Sinn/ dem Höchsten seyn ergeben entfernet von der Welt Beginn / in GOtt beruigt leben/ auf daß er durch des Geistes Stärck hab in uns seiner Gnaden Werck / und ob uns möge schweben.

Wir hören fleissig GOttes Wort/ wir beten/lesen/singen / wir reden von GOTT fort und fort/und ihm Danck-Opffer bringen : Wir tretten hin zu dem Altar / und lassen mit der fromm Schaar ein Sabath Lied erklingen.

Gott hat sein Werck an diesem Tag mit heilger Ruh vollendet : Wie Christus Jesus unsre Plag hat mit dem Grab geendet. Der Juden Sabath stirbet heut/ und Christi Aufferstehungs-Beut wird uns frey zugewendet.

So lasset uns all ingesamt von Sünden aufferstehen / dann solches ist der Christen Ampt / die ihren Geist erhöhen ; Auf das wir dorten immer zu / die nie geendte Sabaths-Ruh im Himmelreich begehen.

Ein

Ein anders.

M. C. Neumanns.

In seinem eignen Thon.

MEinen JEsum laß ich nicht/ weil Er sich für mich gegeben/so erfordert meine Pflicht/Klettenweiß an Ihm zu kleben: Er ist meines Lebens-Licht/ meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nimmer nicht/weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht was ich hab und bin ergeben: Alles ist auf ihn gericht / meinen JEsum laß ich nicht.

Laß vergehen daß Gesicht ; Hören/ Schmecken / Fühlen / weichen: Laß das letzte Tages-Licht mich auf dieser Welt erreichen. Wann der Lebens-Faden bricht meinen JEsum laß ich nicht.

Ich werd ihn auch lassen nicht/wenn ich nur dahin gelanget/ wo / für seinem Angesicht frommer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht meinen JEsum laß ich nicht.

Nicht nach Welt nach Himmel nicht / meine Seele wünscht und sehnet / JEsum sucht sie und sein Licht / der mich hat mit GOtt versöhnet ; Der mich frey macht vom

vom Gericht/meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nicht von mir / geh Ihm ewig an der Seiten: Christus läst mich für und für zu dem Lebens-Bächlein leiten / selig der mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Andere gottselige Lieder können des Sonntags über mit Andacht gesungen werden / rc. Als:

All Ehr und Lob soll GOttes / rc.
Allein GOtt in der Höh sey Ehr / rc.
Der HErr ist mein getreuer Hirt / rc.
HErr GOtt dich loben wir / rc.
Jesaia dem Propheten das geschah / rc.

(Gebettlein vor und nach dem essen suche unten in den Täglichen Erquick-Stunden / vor den Abend-Seufzern.)

Abend-Segen.
auf den
Sonntag.

HEiliger GOtt! von dessen unaussprechlicher Heiligkeit alle Engel ihre herrliche Heiligkeit her haben / und auch alle rechtschaffene Christen ihre angefangene Heilig-

keit

keit empfangen / und dermaleins ihre vollkommene Herrlichkeit erlangen werden. Ach! nimm es gnädig auf / daß ich sündhafftiger Mensch für dir erscheine / und meinen unreinen Mund für dir aufthue.

Ich bekenne meine Schuld/ erzeige du mir um deines allerheiligsten Sohns willen / deine Huld ; und vergib mir alle meine Sünde / die ich heute wissend = oder unwissendlich wider dich begangen habe ; Und den Schutz / den Du diesen Tag mir Unwürdigen geleistet (hast wofür ich dir mit Hertz und Munde Dancksage) wollest du mir auch

diese einfallende Nacht leisten/ damit ich auch im Finstern heilige Gedancken håge / und von allen Lůsten / Anschlågen und Beginnen der unheiligen Geister und Menschen befreyet leben möge. Deine heilige Hand erhalte mich : dein Heiliger Sohn begnade mich : Dein Heiliger Geist erleuchte mich: daß ich heiliglich und danckbarlich wiederum erwachen / und dir / nach deinem heiligen Willen noch ferner williglich dienen möge / Amen! In JEsu Namen. Amen! Amen!

Ach HErr! lehr uns bedencken / daß wir sterben můssen / auf daß wir klug werden. Ps. 99. v. 12.

Abend-

Abend-Lied.

J. E.

Zion klagt mit Angst und ꝛc.

Unsre müden Augenlieder schliessen sich nun schläffrig zu :/: Und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh / denn das Schatten-Kind die Nacht / hat des hellen Tages Pracht in die tieffe See versencket / und die Sternen ausgehencket.

Ach! gedenck / eh du gehst schlaffen / du / O meines Lebens-Gast :/: Ob du den der dich geschaffen / heute nicht erzürnet hast: Thu ach thu bey zeiten Buß / ach geh und fall ihm zu Fuß / und bitt ihn / daß er aus Gnaden dich der Straffe woll entladen.

Sprich! HErr! dir ist unverholen / daß ich diesen Tag vollbracht :/: Anders / als du mir befohlen: denn ich habe nicht betracht meines Amtes Ziel und Zweck / habe gleichfalls deinen Weg schändlich / O mein GOtt! verlassen / bin gefolgt der Boßheit Strassen.

Laß mich HErr! Genad erlangen / gib mir nicht verdienten Lohn :/: Laß mich deine Güt umfangen / sieh an deinen lieben

Sohn /

Sohn / der für mich genug gethan: Vatter / nimm den Bürgen an / dieser hat für mich erduldet / was mein Unart hat verschuldet.

Oeffne deiner Güte Fenster / sende deine Schar herab :/: Daß die schwartzen Nacht-Gespenster / daß des Todes finster Grab / daß das Ubel / so bey Nacht / meinen Leib zu fällen tracht / mich nicht mit dem Netze decke / und kein böser Traum mich schrecke.

Laß mich HErr! von dir nicht wancken / in dir schlaff ich sanfft und wol :/: Gib mir heilige Gedancken; Und wann ich nun Schlaffes voll / so laß doch das Hertz in mir zu dir wachen für und für: bis die Morgenröth angehet / und man wiederum aufstehet.

Vater droben in der Höhe / dein Nam sey bey uns stets wehrt :/: Dein Reich komm / Dein Will geschehe / unser Brod werd uns beschert / und vergib uns unser Schuld / schenck uns deine Gnad und Huld: Laß uns nicht Versuchung tödten / sondern hilff uns HErr aus Nöthen!

Mor-

Morgen-Segen.
auf den
Montag.

LOb sey dir / mein GOtt! Ich wil dich / HErr! loben allezeit: Dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Denn Finsterniß hatten mich umgeben: aber / du GOTT! hast meine Finsterniß Licht gemacht. Trauren des Nachts hatten mich überfallen: Aber / du GOTT! der du meines Lebens Krafft bist / hast mich behütet; daß ich habe sicher ruhen können. Darum lobsinge ich dir / zum Anfang dieses Tages: Und wünsche nicht mehr / denn

daß ich allezeit / von dir / möge behütet / und du von mir / die gantze Zeit meines Lebens / mögest gepreiset werden: Denn du hast nicht allein diese Nacht grosse Ding an mir gethan; sondern ich erinnere mich auch billich / was du für länger / als sechsthalb tausend Jahren / an diesem Tage für grosse Dinge gethan hast. Denn / an diesem Tage / hat das Firmament seine gläntzende Gestalt erlanget / ist wie ein gestickter Teppich um den Erdboden ausgebreitet / und der Himmel wie ein dünnes Fell ausgedehnet worden. Die denckele Wasser-Wolcke / die Du einen

Tag vorher erschaffen / hast du anheut widerum besonders für dich genommen / und / als ein fürtrefflicher Künstler / auf das fleissigste ausgearbeitet: Also / daß der schöne sichtbare Himmel / durch dein kräfftiges Wort / auf das zierlichste daraus bereitet worden. Durch dein kräfftiges Wort ist der Himmel so hell poliret worden / daß er in der Höhe da stehet / wie ein gegossener Spiegel. Und obwol das überaus grosse Firmament / nun tausend / und aber tausend / und noch mehr tausend Jahr / viel geschwinder / als eine Wind-Mühle / her-

herum laufft; Ist es doch nie zerbrochen: Wenn es wird getragen und befestiget durch dein kräfftiges Wort. Wer daraus nicht erkennen will/ daß du Allmächtig seyst/der muß ein tummes Vieh seyn. Ach! gib mir/ du großmächtiger GOTT! daß so offt ich den Himmel anblicke/ ich himmlische Gedancken habe/ und mit Freuden gedencke/ daß dieses mein Vaterland und meine rechte Wohnung sey; Und deßwegen alles Irrdische gern und willig verachte und verlasse. Fället mir etwas in meinem Beruff und Christenthum schwer vor; So laß mich erwegen/

daß

daß er dir desto leichter sey: dieweil du ein solch wundergrosses ausgewölbtes Gebäu / ohne einige Stützen und Seulen / so mächtig und prächtig erhälst. Werde ich auf der Welt betrübt / so laß mich das Andencken des Himmels wieder erfreuen. O wie lieblich sind deine Wohnungen / HErr Zebaoth! meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn: mein Leib und Seele freuet sich in den lebendigen GOTT. Wohl denen / die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser / denn sonst tausend: Wie der Hirsch schreyt nach

frischem Wasser/ so schreyet meine Seele/ GOtt/ zu dir: Meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen GOtt. Wann werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht schaue? Ach mein GOtt! hilff mir bald dahin/ um meines JEsu willen/ Amen/ Amen/ Amen!

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt/
Er machs mit mir/ wies ihm gefällt/
Soll ich allhier noch länger leben/
Nicht widerstreben/
Seinm Willen thu ich mich gantz ergebn.

Ach HErr! lehr uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auf daß wir klug werden. Ps. 90. v. 12.

Bescher uns alln ein seligen Tod/
Amen.

Mor-

Morgen-Lied.
Georg Neumarcks.
Im Thon:
Wer nur den lieben Gott läst walten.

JCh dancke dir / mein GOtt! von Hertzen / daß du mich die vergangne Nacht / für allem Unfall / Noth und Schmertzen / durch deinen Engel hast bewacht / und mich mit deiner Hand bedecket / daß mich kein Ungeheur erschrecket.

Laß auch die Sünden-Nacht verschwinden und strahle mich mit Gnaden an / laß dich auch heute gütig finden / und führe mich auf deiner Bahn / ach laß mich doch ja nichts gedencken / was dich hertzliebsten GOtt mag kräncken.

Verleih / daß all mein Thun und Tichten / und was immer schaffen mag / allein zu dir nur möge richten / daß ich auf diesen gantzen Tag / nichts ungebührliches vormag nehmen / deß sich ein frommer Christ muß schämen.

Wann mich der Teuffel will belauren / wenn mir die falsche Welt nachstellt / so sey du meine starcke Mauren / Mein Schild / mein Schutz / mein festes Zelt: Will mich mein Sünden-Fleisch bestreiten / so steh mir ritterlich zur Seiten.

Behüt mich auch für solchen Rotten/ so von verfluchter Falschheit seyn/ die dich und fromme Leute spotten/ die einen lieben auf den Schein/ laß mich bey solchen Menschen wandeln/ die redlich und aufrichtig handeln.

Gib/ daß nach solchem Thun ich strebe/ damit ich dir/ der Obrigkeit/ und keinem nicht zu wider lebe/ insonderheit bey dieser Zeit/ da Tugend in Verachtung kommen/ und Falschheit überhand genommen.

Verleih mir deinen reichen Seegen/ ich thu auch/ was ich immer thu/ denn hieran ist es mir gelegen/ daß du mir gnädig sprechest zu. Wirst du mir Vatter/ diß verleihen/ so muß all Arbeit wohl gedeyen.

Denn dir/ mein GOtt! hab ich ergeben mein Hertz und mein gantzen Muth/ mein Thun und Lassen/ Leib und Leben/ mein gantz-Vermögen/ Haab und Gut/ das wirst du alles für Gefahren/ als mein Beschützer wohl bewahren.

Soll aber ich mein Leben enden/ wie es denn endlich kommt einmal/ so wollst du deinen Engel senden/ der mich trag aus dem Jammerthal/ aus diesem steten Creutz und Leiden zu dir und deinen Himmels-Freuden.

Andere gottselige Lieder können des Montags über gesungen werden/ als:

GOtt der Vatter wohn uns bey/ 2c.
Hertzlich lieb hab ich dich/ O HErr 2c.
In dich hab ich gehoffet HErr/ 2c
Mag ich Unglück nicht widerstahn/ 2c.
O Vatter aller Frommen/ 2c.
Wenn wir in höchsten Nöthen/ 2c.

Gebettlein vor und nach dem Essen nebenst denen Liedern/ suche hinten in denen täglichen Erquickstunden.

Abend-Segen auf den Montag.

ALlmächtiger GOtt! der du alle Ding vermagst/ und von dem alle deine Geschöpff ihre Kräffte und Vermögen habẽ/ und der du alles/ was da webet und lebet/ in einem Augenblick zu nichte machen kanst; wie kan ich unvermög-

möglicher und nichtiger Mensch dir schuldigen Danck sagen? Durch dein Allmacht bin ich in meiner Mutter Leibe gebildet/ unter meiner Mutter Hertzen ernehret/ und an meiner Mutter Brüsten gesäuget/ uñ biß auf diesen Tag/ biß auf diese Stund/ und bis auf diesen Augenblik/ erhalten wordē. Durch deine Allmacht steht der Himmel: Durch deine Allmacht bleibt die Erde: Durch deine Allmacht bricht herein die Nacht; Durch deine Allmacht leuchten Mond und Sterne: Durch deine Allmacht kömmt und weichet die Sonne: durch deine Allmacht muß fliehen der Satan/ und

darff

darff die jenigen / so dir vertrauet / keines weges antasten. O du allmächtiger HErr! laß Deine Allmacht mich alle Nacht umgeben: Und verleih mir so viel Krafft und Verstand / daß ich dich Morgens und Abends / zu Mittag und zu Mitternacht / loben und erheben möge / bis du mich hinauf zu dir in deine höchst-erwünschte Wohnung erheben mögest / Amen! In JEsu Namen / Amen!

Ach HErr / vergib all unser Schuld /
Hilff / daß wir warten mit Gedult /
Biß unser Stündlein kommt herbey /
Auch unser Glaub stets wacker sey /
Deinm Wort zu trauen fest glich /
Biß wir einschlaffen seeliglich:
Amen / mein lieber frommer GOtt /
Bescher uns alln ein seligen Tod / Amen.

Ach HErr! lehr uns bedencken/ das wir sterben müssen/ auf daß wir klug und selig werden/ Amen.

Abend-Lied

G. P. H.

J. Th. Singen wir aus Hertzen-Grund.

LObet den HErren mit ewigen Ruhm/ preiset und rühmet sein heiliges Thun! lobet ihn löblich ihr irdischen Gäste/ lobet ihn in der himmlischen Veste. Lobet ihn wegen der finstern Nacht/ lobet ihn wegen des Sonnen-Liechts Pracht/ Lobet ihn/ der es so herrlich gemacht.

Lobet des Heiligsten Wunder und That! lobet und rühmet so mancherley Gnad! lobet ihn mit Posaunen-Erschallen! Psalter und Harffen müssen erhallen! Lobet ihn mit den Paucken und Reyen/ lasset die Saiten und Pfeiffen laut schreyen; Lauten/ Baßgeigen und Orgeln sich freuen!

Lobet den HErren in himlischen Thron/ lobet ihn lieblich mit Cymbalen

Thon

Thon. Lobet ihn mit der wolklingenden Cymbel! Lobet den König der König im Himmel! Lobet den HErren/ der über uns schwebt! sein Gnaden und Thaten erhebt/ alle/ was Odem und Seele belebt.

Ein anders.

M. J. S. Mitternacht.

In seinem eignen Thon: oder nach David Deckers Nothen/ wie solche in meinem geistlichen Apotecklein/ p. 231. zu finden.

DJe Sonn hat sich verkrochen ins tieffe Meer hinein: Es ist schon angebrochen der bleiche Mondenschein.

Am Hiel läßt sich sehen das blaue Sternen-Heer: Die Fischer lassen stehen das aufgeschwällte Meer.

Das Feld begint zu schlaffen/ mit Wind zugedeckt: Die Hirten bey den Schaffen die liegen ausgestreckt.

Drüm will ich auch zu Bette mit matten Leibe gehen: Ach HErr! ach komm/ und rette/ laß mich die Engel sehen.

Dieselben laß mit Schaaren/ wie

starcke Reuterey/ mich ům und ům bewahren/ vor allem Jammer frey.

Der Teuffel geht und brůllet/ mit aufgespertem Schlund: sein Grimm wird nicht gestillet/ er wůtet alle Stund.

Er trachtet uns zu fressen mit Leib/ Seel/ Haar und Haut: Doch wirst du nicht vergessen mich/ deine liebste Braut.

Ich wickle mich im Glauben/ in deine Wunden ein/ ob unter deß gleich schnauben die mir zu wider seyn.

Ich ruh in JEsu Händen/ mit Liebe zugedeckt/ so bin ich aller Enden von Unglůck unerschreckt.

Nun wil ich sanffte schliessen die Augenlieder zu; HERR/ laß doch auf mich fliessen die lang-gewůnschte Ruh.

Laß mich fein sicher liegen/ breit ůber dieses Haus/ als ůber meine Wiegen/ die Gnaden-Flůgel aus.

Laß mich gesund erwachen/ und frölich auferstehen/ so soll mein Mund mit Lachen/ in deinem Lobe gehen/

Amen.

Mor-

Morgensegen auf den Dienstag.

GElobet seyst du / GOtt der Vater / mein Allmächtiger Schöpffer; gelobet seyst du GOtt der Sohn / mein gnädiger Erlöser; Gelobet seyst du GOtt der Heil. Geist / mein treuer Tröster; gelobet seyst du / du mildreicher GOtt / einig im Wesen / und dreyfach in Personen; du hochgebenedeyte Dreyeinigkeit! daß du mich von den Schlaff und Finsternüß der duncklen Nacht hast wieder erwachen und aufstehen lassen. Der Satan zwar / und alle seine Gehülffen hät-

hätten mich und alles / was deine Güte mir gegeben / gern beschädiget / und verderbet: Aber du hast abgewehret / und mir / und allen den meinigen / Schutz gehalten: Welchen gewaltigen Schutz du mir / und allen den meinigen nimmermehr entziehen oder versagē wollest. Es ist dir um ein Wort zuthun / so muß sich trollen das Höllen-Geschwärm / und muß kommen das himlische Heer. Dann dein Wort kan alles zu wege bringen. Durch dein Wort hast du an diesen Tag befohlen / und verschaffet / daß ich und alle andre Menschen / auf den Erdboden bleiben / und mit unserē Füssen

auf den trockenē Lande gehen können. Denn an diesem Tag hast du Wasser und Erden wunderbarlich und weißlich von einander gesondert; Die Erden wonhafft gemacht/ die Wasser aber zu einem andern Dienst und Nutze der Menschen/ in ihre Ströhme eingetheilet: Damit ja dieses unser irrdisches Hauß fein ordenlich möge eingerichtet seyn. Vorzeiten war es ein grosses Wunder/ als dein Volck trocknen durchs rothe Meer gieng/ und die Wasser zur rechten und zur lincken Hand/ wie die Mauren stunden: Aber es ist nit ein geringes Wunder/ daß jetzunder auf Erden wohnen/

trocken wandeln können. Dann die Wasser sind höher/ als der Erdboden; erheben auch bisweilen ihre Wellen/ wie grosse Berge: Aber dein Wort verwehret ihnen/ daß sie uns nicht überfallen/ noch die gantze Erden bedecken dürffen. Also wohnen und wandeln wir Menschen zwischen denen Wassern/ gantz mit Frieden/ und haben eine sichere Behausung/ darinnen die Erde wie der Boden/ die Wasser wie die Wände und Mauren sind/ und das Dach der Himmel ist. Ist das nicht eine sonderbare und eine wunderbare Wohnung/ darein du uns/ O GOtt! gesetzet hast: Ach laß

uns solche Gnad nicht gering achten! sondern deine allmächtige Fürsehung fort und fort betrachten/ erkennen/ und rühmen. Wie dein Knecht Moses als er trocknes Fusses von dem rothen Meer war heraus gegangen/ dir ein DanckLied gebracht und gesungen hat: Also bringe und singe ich dir jetzunder auch mein Dancklied: Der HErr ist meine Stärcke/ und Lobgesang / und ist mein Heil: das ist mein GOtt; ich will ihn preisen: Er ist meines Vatters GOtt/ ich will ihn erheben. HErr! deine rechte Hand thut groß Wunder. HERR! wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer

ist

ist dir gleich / der so mächtig / heilig / schrecklich und wunderthätig sey? Ach mein GOtt / wann bisweilen Ströme und Fluthen der Trübsalen auf deine gläubige Gemein / oder auch absonderlich auf mich / herein schlagen: So trockene solche Angst-Ströhme und Creutz-Fluthen auch mit dem Trost deines heiligen Geistes / Welcher sich ehemals in Gestalt feuriger Flammen / hat offenbahret. Ach / mein GOtt! gleich wie du auch an diesem Tage die trockene Erde mit Kräutern und Bäumen gezieret hast / daß sie die Früchte tragen solten / ein jegliches nach

seiner

seiner Art: Also ziere auch mein Herz mit allerley schönen Früchten des Geistes; als da sind: Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmuth/ Keuschheit und dergleichen: damit ich nimmermehr/ als ein fauler Baum/ der nicht gute Früchte bringet/ abgehauen/ und ins Feuer geworffen werde. Ach! mein GOtt! hilff mir/ daß ich allein dir lebe/ und hier und dort dich ewiglich lobe/ Amen! Ach mein GOtt! sage auch darzu: Amen! Amen!

Wie bin ich doch so gar ein elend Menschen-Kind/
Daß so geschwind hinfällt durch einen schnellen Wind/
Doch denck ich wenig dran; Ach! gib/ du liebster GOtt/
Daß ich gedencke stets an dich und an den Tod/
Auf daß ich klug und seelig werde/ Amen.

Morgen-Lied.

Georg Neumarcks.

Im Thon:

Wol dem/ der sich nur läßt begnügen.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten/ und hoffet auf ihn alle Zeit/ den wird er wunderlich erhalten/ in aller Noth und Traurigkeit: Wer GOtt dem Allerhöchsten traut/ der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es/ daß wir alle Morgen/ beseuffzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid/ nur grösser durch die Traurigkeit.

Man

Man halte nur ein wenig stille/ und sey doch in sich selbst vergnügt: Wie unsers GOttes Gnaden-Wille/ wie sein Allwissenheit es fügt: GOTT/ der uns ihm hat auserwehlt/ der weiß auch sehr wohl/ was uns fehlt.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden er weiß wohl/ wenn es nützlich sey: wenn er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley/ so kömmt GOTT/ eh wir uns versehn und lässet uns viel Guts geschehn.

Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst/ und daß GOtt der im Schosse sitze/ der sich mit stetem Glücke speist: Die Folge-Zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein Ziel.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/ und ist dem Höhsten alles gleich/ den Reichen klein und Arm zu machen/ den Armen aber groß und reich; GOtt ist der rechte Wunder-Mann/ der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen/ verricht das deine nur getreu.; und trau des Himmels reichen Segen/ so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine

Zuver-

Zuversicht auf GOtt setzt/ den verlässt er nicht.

Andere Gottseelige Lieder können des Dienstags über gesungen werden.

Ein feste Burg ist unser GOtt/ 2c.
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ/ 2c.
Komm H. Geist/ HErr Gott/ 2c.
Nun bitten wir den H. Geist/ 2c.
Vatter unser im Himmelreich/ 2c.
Wir gläuben all an einen Gott/ 2c.

(Gebttlein vor und nach dem Essen/ nebenst denen Liedern / suche hinten in den täglichen Erquick-Stunden.)

Abend-Segen auf den Dienstag.

BArmhertziger GOtt / ich trete abermal für dich/ und unterstehe mich solches allein in Erwägung deiner Barmhertzigkeit/ welche im̃er für und für währet/ und ja so groß

groß ist / als du selber bist. Denn wenn ich deine strenge Gerechtigkeit ansehe; So darff ich mich nim̃ermehr erkühnen / bey dir zu erscheinen / und dich anzureden. Deñ ich habe wider dieselbe mit meinẽ vorigen / und auch mit meinen heutigen Sünden / vielfältig gehandelt / und verdienet / daß du mich ewiglich von deinem Angesicht verstossen soltest. Aber deiner Barmhertzigkeit hab ich es zu zuschreibẽ / daß du mich nit allein bishero hast lebẽ lassen / sondern auch gnädiglich erhalten / mildiglich versorget / und kräfftiglich beschützet hast. Wie soll ich dir / Herr / vergelten alle deine Woltha-

ten/ die du mir thust? Jch will
den heilsamen Kelch/ den du
mir aus Gnaden so voll ein=
schenckest/ und daraus deine
Süssigkeit und Freundlichkeit
mich schmeckē lässest/ mit hertz=
lichem Danck annehmen/ und
mit inbrünstigen Lob erzehlē/
was du an mir gethan hast;
damit auch andere in dem Er=
käntniß des Heils unterricht/
in wahrem Glauben an dich
bekräfftiget/ und dir hertzlich
zu dancken angereitzet werdē:
Mein GOtt! des Tages will
ich dein Lob verkündigen/ und
des Nachts auf meinem Lager
wil ich aus nit still schweigen.
Laß doch/ O du barmhertziger
GOtt! deine Barmhertzig=
keit

keit über mir ferner walten: Auf daß dieselbe bey mir bleibe in meinem Leben / in meinem Sterben / und nach meinem Tode. Wie ich dann mein Leben und Weben / mein Niederliegen und Aufstehen / deiner ewigen Barmhertzigkeit und Vätterlichen Vorsorge hiermit ewiglich will befohlen haben / Amen. In JEsu Namen / Amen / Amen!

Ich bitte dich HErr JEsu Christ /
Halt mich bey den Gedancken /
Und laß mich ja zu keiner Frist
Von dieser Meinung wancken /
Sondern dabey verharren fest /
Biß daß die Seel aus ihrem Nest
Wird in den Himmel fahren.
Dein Fried / mein GOTT / mich immerdar /
In JEsu Christo wohl bewahr /
Amen.

Ach HErr! lehr uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auf daß wir klug und selig werden/ Amen.

Abend-Lied.

Joh. Rist.

Im Thon:

Wie nach einer Wasserquelle/ rc.

WErde munter mein Gemüthe/ und ihr Sinnen geht herfür:/: Daß ihr preiset GOttes Güte/ die er hat gethan an mir/ da er mich den gantzen Tag/ für so mancher schweren Plag hat erhalten und beschützet/ daß mich Satan nicht beschmützet.

Lob und Danck sey dir gesungen/ Vater der Barmhertzigkeit:/: daß mir ist mein Werck gelungen/ daß du mich für allem Leid/ und für Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt/ auch die Feind hinweggetrieben/ daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan außrechnen deine Güt und Wunderthat:/: Ja kein Redner kan aussprechen/ was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wolthat ist zu viel/

sie

sie hat weder maß noch Ziel/ ja/ du hast mich so geführet/ daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an :/: Es ist hin der Sonnen Prangen/ die uns all erfreuen kan. Stehe mir/ O Vatter bey/ daß dein Glantz stets bey mir sey/ und mein kaltes Hertz erhitze/ wann ich gleich im Finstern sitze.

HERR/ verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missethat :/: Die mein armes Hertz beladen/ und so gar vergifftet hat/ daß auch Satan durch sein Spiel/ mich zur Höllen stürtzen will/ da kanst du allein zerretten/ straffe nicht mein Ubertretten.

Bin ich gleich von dir gewichen/ stell ich mich doch wieder ein :/: Hat uns doch dein Sohn verglichen/ durch sein Angst uñ Todes-Pein. Ich verläugne nicht die Schuld: aber deine Gnad und Huld/ ist viel grösser/ als die Sünde/ die ich stets in mir befinde.

O du Liecht der froñen Seelen: O du Glantz der Ewigkeit :/: Dir will ich mich gantz befehlen/ diese Nacht und allezeit: Bleibe doch/ mein GOtt/ bey mir/ weil es

nunmehr dunckel schier: Da ich mich so sehr betrübe/ tröste mich mit deiner Liebe.

Schütze mich fürs Teuffels Netzen/ für der Macht der Finsternüß :/: Die mir manche Nacht/ zu setzen/ und erzeigen viel Verdrüß: Laß mich dich/ O wahres Liecht/ nimmermehr verlieren nicht; Wenn ich dich nur hab im Hertzen/ fühl ich nicht der Seelen-Schmertzen.

Wenn mein Augen schon sich schliessen/ und ermüdet schlaffen ein :/: Muß mein Hertz dennoch geflissen und auf dich gerichtet seyn: Meiner Seelen mit Begier/ träume stets/ O GOtt! von dir/ daß ich fest an dir bekleibe/ und auch schlaffend dein verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden eine sanfft und süsse Ruh :/: Alles Ubel laß verschwinden/ decke mich mit Segen zu; Leib und Seele/ Muth und Blut/ Weib und Kinder/ Haab und Gut/ Freunde/ Feind und Haußgenossen/ seyn in deinen Schutz geschlossen.

Ach/ bewahre mich für Schrecken: Schütze mich für Uberfall :/: Laß mich Kranckheit nicht aufwecken/ treibe weg des Krieges Schall/ wende Feur- und

Was-

Wassers-Noth/ Pestilentz und schnellen Tod; Laß mich nicht in Sünden sterben/ noch an Leib und Seel verderben.

O du grosser GOTT erhöre/ Was dein Kind gebeten hat :/: JEsu/ den ich stets verehre bleibe ja mein Schutz und Rath: Und mein Hort/ du werther Geist/ der du Freund und Tröster heist/ höre doch mein sehnliches Flehen. Amen/ Ja es sol geschehen!

Morgen-Segen auf den Mitwoch.

O Allmächtiger/ ewiger/ GOtt/ barmhertziger lieber Vatter! du bist billig der Erste/ den ich bey Eingang dieses Tages in dem Namen JEsu Christi/ und durch die Gnade des Heiligen Geistes/

anrede. Denn du allein hast mir Ruhe verliehen: Du allein hast mir Kräffte gegeben/ daß ich nicht in einen jähen und schnellen Todt bin dahin gegangen; Sondern jetzt wiederum lebendig aufstehen können. Derowegen sage ich dir auch allein Lob; und übergebe mich/ und alles das Meinige/ dir allein/ zu einem Danck-Opffer/ welches du wegen der grossen und allein gültigē Versöhn-Opffer/ so mein HErr JEsus Christus für mich und für das gantze Menschliche Geschlecht geleistet hat/ gnädig annehmen/ und auch künftig mein wachsamer Hüter seyn wollest. Ach! was sage ich!

ich! Solst du/ O Allmächtiger/ ewiger GOtt! mein Hüter seyn? Ich wäre zwar nimmermehr so kühn/ daß ich solches von dir sagen oder begehren dürffte/ wenn mich nicht dein heiliger Geist solches in der heiligen Schrifft gelehret/ und mir geoffenbahret hätte/ daß du mein Hüter seyn und auch wegen solcher deiner Hut angeruffeu seyn wollest. Derowegen so erkenne und rühme ich dich/ mit tieffster Demuth/ für meinen Hüter! und bitte dich inniglich/ daß du deine Hut nimmermehr von mir und den Meinigen wegnehmen/ noch auch die Leutung/ Regierung und Führung dei-

nes heiligen Geistes mir entziehen wollest. Mein GOtt! ich erinnere mich auch/ daß dieses der Tag ist/ an welchem du/ bey dem Werck der Schöpfung die zwey grossen Lichter/ Sonn und Mond/ wie auch die Sterne geschaffen/ und in die Höhe an den Himmel gestellet hast. O welch eine unerdenckliche Tieffe deiner Weißheit! O welch ein unerforschlicher Abgrund deiner Allmacht! Sehe ich entweder an solcher Geschöpffe lichten herrlichen Glantz; oder aber ihren richtigen Lauff/ den sie/ bey ihrem Aufgang/ und bey ihrem Niedergang/ führen/ und also/ auf dein Wort/ gleichsam ihre

ordentliche Schildwacht halten/ und darinn allen andern Geschöpffen eine sonderbahre Krafft mittheilen; so muß ich mit Hertzens-Andacht sagen: Ich will preisen die Wercke. Die Sonne gibt aller Welt Liecht! und ihr Liecht ist das allerschönste Licht. Wenn sie aufgehet; so verkündiget sie den Tag. Sie ist ein Wunder-Werck des Höchsten. Im Mittag trocknet sie die Erde: Und wer kan für ihrer Hitze bleiben? Sie machets heisser/ denn viel Oeffen/ und breñt die Berge/ und bläset eitel Hitze von sich/ und gibt so hellen Glantz von sich/ daß sie die Augen blendet. Daß muß

ein grosser HErr seyn/ der sie gemacht hat/ und hat sie heissen so schnell lauffen. Der Mond muß zu seiner Zeit in aller Welt scheinen / und die Monat unterscheiden/ und das Jahr austheilen. Es ist ein Liecht/ das ab- und zunimt. Er wächst/ und verändert sich wunderlich. Es leuchtet auch das gantze himmlische Heer in der Höhe/am Firmament; und die hellen Sternen zieren den Himmel. Also hast du/ HErr/ HERR sie in der Höhe die Welt heissen erleuchtē: durch dein Wort halten sie ihre Ordnung/ und wachen sich nicht müde. Ach HERR! HErr! wem ich es doch/ auch unter

deinen

deinen Heiligen/ gegeben / daß er alle deine Wunder aussprechen könte? Denn du/ O du Allmächtiger Werckmeister! hast sie so groß gemacht; und alle Dinge sind zu groß/ nach Würden zu loben. Wie lieblich sind alle deine Wercke! wiewol man kaum ein Füncklein davon erkeñen kan. Es lebet alles/ und bleibet für und für; und wozu du ihrer bedarffst/ sind sie alle gehorsam. Wer kan sich doch deiner Herrlichkeit satt sehen? Man siehet solche Herrlichkeit an der mächtigen grossen Höhe; an dem hellen Firmament: an dem schönen Himmel. Je soll ich nicht? Je soll ich denn nicht

heraus brechen/ und sagen: Gelobet seyst du / HErr unser GOtt/ und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich. Gelobet seyst du/ in der Vesten des Himmels/ und müssest gepreiset und hochgerühmet werden ewiglich. Ihr Himmel! lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich. Sonn und Mond lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich. Alle Sterne am Himmel! lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich. Tag und Nacht! lobet den HErrn/ preiset und rühmet ihn ewiglich. Liecht und Finsterniß! lobet den HErrn/ preiset und rühmet

ihn ewiglich. O JEsu! du Sonne der Gerechtigkeit! gleich wie die Sonne/ der Mond und Sternen ihren Lauff beständig und unverrückket halten: Also laß auch mich/ in dem Lauff meines Beruffs/ beständig und unverrückt fortgehen; damit das Liecht meines Christenthums in dieser düstern Welt leuchte/ und du/ durch mein Leben/ gepreiset werden mögest. Gleich wie die Sonn/ der Mond/ und die Sterne/ ihre Ordnung nicht verwechseln; sondern ein jedes zu seiner rechten Zeit uns sein Liecht mittheilet: Also laß auch mich die Zeiten nich

vergeblich vermengen / noch aus Tag Nacht / und aus Nacht Tag / aus Finsterniß Licht / und aus Licht Finsterniß machen; sondern ein jedes mir obliegendes Werck fein zu seiner rechten Zeit angreiffen und verrichten. Ach! mein HErr JEsu! so offt ich die Sonn / den Mond / und die Sterne anschaue! so offt laß mich einen Abscheu vor Sünden haben: Dieweil dir keine / auch nicht die allergeringste Sünde kan verborgen bleibē: sondern alle mit einander für dir an dem hellen Tagelicht ligen. Denn deine Augen sind viel heller / denn die Sonne / und sehen alles / was die Men-

schen thun/ und schauen in die heimlichen Winckel. Ach mein JEsu! so offt mir solch schöne Himmels-Lampen in die Augen leuchten; so offt laß mir einen Strahl des heiligen Geistes in meinem Hertzen leuchten/ daß ich eine hertzliche Begierd nach dem Him̃el haben möge/ darinnen die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz/ und die/ so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sternen immer und ewiglich. Eya/ Amen. HErr JESU! Amen/ Amen.

Wie bin ich doch so hertzlich froh/
Daß mein Schatz ist daß A und O/
Der Anfang und das Ende:
Er wird mich doch zu seinem Preiß
Aufnehmen in das Paradeiß/
Des klopff ich in die Hände.
Amen! Amen.

Komm du schöne Freuden-Krone/
Bleib nicht lange:
Deiner wart ich mit Verlangen:
Ach HErr! lehr uns bedencken wohl/
Daß wir sterblich Allzumahl/
Auf daß wir klug und selig werden/
Amen.

Morgen-Lied.

Im Thon:

Ach GOtt und HErr/ rc.

JEtzt leuchtet schon / vons Himmels-Thron/ die Sonn mit klarem Scheine/ und will kurtzum/ mein Christenthum soll leuchten schön und reine.

O höch-

O höchster GOtt! ich bin gantz tod/ zu üben gute Wercke/ ach weck mich auf/ und mich im Lauff des Glaubens kräfftig stärcke.

Halt mich allzeit in deinem Geleit/ daß ich mein Fleisch bezwinge/ durch alle Fäll in dir gar schnell zum Christen Leben dringe.

Anfang und End regier behend/ laß alles wohl gelingen/ zu deiner Ehr/ des Nechsten Lehr/ auch meine Zung erklingen.

Nimm alles hin aus meinem Sinn/ was dir nicht mag behagen/ laß mich geschwind all meine Sünd erkennen und beklagen.

Nach deinen Rath/ gib auch die That/ daß meine Seele liebe dich gar allein/ im Glauben rein/ den Nechsten nicht betrübe.

Es ist auch Noth/ mein HErr und GOtt/ daß ich beständig bleibe in solcher Lieb/ auch mich drein üb/ und wie ein Baum bekleibe.

So gib nun Krafft/ und süssen Safft/ daß ich viel Früchte trage/ und jederman/

so viel ich kan/ mit meinem Dienst behage.

Richte meine Schritt / und alle Tritt auf deine rechte Stege / damit ich nicht/ wies offt geschicht/ gerath in Irrewege.

Ach ja! mein HERR! von mir abkehr das falsche Christen-Leben / da nur der Mund/ohn Hertzens-Grund/Wort ohne That will geben.

Die Heucheley und Triegerey / sind lauter Teuffels-Stricke/ dardurch er kan/ an Weib und Mann/ beweisen seine Tücke.

Er weiß fast wohl/ daß kürtzlich soll die Welt ihr Ende haben/ Der Antichrist/ und was seyn ist / zur Höllen müssen traben.

Drum wil er sehr/ durch falsche Lehr/ und ärgerliches Leben/ der gantzen Welt/ wie es ihm gefällt / die letzten Stösse geben.

Ach liebes Hertz/ es ist kein Schertz/ seufftz über alle Greul/ die Satan stellt/ und manchen fällt / vermeide solche Scheutel.

Lieb immerfort/ daß reine Wort/ und richt darnach dein Leben/ die Sacrament/ bis an mein End/ die Kräffte werden geben.

Du grosser GOtt/ wend alle Noth/ daß ich an Christum gläube/ mich ferner üb/ in steter Lieb/ und ewig bey dir bleibe.

Andre gottselige Lieder können des Mitwochs gesungen werden: Als

HERR JESU CHrist ich weiß gar wohl/ &c.
Hertzlich thut mich verlangen/ &c.
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt
Mitten wir im Leben sind.
Was mein GOtt will/ das gescheh allzeit
Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

Gebettlein vor und nach dem Essen/ nebenst denen Liedern/ suche hinten in den täglichen Erquick-Stunden.

Abend-Segen
auf
den Mitwoch.

Ewiger GOTT / der du keinen Anfang / und kein Ende hast / und in deinem immerwährenden Wesen von keiner Vergängligkeit weissest! Ich schnöder und vergänglicher Erdenkloß kom̃e nu wieder zu dir; nach dem der Tag vergangen / und die Nacht sich hat angefangen / und sage dir in dieser flüchtigen Zeitlichkeit ewigen Danck: ewigen Danck sage ich dir. Denn gleich wie ich allhier anfange dir Danck zu sagen: Also will ich auch dort fortfahren / solchen Danck

mit

mit allen außerwehlten Himmels-Bürgern zu erweitern/ und nimmermehr davon abzulassen. Solches setze ich mir willig für / und thue es auch billig. Denn du erweisest mir nicht allein allhier deine Güte; sondern du wirst mich auch mit derselben dort ewiglich kröhnen: Da ewige Freude über meinen Haupte seyn wird; da Freude und Wonne mich ergreiffē werde; und da Schmertzen und Seufftzen weg werden müssen. O du unerschöpflicher Brunn-Quell der ewigen Güte und Barmhertzigkeit! Wie viel gutes hast du mir heute zu gewendet? Wie viel Böses hast du heut von

mir abgewendet? Da ich mich meinen Sünden viel ein anders hätte gehabt: Aber deine ewige Sanfftmut und Gelindigkeit haben nicht zugelassen/ daß du mir Gutes zuthun aufhöretest. Derowegen soll und will ich auch nicht aufhören/ dich zu loben. Ach GOTT! mein GOtt! Ach mein GOtt und HErr! Nun gehe ich in deinem Namen zu Bette/ und habe niemand/ der mächtig genugsey mich in der finstern Nacht/ für dem Satan und seinem Anhange/ zu beschirmen. Derowegen fliehe ich zu dir allein/ und sage: Dir HErr! befehle ich meine Wege/ meinen Leib und meine Seele/

meine Sinne und Gedancken/ mein Haab und Gut; und hoffe auf dich/ du wirsts wol machen. Hierauf/ HErr! lege ich mich nun nieder/ und schlaffe gantz mit Frieden: Denn du allein/ HERR! hilffest mir/ daß ich sicher wohne/ Amen. In JEsu Nahmen/ Amen/ Amen.

HErr Christ mich diese Nacht bewahr
Für allem Ubel und Gefahr/
Und gib den bösen Feind nicht zu/
Daß er mich stör in in meiner Ruh;
Dein heiliger Engel mit mir sey/
Der für und für mir stehe bey/
Auf daß an mir ja diese Nacht/
Der Satan finde keine Macht.
Ach HErr lehr uns bedencken wohl/
Daß wir sind sterblich allzumahl.
Auf daß ich klug und selig werde/
Amen.

Abend-Lied.

Im Thon:

O Welt / ich muß dich lassen.

Nun ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt und Felder / es schläfft die gantze Welt: Ihr aber meine Sinnen / auf! auf! ihr sollt beginnen / was eurem Schöpffer wohl gefällt.

Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht des Tages Feind: Fahr hin! ein andere Sonne / mein JEsus / meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

Der Tag ist nun vergangen / die güldne Sterne prangen am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen / wenn mich wird heissen gehen / mein GOtt / aus diesem Jammerthal.

Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblichkeit / die zieh ich aus dargegen wird CHristus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

Das Haupt/ die Füß und Hände/ sind froh daß nun zum Ende die Arbeit komen sey: Hertz freu dich/ du solt werden vom Elend dieser Erden/ und von der Sünden-Arbeit frey.

Nun geht ihr matten Glieder/ geht hin/ und legt euch nieder/ der Betten ihr begehrt: Es kommen Stund und Zeiten/ da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

Mein Augen stehn verdrossen/ im Hun sind sie geschlossen; Wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/ sey gut für allen Schaden/ du Aug und Wächter Israel.

Breit aus die Flügel bey/ O Jesu meine Freude/ und nimm dein Küchlein ein/ will Satan mich verschlingen/ so laß die Englein singen: Diß Kind soll unverletzet seyn.

Auch euch/ ihr meine Lieben/ soll heunte nicht betrieben ein Unfall noch Gefahr: GOTT laß euch selig schlaffen/ stell euch die güldne Waffen ums Bett/ und seiner Engel-Schaar.

Mor-

Morgen-Segen
auf
den Donnerstag.

DIr / O du allmächtiger Gott! sey jetzt und ewiglich Danck gesagt? Daß du mich die Nacht hast ruhen lassen / mich für dem Satan beschirmet / für bösen feindseligen Leuten beschützt und den Tag wiederum antretten lässet. O tritt du auch von neuen zu mir mit deiner Gnade und Barmherzigkeit; daß ich ferner mächtig behütet / und um deiner väterlichen Liebe willen durch den Heiligen Geist in allen meinen Sachen geführet / und regieret werden. Fällt mir et-

was / darein ich mich nicht finden kan / schwer für dir ; so laß mich an deine unerforschliche wundersame Weißheit gedencken / welche du an diesem Tage herrlich hast herfürleuchten lassen. Denn wer hätte dencken können / daß aus dem Wasser solten Vögel herfür kommen / die gar widerwärtiger Natur sind / und in dem Wasser nicht leben können ? Aber Deine Weißheit wuste es also zu befehlen / daß das Wasser nicht allein grosse Wallfische / und unzehliche Arten anderer Fische / so ihr Leben in dem Wasser haben ; sondern auch allerley gefidertes Gevögel / so sein

Leben in der Lufft hat / heraus geben müste. Ach mein GOtt! wie reichlich hast du doch den Menschen versorget / Lufft und Wasser muß zu seiner Unterhaltung helffen. Ach! wenn ich an die ungeheuere Meerwunder gedencke / so laß mich dich hertzlich förchten: Wenn ich ein Vögelein / oder ein Fischlein anschaue: so laß mich dir kindlich vertrauen / und an deiner Fürsorge gantz nicht zweiffeln. Denn versorgest du die Fische in dem Wasser; ernehrest du die Vögel in der Lufft; soltest du denn mich erhungern lassen / wenn ich meine Sorge nur auf dich

we:f=

werffe ? Gleich wie aber die Vögel / ein Storch / eine Turtel-Taube / ein Kranich und Schwalbe ihre Zeit wissen / und mercken / wenn sie wieder kommen sollen / und also der Ordnung / die du ihnen einmal gesetzet hast / beståndig nachkommen : Also laß auch mich / und alle vernünfftige Menschen deinen Gebotten emsig nachfolgen / und deinen Befehl treulich ausrichten. Gleich wie auch die Vögel des Himmels auf den Bäumen sitzen / unter den Zweygen singen / und früh ihren Schöpffer loben : Also laß dein Lob allezeit auch in mei-

nem Munde seyn / und mich nicht aufhören / dich zu rühmen und zu preisen / so lang ich lebe / Amen! In JEsu Namen Amen.

Dein Will gescheh / HErr GOtt / zugleich /
Auf Erden wie im Himmelreich /
Gib uns Gedult in Leidens-Zeit /
Gehorsam seyn in Lieb und Leyd /
Wehr und steur allem Fleisch und Blut /
Das wider deinen Willen thut:
Und lehre uns bedencken wohl /
Daß wir sind sterblich allzumahl /
Auf daß wir klug und selig werden /
Amen.

Morgen-Lied /

G. Neumarcks.

In welchem gebeten wird / nicht üm Geld oder Gut / Ehr / oder langes Leben; sondern um ein fromm und keusches Hertz / Weißheit und Verstand.

Im Thon:
Zu dir aus Hertzen Grunde.

ES hat uns heissen tretten / O GOtt! dein

dein lieber Sohn mit hertzlichen Gebeten / vor deinem hohen Thron / und uns mit theuren Amen Erhörung zugesaget / wenn wir in seinem Nahmen nur bitten flehn und klagen.

Darauf komm ich gegangen / in dieser Morgen-Stund; Ach laß mich doch erlangen / was ich aus Hertzengrund an dich mein GOTT! begehre / im Namen JEsu Christ / und gnädig mir gewähre / was Seelen nutzlich ist.

Nicht aber mir zu geben / bitt ich aus deiner Hand / Gelt / Gut und langes Leben / kein Ehr und hohen Stand: Dann dieses ist nur nichtig / und lauter Eitelkeit vergänglich schwach und flüchtig / und schwindet mit der Zeit.

Ich bitte / mir zu schencken ein fromm und keusches Hertz / daß nimmermehr mag dencken auf liederlichen Schertz; das stets mit Liebe flammet zu dir / GOtt! Himel an / und alle Lust verdammet der Laster vollen Bahn.

Hernach laß mich gewinnen / nach deiner grossen Krafft / Kunst / Weißheit kluge Sinnen / Verstand und Wissenschafft / daß all mein Thun und Handel dir mag gefällig seyn; Laß von der

Weist mein Wandel seyn ohn falschen Schein.

So wird von jenen allen / Stand Leben / Ehr und Geld auf meine Seiten fallen / so dir es GOTT gefällt: Man muß die Seel erst schmücken / so wirst du allgemach den Leib auch schön beglücken / Glück folgt der Tugend nach.

Andere gottselige Lieder können des Donnerstags gesungen werden;

Als

Ach GOtt vom Himmel sieh darein / &c.
Es woll uns GOtt gnädig seyn / &c.
HErr / wie lang wilt du vergessen mein.
Von GOtt will ich nicht lassen / &c.
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit.
Wer in dem Schutz des Höchsten ist.

(Gebettlein vor und nach dem Essen / nebenst denen Liedern / suche hinten in den täglichen Erquick-Stunden.)

Abend-Segen.
auf
den Donnerstag.

DU wundersamer GOtt! wer kan doch deine Güte und Treue / deine Gnade und Barmhertzigkeit genugsam begreiffen und aussprechen? Wer kan sie gebührlich loben uñ preisen? Du bist der Allerheiligste/ ich aber der Allerunheiligste/du bist der Allerreineste / ich aber der Allerunreineste : Du bist der Allermächtigste / ich aber der Allerohnmächtigste : Du bist der Allerreicheste / ich aber der Allerärmste: Du bist der Ewigbleibende / ich aber der Allervergänglichste : Nichts

desto weniger bist du so sorgfältig für mich / daß du auch die heiligen Engel/die deine Befehl williglich ausrichten / und allezeit dein allerheiligstes Angesicht sehen / mir zu Dienern und Aufwärtern verordnet hast. Ach! sollen solche starcke Helden mir schnöden Erd-Wurm dienen und auffwarten? Ist das nicht eine wunderbare und unbegreifliche Verordnung des himmlischen Königes? Den bösen Geistern / deinen und unsern abgesagten Feinden/ hast du / nach ihrem Fall / noch eine grosse Macht übrig gelassen; Und lassest es geschehen / daß sie Tag und Nacht mir

listig nachstellen : Aber Du machst ihre Macht durch deine unüberwindliche Macht und durch der Engel Gegenwart und Auffsicht so ohnmächtig / daß sie mir nicht ein Härlein krümmen können. Ist das nicht abermal eine wunderbare unbegreiffliche Verordnung unsers hochverdienten Schöpffers? Ach HErr! bleib bey mir / diese finstre Nacht / mit dem Liecht deines Angesichts? Vergib mir / üm des Verdienstes deines Sohnes JEsu willen / meine Sünde / und laß noch ferner deine heilige Engel mich stetig umgeben / daß gleich wie ich jetzunder in deinem Namen

getrost zu Bette gehe / ich auch also getrost / in deinem Nahmen / wiederum aufstehen / und dich wegen deiner herrlichen Beschirmung frölich loben und preisen möge / Amen! In JEsu Nahmen / Amen / Amen.

HErr / meinen Geist befehl ich dir /
Mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir /
Nimm mich in deine Hände /
O wahrer GOtt /
Aus aller Noth
Hilff mir am letzten Ende.
Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit
Sey dir / GOTT Vatter und Sohn bereit / 2c.

Ach HERR! lehr uns bedencken / daß wir sterben müssen / auf daß wir klug und selig werden / Amen.

Abend-

Abend-Lied.

Im Thon.

HErr unser GOtt / Beherrscher aller HErren.

DJe Sonne hat sich nun mit ihrem Glantz gewendet / und was sie soll / auf diesen Tag vollendet / die dunckle Nacht dringt allenthalben zu / bringt Menschen / Vieh und alle Welt zur Ruh.

Jch preise dich / du HERR / der Nacht und Tage / daß du mich heut für aller Noth und Plage / durch deine Gnad und hochberühmte Macht / hast unverletzt und frey hindurch gebracht.

Vergib / wo ich bey Tage so gelebet / daß ich nach dem / was finster ist / gestrebet! Laß alle Schuld durch deinen Gnaden-Schein / in Ewigkeit bey dir erloschen seyn.

Schaff / daß mein Geist dich ungehindert schaue / indem ich mich der trüben Nacht vertraue / und daß der Leib auf diesen schweren Tag / sich seiner Krafft fein sanfft erholen mag.

Vergönne / daß der lieben Engel-

Schaaren mich für der Macht der Finster-nüß bewahren / auf daß ich für der List und Tyranney der argen Feind' im Schlaff sicher sey.

HErr! wenn mich wird die lange Nacht bedecken / und in die Ruh des tieffen Grabens stecken / so blicke mich mit deinen Augen an / daraus ich Licht im Tode nehmen kan.

Und laß zugleich hernach mit allen Frommen mich zu dem Glantz des andern Lebens kommen / da du uns denn den grossen Tag bestimmt / dem keine Nacht sein Licht die Warheit nimmt.

Morgen-Segen
auf den
Freytag.

Am sechsten Tage schuff GOTT den Menschen Ihm zum Bilde / zum Bilde GOttes schuff er ihn / 1. Buch Mose. 1.

LOb sey dir gesagt mein GOtt / ich will dich loben allezeit / dein Lob soll immerdar

in

in meinem Munde seyn / denn Finsterniß hatten mich ůmgeben / aber du GOtt! hast meine Finsterniß liecht gemacht. Grauen des Nachts hat mich ůberfallen / aber du GOtt! der du meines Lebens-Krafft bist / hast mich behůtet / daß ich habe sicher ruhen kŏnnen. Darum lobsinge ich dir zum Anfang dieses Tages / und wůnsche von Hertzengrund / daß ich allezeit fortan von dir mŏge behůtet / und du von mir die gantze Zeit meines Lebens gepriesen werden. Denn du hast nicht allein grosse Dinge an mir gethan / sondern ich erinnere mich auch billich der herrlichen Wohltha-

ten / die du für längst am Frey-
tag dem gantzen menschlichen
Geschlecht durch deinen Sohn
erwiesen hast. Deñ am freytage
hat uns dein Sohn CHristus
frey gemacht von dem Fluch des
Gesetzes / da er ward ein Fluch
für uns / wie denn geschrieben
stehet: Verflucht sey iederman/
der am Holtz hänget. Frey hat
er uns gemacht von sünden / de-
ren Knechte wir waren/ denn er
ist üm unserer Missethat willen
verwundet/ und üm unser sünde
willen zuschlagen / die Straffe
liegt auf ihm/ auf daß wir Frie-
de hätten/ und durch seine wun-
den sind wir geheilet. Frey hat
er uns gemacht von dem teuffel/
dessen

dessen Wercke er zerstöret; Frey von dem ewigen Todt und höllischer Verdammniß / denn er ist dem Todt ein Gifft / und der höllen ein Pestilentz geworden: O der grossen Gnade und Barmhertzigkeit! Am guten Freytage hast du / O gütiger Vatter! durch Christum uns viel Gutes erworben. An dem ersten Freytage hat der erste Adam durch seinen Ungehorsam alles in Grund verderbet / dabey ists nicht blieben / sondern wir sind in seine Fußstapffen getreten / und haben durch unsern Ungehorsam so viel Böses gethan / darauf die Straffe und ewiges Verdamniß erfolgen solte / von

Rechtswegen. Aber am guten Freytage stirbt dein Sohn / der andere Adam / Christus Jesus / und wird dir gehorsam biß zum Tod / ja zum Tode des Creutzes / dadurch er alles wieder gut gemacht / was der erste Adam und wir verderbet haben. Als die Syrer mit grosser kriegsmacht die Stadt Samarien belägert hatten / schlugst du sie / O Gott / mit Furcht und Schrecken / daß sie davon flohen / und alles im Lande stehen liessen / da solches vier aussätzige Männer vermerckten / sprachen sie / diß ist der Tag guter Bottschafft: Die Höllischen Syrer hatten uns mit aller Macht umringet /

und dräueten uns den ewigen Tod / aber der Freytag ist ein Tag guter Bottschafft/an welchem dein Sohn JEsus Christus/durch seinen Tod dem ewigen Tode die Macht genommen/ und die höllischen Feinde mit Ketten der Finsterniß gebunden / zur Höllen verstossen hat/ daß sie zum Gerichte behalten werden. Am stillen Freytag hat dein Sohn/ O gerechter Gott! Deinen Zorn gestillet. Dort auf dem Meer erhub sich ein groß Ungewitter/daß man vermeinete/das Schiff würde zerbrechen / da war niemand / der es stillen konnte / so bald aber Jonas aus dem Schiff ins

Meer

Meergeworffen ward / da stund das Meer still. Dein Zorn / O GOTT! wider die Sünde sausete und brausete daher / wie ein tieffes und unergründliches Meer / aber der himmlische Jonas / Christus JEsus / der durch seinen Creutz-Tod diß schreckliche Ungewitter gestillet / und uns armen Menschen Friede und Ruhe zuwegen gebracht. Nun gehet täglich über uns auf die helle Gnaden-Sonne; Nun haben wir Friede mit dir / O GOTT! durch unsern HErrn JEsum Christum. O regiere mich durch deinen Heil. Geist / daß ich solchen Frieden ja nicht verschertze / daß ich nicht durch

die Sünde in des Satans Stricke gerathe/ daß ich nicht aufs neue böse mache/ was dein Sohn mit grosser Mühe zu recht gebracht / und gut gemacht hat: Laß mich auch diesen Tag/ und die gantze Zeit meines Lebens / frey von Sünden leben/ und bestehen in der Freyheit/ damit mich Christus JEsus befreyet hat. Erleuchte mein Hertz/ und regiere meine Gedancken/ daß ich dieses Freytags nimmermehr vergesse / sondern daran des unschüldigen Todes meines Erlösers JESU mit einem geängsteten Geist und gläubigem Hertzen mich stets erinnere / der so

theu-

theuer erworbenen Freyheit und Seeligkeit mich hertzlich erfreue / und aus schuldiger Danckbarkeit meinen verderbten Fleisch den bösen Willen breche/seine Begierde hindere/die Lust dämpffe/ und alle Glieder begebe zum Dienst der Gerechtigkeit/ daß sie heilig werden/ wie du heilig bist / und wenn dieser mein Dienst dermaleins auf Erden aufhören/und ein Ende nehmen soll/ so führe mich in das Reich der ewigen Freyheit/da ich dir mit willigem Hertzen dienen/ und mit frölichem Munde dich lobn und preisen will immer und ewiglich/ Amen.

HErr

HErr JEsu Christ/ das bitt ich dich/
In deinem Schutz bewahre mich/
Erhalt mich fest im Glauben rein/
Laß mich dein Kind und Erbe seyn.
Amen/ Amen HErr JEsu Christ!
Der du für uns gestorben bist/
Bescher uns alln ein seligs End/
Nimm unser Seel in deine Händ/
Und hilff/ daß wir ja allezeit/
Gedencken an die Ewigkeit/
Auf daß wir klug und selig werden/
Amen.

Morgen-Lied.

J. C.

Im Thon.

Zion klagt mit Angst und Schmertzen.

ES sey dir/ O GOTT gedancket für den Schutz in dieser Nacht: Deine Güte niemahls wancket/ und hält uns in stete Wacht. Du lässt uns in guter Ruh unser Leben bringen zu/ und gibst uns viel reichen Seegen/ wenn wir gehn auf deinen Wegen.

Die

Die wir in dem Schlaff ersterben/ weckest du/ GOTT/ täglich auf/ wir/ von Dohn und Erden-Scherben/ neuren unsern Lebens-Lauff: Das verlohrne GOttes-Bild ist in Christi Tod verhüllet/ wenn wir uns als Staub und Aschen/ in den Busse-Thränen waschen.

Alles was die Erden nähret/ alle Thiere zahm und wild/ zu des Menschen Nutz sich mehret/ und den bittern Hunger stillt; Ja/ die weisse Wollen-Heerd ist mit leichter Last beschweert/ daß sie uns mit Füll und Hülle/ kleide nach des Höchsten Wille.

Gold und Silber/ Stahl und Eisen/ als der Erden Eingeweid/ Ertz/ Zinn/ Kupffer/ Glockenspeisen/ sind zu unserm Dienst bereit: Schweffel/ Kohlen/ Hartz und Stein unser Heerd und Häuser seyn/ Demant/ Perlen und Corallen/ schmücken uns mit Wolgefallen.

Wenig ihrem Schöpffer dancken für die überhäuffte Gnad/ welche macht den sonst erkrancken der den Fluch für Segen hat: Alle reiche Himmels-Gab halten sie für eigne Haab/ uns soll nicht so viel behagen daß wir nur zur Lehen tragen.

O du

O du Schöpffer sey gepriesen für der Seel und Leibes Heil / so du mir bißher erwiesen: Gib mir den bescheiden Theil / daß ich sonder reichen Muth und in Armut nehm fürgut stets in deinen Wege walle / hier und dort dir wohlgefalle.

Ein anders.

In seinem eigenen Thon.

ICh dancke dir / O GOtt! in deinem Throne / durch JEsum Christum deinen lieben Sohne / daß du mich hast in dieser Nacht bewahret für Schaden mancherley Gefahren / und bitte dich / wollst mich an diesem Tage behüten auch für Sünden Schand und Plage:

Dann ich dir HERR! in deine Händ befehle mein Leib und Gut und meine arme Seele / dein heiliger Engel zu allen Seiten / auf daß der böse Feid so arg und geschwinde / gantz keine Macht an mir zu üben finde.

Der lieben Frieden ferner uns verleihe / und unsre Nahrung reichlich benedeye / die Pest von unsern Stadt und Land laß walten / dein Wort in Ruh und Fried noch län-

länger schallen / Theurung vertreibt / mit Segen uns erfüllet / nach deinem Wort und vätterlichen Willen.

Jch bitte für die / GOTT / so dich Vatter nennen / insonderheit dein reines Wort bekennen / für alle meine Bluts-Freund und Verwandten / sie seyn allhier oder in fremden Landen . für allem Unfall wollst du sie bewahren laß ihnen alles Gutes wiederfahren.

All / welche seynd betrübt / kranck und gefangen / in ihren Aengsten nach dir HErr! verlangen / die wollest du von allem ihrem Bösen / aus lauter Gnaden endlich gar erlösen / all arme Sünder zu dir / HErr / bekehre ein seliges Ende uns allen samt beschere.

[Andere gottselige Lieder können des Freytags über mit Andacht gesungen werden.

Als JEsus unser HErr / 2c.
Christus / der uns selig macht.
Da JEsus an dem Creutze stund / 2c.
JEsu deine tieffe Wunden / 2c.
O Lamm GOttes unschuldig.
O Mensch bewein dein Sünde groß / 2c.

(Gebetlein vor und nach dem Essen / nebenst denen Liedern / suche hinten in den täglichen Erquick-Stunden.)

Abend-

Abend-Seegen.
auf
den Freytag.

HErr Zebaoth! du GOtt der Heerschaaren! Du hast heut abermahl das Heer deiner Himmlischen Frongeisterlein/ die heilige Schaar der guten Engel / die liebe Christenheit / so hin und her in dieser kümmerlichen Welt zerstreuet ist / beschirmen / und auch mich elenden Sünder behüten lassen: Da ich doch gewißlich zum öfftern werde geirret und gesündiget haben. Ach GOtt! was kan ich mehr sagen / denn daß Du ein überaus gütiger GOTT seyest / der vielmehr

Lust habe / mich mit unverdienten Wolthaten zu erfreuen / als mit der verdienten Straffe zu betrüben. Dir / O GOtt / sey Ehre! Dir / O GOtt / sey Lob! Dir / O GOtt / sey Preiß! jetzt und allezeit: mein Gott! sey doch ferner mein GOtt. Und wie ich heute / durch deine Gnad und Hülff / von dem Schlaf bin aufgestanden / und diesen Tag durch deine Gnade vollbracht habe: Also wollest du mich auch heut / durch deine Gnade / sicher ruhen und schlaffen / und nach deinem väterlichen Willen und Wolgefallen / morgen wieder gesund und gesegnet erwachen und aufstehen lassen. Dein Heil. Geist

erleuchte mich; daß ich deiner Wolthaten nimmermehr vergesse; Deine allmächtige Hand erhalte mich! Deine Vätterliche Güte erquicke mich; damit ich dir allzeit freudig dienen möge. Und wann ich in dem zeitlichen Tode einmal werde entschlaffen seyn; so verleihe durch die Auferstehung JEsu CHristi/daß ich an jenem Tage getrost aus dem Tode herfür gehen/ und zu der ewigen Herrligkeit gelangen möge/ Amen!

O mein GOtt und HErr! Amen/Amen.

Freu dich sehr/ O meine Seele!
Vergiß aller Noth und Qual/
Weil dich nun Christus/ dein HErr/
Rufft aus diesem Jammerthal/
Seine Freud und Herrlichkeit/
Solt du sehn in Ewigkeit/
Mit den Engeln jubiliren/
In Ewigkeit triumphiren.

Ach HErr! lehr uns bedencken wohl/
Daß wir sind sterblich allzumahl.

Auf daß wir klug und selig werden/
Amen.

Abend-Lied.

In seinem eignen Thon.

DJe Nacht ist kommen/ darinn wir ruhen sollen/ GOtt walts zum Frommen nach seinem Wohlgefallen/ daß wir uns legen in seinem Gleit und Segen/ der Ruh zu pflegen.

Treib von uns/ HErr! die unreinen Geister/ halt die Nachtwache/ sey selbst unser Schutzherr/ beschirme Leib und Seele/ HErr!

HErr! unter deinen Flügeln/send uns dein Engel.

Laß uns einschlaffen mit guten Gedancken/ frölich aufwachen / und von dir nicht wancken/laß uns in Züchten all unser Thun und Dichten zu deinem Preiß richten.

Pfleg auch der Krancken/ als deiner Geliebten/ hilff den Gefangenen / tröst alle Betrübten / pfleg auch der Kinder/ sey selbst ihr Vormünder / des Feindes Neid hinder.

Denn wir kein besser Zuflucht können haben / denn zu dir / O GOtt! im Himmel droben / du verläst der keinen / gibst Achtung auff die Deinen/ die dich hertzlich meinen.

Vatter/ dein Nahme werd von uns gepreiset / dein Reich zukomme / dein Wille werd beweiset frist unser Leben/wollst uns die Schuld vergeben / erlöß uns/ Amen.

Morgen-Segen
auf den
Sambstag.

GOtt ruhete am siebenden Tage von allen seinen Wercken/die Er machte. Und segnete den siebenden Tag/und heiligte ihn/ darum/ daß Er an demselben geruhet hatte von allen seinen Wercken/ die GOTT schuff und machet / 1. B. Mos. 2.

LOb und Danck sey Dir gesaget / O allerhöchster GOTT! daß ich durch deine Gnade in dieser finstern Nacht wol geruhet / und meinen schwachen Leib durch den natürlichen Schlaff wiederum erquicket habe. Du läst mich immer eine Woche nach der andern überleben / biß alle Ta-

ge und Stunden/ die zu meinem zeitlichen Leben verordnet hast/ bey einander gesammlet sind/ und ich aus dieser irrdischen Versammlung der sterblichen Menschen und der verderbten Welt abgefordert/ und zu dir in dein ewiges Reich aufgenommen werde. Ach lieber Vater! verzeihe mir nun alle meine Sünde/ damit ich diese gantze Woche über dich erzürnet habe. Laß mich diesen Tag Christlich nach deinem heiligen Willen zubringen/ und wenn die teuflische/ weltliche und fleischliche Versuchungen sich versammlen/ und mich von dem Weg der Gottseligkeit abführ-

ren wollen / so stehe du mir bey mit der Macht deiner Stärcke/ und erhalte mich/daß ich nit auf eine Thorheit gerathe. Und wie ich für meinen Leib gesorget/und das tägliche Brod zu meiner Nothdurfft in dieser Wochen eingesammlet habe; Also verleihe mir die Gnade/ daß ich heute an diesem letzten Tage der Wochen dermassen sammle/und meines Beruffs abwarte / damit ich morgen an deinem H. Sabbath ruhen/und das himmlische Manna deines Göttlichen Worts einsammlen möge. Du hast ja zu dem Ende dir aus dem Menschlichen Geschlecht von Anfang der Welt eine Christ-

liche Kirche gesammlet und beruffen/ daß sie dein liebes Wort und die heiligen Sacramenta im rechten Verstand behalten/ an dich gläuben/ dich anbeten/ ehren und preisen solte; gib gnade/ daß ich bey solchem deinem Wort und h. Sacramenten unverrücket verbleibe/ und also lebe/ daß ich aus der Versamlung der streitenden Kirchen aufgenommen werden in die Versamlung der siegenden Kirchen/ und dich daselbst in unzerstörter Liebe und unveränderlicher Andacht lobe und preise / darnach ich auch hertzlich verlangen trage; da die alten Hebreer zu Babel an dem Wasser sassen / und wei-

weineten / gedachten sie immer an Zion/ihr Vatterland: Vergesse ich dein Jerusalem/ sprachen sie/ so werde meiner Rechten vergessen: Was ist die Welt wol anders / als ein fremdes Land/als ein rechtes Babel und Verwirrung alles Guten? Da sitz ich täglich an den Wassern und Trübsalen/und betraure nit allein mein Creutz unnd heimliches Anliegen/ sondern auch meine verderbte natur/und daß ich immerfort aus einer Sünde in die andere falle / darum verlanget mich nach dem Himmlischen Jerusalem/ der Freude bin ich hier überdrüssig / begierig bin ich nach dem Vatterlande / das

droben ist; wie ein hirsch schreyet nach frischē wasser/ so schreyet meine Seele zu dir. Meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen Gott/ weñ werde ich dahinkom̃en/ daß ich Gottes Angesicht schaue? In der Arabischen Wüsten funden sich dreyerley Schlangen; Feurige Schlangen/ welche die Glieder hefftigst entzündeten: Scorpionen/ die mit dem Schwantze stachen; böse Naturen/ so durch ihren Stich einen unglaubigen Durst erweckten. Von allen diesen Schlangen wurden die Kinder Israel befreyet/ so bald sie ins gelobte Land Canaan kamen. O du frommer GOtt!

die Welt / darinn ich lebe / ist nichts anders als eine Wüste/ da sich auch diese dreyerley Schlangen finden: Die feurige Schlangen sind die bösen Geister / die Scorpionen sind das betrügliche Fleisch und Blut/ die Durst-erweckende Nattern und die geitzige Welt / die plagen uns fort und fort/und thun uns alles Hertzeleid an. Darum führe uns / GOtt! in das him̃lische Canaan / in das versprochene Land des ewigen Lebens/ zu der Versammlung der gerechten Seelen / da solche Feinde nicht mehr zu finden seyn/ da alle Plage aufhören wird. Wie frölich war David / da er den

unge-

ungeheuren Riesen Goliat erlegete? Wie frölich war Simson/da er mit einem faulen Esels Kienbacken tausend Philister zu Boden geschmiessen hatte? wie frölich war Gideon / da er die Midianiter geschlagen hatte? Viel grösser wird/O GOtt! meine Freude seyn / wenn ich dort in der Versammlung der H. Engel und aller Außerwelten Menschen sehen werde/ daß der höllische Goliat / der ungeheure Riese / daß die Philister/ die verführische Welt / daß unsere untreue Nachbaren / die Midianiter / unser Fleisch und Blut vertilget seyn. Ach! laß mich bald dahin kommen/ daß

ich solcher Ruhe / Friede und Freude theilhafftig werde / üm Christi willen ! Amen.

Valet will ich dir geben /
Du arge schnöde Welt /
Dein sündlich gottloß Leben
Durchaus mir nicht gefällt /
Im Himmel ist gut wohnen /
Hinauffsteht mein Begier /
Da wird GOtt herzlich lohnen
Dem der ihm dient allhier.
Amen / mein lieber frommer GOtt!
Hilff / daß ich dencke stets an Tod!
Auf daß wir klug und selig werden / Amen.

Ein schön neu Lied.

Einer in JESU verliebten Seele.

Im Thon.
Wie nach einer Wasserquelle / rc.
Martini Jani.

JEsu ! meiner Seelen Wonne / JEsu ! meine beste Lust / JEsu! meine Freu-

Freuden-Sonne / JESU! dir ist ja bewust / wie ich dich so hertzlich liebe / und mich ohne dich betrübe. Drüm / O JESU! komm zu mir / und bleib bey mir für und für.

JEsu! mein Hort und Erretter / JEsu! meine Zuversicht / JEsu starcker Schlangen-Tretter / JEsu! meines Lebens-Licht: Wie verlanget meinem Hertzen; Komm ach / komm! ich warte dein komm! O liebes JEsulein.

Kommst du? Ja! du kommst gegangen! JEsu! du bist schon allhier; klopfest starck an mit Verlangen / an meines Hertzens Thür: Bleib doch nicht so drausen stehn / wilst du wieder von mir gehn? Ach ich lasse dich durchaus nicht weggehn von meinem Haus.

Ey! warum solt ich dich lassen / JEsu! wieder von mir gehn? Meine Wohlfart müst ich hassen / wenn ich lisse diß geschehen: Wohne doch in meinem Hertzen / so muß alle Noth und Schmertzen weichen alsobald von mir / wenn du JESU bist allhier.

Ach! nun hab ich endlich funden den / den meine Seele liebt / der sich mit mir hat verbunden / und sich selbst für mich hingibt. Den will ich nun vest ümfassen / und durchaus nicht von mir lassen / biß er mir den Segen spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Wohl mir! daß ich JEsum habe / O wie veste halt ich ihn! daß er mir mein Hertze labe / wenn ich kranck und traurig bin: JEsum hab ich der mich liebet / und seyn Leben für mich giebet. Ach! drum laß ich JEsum nicht / wenn mir gleich das Hertze bricht.

Muß ich alles gleich verlassen / was ich hab in dieser Welt / will ich doch im Hertzen fassen meinen JEsum / der gefällt mir vor allen andern Schätzen / an dem ich mich kan ergetzen / er ist meine Zuversicht / meinen JEsum laß ich nicht.

Ach! wer wolte JEsum lassen? JEsum laß ich nimmermehr / andre mögen JEsum hassen / JEsum ich allein begehr / in den gut und bösen Tagen / daß er mein Creutz helffe tragen; Weil er ist der Weg und Liecht / laß ich meinen JEsum nicht.

Ich

Ich sollt in der Höllen liegen / immerfort und ohne Zahl / und mich wie ein Schlacht-Schaf biegen in dem Schwefelpful und Qual; Ja / der Tod solt Ewig nagen mein Gewissen / und mich plagen / JEsus aber riß mich raus / aus des Satans Floterhaus.

JEsus hat durch seine Wunden mich gesund gemacht und heil / daran denck ich alle Stunden / drům ist er mein bestes Theil: Denn durch seinen Todt und Sterben macht er mich zum Himmels-Erben / und das glaub ich sicherlich / JEsus machet seelig mich.

O wie solt ich JEsum lassen? Weil er mir so wol gethan / und mich von der breiten Strassen hat geführet Himmel an: JEsum will ich immer lieben / in den Freuden und Betrüben / JEsum laß ich nicht von mir / weil ich leb auf Erden hier.

Wenn die Welt mit ihren Netzen mich zu Boden fällen will / und die andern sich ergetzen an derselben Affen-Spiel: Will ich meinen JEsum fassen / in die Armen / und ihn nicht lassen / bis daß ich mit ihm zugleich herrschen werd im Himmelreich.

Dem-

Demnach mögen andre weiden sich in dieser Eitelkeit; Mich soll nichts von JEsu scheiden/ und der ewigen Seligkeit die mir JEsus hat erworben/ da er ist für mich gestorben: Drum/ O Welt! fahr immer hin/ wenn ich nur bey JEsu bin.

Wenn ich nur kan JEsUM haben/ nach dem andern frag ich nicht/ er kan meine Seele laben/ nun ist meine Zuversicht/ in den letzten Todes-Zügen wenn ich Hülffloß da muß liegen/ und mir bricht der Augen Licht/ laß ich meinen JEsum nicht.

Solt ich meinen JEsum lassen? Wer wird in der letzten Noth/ auf der finstern Todes-Strassen bey mir stehn/ wenn der Tod seine Grausamkeit ausübet/ und die Meinung betrübet/ und der Teufel mich anficht? Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum nur will ich lieb haben/ denn er übertrifft das Gold/ und all andre theure Gaben/ so kan mir der Sünden Sold an der Seele gar nicht schaden/ weil sie von der Sünd entladen/ wenn er gleich den Leib ersticht/ laß ich dennoch JEsum nicht.

JEsus

JEsus bleibet meine Freude/ meines Hertzens Trost und Safft/ JEsus steuret allem Leide/ Er ist meine Lebens-Krafft/ meiner Augen Lust und Sonne meiner Seelen Schatz und Wonne. O drum laß ich JEsum nicht aus dem Hertzen und Gesicht.

JESUS ist der Feinde Schrecken/ JESUS ist der Höllen-Zwang; drum wird Er mich auferwecken durch Posaunen-Hall und Klang/ da ich dann erneuret werde auferstehen aus der Erde / JEsum schauen von Gesicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

Ach! wie wird mich JEsus hertzen / meiner Augen Trost und Liecht/ alle Thränen/ alle Schmertzen wischen von dem Angesicht / und mit grossem Jubiliren mich zur Himmels-Freud einführen. Drum so höret alle her: JESUM laß ich nimmermehr.

Andere Gottselige Lieder können des Samstags über gesungen werden / als:

Ach GOtt und HErr/ wie &c.
Allein zu dir HErr JEsu Christ/ &c.
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/ &c.

Erbarm

Erbarm dich mein / O HErre GOtt / etc.
HErr Jesu Christ / du höchstes Gut / etc.

(Gebätlein vor und nach dem Essen / suche unten in den täglichen Erquick-Stunden vor den Abend-Seufftzern.

Abend-Seegen auf den Sambstag.

O Du gutthätiger GOtt! jetzund endet sich nun die Woche / und zugleich auch / mit der einfallenden Nacht / meine gehabte Mühe und Arbeit / die ich / nach Erforderung des Beruffs / diese Woche getragen habe. Mit welchen Worten / mein GOtt! soll ich den Tag und diese Woche beschliessen? welchen Danck soll ich dir in meinem Hertzen ausdencken; oder

oder mit meinem Mund aus-
sprechen? daß Du mich mit so
vielen Wohlthaten begnadet
hast. Meinem Leibe hast Du
Nahrung und Kleider besche-
ret: meiner Seelen hast du die
Himmlische Warheit zu erken-
nen gegeben. Mein Gebett
hast du gnädig angehöret / und
mich mit meiner Bitte so will-
fährig gewähret: daß weder
der leidige Satan / noch sein
verfluchte Mitglieder mir eini-
gen Schaden haben zufügen
können. Habe ich vielleicht et-
was gewünschet oder gebeten/
das du mir nicht geben: so hast
Du vielmehr gewust und be-
trachtet/was mir nützlich und
selig

selig sey/als ich selber. Und bin ich deßwegen Dir so wol demütigen Danck schuldig/als wenn ich von Dir empfangen hätte/ was ich nach meiner eigenen/ wiewol fleischlichen Willkühr/ begehret gehabt. Sey derowegen gelobt/ O du mein grosser Gutthäter! sey gerühmet/ O du mein mächtiger Schutz-Herr! sey gepreiset/ O du mein liebreicher Vater! sey auch inbrünstig gebeten/ du mein trautester Erbarmer! daß du mir meine heimlich und öfentliche/ wissend- und unwissendliche Sünden/ so ich diese Woche/ und die gantze vorhergehende Zeit meines lebens/ begangen habe/ gnädiglich vergeben/

Es ist dir gesagt was
Gut ist
Mich:6.

geben/ in die Tieffe des Meeres werffen/ und derselben nimmermehr gedencken wollest: Gedencke aber meiner / mein GOtt! nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen: Gedencke meiner / mein GOTT! im Besten / ům des grossen Gedåchtnůsses willen / das dein Sohn Jesus Christus/ mit aufopfferung seines Leib- und mit Vergiessung seines Blutes / in den Tagen seines Fleisches/ gantz williglich gestifftet hat. Und desselbigen / wie auch ům seiner heiligen Ruhe willen/ die er den siebenden Tag in der Marter-Wochen / nach seinem schmertzlichen Leiden und blu-

tigen sterben im Grabe gehabt hat/verleihe mir auch eine heilige Ruhe: dariñen der Leib zwar schlaffe / aber die Seele allezeit in wahrem Glauben zu dir wache. Erwecke mich zu rechter uñ bequemer Zeit; Daß ich die liebe Sonne wieder frisch / gesund und frölich anschaue; Dir dancke / ehe sie aufgehet ; Für dich trete / wenn das Licht anbricht; und dir / und meinen Nechsten ferner mit Christlichem Eifer diene. Und wenn dermaleins die Sonne meines Lebens untergehen wird ; so leucht mir durch das finstere Todes-Thal zum ewigen Leben / üm deines hochgelobten Göttlichen Namens

Ehre willen / Amen. In JEsu Namen / Amen.

O JEsu Christe GOttes Sohn /
Der du hast gnug für mich gethan /
Ach schleuß mich in die Wunden dein /
Du bist allein /
Der einig Trost und Helffer mein.
Amen / mein lieber frommer GOTT /
Bescher uns allen ein seligen Tod /
Hilff daß wir mögen allzugleich /
Bald in dein Reich
Kommen und bleiben ewiglich / Amen.

Abend-Lied.

Im Thon.

Christ der du bist der helle Tag.

DJe Sonne wird mit ihrem Schein ein kleine Weile von uns seyn. O GOtt! du unbegreiffliches Licht / von deinen Kindern weiche nicht.

Zu dir steht unser Zuversicht / auf dich ist unser Thun gericht / Du bist allein der rechte Mann / der uns für Feinden schützen kan.

Der Feinde haben wir sehr viel/ die auf uns schiessen wie zum Ziel/ wo du von uns ziehst ab die Hand/ gerathen wir in Sünd und Schand.

Wir opffern dir uns gantz und gar/ O Vatter! nimm heut unser wahr/ daß uns ja nicht der rothe Drach mög stürtzen in groß Ungemach.

Erhör in Christe unser Bitt/ und theil uns deinen Segen mit/ gib/ daß in deiner Gütigkeit wir bleiben mögen allezeit.

Nimm unser Abend-Opffer auf/ so lang wir führen unsern Lauff/ durch JESUM Christum deinen Sohn/ der mit dir herrscht im Himmels-Thron.

Und dieses wünsch ich für und für Der Friede GOttes sey mit mir Amen.

Tägliche
Erquick-Stunden/
oder
Absonderliches
Tage-Büchlein/
Darinnen zu finden seyn
Kurtze Morgen-Mitags
Abend- und andere nöthige Stoß-Gebetlein/ Bibel-Sprüche/ und Hertzens-Seuffzer/ welche ein frommer Christ in rechter Demuth und inbrünstiger Andacht.

Seinem
Schöpffer/ Heylande
und
Tröster
Zur rechten Zeit zu schicken/ und dadurch aus Gnaden erlangen kan/ was ihm in dieser Zeitlichkeit dienlich und erfreulich/ und zu jener seligen Ewigkeit beförderlich seyn.

HErR! thue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige/ Psalm. 15. v. 17.

Auf! auf! lobe und preise den HErrn/ meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Namen. Lobe und preise den HErrn meine Seele/ und vergiß ja nicht/ was er dir [von Mutterleibe an] Gutes gethan hat/ Psalm. 103.

Chrysostomus.

Gleich wie einem Kriegsman nicht gebühret ohne Wehr und Waffen wider den Feind zu gehen: Also soll kein Christ aufstehn und ausgehn/ er habe sich dann GOtt befohlen/ und mit dem Gebet verwahret wider die/ so in Lüfften schweben/ Ephes. 6.

Dann der HErr Christus spricht selbsten beym Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. Wachet und bettet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Und Hilarius schreibet.

Ein Christ soll immerdar betten/ auf daß/ wann uns etwas böses an Leib und Seel begegnet und überfället/ wir alsdenn allezeit mit dem Gebet vorkommen/ und uns GOTT zuvor erhöret habe/ ehe die Noth kömmt/ und uns daraus entledig-

lediget. Denn man soll nicht das Gebet sparen/ biß das Unglück komme/ sondern auch mit dem Gebet dem vorkomme/ was uns noch wiederfahren mag/ auf daß uns GOTT nicht in Versuchung führen/ sondern von allem Ubel erlösen wolle.

Ferner sagt Chrysostomus.

Wer recht und mit Andacht beten will/ der muß seyn Hertz/Sinn und Gedancken/ sampt dem Mund und Worten/fein zusammen fassen/ alle andere Welt-Gedancken fahren lassen/ und GOTT von Hertzen anruffen. Denn das ist ein recht/ gut/ Christlich Gebet! wenn die Worte mit Andacht aus dem Hertzen/ und nicht aus dem Munde oder Zunge allein/ gen Himmel sich erheben. Wo aber das nicht geschiehet/so ist das Gebet wenig nütze/ und wird nicht erhöret.

Thren. 29. v. 9.

Werdet ihr mich suchen/ so werdet ihr mich finden. Denn es sollen wol Berge weichen/ und Hügel hinfallen: Aber meine Gnade soll nicht von dir weichen/ spricht der HErr/dein Erbarmer/beym Esa. 54. v. 10.

Alles/ was ihr (aus Grund eures Hertzen mit rechter Andacht) bittet im Gebett/ so ihr glaubet/ so werdet ihrs empfangen:

Kurtze Seufftzerlein/

Alle Morgen zu sprechen.

Ach himmlischer Vater/ du lieber Gott/ ich bin zwar ein unwürdiger/ armer Sünder/ und nicht werth/ daß ich meine Augen/ Hände und Mund gegen dir aufhebe und bete: Weil du uns aber allen gebotten hast zu betten/ und darneben auch Erhörung zugesaget/ und noch über das uns durch deinen lieben Sohn/ unsern HErrn JESUM Christum/ beydes die Wort und Weise zu beten gelehret: So bitte ich dich/ du wollest mir nach deiner Zusage den Geist der Gnaden und des Gebets geben/ daß ich dich für meine und aller Menschen Noth anruffe/ mit warhafftigem Hertzen/ in einem rechten Glauben. Auf daß mein Gebet/ um deiner Zusage willen/ in Christo erhöret werde. Darum komme ich auf solch dein Wort und Gebet/ dir gehorsam zu seyn/ und verlasse mich auf deine gnädige Zusagung/ und

im Nahmen JEsu Christi / bette ich mit Hertz und Mund also:

AUch GOTT! biß mir armen Menschen gnädig / und vergib mir alle meine sünd und Missethat im Namen des Vatters / Sohns und heiligen Geistes / Amen.

AUch du frommer und getreuer GOtt und himmlischer Vatter! ich lobe / ehre und preise dich von Grund meines Hertzens / daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlaffen lassen / und durch deine Vätterliche Liebe frisch und gesund wieder erwecket. Ich bitte dich von Hertzen / du wollest

mich / sampt meinen Anverwandten / und allen frommen Christen auch heut diesen Tag und allezeit für allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behüten / damit ich alle Tage in deinem willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich / meinen Leib und Seele / Hertz / Sinn / und Muth und Gedancken / alle mein Tichten und Trachten / mein Gehen und stehen / mein Sitzen und Ligen / meinen Eingang und Außgang / mein Thun und Vorhaben / ja mein Leben und Sterben / und alles / was ich bin und vermag / in deinen göttlichen Schutz und Schirm Dein H.

Engel sey und bleibe bey mir/ und allen frommen Christen/ daß ihnen und mir/ weder Seele- noch Leibes-Unglück begegnen möge. Solches verleihe mir und allen/ um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen/ Amen/ Amen.

Ein anders.

Ephes. 5. v. 14. seqq.

Wache auf/ der du schläffest/ und stehe auf von den Todten; so wird dich Christus erleuchten. Sehet zu / wie ihr vorsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen/ und schicket euch in die Zeit: denn es ist böse Zeit: Darum werdet nicht unverständig/ sondern verständig/ was da sey des HErrn Wille.

Nun

IN deinen Willen/ O Herr JEsu Christe/ setze ich

 all

all mein Thun und Lassen / Anfang und Ende / und befehle dir meinen Leib und Seele / alle meine Verwandten und bekanten / und alles / was du mir gegeben hast. Ich bitte dich / du wollest mich diesen tag (wie du mich diese vergangene Nacht durch deinen mächtigen Engel-Schutz beschirmet / wofür ich demüthigen Danck sage /) auch ferner für allem Ubel behüten und bewahren / mir und allen den Meinigen geben / was wir zur Erhaltung dieses zeitlichen Lebens bedürffen / eine treue Vätterliche Vorsorge für uns tragen / uns für Krieg / Pestilentz / theurung und allen andern

Plagen / so wir mit unsern sünden täglich verdienen / gnädiglich behüten / und uns nach diesem zeitlichen Elende zu dir in dein ewiges Freuden-reich und himmlisches Paradeiß holen / und versetzen / Amen / Amen.

HErr / zeige mir deine Wege / und lehre mich deine Steige: Leite mich in deiner Warheit / und lehre mich! Ps. 25. v. 5.

HErr / du leitest mich nach deinem Rath / und nimmest mich endlich mit Ehren an / Psalm. 73. v. 24.

Ich hoffe darauf / daß du so gnädig bist: Mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest. Ich will dem HErrn singen /

daß er so wol an mir thut / Ps. 90. v. 10.

Unser Leben währet siebenzig Jahr / und wenns hoch kömmt so sinds achtzig Jahr / und wanns köstlich gewesen ist / so ists Mühe und Arbeit gewesen: Dann es fähret schnell dahin / als flögen wir davon. Darum bitten wir:

HErr / lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auf daß wir klug werden. Psalm 90. v. 12.

Und der HErr unser GOtt sey uns gnädig und freundlich und fördere das Werck unserer Hände bey uns / ja das Werck unserer Hände wolle

er

er fördern / und unsere Arme stärcken / Amen.

Schöne tägliche Morgen- Abend- Tisch- Berufs- Buß- Communion- und andere andächtige Lieder sind zu finden nach denen Abend-Seufftzern in folgenden so genandten

Geistlichen Sing-Stunden.

Mitlerweile folgen hier noch etliche kurtze Seufftzer und Gebete / welche man öffters gebrauchen / und sich damit öffters trösten kan. Als:

Gebet /

Täglich zu sprechen um Besserung des Lebens.

HErr JEsu CHriste / du ewiges Wort des Vatters / der du in diese Welt kommen bist / die Sünder selig zu machen / ich bitte dich durch deine grosse hertzliche Barm-

hertzigkeit/ bessere mein Leben/ und erneuere mich in meinem Thun und Wandel. Nimm von mir/ mein GOTT/ was mir schädlich ist/ und dir mißfället/ und gib mir/ was dir wolgefällig und mir nützlich ist. Das bitte und hoffe ich von dir/ ach gewähre mir/ mein lieber HErr JEsu! Amen.

Ein Anders.

HErr JEsu Christe! lehre mich erkennen das Elend auf diesem Jammerthal/ und täglich mein Ende bedencken. Behüte mich für den Irrwegen dieser Welt/ und richte meine Füsse auf den Weg des Friedens. Hilff/ daß ich in wahrer

Busse täglich munter sey / und wache / auf daß ich deiner alle Stunden mit freuden erwarten möge / Amen / Amen.

Gebettlein.

Um wahre Beständigkeit der Liebe JESU Christi.

Augustinus.

HErr JEsu Christe / mein Heyland / ich habe dich ja von Hertzen lieb. Mein GOtt / du weißt es / daß ich dich lieb habe / und bitte täglich / daß meine Liebe gegen dir noch brünstiger werden möge. Mein Herr verleihe mir / daß ich allezeit feste bey dir halte / und dich lieben möge / wie ich schuldig bin. Ach ja / das werde wahr.

Ein

Ein Anders.

Augustinus.

HErr JEsu CHriste/ mein Erlöser / verleihe mir / daß ich meine Schwachheit erkenne / und dieselbige in rechter Reue täglich beweine / auf daß ich dir diene mit Furcht und hertzlicher Demuth. Gib/ daß ich dich allezeit und allenthalben in meinem Munde und für meinen Augen habe / damit keine falsche und irrdische Liebe in mir weder Statt noch Raum finde / Amen / Amen.

Gebett/

Damit sich ein Hertz von irrdischen Dingen abreisset / und nach GOTT / und nach denen ewigen Gütern sehnet.

Augu-

Augustinus.

Ach GOtt! mein GOtt! der Du erleuchtest die Hertzen / die dich kennen / und erquickest die Seelen / die dich lieben / und stärckest den Glauben derer / die dich suchen / verleihe doch mir deine Gnade / daß ich mich fest an dich halte / und deinen Nahmen allezeit heiliglich liebe. Verleihe mir / mein Gott / daß ich ohn Unterlaß an Dich gedencke / Deiner güte mich erfreue / nach dir verlange / und stets seufftzen / und sagen möge : Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele Gott / zu dir / Amen / Amen.

Ein Trost-Gebett.

Darinnen ein Christlich Hertz sich seines Heylandes gantz sehnlich tröstet.

Augustinus.

HErr JEsu Christe / mein HErr und mein GOTT / mein Schöpffer und mein Helffer / nach dir hungert und dürstet mich / nach dir seufftze ich / dein begehre ich / O aller-freundlichster / allersüssester / allerholdseligster HErr! dich will ich / dich such ich / auf dich hoffe ich. Sihe / meine Seele will sich durch nichts trösten lassen / ohne alleine durch dich HErr! meine Süssigkeit / und meine Freude. Ach liebe mich hin-

hinwiederum / und nimm mich ein zu deiner Freude! Amen! Amen.

Ein Anders.

Augustinus.

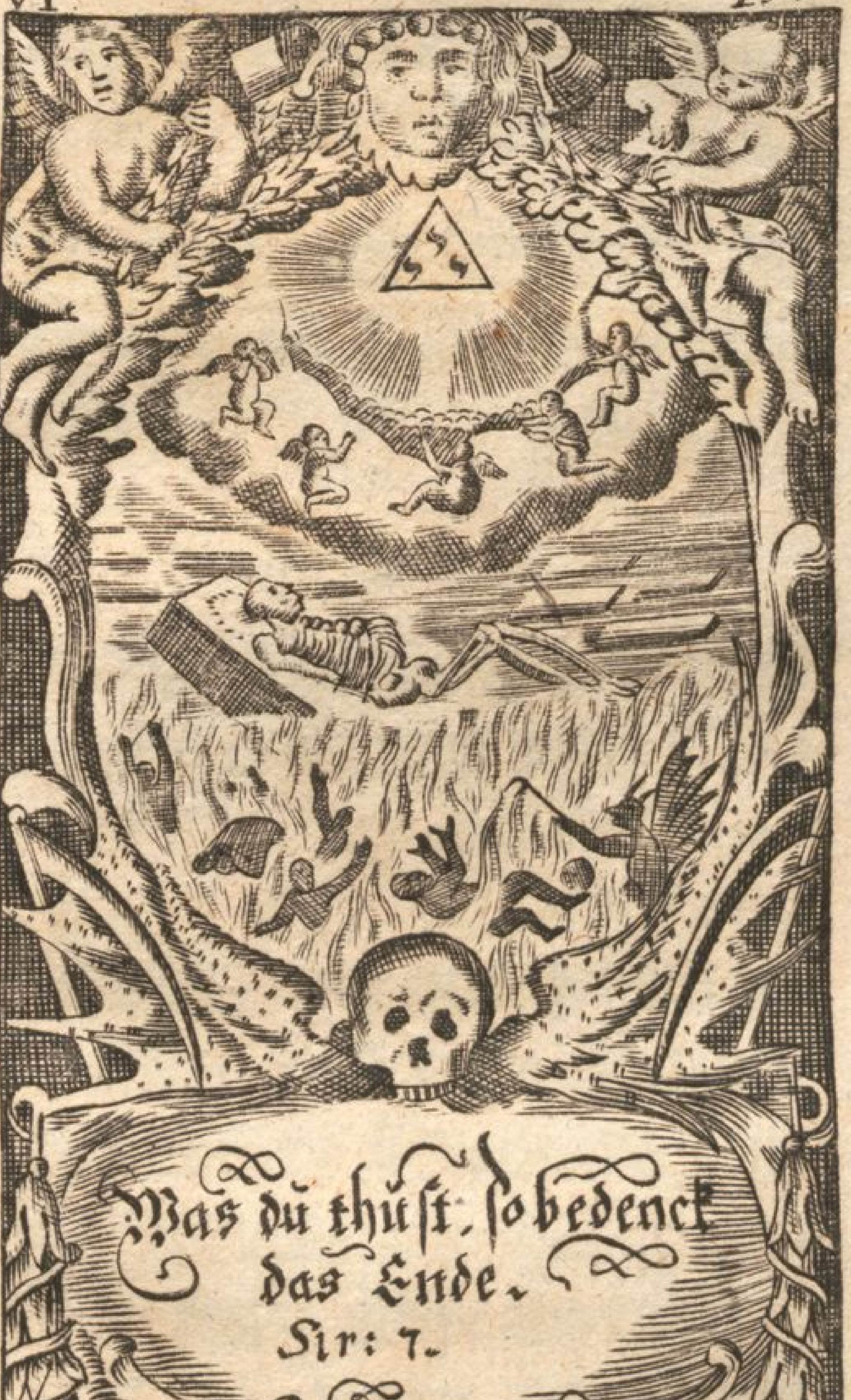
O Hilff HErr JESU / daß ich auch aus Liebe gegen dir / mein Liecht leuchten lasse für den Menschen! gib / daß ich die vergängliche Güter dieser Welt für nichts achte / und mit grossem Ernst nach der ewigen Herrlichkeit trachte / Amen / Amen.

Eine Dancksagung für die Vätterliche Beschützung.

Allergnädigster GOtt und himmlischer Vatter! welches Barmhertzigkeit kein Ende

de hat / ich sage dir ewig Lob/ Preiß/ Ehr und Danck/ daß du mich aus vätterlicher Barmhertzigkeit / von den Händen meiner Feinde so wunderbarlichen erlöset/ und bißhero für aller Gefahr gnädiglich erhalten hast. Ich dancke dir ewiger GOTT! für alle deine unaussprechliche Güte und barmhertzigkeit/ die Du an mir armen Sünder bewiesen hast/ und bitte dich / du wollest mich nun fortan immerdar gnädiglich behüten für dem bösen Geiste/ für allen meinen Feinden / sichtbarlichen und unsichtbarlichen/ und für allem Ubel Leibs und der Seelen / durch Deine grund-

lose


Was du thust, so bedenck
das Ende.
Sir: 7.

lose milde Güte und Barmhertzigkeit / Amen / Amen.

Ein kurtz und schön Gebet darinnen ein Hertz GOTT preiset für alle seine Wolthaten.

Augustinus.

Ehre sey dem Vatter / der uns erschaffen hat: Ehre sey dem Sohne / der uns erlöset hat: Ehre sey dem heiligen Geist / der uns geheiliget hat: Ehre sey der Heiligen unzertrennlichen Dreyfaltigkeit / derer Wercke alle heilig und gerecht sind. Ehre sey unserm GOTT / dessen Herrschafft ohne End ewiglich bleibet.

Dir

Dir sey Lob und Ruhm! Dir sey Preiß und Danck: Dir sey Krafft und Stärcke/vor jetzige und mir jederzeit erzeigete gnad und Wolthat/ von nun an biß in alle Ewigkeiten/ Amen.

HERR/ thue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige/ Psal. 51. v. 17. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen/ und des HErrn Nahmen predigen/ Psalm. 116.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum: Lobet Ihn in der Veste seiner Macht: Lobet ihn in seinen Thaten: Lo-

bet

bet ihn in seiner Herrlichkeit. Alles / was Odem hat / lobt den HERRN / Halleluja. Psalm. 101.

HERR / mein GOtt / ich will dir dancken in Ewigkeit / Psalm 30.

HErr ! ich will dir dancken in der grossen Gemeine / und unter viel Volcks will ich dich rühmen / Ps. 35.

Ich dancke dir ewiglich: Denn du kanst es wohl machen: Und will harren auf deinen Nahmen / Ps. 52.

HERR! Ich will dir dancken unter den Völckern / ich will dir Lobsingen unter den Leuten.

Dan-

Dancket dem HErrn / und prediget seinen Namen / verkündiget sein Thun unter den Völckern : Singet von ihm / und lobet ihn : Redet von allen seinen Wundern : Rühmet seinen heiligen Nahmen / Ps. 105.

Saget Danck allezeit für alles GOTT dem Vatter / in dem Nahmen unsers HErrn JEsu Christi / Ephes. 5.

In allen Dingen lasset eure Bitte im Gebett und Flehen mit Dancksagung für GOTT kund werden / Phil.

Alles / was ihr thut / mit Worten und mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen des HERRN JESU / und dan-

cket GOTT und dem Vatter durch ihn.

Seyd allezeit frölich / betet ohne Unterlaß / seyd danckbar in allen Dingen: Denn das ist der Wille GOttes in Christo JEsu an euch / 1. Thess. 5.

Gebet und Seufftzer / Darinnen wir angefrischet werden / wie wir stündlich des Jüngsten Tages / für welchem wir keinem Augenblick sich i seyn / gedencken / uns darzu recht schicken / und der Majestättischen Zukunfft Christi mit Freuden erwarten sollen.

Wachet: Denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer HErr kommen wird Matth. 24.

Seyd bereit: Denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde / da ihr nicht meynet / Luc. 11.

So seyd nun wacker allezeit / und betet / auf daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allem / und stehen für des Men-

Menschen Sohn/Luc. 21.

Ihr selbsten wisset gewiß/ daß der Tag des HErrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Darum so lasset uns nicht schlaffen; wie die andern / sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn/ 1, Thes. 5.

So nun das alles soll zergehen/ wie solt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel und gottseligem Leben/ 1. Pet. 3.

Gebet.

O HErr JEsu CHriste / der du zukünfftig bist / ein Richter / so wohl der Lebendigen als der Todten / und nach deiner Göttlichen Allwissenheit es besser weissest / denn ich dirs sagen und klagen kan / wie jetzund zu diesen unsern letzten Zeiten die Unterdruckung deiner Gläubigen/ samt aller Boßheit / vielfältig überhand-

I.A.Böner

hand genommen; Ach! ach komme schier in deiner Majestätischen Herrlichkeit/ und laß anbrechen deinen Jüngsten- und Gerichts-Tag/ daran du dann auch den letzten Feind/ den Tod/ zerstören wirst/ und hilff mir/ daß ich den noch übrigen kurtzen Lebens-Rest allhier auf Erden in einem rechten wahren Glauben und in Gehorsam deines Göttlichen Willens führe/ damit ich auch endlich die fröliche Stimme/ da du zu allen außerwehlten sagen wirst: Kommet her zu mir ihr Gesegneten meines Vatters/ rc. mit Freuden anhören/ und also mit dir

meinem Erlöser und Selig-
macher in vollkommener Se-
ligkeit immer und ewiglich le-
ben und bleiben möge / der du
ewiger wahrer GOTT bist /
samt dem Vatter und H.
Geist / hochgelobet und gebe-
nedeyet in Ewigkeit / Amen.

HErr GOtt himmlischer
Vatter! der du durch dei-
nen Sohn uns Menschen hast
offenbaret / wie Himmel und
Erden zergehen / unsere nich-
tige Leiber aus dem Staube
der Erden wieder auferstehen /
und wir alle dermaleins für
Gericht sollen gestellet wer-
den; Wir bitten dich / du wol-
lest durch deinen H. Geist uns

bey

bey deinem Wort und in einem rechten Glauben erhalten / in allen anfechtungen und Nöthen mit kräfftigem Trost aufrichten / und für Sünd gnädiglich behüten / daß wir unsere Hertzen nicht mit Fressen und Sauffen/noch mit Sorgen der Nahrung beschweren / sondern allezeit nüchtern seyn / wachen und beten/ und also in gewisser Zuversicht deiner Gnaden / der Zukunfft deines Sohns / mit Freuden erwarten / und durch ihn ewiglich selig werden / durch denselbigen deinen geliebten Sohn JEsum Christum/ Amen/ Amen.

Ein Gebet.

Um einen seligen Abschied aus diesem elenden Leben/ darinnen wir keinen Augenblick sicher seyn.

O Gütiger GOTT! lehre mich bedencken/ daß ich sterben muß/ und allhier keine bleibende Stätte habe/ begnade mich mit einem seligen Abschiede/ wenn mein Stündlein herzu nahet/ daß ich wohl abdrücke und ein vernünfftiges Ende nehme/ in wahrem Bekäntniß; daß mein Verstand und Sinne nicht verrücket werden/ und ich nicht aberwitzige Reden oder Läster-Worte wider dich/ meinen HErrn/ und wider meine Se-

ligkeit

ligkeit führe: Behüte mich
für einem bösen schnellen To-
de und für der ewigen Ver-
dammnis. Laß mich nicht plötz-
lich und unversehens mit mei-
nem letzten Stündlein über-
fallen werden/ sondern verlei-
he/ daß ich mich zuvor mit
wahrer Buß und rechtem
Glauben bereite/ und darauf
freudig und unverzagt er-
warte des zeitlichen Todtes/
der mir nur die Thür aufthut
zum ewigen Leben. Ja/ lieber
himmlischer Vater! Laß mich
deinen Diener alsdenn im
Friede fahren/ und gib/ daß
mein letztes Wort sey/ wel-
ches dein Sohn und mein

Heyland am Creutz gesprochen: Vatter in deine Hände befehl ich dir meinen Geist! Und wenn ich nimmer reden kan / so höre doch mein letztes Seufftzen an / durch JEsum Christum / Amen.

Ein ander andächtiger Seufftzer / üm ein sanfftes und seliges Stündlein.

Dionysius.

HErr JEsu Christe / der du an deinem Tode zu deinem Vatter geschrien / und deine Seele in seine Hände befohlen / stehe mir bey an meinem Ende / und hilff mir den Todt / den letzten Feind / ritterlich überwinden: Erhöre mich

wennn ich ruffe/ und gib mir/ das mein Hertz bittet. Errette mich von den Feinden meiner Seele / und erlöse mich aus allen Schmertzen. Tröste mich/ wenn ich seufftze/ und stärcke mich/ wenn ich erschrecke. Erquicke mich/ wenn ich schwach bin/ und nimm meinen Geist auf/ wenn ich verscheide/ Amen.

Wann man seine Beruffs-Arbeit oder Verrichtungen anfangen will.

Der HErr behüte meinen Ausgang und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Weise mir / HERR! deinen Weg / daß ich wandele in deiner Warheit erhalte mein Hertz bey dem einigen / daß ich

ich deinen Namen fürchte/ Psalm. 68. v. 11.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen/denn du bist mein GOtt dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn/Ps. 143. v. 10.

Der HErr unser GOtt sey uns gnädig und freundlich/ und fördere das Werck unserer Hände/ ja/ das Werck unserer Hände wolle er fördern/ Psalm. 90. v. 18.

Habe deine Lust an dem HErrn/der wird dir geben/ was dein Hertz wünschet. Befiehl dem HErrn deine Wege/ und hoffe auf ihn/ er wirds wohl machen/ Psalm. 37. v. 4. 5.

Ein Seufftzerlein/ üm zeitliche Nahrung.

HErr GOtt himmlischer Vatter/ der du bist mein Leben/ mein Leib und Seel/ mein Gut und Haab/ und alles/ was da mein ist/ das

hast

hast du mir gegeben / von dir hab ich es empfangen / richte und ordne du / O lieber GOTT! alles in meinem Haußwesen / in meinem Stande / Thun und Leben nach deinem Göttlichen Willen / dir zu Lob / mir und den Meinigen / auch jedermänniglich zu Nutz. Segne alles / was ich habe / mache fruchtbar und reich alles / was zur leiblichen Nothdurfft gehöret / und dadurch ich meinen Unterhalt haben soll: Denn wenn du giebest / so sammlen wir und wenn du deine Hand auffthust / so wird alles gesättiget mit Wohlgefallen / Amen.

O mein GOtt / es wird mir schwer
Meine Nahrung auszuführen:
Denn du weist es lieber HErr!
Wenn dein Segen nicht zu spühren /
Daß all unsere Sorg und Müh /
Die wir brauchen spat und früh /
Gantz umsonst sey angewendet:
Darum / O du reicher GOtt!
Dein Gedeyen wolst du geben /
Daß ich hier in dieser Noth /
Mit den Meinen hab zu leben /
Daß der Arme auch sein Stück /
Davon überkomm zuruck /
Und dein Ruhm werd ausgebreit /
Itzt und denn in Ewigkeit / Amen.

Seufftze ferner also:

O Allmächtiger / ewiger GOtt! weil du mir nach deinem Göttlichen Willen und Wolgefallen in meinen Stand und Beruff / den ich Unwürdiger von dir habe / mein Brod im Schweiß meines Angesichtes zu essen auf-

erleget / als bitte ich dich / du wollest mir zu den Wercken desselbigen Sinn / Witz und Verstand / Vorsichtigkeit / Stärcke / und alle andere darzu nothwendige gebührliche Geschicklichkeit verleihen / auch selbst in mir seyn / und solche durch mich verrichten / auf das ich also deine Vätterliche Hülffe und Beystand diesen gantzen Tag in Verrichtung der Wercke / zu deinen Ehren / meines Nechsten Nutz / und meiner selbstigen Wohlfarth / wie sichs gebühret / zubringen / und dir mit Freuden für solchen Beystand / Segen / und alle andere

Wohl

Wohlthaten / Danck sagen mögen / hier zeitlich und dort ewiglich! Amen.

Alles was mein Thun und Anfang ist/
Das gescheh im Namen JEsu Christ/
Er steh mir bey früh und spat.
Biß all mein Thun ein Ende hat/ Amen.
Ach! du grosser GOtt erhöre/
Was dein Kind gebeten hat/
JEsu! den ich stets verehre/
Bleibe stets mein Schutz und Rath/
Und mein Hort/ du werther Geist/
Der du Freund und Tröster heist/
Höre doch mein sehnliches Flehen/
Sprich zu mir: es soll geschehen!

Dancksagung nach vollbrachter Arbeit.

ALlmächtiger / ewiger / gütiger GOTT! ich sage dir hertzlich Lob und Danck für deine allerheiligste Hülffe und Beystand / so du mir heu-

te

te diesen Tag erwiesen hast: Denn ohne dich hätte ich ja nichts vermögt. Derhalben dir billig allein das Lob gebühret. Ich bitte dich/ du wollest dir solches Werck gefallen/ und es mir und meinem Nechsten zur Wohlfahrt Leibes und der Seelen gedeyen lassen/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ welcher mit dir und dem heiligen Geist/ wahrer GOtt/ lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Wohl dem/ der den HErrn fürchtet/ und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit/ wohl

wohl dir / du hast es gut. Siehe / also wird gesegnet der Mann / der den HErrn fürchtet / Psal. 128. v. 1. 2. 4.

Der Segen des HErrn machet reich ohne Müh / Prov. 10. 22.

Drüm:

Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen /
Verricht das deinn nur getreu /
Und trau des Himmels reichen Segen /
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine Zuversicht
Auf GOtt setzt den verläst er nicht.

Ein jedes Christliches Hertz kan täglich bey seiner Beruffs-Arbeit / oder auf der Reise / nach gesetzter Lieder singen / Als:

Ach GOtt und HErr / wie groß etc.
Ach GOtt thu dich erbarmen / etc.
Ach HErr mich armen Sünder / etc.
Ach lieben Christen seyd getrost / etc.
Auf meinen lieben GOtt / etc.
Es ist gewißlich an der Zeit / etc.
GOtt hat das Evangelium / etc.

HErr

HErr JEsu Christ du höchstes Gut / 2c.
Die Litaney / 2c.
Mitten wir im Leben sind / 2c.
O grosser GOtt von Macht / 2c.
Was mein GOtt will / das 2c.
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn / 2c.
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit / 2c.
Wer in dem Schutz des Höchsten ist / 2c.
(Und andere mehr / nebst denen in Sing-Stunden zu finden)

Gebet und Seufftzerlein vor Essens.

Des HErrn Auge siehet auf die / so ihn fürchten / die auf seine Güte hoffen: Daß er ihre Seele errette vom Tode / und ernehre sie in der Theurung / Ps. 33. v. 18. 19.

Reim-Gebetlein.

O JEsu trifft uns Hungers-Noth /
So segne unser wenigs Brod
In deinen treuen Händen;
Du bists allein /
Wirst ferner seyn!
Der unsre Noth kan wenden /
Amen.

Werdet ihr meine Gebot halten / die ich

ich euch gebiete / daß ihr den HErrn euren GOtt liebet / und ihm dienet von gantzem Hertzen und von gantzer Seele / so will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit Früh- und Spat-Regen / daß du einsamlest dein Getraide / deinen Most und Oele. Und wil deinem Viehe Graß geben auf dem Felde / daß ihr esset und satt werdet / 5. Buch Mos. 11. v. 13. 14. 15.

Alle Creaturen GOttes sind gut / und nichts verwerfflich / das mit Dancksagung empfangen wird: Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet / 1. Tim. 4. v. 4.

Der HErr wird dir gnädig seyn / wenn du ruffest: Er wird dir antworten / so bald ers höret. Und der HERR wird euch in Trübsal Brod / und in Aengsten Wasser geben / Es. 30. v. 19. 20.

Treuer Heyland / JEsu Christ!
Der du unser Helffer bist:
Segne unser Bißlein Brod
Jetzt und in der grösten Noth:
Daß wir dir zu jeder Zeit
Danck zu sagen seyn bereit.

Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut / so thut es alles zu GOttes Ehre / 1. Cor. 10. v. 31.

Ich

Jch wil den Hungrigen finden lassen mein Hertz / und die elende Seele sättigen so wird mein Licht im Finsternüß auf gehen / und der HERR meine Seele sättigen in der Dürre / und meine Gebeine stärcken / und werden seyn wie ein gewässerter Garte / und wie eine Wasserquelle / welcher es nimmer an Wasser fehlet /

(Suche die Lieder in den täglichen Sing-Stunden.)

Nach Essens.

Es ist nichts gemeiner unter vielen Menschen / als daß sie nach genossen Wohlthaten und Gaben GOTTes des schuldigen Dancks vergessen. Wann wir etwas benöthiget seyn / Hunger haben / und der Gaben GOTTes bedürffen so wird der Höchste ja wol von denen meisten deßwegen angeruffen / sie tretten auch vor essens zu Tisch / und beten etwas nach Belieben. Aber / wenn ihre Leiber von Speiß und Tranck erfüllet / so sitzen sie und treiben unnütze Geschwätze / legen sich aufs Spiel / oder gehen davon / wie die Säue vom Eichenbaum / gedencken nicht mehr an den droben / der sie mit Speiß und Tranck gesättiget und erquicket /

cket / vergessen GOtt zu loben und zu preisen: Welcher uns doch in seinem H. Worte ernstlich ermahnet / und spricht:

Im 1. Buch Mos. 8. v. 10.

So halte nun die Gebot deines GOttes / daß du in seinem Wegen wandelst / und fürchtest ihn. Und wenn du gessen hast und satt bist / daß du den HErrn deinen GOtt lobest für das gute Land / das er dir gegeben hat. Und.

Sirach 37. Cap. v. 17. stehet.

Dancket für das alles dem / der dich geschaffen / und mit seinen Gütern gesättiget hat.

Ephes. 5. v. 20.

Saget Danck für alles / GOtt dem Vater / in dem Nahmen JEsu Christi.

David sagt im 50. Psalm. v. 14.

Opffere GOtt Danck.

Und ist der Psalm Davids ein recht Danck-Büchlein. Insonderheit wiederholet er im 136. Psalm diese Worte:

Dancket dem HErrn / denn er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich!

Da stehen diese Worte 26. mal in einem Psalm. Derowegen lasset uns ja allezeit in Hertzens-Demuth die gewöhnlichen Tisch-Gebet GOtt fürtragen / und nach Belieben ferner also seufftzen.

Nach

Nach Essens.

EHre sey dir O HErr! Ehre sey dir / du Heiliger! Ehre sey dir / O König! der du uns jetzunder gespeiset hast! erfülle uns mit Freud und Frölichkeit im H. Geist / auf daß wir für deinem Angesicht angenehm / und mit gutem Gewissen erfunden werden mögen / wann du einem jeglichen nach seinen Wercken vergelten wirst. Dir sey Lob und Danck in Ewigkeit / durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HErrn / Amen.

Oder:

HErr GOtt himmlischer Vatter! wir loben und prei-

preisen dich üm deine grosse Güte / die du uns abermahl so reichlich mitgetheilet hast. Gib uns / daß wir so getreulich leben / und dir dienen / so wohl du uns gespeiset und getrăncket hast / durch unsern HErrn JEsum Christum / Am.

Oder.

Barmhertziger GOtt und Vatter / dessen Güte und Reichlichkeit ewiglich währet / der du auch alles / was da lebt / speisest und ernehrest / wir dancken dir üm deine leibliche Speise / die du durch dein Wort geheiliget / und uns gnădiglich durch deine milde Hand mitgetheilet hast / bitten

ten dich darneben von gan-
tzem Hertzen / du wollest auch
uns mit Christo JEsu unserm
HErrn / speisen und träncken /
an dem Tisch / den du ihm und
allen seinen Gläubigen in dei-
nem Reich ewiglich zugerich-
tet und zu bereitet hast. Der
mit dir und dem heiligen Geist /
ein einiger wahrer GOtt / lebet
und regieret in Ewigkeit / Amen.

WJr sagen dir ewiges
Lob und Danck / barm-
hertziger GOtt / getreuer lie-
ber Vatter / üm alle deine Gna-
de und Wohlthaten / daß du
uns vernünfftige Creaturen /
zu deinem Bildniß erschaffen /
auch durch das bittere Leiden

und Sterben deines lieben Sohnes von Sünden erlöset und jetzund unsere Leiber mit zeitlicher Nahrung so reichlich gespeiset und geträncket hast. Verleihe lieber GOtt! daß von unserm Munde/ mit dem wir jetzund deine Gaben zu uns genommen und empfangen haben / nimmermehr gehöret werden Lästerung deines H. Namens / Beleidigung unsers Nechsten/ oder andere untüchtige Uppigkeit dieser Welt / sondern allein Wort deines Lobes / mit Dancksagung und Besserung unsers Nechsten. Gönne uns auch / wie wir durch der leibliche

Speise

Speise an unsern natürlichen Kräfften täglich zunehmen und wachsen/ daß wir auch also durch die geistliche Speise deines Worts/ in der Krafft deines Geistes/ an unserer armen Seelen gestärcket und bekräfftiget werden/ damit wir hie zeitilich an Leib und Seel erhalten/ nach diesem bey dir in ewiger Freude und Seligkeit seyn/ und ewiglich bleiben mögē/ durch JEsum Christum deinen Sohn/ unsern einigen HErrn und Heyland/ Amen.

Nun dancket alle GOtt/
Der grosse Dinge thut.
Und so weiter:

Singe nach Belieben folgende Lieder: oder jedes mal nur eines nach der Ordnung. Als

Dancket dem HErrn heut und ꝛc.
Den Vatter dort oben/ wollen ꝛc.

HErr GOtt nun sey gepreyset/ 2c.
Lobet den HErren/ lobet/ 2c.
Nun laßt uns GOtt dem HErren/ 2c.
Nun lob mein Seel den/ 2c.
Singen wir aus Hertzengrund/ 2c.

(Davon etliche/ nebenst mehr andern/ unten denen Singe-Stunden werden zu finden/ die andern aber ohne daß jedem bekanndt seyn.

Nun folgen kurtze Abend-Seufftzer.

Nun wil ich in meinen Sachen/
Den Beschluß mit Beten machen.

Wenn ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich/ wenn ich erwache/ so rede ich von dir/ Ps. 36. v. 7.

Von Hertzen begehr ich dein des Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir wache ich (allzeit) zu dir/ Es. 26.

Gebet.

DU Ewiger/ barmhertziger und reicher GOtt vom Himmel/ der du aus grosser Gnad und Vätterlicher Fürsorge

sorge mich abermahl diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden/ dafür dancke ich dir billig von gantzem Hertzen. Und weil ich (leider) diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr/ und zu Nutz meines Nechsten zubracht habe/ sintemal meine verderbte Natur allezeit ehe zum Bösen/ als zum Guten geneigt ist/ so hilff du getreuer GOtt! daß ich/ der ich aus sündlichem Saamen gezeuget bin/ meine Gebrechlichkeit erkenne/ und deiner göttlichen Gnadē theilhafftig werde/ und lehre mich daß ich offt und vielmahl an mein End gedencke/ daß ich

mich zu demselbigen in wahrer Busse gefast mache/ und wenn dasselbige herzu nahet / daß ich möge getrost und seelig aus diesem Elend abscheiden und mit allen Gläubigen in daß himlische Paradeiß versezet werde. Indeß wollest du mich / so lange ich noch hier zu leben habe/ in deinen allmächtigen Schutz nehmen/ und für allem Schaden und Gefahr an Leib und Seel gnädiglich behüten/ üm JEsu Christi/ deines lieben Sohns / unsers HErrn willen/ Amen.

Ein anders.

BArmherziger/ sanfftmühtiger GOtt und ewiger

ger Vater! wie trägst du doch so eine hertzliche Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder/ indem du mich alle Tag und Stunden/ von Jugend an biß auf gegenwärtige Zeit/ für allerley des Teufels und der gottlosen Welt Gefahr und Schaden so gnädiglich behütet hast/ dafür dancke ich dir von Hertzen/ und bitte dich demütiglich/ du wollest alles dessen/ was ich heute wider dich gethan habe/ nach deiner Vätterlichen Liebe/ so du gegen mir hast/ nun und in alle Ewigkeit nicht gedencken/ sondern aus Gnaden erlassen/ und mir üm deines lieben Sohnes JEsu Christi willen/

welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden/ gnädig seyn/ und diese Nacht mich und alle die Meinen/ für einem bösen schnellen Todt/ für Feuer- und Wassers-Noth/ Pestilentz/ und für allem Unglück sicher behüten/ darum befehl ich mich/ mein Leib und Seel/ und alles/ was ich habe/ in deinen vätterlichen Schutz/ dein heiliger Engel sey bey mir/ daß ich kein Unglück fürchte/ Amen.

Reim-Gebetlein.

NUn ist dieser Tag vollbracht/
Schau ich mein Gewissen an/
Hab ich wenig Guts gethan!
Und der Sünden viel gemacht/
Laß/ O GOtt! die Straff der Sünden/
Mich aus Gnaden nicht empfinden.
Gib/ O HErr! mir sanffte Ruh/

Daß

Daß ich in der Morgen-Stund
Wache munter und gesund/
Und an Frömmigkeit nehm zu/
Christlich lebe/ und seelig sterbe/
Und das Himmelreich ererbe/ Amen.

Beschluß.

AMen/ Amen/ zu guter Nacht/
Der Engel GOttes uns bewacht/
GOtt Lob und danck in Ewigkeit/
Wir gehen zur Ruh ohn alles Leid.
So schlaffen wir im Namen dein/
Dieweil die Engel bey uns seyn/
Du heilige Dreyfaltigkeit/
Wir loben dich in Ewigkeit/ Amen.
Amen.

Ach HERR! lehre uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auf daß wir klug und seelig werden/ Psalm. 90. vers. 13.

Und dieses wünsch ich für und für/
Der Friede GOttes sey mit mir/ Amen!
Amen.

D. H. W.

Tägliche Dancksagung und Bitte/ für allerley Wolthaten/ und für Freunde und Feinde.

Allerheiligster GOTT! Dein GOTT Abrahams/ Isaacs/ Jacobs/ Mosis/ Davids/ und aller Christgläubigen; Ich armer elender Sünder sage dir von Grund meines Hertzens Danck/ Lob/ Preiß Ehr und Herrlichkeit/ daß du mich/ und alles das Meinige/ für allem Ubel so vätterlich behütet hast. Und befehle dir auch künfftig mein Leib/ Seel/ und alles/ was mein ist; auch alle arme Wittben und Wäysen/ alle bekümmerte/ trostlose/ krancke/ gefan-

fangene/ angefochtene Hertzen/ samt allen meinen Feinden/ die mich verfolgt haben/ und noch verfolgen wollen/ die ich auch nicht weiß/ wer sie sind: Auch alle Herren und gute Freunde/ von denen mir Gutes geschehen ist/ und von denen mir gutes geschehen mögte/ die ich auch nicht weiß/ wer sie alle sind! Denen allen sey barmhertzig/ und allen ihren Sünden und Missethaten gnädig; und behüte sie vor allem Ubel/ und gib ihnen allen/ was ihnen nütz und gut ist/ an Seel/ Leib/ Ehr und Gut/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/ weils deine Herrlichkeit und Heiligkeit/

Ehr und Glori ist / und Du noch so reich / mächtig / gnädig und Barmhertzig / auch gewaltig bist / als du bist gewesen von Anfang der Welt / und bleibest es zu ewigen Zeiten / so zweiffele ich nicht / du werdest mich kräfftiglich erhören / Amen.

D. M. L.

Gebet.

Um einen glücklichen Ehestand.

SJhe / lieber GOtt! ich bin nun zu meinen Jahren kommen / daß ich ehelich werden möchte: Sey du mein Vatter / und laß mich dein Kind seyn. Gib mir einen frommen Ehegatten / und

hilff

Ein Tag in deinen Vor
höfen, ist besser dann
sonst tausend.

hilff mir in Gnaden zum heiligen Ehestand/zu rechter Zeit/ die dir gefällig ist. Unterdessen hilff du/ und gib mir deinen Geist/ keusch zu leben: Und behüte mich für aller Unzucht/ Amen.

D. M. L.

Gebet.

Um Einigkeit der Eheleute.

HErr GOtt! du hast mich in den heiligen Ehestand gesetzet/ und mir auch diesen Ehegattē bescheret: Nun sind wir beyde in dieser Welt/ und in diesem gebrechlichen Fleisch und Blut/ ja miten unter den Teuffeln/ die da sind zerstörer aller ehelichen Lieb und Treu;

 darum

darum sey du mit deinen Segen bey uns: Auf daß/ so sich etwan Beleidigung zwischen uns zutrüge/ solche alsobald gewendet werde/ und wir durch deinen Segen alles Unglück/ so sich in Ehestand zuzutragen pflegt überwinden/ Amen.

D. E. H.

Wittben-Gebet.

O Gütiger Vatter! in dessen Hand aller Menschen Hertzē auf Erden stehen: verleihe durch deinen Segen/ daß mich verlassenes Mensch üm deinet willen christliche Obrigkeit/ Vermünde und Bluts-Freunde und andere fromme

Christen/ lieben/ beherbergen/ helffen/ fördern/ und bey meinem Recht erhalten: Daß ich auch endlich mein Leben frölich beschliessen/ und in dein Reich eingehen möge/ üm JEsu Christi meins Erlösers willen/ Amen.

Ein Trost-Lied der Witben und Wäisen ist unten in geistlichen Sing-Stunden zu finden: Suche im Register: Nichts betrübtes ist auf Erden/ 2c.

Ein schönes andächtiges Reim-Gebetlein In grosser und lang-anhaltender Noth.

M. B.

M. L. R.

ACh GOtt! wie manch schwer Creutz und Leid
Durchdringt mein Seel zu dieser Zeit:

Mein Hauß und Hertz ist voller Zähren/
Wo sol ich mich doch nun hinkehren?
Allein zu dir/ HErr JEsu Christ/
Der du mein Trost und Helffer bist/
Dir lauff ich nach mit meinm Geschrey/
Ach rett! ach hilff! ach steh mir bey!
Sey gnädig mir/ vergib die Sünd.
Ich bin auch noch dein trautes Kind.
Wie lang hab ich geschryn zu dir/
Und du hast nicht geantwort mir/
Wie lang hab ich geklopffet an?
Und hast mir noch nicht aufgethan?
Schau doch/ du süsser HErr JEsu Christ!
Wie meine Seel voll Jammers ist:
Ach! schweig doch nicht so lang/ mein GOtt!
Hilff mir/ rett mich aus aller Noth:
Ich weiß/ und wil sonst keinen mehr/
Der mir sol wenden mein Beschwer/
Du sprichst selbst: Kommt her zu mir all/
Die ihr beschwert seyd mit Trübsal/
Ich wil eur GOtt und Helffer seyn/
Darauf ich jetzt für dir erschein;
Da hast du mein jammriges Hertz/
HERR/ lindre mir mein Noth und Schmertz/
Ich hör nicht auf/ ich laß nicht ab/

Biß ich von dir Errettung hab.
Es ist wahr ich bin wohl nicht wehrt/
Daß sich dein Hertze zu mir kehrt/
Deñ ich hab mit meiner schweren Sünd/
Zeitlich und ewig Straff verdient/
Du aber mein GOtt! siehest nicht an/
Was ich wider dich hab gethan/
Gedenck an dein Barmhertzigkeit:
Dein Gnaden-Hand über mich ausbreit.
Wie stellst du dich gegen mir so hart?
Sieh doch/ wie ich vor dir aufwart/
Gleich wie ein hungerigs Hündelein/
Ach! wirff mir zu ein Bröcklein klein/
Thu mir Hülff von deinem Gnaden-Tisch/
Und mich mit deiner Hülff erfrisch.
Stell dich/ HErr JEsu! wie du wilt/
Ich weiß/ dein Hertz nur mit mir spielt/
Ich kenn dein Lieb und grosse Huld/
Wenn mich dein Hand gleich tödten wolt/
So wil ich dennoch traun auf dich/
Du kanst und wilst erretten mich/
Ob du verzeuchst/ so harre ich dein/
Du kanst doch nicht lang aussen seyn/
Du wirst mein Heil versäumen nicht/
Ich weiß/ daß dir dein Hertz zerbricht/

Daß

Daß du dich mein erbarmen must/
Zuhelffen mir ist deine Lust/
Wie das Cananeisch Weiblein hat
Von dir erlanget Hülff und Gnad/
Also wirst du auch sagen zu mir:
Geh hin/ dein Glaub hat geholffen dir/
Amen.

Ein Anders.

Reim- und Trost-Gebetlein/ in langwieriger Kriegs-Zeit.

M. B.

O Starcker GOtt/ HErr Zebaoth!
Wie steckt dein Kirch in grosser Noth/
Weil jetzt bey der betrübten Zeit
Sich hebt viel Unruh/ Krieg und Streit/
Der Feind sind viel/ groß ist die List/
Man weiß nicht wem zu trauen ist:
Solch Ubel haben wir verdient/
Weil wir nicht fromm gewesen sind/
Dein werthes Wort und Sacrament/
Ist bey uns übel angewendt/
Darzu ist Sünd und Schand gemein/
Man spürt kein Buß bey Groß noch Klein:

Daher merckt man im gantzen Land/
Wie dein Zorn hefftig ist entbrandt.
Man sieht viel Zeichen überall/
Auf Erden und im Himmels-Saal
Die Straff herein rauscht/ wie ein Fluth/
Viel kommem üm ihr Leib und Blut/
HErr/ steh auf nim̃ dich unser an/
Sonst niemand besser helffen kan.
Erbarm dich deiner lieben Kind/
Vergib uns alle Schuld und Sünd:
Erhalt dein Wort/ dämpff falsche Lehr/
Die irr gehn/ durch dein Wort bekehr.
Laß doch dein Häuflein nicht allein/
Schütz und errett dein ewig Gmein/
Ein feurige Mauer um uns sey/
Für Einfall Land und Städt befrey/
Wehr allen/ die Blutdürstig sind/
Zerstreu sie/ wie die Spreu von Wind:
Ihr Tück und List mach offenbahr/
Die für uns ist verborgen gar/
Mit ihrem eignen Strick sie fang/
Daß dein Kirch Fried und Ruh erlang/
So loben wir zu aller Zeit/
Dein Güt und Treu in Ewigkeit/
Amen.

Sonn-

Sonn-Fest-und Wochen Tägliche Erquick-Stunden in der Kirchen/ vor und nach denen Predigten zu jeder Zeit mit Andacht zu lesen.

Wann man in das Hauß des HErren gehen wil.

Bewahr deinen Fuß/ wenn du zum Hause GOttes gehest/ und komm/ daß du hörest/ Eccl. 5. v. 1.

Ja

Ich freue mich deß/ das mir geredt ist/ daß wir werden ins Hauß des HErrn gehen/ Ps. 122. v. 1.

Und

Ich preise dich mein GOtt/ von Hertzen/ daß du mich den heutigen Sonntag/ an welchem du nit allein das Licht erschaffen/ sondern auch mein Heyland/ üm meiner Gerechtigkeit willen/ auferstanden/ frölich hast erleben lassen.

Ich wil in dein Hauß gehen auf deine Güte/ und anbeten gegen deinem Tempel in deiner Furcht/ Ps. 5. v. 8.

Denn

Denn ich freue mich über deinem Wort/ wie einer der grosse Beute krieget/ Ps. 119. v. 136.

HErr/ ich stehe vor der Thür/ und klopffe an/ Apoc. 3.

In der Kirchen.

Halt dich in der Kirchen nicht anders als wärest du im Himmel/ darum rede oder dencke (durchaus) nichts irrdisches darinnen.

Jezt komm ich in dein Hauß/ O grosser GOtt! getretten/
Daß ich dir dienen wil mit Singen/ Hören/ Beten/
Dieweil ich aber weiß/ daß ich ein Sünder bin/
So rühr durch deinen Geist mein Hertz und meinen Sinn!

Ach HErr/ höre mein Wort/ mercke auf meine Rede/ vernimm mein Schreyen/ mein König und mein GOtt/ denn ich wil für dir beten/ Ps. 5.

GOtt sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig Luc. 18. 13.

Allerliebster HErr JEsu Christ/ der du selber sprichst: Komet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd ich wil euch erquicken.

Jch

Ich komme jetzo auf deinen Befehl dein heilig allein seligmachendes Wort anzuhören/ erleuchte mein Hertz mit deinem heiligen Geist/ daß auch an mir deine tröstliche Verheissung erfüllet werden möge: Meine Schaafe hören meine Stimme/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir/ und ich gebe ihnen das ewige Leben/ und sie werden nimmermehr umkommen und niemand wird sie aus meiner Hand reissen/ Joh. 10. v. 27. 28.

Wann man anfängt zu singen.

Mein Hertz ist bereit/ GOTT! mein Hertz ist bereit/ daß ich singe und lobe.

Wache auf mein Ehre/ wache auf Psalter und Harpffen/ frühe will ich aufwachen/ HErr! ich will dir dancken unter den Völckern/ ich will dir lobsingen unter den Leuten/ Ps. 57. v. 8. 9. 10.

MEin lieber GOTT und Vatter/ ich dancke dir/ daß ich in deiner Christlichen Gemeine kan meine Stimme erheben/ und deinen allerheilig-

ligsten Namen loben/ und bitte dich / laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes/ und das Gespräch meines Hertzens für dir/ nimm an das Lob = Opffer daß ich dir in dieser Schwachheit bringe/ laß mich hier ohn Unterlaß mit den singenden himlischen Heerscharen dich loben / und sagen: Ehre sey GOtt in der Höhe / und Friede auf Erden / und den Menschen ein Wohlgefallen / auf daß ich dort/ samt ihnen und der gantzen trumphirenden Kirchen unaufhörlich singen und sagen möge: Heilig! Heilig! Heilig ist GOTT der HErr Zebaoth! GOtt Vater

ter/ Sohn und H. Geist/ hochgelobet in alle Ewigkeit/ Am.
Lamm GOttes heiliger HERR und GOTT!
Nimm an die Bitt von unser Noth/
Erbarm dich unser aller.

Vor der Predigt.

Ein vernünfftiger Mensch lernet Gottes Wort gern/ und wer die Weißheit lieb hat/ der höret gerne zu/ Sir. 3. v. 31.

O HERR Jesu! ich bitte dich/ vertreib von mir die weltlichen/ unreinen/ bösen Gedancken/ unnütze Sorgen/ und alle schädliche Anfechtungen/ die mich bey dieser Predigt hindern möchten/ und eröffne du dagegen mein und aller Christgläubigen innerliche Ohren/ und erleuchte mein Hertz mit dem Licht und Gnaden des H. Geistes. Verleihe

mir einen rechten Hunger und Durst / dein Wort / als das rechte Himmels-Brod / nicht als von einem Menschen / sondern von dem Prediger / als von einem Engel und Boten würdiglich an- und aufzunehmen. Darzu gib mir ein demütiges Hertz / und willigen gehorsamen Geist / daß ich nach dem Exempel Magdalena mit bekümmerten reuigem Hertzen / mit Begierd / Lieb und Lust / mit Ernst und Andacht / dein Wort nicht allein hören / sondern auch behertzigen und behaltē / ja auch dabey Frucht in Gedult bringen möge. Verleihe auch daß ich

ich nicht allein in dem Verstand der göttlichen Warheit zunehme / sondern auch meinen Willen und Lebē darnach richte und bessere / und also dir zu Lob und Ehren / auch meiner Seelen Trost und Heil / von und aus diesem heilsamen Samen gespeiset und in allen Guten gestärcket werde / Amen.

Hör GOttes Wort mit Andacht an /
Daß es in dir Frucht bringen kan /
Verstockt wird / der es lang veracht /
Und endlich in die Höll gebracht /
O GOtt Vatter! laß uns doch seyn
Zuhörer nach dem willen dein.

Wer GOttes Wort höret vom Vater / und lernets / der kömmt zu mir; sagt Christus / Joh. 6. v. 45.

Seyd begierig nach der vernünfftigen lautern Milch / als die jetzt gebohrne Kindlein auf daß ihr durch dieselbe zunehmet / so ihr

so ihr anders geschmecket habet / daß er freundlich ist / 1. Petr. 1. v. 2.

Ist vor und nach der Predigt / noch Zeit / und eine Begierde mehr zu lesen übrig: so können oben in denen täglichen Erquick-Stunden vom 142. bis auf das 171. Blat allerhand jedem dienliche Seufftzer gelesen werden.

Nach der Predigt.

Wer meine Rede höret / und thut sie / den vergleiche ich einem klugen Mann / der sein Hauß auf einen Felsen bauete. Da nun ein Platz-Regen fiel / und ein Gewässer kam / und weheten die Winde / und stiessen an das Hauß / fiel es doch nicht / dann es war auf einen Felsen gegründet / Matth. 7. vers. 24. 25.

Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber / dann viel tausend Stuck Gold und Silber / Psal. 119. v. 72.

Maria behielt alle diese Wort in ihrem Hertzen / Luc. 2. v. 51.

Gelobet sey der HERR mein GOTT! der mir sein Heiliges Wort auch zu diesem mal zu meiner Selig-

keit hat predigen und anzeigen lassen.

HErr JEsu! laß mich diesen theuren werthen Schatz fleissig bewahren / Dein allein seligmachendes Wort festiglich gläuben / demselben gehorsamlich folgen / und dabey beständig verharren / damit ich mich desselben in aller Noth und Wiederwärtgkeit / Zeit meines Leben / ja endlich in der letzten Todes-Stunde / trösten / und darauff seelig sterben / und Dein ewiges Reich ererben möge /

Amen.

Ein

Ein anders.

Ich dancke dir von Hertzen und Munde / O HErr Jesu Christe! Du getreuer Hirt und würdiger Bischoff / der Du deine Schäfflein mit Deinem Göttlichen Wort weidest und speisest / auch unsere seelen durch deine Gnade zu aller Zeit reichlich versorgest: Ich bitte dich / laß dein gepredigtes Wort / so jetzunder von mir gehöret / bey mir kräfftig / heilsam und fruchtbar bleiben. Laß Deinen süssen Regen Deiner Göttlichen Gnaden auf das dürre Erdreich meines Hertzens fallen / daß der gute Saame deines Wortes in mir recht auf-

gehe/unverhindert wachse/und solche manigfaltige Frucht bringe/daß wir alle/nicht allein desselbigen Zuhörer/sondern auch Thäter seyn mögen.

Demnach gib mir nach deinem geheiligtem Wort/ nicht mehr/wie bisher/zu sündigen; sondern mit Magdalena von nun an dich zulieben/mich zubessern/und im Friede zu wandeln. Dein Wort sey mir eine Richt-Schnur in allem Thun und Lassen das mache mich willig und lustig/ auf dem rechten Wege deiner Gebote zu lauffen und zu verharren/ auch deinen lieben und erkannten Willen mit dem Werck/wie du wilst/zuerfüllen/

daß ich auch von denen werde / welche deine Gebot hören und behalten / und darum die Krone der ewigen Seligkeit erlangen möge / Amen.

Mehr zu lesen suche in den täglichen Erquick-Stunden / oder mache den Beschluß mit folgenden Seufftzern:

Bey öffentlicher Vorbitte vor die Krancke und Nothleidenden.

Lieber GOTT! erbarme dich dieser krancken und nothleidenden Menschen / verleihe ihnen Christliche Gedult / damit sie sich deinem vätterlichen Willen gehorsamlich untergeben.

Tröste / erquicke / und erhalte sie gnädiglich / und hilff ihnen

nen an Leib und Seel / zeitlich und ewiglich. Hilff auch mir / wenn ich deiner Hülffe / und meines Nechsten Vorbitte bedarff / um JESU Christi willen / Amen.

Hilff uns HERR GOtt / aus aller Noth / durch Deine Heilige fünff Wunden roth. Erlöß uns von allem Ubel / denn / dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herzlichkeit in Ewigkeit / Amen.

D. M. L.

Um Gnade des Heiligen Geistes.

Lieber GOTT! gib uns deinen H. Geist / der das gehörte Wort in unsere Her-

zen

tzen schreibe; Also / daß wirs annehmen / glauben / und uns in Ewigkeit freuen und trösten möge / Amen.

D. M. L.

Daß wir Trost am Wort finden.

Lieber GOTT! verkläre dein Wort in unsern Hertzen / durch deinen Heiligen Geist; und mache es so liecht und hell / daß wir Trost und Freude darvon empfinden / Amen.

D. M. L.

Daß wir nach GOttes Willen thun und leben mögen.

Lieber HErr JEsu Christe / der Du mein Hertz mit

mit deiner Warheit erleuchtet hast: Wollest mir auch deinen Heil. Geist und Krafft geben/ zu thun und zu lassen/ was deinem gnädigen Willen wohlgefället/ Amen.

M. W. J. C.

Gebett nach dem Segen.

ACh mein Gott! segne du mich/ so bin ich gesegnet. Mache an mir wahr/ was ich jetzo von Deinem Diener vernommen habe. Ach HErr! erleuchte Dein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig: Ach HErr! erhebe Dein Angesicht auf mich/ und gib mir den zeitlichen und ewigen Frieden/ Amen! Amen.

Rei-

Reise-Gebettlein.
Mit beygefügten Biblischen Sprüchen.

Psalm. 121. v. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen/ denn der dich behütet/ schläffet nicht. Siehe/ der Hüter Jsrael schläffet noch schlummert nicht. Der HERR behüte dich/der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand; daß dich des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel/ Er behüte deine Seele; Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an biß in Ewigkeit!

CHriste JEsu/ der Du in den Tagen deines Fleisches/ und in dem Stande deiner Erniedrigung/ uns Menschen zum besten/ manche harte und schwere Reise gethan hast/ du siehest/ daß ich auch jetzunder auff eine Reise begeben

muß; und nicht weiß / was mir begegnen werde; Derowegen flehe ich Dich inbrünstig an / daß du nach deiner mächtigen und tröstlichen Allgegenwart mein Reise gefärte seyn / und mir das Geleit der H. Engel zugeben wollest / damit ich sicher und unbeschädigt fortkomme / daß meine fruchtbarlich verrichte / und alsdenn gesund und gesegnet wiederum anheim gelange / und die Meinigen in gutem Zustande antreffen möge: Um deiner grossen Liebe Willen / damit Du uns je und je geliebet hast / Amen. O Christe JEsu! Amen! Amen.

Gebett

Gebett.

Um glücklichen Fortgang der Reise.

Psalm. 91. v. 11. 12.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen / daß sie dich auf den Händen tragen / und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

MIldreicher GOtt / getreuer himmlischer Vatter! Wir deine Kinder / sagen dir von Hertzen Lob und Danck / daß du uns bißhero auf allen unsern Wegen so treulich regieret / geführet und gesegnet hast. Nicht uns / nicht uns / sondern deinem Namen gebühret hierüber Ehre / um deiner Gnade und Warheit. Es ist ein köstlich Ding / dir / HErr / dancken /

und lobsingen deinem Namen/ Du Höchster des Morgens und Anfangs deiner Gnade/ und des Abends beym Fortgange und Ausgange Deine Warheit verkündigen; dich soll unser Mund loben für und für/ und immer sagen: Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich: Dancket dem GOtt aller Götter/denn seine Güte währet ewiglich. Daneben sobitten wir Deine vätterliche Güte / laß uns deine Hülffe noch weiter gedeyen / daß deine Huld und Treu uns allezeit begegne/und wie wir diese Reise in deinem Nahmen wol angefangen / bis

daher auch durch deinen Segen glücklich geführet/auch also weiter unter deinem Schirm wol fortsetzen / und endlich gar hinaus führen möge. Wende von uns / alle Widerwärtigkeit / und gib uns / was wir bedürffen in dieser Mühseligkeit. Behüte uns für bösen räuberischen Leuten / daß sie weder an Leib noch Leben / weder an Ehr noch Leumuth / weder an Haab noch Gut uns schaden mögen. Bewahre uns für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / und für der Seuche/ die im Mittage verderbet / daß wir nicht lebendig ausgezogen/ und tod heimgeführet/oder gar

unterwegen begraben werden. Behüte auch für der Kranckheit oder andere Ungelegenheit/ daß wir nicht unterwegen auf- und von unsern Geschäfften abgehalten werden. In Summa/ wie du uns bisher wunderlich behütet und geführet/ also laß/ HERR! deine Güte auf unser demütig Gebet an uns noch weiter Wunder beweisen. Dir befehlen wir ferner Ausgang und Eingang / Gehen und Stehen / Sitzen und Liegen / Dichten und Trachten / Handel und Wandel / und alles/ was wir vermögen / hilff / daß es gereiche zu deines Namens Ehre / des Nechsten Erbau-

ung / und Angehörigen Besserung / und zu eines jeden zeitlicher und ewiger Leibes und der Seelen Wohlfahrt / Amen.

Gebetlein.

In bevorstehender grossen Gefahr.

So du durchs Wasser gehest / will ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht ersauffen / und so du durchs Feuer gehest / solt du nicht brennen / und die Flammen sollen dich nicht anzünden.

O JEsu Christe! du GOtt der Heerscharen / du stehest / was mir für Gefahr bevorstehet / der ich nicht werde entgehen können / wo du nicht durch deine unverkürtzte allmäch-

mächtige Macht-Hand hilffst. Derowegen schreye ich dich/ wie vorzeiten deine furchtsame Jünger / an: HErr / hilff uns / wir verderben. Ach HErr! der du mich aus Mutterleibe gezogen / und bißher so gnädiglich beschützet hast; ziehe mich auch aus dieser Gefahr / und beschütze noch ferner / damit ich Dein Lob noch länger unter meinen Mit-Christen ausbreiten / und mich wiederum von Hertzen freuen möge / daß du so gerne hilffest. O JEsu Christe! deine Güte sey über uns / wie wir auf dich hoffen/ Amen/ in deinem Nahmen/ Amen! Amen.

Dancksagung.

Nach Errettung aus der Gefahr.

Psalm. 107. v. 1. 2. 6. 7. 8.

Dancket dem HErrn/ dann er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich. Saget/ die ihr erlöset seyd/ durch den HErrn/ die er aus der Noth erlöset hat: Und die zum HErrn rieffen in der Noth/ und er sie errettet aus ihren Aengsten/ und führet sie einen richtigen Weg/ daß sie giengen zur Stadt/ da sie wohnen kundten; die sollen dem HErrn dancken üm seine Güte und üm seine Wunder/ die er an den Menschen-Kindern thut.

O JEsu Christe/ du bist ja wol ein recht willfähriger und wunderbarer Helffer/ in den grösten Nöthen/ die uns treffen mögen. Denn ich war in höchster Gefahr/ und sahe nichts/ denn das äusserste Verderben/ und den bittern Tod für

für Augen: aber Du hast mich heraus gerissen / und beym Leben erhalten. Derowegen sage ich Dir hertzinniglichen Danck / und opffere Dir aus grosser Schuldigkeit / hiemit mein-noch übriges Leben hinwiederum zu deinem Dienst und Lobe gäntzlich auf / mit demüthigster Bitte / daß Du mich allezeit deines unüberwindlichen Schutzes wollest geniessen / und deinen Diener in diesem und jenem Leben gnädiglich bleiben lassen: Da ich dir mit allen Heil. Engeln und Auserwehlten ein immerwährendes Halleluja singen werde / Amen.

Dancksagung.

Nach vollendeter Reise.

Psalm. 119. v. 1. 29.

Dancket dem HErrn/ dann er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich.

O JESU Christe! O du mein treuer Beystand und allgewaltiger Beschützer/ in deinem Nahmen habe ich meine Reise angefangen / in deinem Nahmen fortgesetzet/ und nunmehr auch in deinem Nahmen vollendet: Welches ohne deine sonderbare Aufsicht und gnädige beschirmung nimmermehr hätte geschehen können. Derowegen sage ich dir für solche grosse Wohlthat mit Hertz und Mund

demü-

demüthigen Danck: Und bitte dich dabey inbrünstig / daß du allezeit ein gnädig wachendes Auge auf mich haben / und meinen Beruff noch ferner segnen wollest. So du mir auch zu meiner seligkeit etwas vom Creutz willst zuschicken: So schicke mir zugleich auch Kräffte und Vermögen / dasselbige mit Gedult zu vertragen / und laß mich deßwegen an deiner Huld und Liebe nicht zweiffeln: Sondern vielmehr desto beständiger glauben / daß ich in der Zahl der Außerwehlten sey / und mit demselbigen in dem Himmel ewiglich soll erfreuet werden! Amen / O JEsu Christe / Amen! Amen!

J. N. J.

J. N. J.

Donner- und Wetter-Büchlein.

Darinnen zu finden

Gebete zur Zeit des Donner-Wetters / nach Abwendung dessen bey grossem Winde / Regen oder Nässe / Hitze / oder dürren Zeiten.

Gebet.

Wann es sich zu einem gefährlichen Wetter ansehen lässet.

B. Stölzlin.

O Du gerechter GOtt / wie wir Menschen dich unsern getreuen GOtt auf viel Weise und Wege erzürnet; also

so hast du auch viel Mittel und Wege unsere Sünden zu straffen: Darum / weil dieses auffsteigende Gewölcke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet / so bitte ich dich hertzlich / Du wollest es mit deiner starcken Hand gnädiglich trennen und zertreiben / daß es ohne Hagel und allem Schaden abgehe / und zu einem fruchtbaren Regen werde / dadurch die Frucht und Wein / Laub und Graß / Berg und Thal erquicket und erfrischet werden mögen / üm JEsu Christi willen / Amen / Amen.

Ge-

Gebet/
Zur Zeit / wann es donnert und blitzet.
J. Embdten.

GRoßmächtigster uud starcker GOTT im Himmel und auf erdē/ aus diesem deinen jetzigen Donnern und Blitzen werden wir erinnert / und erkennen / daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist / darům Du uns durch solchen Schall / für welchem alle Creaturen erzittern und erschrecken müssen / als durch die rechte Buß-Glocke zur Erkäntniß unserer Sünden / und zur wahrer Busse lockest / damit wir nicht mit der gottlosen bösen Welt mögen verdammet werden: Du

Du bist ein so mächtiger und gewaltiger Herr / daß du auch / wo du woltest recht verfahren / mit einem einigen Donner-Schlag und Blitze die gantze Welt in einem Augenblick verderben köntest. Aber wir fallen auf die Knie unsers Hertzens / und bitten demütiglich / laß deinen grimmigen Zorn / der wider die Sünde / wie ein Feuer brennet / und niemand löschen kan / fallen und sincken. Erbarme dich unser / verschone unser / erhebe über uns Dein gnädiges Angesichte / und sey uns barmhertzig: Bewahre unser Leib und Leben / Haus und Hof / Stadt und Land / un-

ser Haab und Gut / und alles was wir haben / auch die Früchte auf dem Felde / für Hagel / Schlossen / Anzündung des Wetters / für grossen Wasserfluthen / und für allen Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tod / und verleihe gnädiglich / daß viel Sünder durch dein Wort / Doñer und Blitzen vom gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket / sich von Hertzen zu dir wenden und kehren mögen alle Stunde und Augenblick an deine herrliche Zukunfft des Jüngstē Gerichts gedencken / und bereit seyn / dich mit Freuden zu empfahen / und mit dir zur ewigen Freude ein-

gehen/Amen. Ach Herr erhöre! ach HERR/ sey uns armen Sünder an Leib und Seele/ hier in diesem/ und dort im künfftigen Leben genädig und barmhertzig/ Amen.

Ein anders. D. L. Rabe.

O Allmächtiger/ Ewiger/ gestrenger und gerechter GOTT/ der du dich durch das Blitzen und grossen Donner-Schlägen/ durch Hagel und ungestüm abermahl sehen/ hören und vernehmen lässest/ daß du über uns hefftig erzürnet seyst/ wir bekennen/ und unsere unruhige Gewissen überzeugen uns des ohn unterlaß/ daß wir/ leider! so höchlich und gröblich wider

der dich gesündiget haben / daß daß wir kaum so keck sind / zu dir in unserer Noth zu schreyen und zuruffen: Daß wir aber noch auf dich trauen / und in dieser vorstehende Noth zu dir kommen / Dich üm Hülffe anruffen / und bitten / daß macht allein / daß wir dein Wort / und in demselben die tröstliche und wahrhafftige Verheissung deiner Gnaden / ja deiner gnädigen Erhörung und Hülffe / samt gewissen Zeugen und sigillien derselbigen haben empfangen. Derohalben bitten wir dich gantz demüthiglich / Du wollest Dich nach demselben deinem Wort und Verheissung unser Armen

auf diesesmahl erbarmen/ unsere Sünden verzeihen / und deinen über uns und wider uns gefaßten Zorn gnädiglich wegwenden/unser verschonen / und dich mit einem getreuen Vaterhertzen gegen uns wenden/auch durch dein allmächtiges Wort mildiglich verschaffen / daß dieses vorstehende zornige / ungestümme / erschreckliche und grausame / wütende/ schwere Wetter gnädig und ohn allen Schaden ab-und fürüber gehe/ weder uns noch die Unsrigen/ weder Menschen noch Vieh/ weder Hauß noch Hof/ Stadt noch Land / noch anders / daß wir von deiner milden Hand empfan-

pfangen haben / verletze noch beschädige / so wollen wir dich / lieber getreuer HERR und GOtt! im rechten Glauben und kindlichem Gehorsam / mit Besserung unsers Lebens / in allerley guten und dir wolgefälligen Wercken / mit Meidung und Abschaffung alles des / so Dir und deinem Heil. Wort und Willen zu wider und entgegen ist / dafür immer und ewiglich loben und preisen / in unserm einigen Erlöser und Fürbitter / deinem geliebten Sohn JEsu Christo / Amen.

Ein anders.

C. R.

ACh HErr / wer ist Dir gleich? Wer ist so herrlich / löblich / schrecklich und wunderthätig? Es muß ja donner / Blitz / Feur und Wasser / Hagel und Sturm-winde Deinen Befehl ausrichten: Aber / Herr / sey uns gnädig / HERR verschon unser bey diesem Wetter: Beweise an uns / daß Du der rechte Nothhelffer bist / und laß uns Dein Vatter-Hertz sehen: Bedecke uns mit Deinen Gnaden-Flügeln / biß der Zorn fürüber gehe. Dann deiner allmächtigen Hand befehlen wir

unser

unser Leib und Leben / Hauß und Hoff / Vieh und Früchte auf dem Felde / und alles / was wir haben: Beschirme dieselbige für Feuer / Schlossen / Hagel und Wasserfluthen. HErr / wir sind Dein / behüte uns für Noth und Tod / Amen. Erhöre uns / und erbarme dich über uns alle / Amen.

Bewahr / HERR Christ! uns allzumal
Für Feur / Schloß'n und Wetter-Strahl /
Behüt all / so im Felde sind /
Daß sie das Wetter nicht anzünd:
Vieh / Menschen und Getreyd erhalt /
So lobt und preist dich Jung und alt.

In langwährendem Donnerwetter können folgende trostreiche Lieder mit Andacht gesungen werden.

Allein zu dir HErr JEsu Christ / rc.
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.
GOtt / der du den Kloß der Erden.
GOtt der Vatter wohn uns bey.
Mitten wir im Leben sind.
Vater unser im Himmelreich.
Was mein GOtt will/das gescheh allzeit.
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.
Wie groß / O GOtt! ist dein rc.
Wir gläuben all an einen GOtt.

Dancksagung/

Wann GOTT das Wetter mit Gnaden abwendet.

ICh lobe HERR! deinen Nahmen ohn Unterlaß / und ich preise und dancke dir / denn mein Gebet ist erhöret / und du hast mich errettet aus dem Verderben / und von allem Ubel. Darum wil ich dir dancken und dich loben / und deinen Nahmen preisen / Sir. 51. v. 15. 16. 17.

Herr!

HErr! allmächtiger Gott/ barmhertziger Vatter/ mit erschrockenem Gemüth/ geängstetem Geist haben wir anietzo deinen Donner als die rechte Buß-Glocken angehört/ und daraus warhafftig vernommen/ wie dein gerechter Zorn nicht anders/ als das Feuer/ wider unsere so vielfältige Sünden/ die wir so vielfältig begangen/ entbrannt sey; Aber/ ach! siehe du sanfftmüthiger und gütiger HErr/ wie gnädig du bist/ und wie du so gerne hilffest/ indem du nicht allein mitten in deinem Zorn dein gnädiges Angesicht uns wiederum zugewendet/

und in dieſem ſo groſſen und er-
ſchrecklichen Gewitter all un-
ſer Haab und Gut / Leib und
Leben / (Stadt und Land) und
alles / was wir haben / auch die
Früchte auf dem Felde / gantz
gnädiglich behütet ; ſondern
uns arme und erſchrockene
Menſchen mit deiner Gnade
wiederum erfreuet / und zu
deinem Lob auffgenommen
haſt. Wie ſollen wir Dich lo-
ben ? Wir wollen / O HErr!
Deinen heilſamen Kelch neh-
men / Deinen Nahmen ver-
kündigen / und Dir dancken /
daß Du ſo Groſſes an uns ge-
than haſt / drüm wolleſt du
nun / O Allmächtiger GOtt
und

und Vater / uns allesamt ne-
benst allem / was wir haben /
ferner für schädlichem Hagel
und Ungewitter / wie auch un-
ter solchem für einem bösen
schnellen Tode gantz vätterlich
behüten / daß wann Du end-
lich mit deinem Donner- und
Posaunen-Schall zum Jüng-
sten-Gericht wirst herein bre-
chen / wir allesammt wohl be-
reit seyn / dich mit Freuden zu
empfahen / in die sichere Woh-
nung / darinn nichts als lau-
ter Freude und liebliches We-
sen ist / zu deiner Rechten im-
mer und ewiglich / Amen!
Amen!

HErR/du schüttest nach dem Weinen/
Uber uns viel Freud und Wonne/
Ey wie lieblich muß doch scheinen
Nach dem Hagel-Schaur die Sonne/
Auf viel Klagen folget Lachen/
Auf viel Stürmen stille Zeit.
Auf viel Heulen Frölichkeit/
Solche Lust kan GOtt uns machen:
Drüm soll auch mein Lob-Gesang
Preisen ihn mein Lebenlang.

H. Joh. Hermanns

Lob-und Danck-Lied/

Nach geendetem Donner-Wetter / oder wenn sonst ein hefftiges Gewitter ohne Schaden ist für-über gangen.

Im Thon:
Helfft mir Gotts Güte preisen.

I.

WIr haben jetzt vernommen/
Wie du HErr Zebaoth:
Zu uns bist schrecklich kommen
Durch Blitz und Feuers-Noth/

Wir

Wir wären gantz verzehrt /
Wann du es nicht gewendet /
Und Hülffe zugesendet /
Wie wir von dir begehrt.

2. HErr / deine Macht wir preisen /
Dein Zorn ist uns bekant :/:
Doch thust du uns noch weisen /
Wie deiner Gnaden = Hand /
Die dich anflehen / schützt:
Wer sich zu dir bekehret /
Der bleibet unversehret /
Wie es sehr kracht und blitzt.

2. Ist Trübsall da mit Hauffen /
So denckst du jederzeit :/:
An die / so dich anlauffen:
Hilffst in Barmhertzigkeit.
Du hast an uns gedacht /
Wie du des nicht vergessen /
Der in der Arch gesessen /
Hast ihn zu Lande bracht.

4. Das Wetter ist vertrieben
Durch deine Gnad und Krafft :/:
Du bist stets bey uns blieben /
Hast Sicherheit verschafft:
Wie du HErr Jesu Christ /
Des Meeres Grimm bedräuet /
Die Jünger drob erfreuet /
Gewehrt des Teuffels List.

5. Du hast Hauß/ Hof/ Leib / Leben
Und was ein jeder hat :/:
Mit deinem Schutz umgeben /
Bey uns und unser Stadt.
Dein freundlich Angesicht /
Läst du uns wieder schauen /
Die wir uns dir vertrauen
Mit starcker Zuversicht.
6. Das Danck-Lied/ so wir bringen
Für diß/ was du gethan :/:
Laß vor dir lieblich klingen /
Und nimms in Gnaden an
Durch Christum deinen Sohn
Der alles hat erfüllet /
Und deinen Zorn gestillet /
Der wahre Gnaden-Thron.
7. Wann du am Jüngsten Tage /
Der schon ist angestellt :/:
Mit deinem Donnerschlage
Anzünden wirst die Welt;
So streck aus deine Haud /
Und zeug uns die wir gläuben /
An dich / und treu verbleiben /
Hinauf ins Vatterland.

Gebet

Ihr sollt heilig sein den ich bin heilig.
Geheiliget wer-
de dein Nahme.
Matth. 6.

Gebet

Zur Zeit grosser und starcker Sturm-Winde.

D. L. Rabe.

O Heiliger Vatter / grosser HERR und ewiger Gott! der Du alle Creaturen nicht allein anfänglich dem Menschen zum Guten erschaffen hast / sondern auch dieselbigen nach dem leidigen Sünden-Fall offtmal gewaltiglich wapnest / die sündige Welt / damit zu überziehen / und zu straffen / sonderlich / wann du vom Himmel mit Deinem grossen Geschütz / an Städten und Schlössern / an Kirchen und

Häusern anklopffst / und dich mit ungeheuren Sturmwinden dadurch gemeiniglich häuser und Menschen beschwerlich verletzet worden/) öffentlich sehen und hören lässest. Wir bitten dich demüthiglich / du allmächtiger HERR/du wollest uns armen Sündern jetzt und allwege gnädig seyn / und diesen jetzt erregten schrecklichen starcken Wind / (der uns den endlichen Untergang dräuet) durch deine Göttliche Allmacht/ und durch dein allmächtiges Wort gnädiglich stillen/ und unsere Stadt/unsere Häuser / Haab und Güter / so wir von deiner milden Hand em-

pfangen / vor allem Schaden vätterlich behüten und bewahren / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Gebet.

Um gute bequeme Winde.

B. Stöltzlin.

O Du grosser und schrecklicher GOtt / weil du die Winde erschaffen / ihnen ihr Gewicht gemacht / sie in deine Hand fassest / und führest nach deinem Wohlgefallen / auch durch dieselbige vielfältigen Nutzen schaffest / giebest dadurch Regen und Sonnenschein / jedes zu seiner Zeit: So dancke ich dir dafür / von

Grund

Grund meines Hertzens: Und bitte dich demüthiglich / du wollest noch ferner lassen auffgehen Nordwind / und kommen Sudwind zu rechter Zeit/ und wehen lassen über unsere Felder und Aecker / daß sie ihre Früchte geben/ und die Erd-gewächse wohl gerathen/um deines grossen Nahmens Ehre willen / Amen.

Gebet.

In langwieriger Nässe und überhäufftem Wasser.

D. G. Zämann.

O Allmächtiger Himmels-König / du bist der HErr / der du dem Wasser im Meer ruffest / und schüttest es auf den

Erdboden / du kehrest das Land ům / wann du Wasser auslässest / du machest das Wasser zu kleinen Tropffen / und treibest seine Wellen zusammen zum Regen / daß die Wolcken fliessen / und sehr auf die Menschen trieffen / Du sprichst zum Schnee / so ist er bald auf Erden / und zum Platz-Regen / so ist er da mit Macht. Von deinem Odem komen grosse Wasser / wann du aufthun lässest / du kehrest die Wolcken / wo hin du willst / daß sie schaffen alles / was du ihnen gebeutest auf dem Erdboden / du hast aber doch dem Wasser und Regen ein Ziel und gewiß

Maß gesetzt / du hast auch das Meer mit seinen Thüren verschlossen/und mit deinen Dämmen ihm den Lauff gebrochen/ du hast ihm Riegel und Thüre gesetzet. Du fassest das Meer zusammen in dein Wolcken/und die Wolcken zerreissen darunter nicht. Aber nun kleidest du den Himmel mit Dunckel / und eröfnest die Brunnen der Tieffen / daß die Wasser das Erdreich bedecken und überschwemmen/ indem des Regens keine Masse ist. Ach HErr! unsere Missethaten habens wol verdienet: unsere viel und mannigfaltige Sünden sind das schädliche Zündpulver / die stinckenden

den Dämpfe und gifftigen Nebel/ so den Himmel verfinstern/ daß er gleichsam ein Trauer-Kleid anzeucht/ und viel Thränen vergeust / ja dein H. Vater-Angesichte vor uns verbergen. Darum erscheinen wir für dir mit bußfertigem reuigem und zerschlagenem Hertzen/ wir flehen und bitten demühtiglich/ durch die heiligen und Blut-triefenden Wunden deines eingebornen Sohnes/ unsers einigen Herrn und Heilandes JEsu Christi/ du wollest dem langwierigen Regen wehren / und die Fenster des Himmels verstopffen. Kehre dich wieder zu uns! HErr / sey uns gnädig/ ver-

verlaß uns nicht ům deines grossen Namens willen / laß nach dem langwierigen Ungewitter deine Sonne wieder scheinen / ja laß dein H. Angesicht leuchten/und unsere lust an deiner Gnade sehen / dann du hast ja kein Gefallen an unserm Verderben / sondern Deines Hertzen Lust ist/daß uns zeitlich uñ ewig geholffen werde/durch JEsum Christum / Amen.

Gebet.

Zur Zeit langwieriger Dürre.

J. Embden.

ACh himmlischer Vatter/ Allmächtiger GOtt! du hast uns in deinem Wort gesagt / wann wir dir nicht gehor-

chen/

chen / so wilt Du den Himmel / wie Eisen / und die Erde / wie Ertz machen / daß es nicht regnen soll / und die Früchte auf dem Lande nicht gedeyen! Wiederum aber / wann wir dir gehorchen / dich lieben / und dir von gantzem Hertzen dienen / so wilt du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider! mit Schmertzen / daß die lieben Früchte / die Du uns aus Deiner milden Hand bescheret hast / von der Sonnen-Hitze hart austrocknen / und schier keinen Safft mehr haben / weil die fruchtbaren Regen nachbleiben. Solches alles haben wir

mit unsern vielfältigen Sünden / als eine Straffe und Ruthe / wohl verdienet / und wären wohl werth / daß Du uns nicht ein Körnlein liessest aus der Erden wachsen. Nun wissen wir kein besser Mittel / mit welchem wir deinen Zorn können stillen / und die brennende Hitze abwenden / dann / daß wir mit einem ernsten gläubigen Gebet / welches durch die Wolcken dringet / und für dein Angesicht kommet / auch viel bey dir ausrichtet / dir in die Ruthe fallen. Bitten derohalben deine unendliche Barmhertzigkeit / du wollest den Himmel wieder auffschliessen / und

uns

uns einen fruchtbaren Regen bescheren (wie dañ Elias auch mit seinem Gebet erlangete) damit die Früchte der Erden erfrischet und erquicket werdē/ und wir sie mit Dancksagung einerndten/ zu Erhaltung unsers zeitlichen Lebens/fruchtbarlich gebrauchen/ und in deinem Seegen vom Himmel an Leib und Seel erhalten werden/ und dich hier zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen/

Amen.

Geistliche Sing-Stunden/ Oder Andächtige Morgen- Abend- Trost- Buß- Reise- und andere schöne neue Lieder.

Morgen-Lied.

Im Thon:
Warum betrübst du dich mein Hertz.

1.

ERmuntre dich/ Hertz/ Muth/ und Sinn/ es ist die stille Nacht dahin/ der Tag bricht nunmehr an. Bring/ meine Seel/ zur Morgen-Stund/ dem HErrn ein danckbar Hertz und Mund.

2. Ach wie viel tausend Unglück der HERR getrieben hat zurück/ die dir der Feind bestellt! Die hat GOtt von dir abgewendt: Wohl dem/ der es nur wohl erkennt.

3. Ach HErr/ ich bin ja zu gering/ daß du erzeigst mir solche Ding/ die ich nie hab

hab verdienet! Wärs ohne dein grosse Güt / so wär ich blieben unbehüt.

4. Nun/ HErr! ich seh/ daß nichts / als Gnad bey dir statt allzeit funden hat / der ich geniesse wohl: Ach! laß doch nichts/ denn Lob und Danck/ bey dir seyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag / wie es dein heilger Will vermag / halt mich in deinem Schutz: Laß stets vor meinen augen seyn/die letzte Stund des Lebens mein.

6 Damit ich ja nicht mit Bedacht in schwere Sünden werd gebracht / den Tod mich warnen laß. Dir ich befehl mein Sinn und Muth/mein Leib und Seel/mein Haab und Gut.

7. Wohlan / an mein Beruff ich geh / und anders nichts ich mich verseh zu meinem lieben GOtt / als daß ich umschrencket mich sein Schutz; darauff bieth ich dem Satan Trutz.

Das Andere.

Welches ein Christ singen / und sich seines Sterb-Stündleins erinnern kan.

Im Thon:

Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

HERRN JESU Christ / ich weiß gar

wohl daß ich einmal muß sterben / wenn aber das geschehen soll/und wie ich werd verderben/ dem Leibe nach / das weiß ich nicht/ es steht allein in deinm Gericht / du weist mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn / als dir bewust/ durch deines Geistes Gabe / an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe / und gewißlich glaub / daß du allein mich hast von Sünden gewaschen rein/ und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich/ HErr JEsu Christ! halt mich bey den Gedancken/ und laß mich ja zu keiner Frist/von dieser Meinung wancken ; sondern darbey verharren fest / biß daß die Seel aus ihrem Nest / wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine Hand/ mir ein vernünfftig Ende/daß ich mein Seel fein mit Verstand / befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanfft und fro auf meinem Bettlein oder Stroh / aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub auf frembder Gräntze / in Wassers-Noth/ Hitz/ oder Kält/ oder durch Pestilentze / nach deinem Rath wollst nehmen hin / so

so richt nicht/ HErR nach meinem Sinn/ den ich im Leben führe.

6. Wo aber ich aus Schwachheit groß/ mich ungebührlich hätte/ gieng etwan oder lege bloß/ und unbescheiden rede/ so laß michs/ HErr/ entgelten nicht/ weils wider mein bewust geschicht/ und mich nicht kan besinnen.

7. O HErR! gib mir in Todes-Pein ein säuberlich Geberde/ und hilff/ daß mir das Hertze mein/ fein sanfft gebrochen werde/ und wie ein Licht ohn übrig Weh/ auf dein unschuldig Blut vergeh/ daß du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/ noch dir mein End beschreiben/ sondern dir allweg halten still/ bey deinem Wort verbleiben/ und glauben/ daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst/ ich sterb gleich wo ich wolle.

9 Derhalben ich in meinem Sinn/ mich dir thu gantz ergeben/ dann sieh/ der Tod ist mein Gewinn/ du aber bist mein Leben/ und wirst mein Leib ohn alle Klag/ (das weiß ich gewiß) am Jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

Das Dritte.

Wenn man an seinen Beruff gehet.

Im Thon:

Auf meinen lieben GOtt/ trau ich.

SO trett ich dannoch an/ wie starck ich immer kan/ mein Ambt/ Beruff und Wesen/ darzu mich GOtt erlesen/ der wird mir seinen Segen auch wissen beyzulegen.

2. Dir Vatter! sag ich Danck/ daß du mein Lebenlang/ so reichlich mich ernähret/ und manche Gnad beschehret; Laß deine Güt und Gaben mich heute ferner laben.

3. Ach mein HErr JEsu CHrist/ der du mein Helffer bist/ ach segne meine Wercke/ mich selbst vom Himmel stärcke/ damit ich deinen Willen/ in allem mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib / und alles von mir treib/was meine Nahrung hindert/ und deinen Segen mindert / so dañ in Fried und Freuden mich laß von hinnen scheiden.

Das

Das Vierdte.

Ein schön Morgen- oder Abend-Lied.

C. Kirchen-bitters.

Worinnen GOtt für gnädigen Schutz und allerhand Wolthaten hertzlich gedancket / und um Abwendung alles Unheils / wie auch für die Obrigkeit / Lehrer und Prediger / ja für die gantze Stadt gebeten wird. Es kan andächtig gelesen oder gesungen werden / nach Herrn David Deckers darzu gesetzten / recht beweglicher Melodey / welche zu finden in meinem Christlichen Hauß- und Reiß-Apotecklein / am 234. Blat.

1.

O GOtt / du liebster GOtt / wie groß ist deine Treue? Ach sie ist allezeit und alle Morgen neue / /gar keines Menschen Witz/noch Hertz noch sinn/noch Muth/kan sattsam sprechen aus/was deine Güte thut.

2. Gott lob! es ist nun auch die Nacht hinweg gegangen / es hätte viel Gefahr uns können offt umfangen/doch hat uns deine Hand und arm noch so bewacht / daß Satan es mit uns nicht gar hat ausgemacht.

3. Ach? dir sey ewig Danck für solche grosse Güte/ach liebstes Vater-Hertz! auch künfftig uns behüte für allem Hertzeleid/

leid / ach! schone / Vatter / schon / und dencke / was für uns gelitten hat dein Sohn.

4. Ach Vatter! sieh nicht an die Vielheit unserer Sünden / die sich / wie Sand am Meer / allhier bey uns befinden / O Herrscher aller Welt / wir können nicht bestehen / wo du mit uns / O GOtt / wirst ins Gerichte gehn.

5. O nein! O thu es nicht / O GOTT / sieh an die Wunden / die dein geliebter Sohn an seinem Leib empfunden / und nimm für unsre Schuld dieselben willig an / sie sind das Löse-Geld / so dich bezahlen kan.

6. Breit aus / HERR / über uns die Flügel deiner Gnaden / damit des Teuffels Macht uns bringe keinen Schaden / wend ab all Ungemach von dieser lieben Stadt / die dich noch allezeit mit Furcht geehret hat.

7. In ihren Mauren sey kein Hunger / Kranckheit / Streiten / sie blüh je mehr und mehr; auf allen ihren Seiten / sey deiner Engel-Schaar; kein Schrecken / keine Pein / kein Leid / kein Angst und Noth laß ferner in ihr seyn.

8. Vor

8. Vor allem halt in Hut / die / welche fleissig wachen für unsre liebe Stadt die all ihr Thun und Machen nur eintzig stellen drauff / wie sie in guter Ruh und Frieden ihre Zeit hier mögen bringen zu.

9. Nimm auch in deinen Schutz / die / welche treulich lehren / wie man von dieser Welt zu dir sich solle kehren: Hilff / daß sie lange Zeit uns tragen vor dein Wort / fein rein und unverfälscht / O gib es höchster Hort.

10. Auch schütz und segne die / so stetig sich befleissen / wie sie das junge Volck / wohl mögen unterweisen / in Künsten und in Zucht / hilff ihnen allezeit / und gib für ihre Treu Trost / Leben / Seligkeit.

11. Ach Vatter! höre doch diß unser heisses Flehen / uud lasse gnädiglich diß alles uns geschehen / so wollen wir dein Lob erheben allezeit / so wol in dieser Welt / als dort in Ewigkeit.

Abend-Lied.

Im Thon:
Allein Gott in der Höh sey Ehr.

I.

MEin frommer GOTT / nun will ich dich von gantzem Hertzen loben / dieweil du mich so vätterlich gesegnet hast von Oben! Du gabest mir zu diesem Werck / von neuen solche Krafft und Stärck / die meinen Fleiß erhoben.

2. Du hast mich selbst in deine Seit / O JEsu eingeschlossen! daß mir kein Unfall oder Leid vom Feinde zugestossen / du hast verwehrt/daß keine Noth/ kein unverhoffter jäher Tod / mich gäntzlich umgestossen.

3. Darum ich billig dich mein Hort / mit Mund und Hertzen preise / und deine Wunder hier und dort auch meiner Seelen weise: Ach gib / daß ich und meine Müh in lauter Himmels-Segen blüh / biß daß ich zu dir reise.

Ein bewegliches Lied zu GOtt / um Vergebung der Sünden.

Im Thon;

Jesu Leyden Pein und Tod.

LIebster Vatter! Ich dein Kind / komm zu dir geeilet / weil ich sonsten niemand

mand sind / der mich armen heilet. Meine Wunden sind sehr groß / groß sind meine Sünden / mach mich von denselben loß / laß mich Gnade finden.

2. Führst du vätterlich Geschlecht / und hast Vatter-Sitten / ey so hab ich Kinder-Recht / und darff kühnlich bitten: Denn den Kindern steht es frey / Vätter anzuflehen / Vatter! deine Vatters-Treu laß mich Armen sehen.

3. Liebster Vatter! wilst du dich Vatter lassen nennen; Ey so must du lassen mich Vatter-Sinn erkennen: Denn das wäre viel zu schlecht / blossen Nahmen führen / und nicht thun nach Vatter-Recht / was sich will gebühren.

4. Nun so nimm dich meiner an / wie die Vätter pflegen; Meine Buß- und Thränen-Bahn laß dich doch bewegen: Meine Sünden bringen Schmertz / die ich hab begangen: Ach du liebstes Vatter-Hertz / laß mich Gnad erlangen.

5. Hast du doch in deinem Wort Gnade mir versprochen / laß mich an der Gnaden-Pfort nicht vergeblich pocken. Laß der matten Seufftzer Stärck durch die Wolcken dringen / und von deinem Himmels-Berg mir Genade bringen.

6. Ich laß doch dich nicht eher ab / biß du mir gewähret Gnade/die ich von dir hab inniglich begehret. Segne mich / so laß ich dich; Eher nicht ich hange / wie die Klette am Kleid/ biß ich Gnad von dir erlange.

7. Du bist GOTT/ und heissest Gut: weil du Gutthat übest / und gleich wie ein Vatter thut / deine Kinder liebest. Dieser Gutthat laß mich auch / Vatter-Hertz geniessen/ laß auf mich/nach deinem Brauch / deine Gnade fliessen.

8. Ach! verzeih mir / ach! vergib / was ich mißgehandelt / weil ich nach der Sünden-Trieb offtermals gewandelt. Meine Sünden ich versenck / HERR / in deine Wunden/ ach! derselben nicht gedenck / laß sie seyn verschwunden.

9. Klagt mich mein Gewissen an/ und will mich verdammen/will der schwartze Höllen-Mann dich zur Rach anflammen: Ey so dencke mit Gedult/ daß ich Staub und Aschen/ und daß mich von meiner Schuld hab dein Blut gewaschen.

Ein

Ein anders.

Im Thon:
Werde munter mein Gemüthe.

1.

O Du Schöpffer aller Dinge! Höre/ höre mein Gebet/ daß ich jetzund vor dich bringe/ weil mein Hertz in Aengsten steht. Meine Sünden ängsten mich/ darum komm ich auch vor dich/ und bekenne meine Sünden/ ach! laß mich Gnade finden.

2. Weil du heissest alle kommen/ die beladen sind/ zu dir/ bin ich auch nicht außgenommen noch geschlossen von der Thür der Genaden/ sondern du wilst und wirst mich noch darzu von den Sünden/ die mich drücken/ gantz entbinden und erquicken.

3. Dein Wort bleibet ungebrochen/ was du einmal hast geredt; Nun hast du ein Wort gesprochen: Such mein Antlitz im Gebet. Darum komm ich auch vor dich/ such dein Antlitz/ ach! laß mich für dir/ HErr! Genad finden/ sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sieh die Hand-Schrifft/ die ich gebe dir in deine Hand/ O GOTT! Hier

sprichst du: So wahr ich lebe / ich will nicht der Sünders Tod / sondern / daß er sich bekehr von den Sünden / und begehr ewiglich mit mir zu leben / so will ich die Sünd vergeben.

5. Nun wohl an / du wirst nicht lügen / ich halt mich an deine Wort / will darauff in Demuth biegen meine Knie an diesem Ort / und bekennen meine Sünd / ich bin das verlohrne Kind / das vom Teuffel offt verblendet / deine Güter hat verschwendet.

6. Nun was soll ich weiter sagen? Ich will nur an meine Brust / mit dem armen Zöllner schlagen / dann es ist dir wohl bewust / daß ich hab gesündigt dir / ach HErr! sey genädig mir / Ich fall dir in deine Armen / laß dich über mich erbarmen.

7. Ich verläugne nicht die Sünden / Ich verläugne nicht die Schuld; Aber laß mich Gnade finden / trage nur mit mir Gedult / alles was ich schuldig bin / will ich zahlen / nimm nur hin die Bezahlung meines Bürgen / der sich ließ vor mir erwürgen.

8. Nun / O Vatter aller Gnaden / siehe dessen Leiden an / dieser hat ersetzt den Scha-

Schaden / und für mich genug gethan; Dessen Marter mich getröst/dieser hat mich ja erlöst / und in seinen tieffen Wunden / hab ich Fried und Ruh gefunden.

9. Komm darauf / und will genissen / JESU! deinen Leib und Blut / mir zu Tröstung im Gewissen / und zu meiner Seelen Gut. Gib / daß würdig ich genieß / dich / O HERR! und schmeck / wie süß / und wie freundlich du bist denen / die sich nach dir / JEsu sehnen.

Lobgesang.

Nach Empfahung des Heiligen Abendmahls.

Im Thon:
Wie schön leuchtet der Morgenstern.

AUf / auf / mein Hertz / sing ein Gesang / und opffre GOTT dem Höchsten Danck / daß du jetzund genossen sein wahren Leib / und auch sein Blut empfangen / daß er dir zu gut am Creutzes-Stamm vergossen; Billig / willig CHristum preise für die Speise / die er eben heute dir in Mund gegeben.

Was würde thun ein Bettler / der von einem reichen Herren wär zur Tafel eingeladen

laden? Ich mein / es würde ja mit Danck für überreichte Speiß und Tranck / erkennen solche Gnade / und du wollst nun / nicht zu Ehren / GOTT dem HErren Danck erweisen / daß er selbst dich wollen speisen.

Vereine dich anjetzt mit mir / und sage Christo Danck dafür / mein Hertz und mein Gemüthe. O Christe JESU! GOttes Lamm / geschlachtet an des Creutzes Stamm / ich preise deine Güte: Denn ich hab dich nun im Leibe / dein ich bleibe / weil ich lebe. Dir zu eigen ich mich gebe.

JESU mein Heiland! Ich bin dein / und du dagegen bist auch mein / nichts mag seyn / was uns beede / nichts Hohes auch nichts Niedriges / Vergangenes noch künfftiges / mehr von einander scheiden. Du bist / HErr Christ / meine Wonne / meine Sonne / Heil und Leben: Dir will ich mich gantz ergeben.

Ich bin sein Außerwehltes Kind / nichts mag mir schaden meine Sünd / erkennet mein Anliegen. In ihm ist mir stets für und für / so lang ich leb / und wandel hier / ein sattsames Begnügen. Ich leb /

leb/und sterb nicht nach Schätzen/mein Ergötzen ist dort oben / Diesen werd ich ewig loben.

Ein Lied der Wittwen und Wäysen.

Im Thon:

Freu dich sehr / O meine Seele.

NIchts betrübters ist auf Erden / nichts kan so zu Hertzen gehn / als wann arme Wittwen werden / wenn verlaßne Wäysen stehn/ ohne Vatter/ohne Mutter/ ohne Freunde / ohne Gut / Wittwen sind verlaßne Frauen/wer thut auf die Wäysen schauen?

Wo die Zäune sind zerlücket / jederman hinüber steigt / auch ein Kind die Früchte pflücket / da die Aeste sind gebeugt / wo die Mauren sind gespalt / da findt sich der Feind gar bald. Wann der Schirm und Schatten weichet / den die Hitze bald erreichet.

Also müssen stets die Armen leiden alles Ungemach / wenig über sich erbarmen/ Wittwen schreyen Weh und Ach / über den der sie so preßt / und in Nöthen stecken läst/Wäysen müssen sich nur schmügen/ andern untern Füssen liegen. Also

Also muß es hier ergehen in der Welt auch mir und dir/ Wäyse müssen traurig stehen Wittwen müssen leiden hier/ denn wie könte GOtt denn mein/ und der meinen Vatter seyn/ sonsten wäre GOtt nicht Richter/ und der Wäysen Sachen schlichter.

Zwar der armen Wittwen Thränen fliessen wol die Backen loß/aber ihre Seufzer ;töhnen biß zu Gottes Sternen Schloß/ schreyen über diesen Mann/ der die Wittwen ängsten kan/ biß der höchste GOTT das ende/ und der Wittwen Hülffe sende.

Wittwen sind in GOttes Armen/ Waysen sind in GOttes Schoos/ ihrer will er sich erbarmen/ wär die Noth noch eins so groß/ein solch ungerechten Mann tastet Gottes Auge an/ der die Armen Wäysen drücket/ und der Wittwen Hertz bestricket.

Wenn sie bleiben in den Schrancken/ darein sie GOtt hat gestellt/ und von ihm nicht abwancken/ weil er sich zu ihnen hält/ solln sie in dem Himmels-Schloß/ werden alles Kummers loß/ da soll nicht mehr/

mehr / wie auf Erden / Wittwen-Noth gehöret werden.

Ein Reise-Lied.

1.

Nun geh ich aus auf Gottes Gnad / Alleluja / Alleluja.
Er leitet mich auf rechtem Pfad / Allel. Alleluja.

2.

Sein Engel gehet vor mir an / Alleluja / Alleluja.
Und zeiget mir des Himmels-Bahn / All. Alleluja.

3.

So geh ich immer glücklich fort / Alleluja / Alleluja.
Indem ich folge Gottes Wort / Alleluja / Alleluja.

4.

Obs gleich jemal sehr danckel ist / Alleluja / Alleluja.
Bist du mein Liecht / HErr JEsu Christ / Allel. Allel.

5.

Dein Wort stärck meine rechte Hand / All. Alleluja.
Damit komm ich durch Leut und Land / All. Alleluja.

Mein

6.
Mein JEsus ist der Wanderstab/ Allel. Alleluja.
Als den ich stets für Augen hab/ Alleluja/ Alleluja.

7.
An diesen Creutz-Stab halt ich mich/ Alleluja/ Alleluja.
Und wandre fort gantz sicherlich/ Alleluja Alleluja.

8.
Damit halt ich mich stets gefast/ Alleluja/ Alleluja.
Wann mich der böse Feind antast/ Alleluja/ Alleluja.

9.
Nun wohl/ O HErr! so sey es dann/ Alleluja/ Alleluja.
Führ du mich armen Wanders-Mann/ Alleluja/ Allejuja.

10.
Du bist der Weg/ ich folge dir/ Alleluja/ Alleluja
Zu GOtt verlangt mich für und für/ Alleluja/ Alleluja.

11.
Der Himmel liegt mir stets im Sinn/ Alluja/ Alleluja.

Der ich allhier ein Pilgram bin / Alleluja/
Alleluja.

12.

Hilff mir vollziehen diese Reiß/Alleluja/Alleluja.
So sing ich dir Lob / Ehr und Preiß/ Alleluja / Alleluja.

Ein hertzlich Trost-Lied

aus den Worten des H. Hiobs. Cap. 19.

Ich weiß / daß mein Erlöser lebt ꝛc.

Im Thon:
Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsus meine Zuversicht / und mein Heyland ist im Leben/dieses weiß ich/ soll ich nicht mich darum zu frieden geben / was die lange Todes-Nacht/ mir auch für Gedancken macht.

2. JEsus! Er mein Heyland lebt / ich werd auch das Leben schauen/ seyn/wo mein Erlöser schwebt / warum solte mir denn grauen/ lässet auch ein Haupt sein Glied/ welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich

3. Ich bin durch der Hoffnung-Band zu genau mit ihm verbunden; meine starcke Glaubens-Hand / wird an ihm gelegt gefunden/ daß mich auch kein Todes-Bahn ewig von ihm trennen kan.

5. Ich bin ein Fleisch/ und muß daher auch einmal zu Aschen werden / dieses weiß ich/ doch wird er mich erwecken aus der Erden/ daß ich in der Herrlichkeit / um ihn seyn werd allezeit.

5. Denn wird eben diese Haut mich ůmgeben / wie ich glåube / GOTT wird werden angeschaut / denn von mir in diesem Leibe/ und in meinem Fleisch werd ich / JEsum schauen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen-Licht wird ihn/ meinen Heyland / kennen/ ja ich selbst / kein Frembder nicht / werd in seiner Liebe brennen/und die Schwachheit ům und an/wird von mir seyn abgethan.

7. Was jetzt seufftzet / krånckt und fleht/ wird dort frisch und herrlich gehen/ irrdisch werd ich ausgesået / himmlisch werd ich auferstehen / jetzt geh ich natůrlich ein/ dorten werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut / JEsus trågt euch / seine Glieder gebt nicht Raum der Traurigkeit / sterbt ihr / Christus

stus rufft euch wieder/wenn die letzt Trompet erklingt / die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-Klufft/ lacht des Todes und der Höllen / dann ihr sollt euch durch die Lufft eurem Heyland zugesellen / denn wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.

10. Nur indeß den Geist erhebt / von den Lüsten dieser Erden/ und euch schon jetzt dem ergebt/dem ihr beygefügt sollt werden/ schickt das Hertze da hinein / da ihr ewig wünscht zu seyn.

Ein anders.

I.

WOhl mir / JEsus / meine Freude/ lebet noch / und schafft mir Ruh :/: Wenn ich Angst und Trübsal leide/ spricht er mir gantz freundlich zu. Nun ich will bey JEsu halten / JEsus / JEsus soll es walten.

2. Was soll Grämen mich ermüden / Unfall trag ich mit Gedult :/: Bin mit meinem Glück zu frieden / so mir gönnet GOttes Huld/ Menschen/ seh ich/ sind betrüglich / du mein / Hertze / gehe klüglich.

3. Man-

3. Mancher Freund wol hülffe gerne sein Vermögen ist zu schwach: Mancher Heuchler tritt auch ferne / der doch wüste Rath zur Sach. Solt ich nun auf Menschen bauen? Nein / auf JEsum will ich trauen.

5. Wunderlich hilfft der Erreter / so den Armen kan erhöhn:/: Wunderlich die stoltzen Spötter müssen noch zu Grunde gehn. Wunder-GOTT! Du wirst wohl machen / dir befehl ich noch die Sachen.

6. Lasse Gifft den Satan speyen / und mit Funcken blitzen drein :/: Laß die klatsche Mäuler schreyen / und die Neider spöttisch seyn. GOTTES Hülff und Wunder-Schicken / soll noch darff kein Feind verrücken.

Anhang und Zugabe
etlicher geistreicher
JEsus-Lieder/

Liebes-Lied.

Wie dieselbe allein zu JEsu soll gerichtet/ und aller andern Liebe vorgezogen werden.
Im Thon:
Werde munter mein Gemüthe/ 2c.

1.

SChönster JEsu! liebstes Leben/ meiner Seelen Aufenthalt/ dir hab ich mich gantz ergeben/ ob ich woll gar ungestalt/ will ich dannoch lieben dich/ dañ ich weiß/ du liebest mich. Drum will ich fest an dir hangen/ und mit Liebe dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben an der falsch geschminckten Welt/ die mit allen ihren Gaben bald vergehet/ bald erfällt/ nur mein JEsus soll es seyn/ den ich lieben will allein/ und von dem ich nicht will weichen/ solt ich schon des Tods verbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben/ und darinnen hundert Jahr sich mit grossen Freuden üben; JEsum lieb ich immerdar.

Andre mögen Gold und Geld / haben vor ihr Liebes-Zelt; JEsu will ich mich vertrauen / und auf ihn beständig bauen.

4. Nun was frag ich nach der Erden / und nach dem / was darinnen ist? Dann mir kan nichts liebers werden / als mein Heyland / JEsus Christ / nach dem Himmel frag ich nicht: Dann ich habe mich verpflicht / meinem JEsu treu zu bleiben / mich soll nichts von ihm vertreiben.

5. Es mag krachen / es mag knallen / dieses rund-gebaute Zelt / es mag liegen / es mag fallen / ich steh als ein starcker Held / dann mein JEsus ist bey mir / der / der wird mich für und für / als mein Beystand mächtig schützen wider aller Teuffel Blitzen.

6. JEsus! JEsus ist mein Leben / ihm verbleib ich zugethan / ihm soll seyn hiermit ergeben / alles / was ich geben kan / meine Sinnen / Werck und Wort / alles soll / O liebster Hort! dir gestellt seyn zu Ehren / mich soll nichts von dich abkehren.

7. JEsum / JEsum / will ich lieben / hier und dort in Ewigkeit / solten mich gleich hier betrüben aller Jamer / alles Leid / was frag ich nach Höll und Tod? JESUS

hilfft

hilfft mir aus der Noth / der wird mich ins Leben führen / da die Seinen jubiliren.

Um Christlich-beständige Freundschafft.

Im Thon:
JEsu der du meine Sele / 2c.

1.

JEsu! allerliebster Bruder / ders am besten mit mir meint / du mein Ancker / Mast und Ruder / und mein treuster Hertzens-Freund / der du ehe was gebohren / dir das Menschen-Volck erkohren / auch mich armen Erden-Gast dir zu Lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne Falsch und Tücke / dein Hertz weiß von keiner List: Aber / wann ich nur erblicke / was hier auf der Erden ist / find ich aller voller Lügen / Wer am besten kan betrügen / wer am schönsten heuchlen kan / ist der aller beste Mann.

3. Ach / wie untreu und verlogen ist die Liebe dieser Welt? Ist sie jemand wohlgewogen / wärts nicht länger als sein Geld. Wenn das Glück uns blüht und grünet / kömmt ein wenig Ungestümm / kehrt sich alle Freundschafft üm.

4. Treib/ HErr! von mir/ und verhüte solchen unbeständigen Sinn: Hätt ich aber mein Gemüthe/ weil ich auch ein Mensche bin/ schon mit diesem Koth besprenget/ und viel Böses untermenget: So erkenn ich meine Schuld/ bitt um Gnad und um Gedult.

5. Laß mir ja nicht wiederfahren/ was du/ HERR! zur Straff und Last denen/ die mit falscher Wahre handeln/ angedräuet hast/ da du sprichst/ du wollest scheuen/ und als Unflath von dir speyen/ aller Heuchler falschen Muth/ der Guts fürgibt/ und nicht thut.

6. Gib mir ein beständigs Hertze gegen alle meine Freund/ auch dann/ wann mit Creutz und Schmertze sie von dir beleget seynd/ daß ich mich nicht ihrer schäme/ sondern mich nach dir bequeme/ der du/ da wir arm und bloß/ uns gesetz in deinen Schoß.

7. Gib mir auch nach deinem Willen einen Freund/ in dessen Treu ich mein Hertze möge stillen/ da mein Mund sich ohne Scheu öffnen und erklären möge/ da ich alles abelege/ nach dem mase/ daß mir gnügt/ was mir auf dem Hertzen liegt.

8. Laß mich Davids Glück erleben/

gib

gib mir einen Jonathan/ der mir seyn Hertz möge geben/ der auch/ wann nun jederman mir nicht Gutes mehr will gönnen/ sich nicht lasse von mir trennen/ sondern fest/ in wohl und Weh/ als ein Felsen bey mir steh.

9. HERR! ich bitte dich/ erwehle mir aus aller Menschen Meng eine fromme heilge Seele/ die an mir fein kleb und häng/ auch nach deinen Sinn und Geiste mir stets Trost und Hülffe leiste: Trost/ der in der Noth besteht/ Hülffe/ die von Hertzen geht.

10. Wann die Zung und Mund nur liebet/ ist die Liebe schlecht bestellt. Wer mir gute Worte giebet/ und den Haß im Hertzen hält/ wer nur seinen Kuchen schmieret/ und wanns Bienlein nicht mehr führet/ alsdann geht nach der Thür/ ey! der bleibe ferne von mir.

11. Hab ich Schwachheit und Gebrechen/ HERR! so lencke meinen Freund/ mich in Güte zu besprechen/ und nicht als ein Löw und Feind. Wer mich freundlich weiß zu schlagen/ ist/ als der in Freuden=Tagen reichlich auf mein Haupt mir geußt Balsam/ der am Jordan fleust.

12. O wie groß ist meine Haabe/ O wie köstlich ist mein-Gut/ JEsu! wañ mit dieser Gabe deine Hand meinen Willen thut/ daß ich meine Freundes-Treue und beständiges Hertz erfreue: Wer dich fürchtet liebt und ehrt/ dem ist solch ein Schatz beschehrt.

13. Gute Freunde sind wie Stäbe/ da der Menschen Gang sich hält/ daß der schwache Fuß sich hebe/ wann der Leib zu Boden fällt. Wehe dem/ der nicht zum Frommen solches weiß zu kommen/ der hat einen schweren Lauff/ wañ er fällt wer hilfft ihm auff?

14. Nun/ HErr! laß dirs wolgefallen/ bleib mein Freund/ biß in mein Grab/ bleib mein Freund/ und unter allen mein getreuster stärcker Stab. Wann du dich mir wirst verbinden/ wird sich schon ein Hertze finden/ daß durch deinen Geist gerührt/ mir was Gutes gönnen wird.

JEsus.

Der vor Liebe krancken und entbrandten Seelen.

Je länger/ je lieber.

Ohn Eckel werd ich satt/ wañ ich dich hab/ HErr Christe/
Je länger ich dich lieb/ je lieber du mir bist.

1. JEsu/

1.

JEsu / meines Hertzens-Freud / süsser JEsu / meiner Seelen-Seeligkeit / süsser JEsu / des Gemüthes Sicherheit / süsser JEsu / JEsu / süsser JEsu.

2. Tausendmal gedenck ich dein / süsser JEsu / und begehre dich allein / mein Erlöser / sehne mich bey dir zu seyn / mein Erlöser / JEsu / mein Erlöser:

3. Nichts ist lieblichers / als du süsse Liebe / nichts ist freundlichers als du süsse Liebe: Auch ist süssers nichts als du / süsse Liebe / JEsu / süsse Liebe.

4. Weide mich / und mach mich satt / Himmel-Speise träncke mich / mein Hertz ist matt / Seelen-Weide / sey du meine Ruhestatt / Ruh der Seelen / JEsu / Ruh der Seelen.

6. Ich bin kranck / ach stärcke mich Seelen-Stärcke / ich bin matt / erquicke mich / süsser JEsu: Wann ich sterbe / Tröste mich / du mein tröster / JESU / du mein Tröster.

Ein anders.

1.

JEsu / liebster Hertzens-Freund / komm HERR JEsu / meine Seele nach dir

 weint /

weint/ komm/ HERR JEsu/ laß mich sehen dich noch heint/ liebster JEsu/ JEsu! komm/ HErr JEsu.

2. JEsu/ theurer Lebens Fürst/ komm HErr JEsu ich bin fertig und gerüst/ kom̃ HErr JEsu/ stärcke mich zu dieser Frist/ starcker JEsu/ JEsu! komm HErr Jesu!

3. JEsu/schönster Bräutigam/ komm/ HErr JEsu! O unschuldig GOttes-Lam̃/ komm HErr Jesu/du mein Heil am Creutzes Stamm/ frommer JEsu/ JEsu/ kom̃ HErr Jesu!

4. Komm/ O wahre Seelen-Freud/ komm HErr JEsu lindre meines Hertzens Leid/ komm HErr JEsu bleib bey mir zu allerzeit/ süsser JEsu/ JEsu/ komm HERR JEsu.

5. JEsu/ süsser Seelen-Trost/ komm HErr JEsu du allein hast mich erlöst/ kom̃ HERR JEsu/bey dir halt ich stet und fest/ werther JEsu/ JEsu/ komm HERR JEsu.

6. JEsu/höchstes Seelen-Gut/ komm HERR JEsu/ der du stärckest Hertz und Muth/komm/ HErr JEsu/ labe mich mit deinem Blut/ treuer JEsu/ mein JEsu mein HErr JEsu.

7. JEsu/ meine Seelen-Lust/ komme

HErr

HErr JEsu deine Treu ist mir bewust/ kom/ HErr Jesu/ wasch mich von dem Sünden-Wust/ heilger JEsu/ JEsu! komm/ HErr JEsu.

8. JEsu/ göldne Lebens-Kron/ komm/ HERR JEsu/ du bist ja mein Gnaden-Thron/ komm HErr Jesu/ und der theure Himmels-Lohn/ theurer Jesu/ Jesu/ kom/ HErr JEsu.

9. Jesu/ schönes Gnaden-Liecht/ kom HERR Jesu/ meiner Seelen Zuversicht/ komm/ HErr Jesu/ von dir laß ich nimmer nicht/ trauter Jesu/ Jesu/ komm HERR JEsu.

10. JEsu süsse Seelen Ruh/ komm HErr JEsu/ nichts ist lieblichers/ als du/ komm HErr JEsu/ ach! komm jetzt in diesem Nu/ mein Schatz JEsu/ JEsu! komm HErr JEsu.

Mein JEsus trägt mein Hertz gleich fornen auf der Zungen;
Das macht die Liebes Glut/ die hat es so gezwungen/
Daß es an seinem Ort nicht kundte liegen still:
Ach höre ihm fleissig zu/ wer hören kan und will.

Hierauf ermuntert sich ein Christliebendes Gemüthe zu fleissiger Aufmerckung/ und verspricht seines

Heylandes Wort jederzeit vor seinen höchsten Trost zu halten/ in folgendem Liede:

Im Thon:
Wie nach einer Wasserquelle/ &c.

1.

REde/ liebster JEsu! rede/ deine Magd gib acht daran; stärcke mich/ denn ich bin blöde/ daß ich meines Lebens-Lauff dir zu Ehren setze fort. Ach so laß dein H. Wort in mein Hertze seyn verschlossen/ dir zu folgen unverdrossen.

2. Ach wer wolte dich nicht hören/ dich/ du liebster Menschen-Freund? sind doch deine Wort und Lehren alle hertzlich wohl gemeint: Sie vertreiben alles Leyd/ auch des Honigs Süssigkeit muß vor deinen Worten weichen; ihnen ist gar nichts zu gleichen.

3. Deine Worte sind mein Stecken/ dessen ich mich trösten kan/ wann der Teufel mich will schrecken/ auf der schmahlen Lebens-Bahn/ diese führen ohne Quaal mich hin durch das Todten-Thal: Diese sind mein Schirm und Stütze wider alle Creutzes-Blitze:

6. JEsus dein Wort soll mich laben deine Trost-gefüllte Lehr will ich in mein

Hertze

Hertz begraben. Ach nimm sie ja nimmermehr hier von mir in dieser Zeit/ biß ich in der Ewigkeit werde kommen zu den Ehren/ dich/ O JEsu; selbst zu hören.

5. Unter deß vernimm mein Flehen/ liebster JESU! höre mich/ laß mich fest bey dir bestehen: Ich / ich will dich ewiglich/ preissen mit Hertz/ Sinn und Mund; ich will dir zu jeder Stund Ehr und Dank in Demuth bringen/ und dein Hohes Lob besingen.

Der verlohrne JEsus.

Im Thon:
HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut/ rc.

1.

Bleib JEsu/ liebster JEsu bleib/ ich höre dich jetzt ruffen/ ach bleib/ mir zittert Seel und Leib/ bleib hier/ die Thür steht offen/ ach kehr in meinem Hertzen ein/ sey Wirth/ ich wil ein Tisch-Gast seyn/ bey deinem Abendmahle.

2. Komm schönster Jesu komm zu mir/ was guckest du durchs Gitter? Geh von dem Fenster nur herfür/ du kennest ia die Gemüther/ du stehest doch an meiner Wand/ da da ist ein gewisses Pfan/ daß du erst angeklopffet.

3. Ich spühre deine Myrrhen-Krafft/ die lassen mich nicht irren/ das Schloß ist voller Myrrhen-Safft/ der Riegel treufft mit Myrrhen: Mit Myrrhen/ die der Weise schenckt/ mit Myrrhen/ die dich HERR! geträncket/ die dich ins Grab gesalbet.

4. Komm/ süsser JEsu! süsse Kust/ komm/ stille mein Verlangen/ komm/ komm/ du sollst an meiner Brust/ wie Mytthenpüschel hangen/ mein Auserwehlter/ du bist mein/ laß mich die Auserwehlte seyn/ und in den Rosen weyden.

5. Ach/ Allerliebster/ red ein Wort/ gib Antwort auf mein Ruffen/ hier/ hier ist dein geweyhter Ort/ laß mich umsonst nicht hoffen/ HERR/ rede/ hier ist deine Magd/ (Knecht) ich schweige nicht/ du hast gesagt: Ihr solt mein Antlitz suchen.

6. Ich schrey umsonst/ mein Freund ist fort/ mein Freund ist weggegangen/ mein Liecht ist hin/ mein Heil/ mein Hort/ was soll ich nun anfangen? Ach! ich bin selber Ursach dran/ daß ich nicht eilend aufgethan/ ich bringe mich in Schaden.

7. Er lockte mich/ ich wolte nicht/ der Schlaf war mir zu süsse/ ich hatte mich

zur

zur Ruh gericht/ ich schonte meiner Füsse/ den Rock wolt ich nicht legen an/ jetzt irr ich nun auf frembder Bahn ich kan ihn gar nicht finden.

8. Mein Schutz ist hin/ ich bin ohn Haupt/ ich bin auch wund geschlagen/ mein Schleyer ist hinweg geraubt/ ach GOtt! wem soll ichs klagen? Die Hüter in des Königs Stadt verübten solche Frevel-That an einer armen Wäisen.

9. Ich trage billig GOttes Grimm/ ich habe mich versündigt/ doch tröst ich mich auch seiner Stimm/ die mir Genad ankündigt; sein Zorn währt einen Augenblick/ ein Augenblick bringt ewig Glück/ er plagt mich nicht von Hertzen.

Betrachtungs-Lied.

Der hohen Gnaden/ welcher derjenige hat/ der JEsum zum Freunde hat.

Im Thon: Wo Gott der HErr nicht bey uns.

1.

WEnn ich/ HErr JEsu habe dich/ was frag ich nach dem Himmel? Wie könnte doch vergnügen mich der schnöden Welt-Getümmel? Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ und mich

umfaht die Todes-Nacht/ so bist du doch mein Leben.

2. Wie wohl muß doch dem Menschen seyn/ der JEsum trägt vergraben in seines Hertzens-Kämmerlein? Der wird die Fülle haben/ dem wird es nicht an einem Gut ermangeln/weil der Schirm und Hut bey seinem JEsu findet.

3. Sein JEsus wird ihm jederzeit erzeigen Heil und Segen/ er wird mit seiner Gütigkeit von diesen Jammer-Wegen/ ihn führen zu dem Himmel zu/ und mit erwünschter Seelen-Ruh/ in Ewigkeit erquicken.

4. So lasset nun die arge Welt mit ihrem Willen wüten/ es wird uns unser Siegs-Held mit seinem Schutz behüten. Uns kan der Tod in Ewigkeit nicht thun/ und ob er schon so weit auffsperret seinen Rachen.

5. Wer fraget nach dem Höllen Wirth? Lasst ihn nur Netze stellen/ es kan ihn unser Seelen-Hirt mit einem Wörtlein fällen. Wer fraget nach der Höllen-Macht/ und ob sie auch gleich Tag und Nacht noch einst erschröcklich brennte.

6. Wer seinen JEsum bey sich hat der hat in allen Schmertzen die beste Hülff

und besten Rath. Wer JEsum hat im Hertzen / der hat starcken Trost und Himmels-Freud auch in dem grösten Hertzeleyd / und lebet / wen er stirbet.

7. Ohn dich kan mir HErr Jesu Christ! nichts angenehmers werden / weil sonst kein Trost zu finden ist im Himmel noch auf Erden / als nur bey dir / darum will ich dich allzeit halten festiglich / und nimmermehr verlassen.

Ein Anders.

Im Thon:

Komm / du klare Gnaden-Sonne / rc.

1.

JEsus ist und bleibet mein Leben / JEsus ist mein Eigentum / meines Herzens gröster Ruhm: JEsu hab ich mich ergeben er ist meines Lebens-Liecht meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum hab ich eingesencket / tieff in meines Hertzens-Schrein / Jesus ist und bleibet mein: Stets mein Hertz an Jesum dencket / alles ist auf ihn gericht / meinen Jesum laß ich nicht.

3. Nichts ist mir auf dieser Erden lieber / als das JEsulein / lieb sol mir mein

JEsus

JEsus seyn bis ich werd zu Aschen werden. Weil mir glimmt des Lebens-Liecht/ laß ich meinen JEsum nicht.

4. Will mich gleich die Welt bethören/ daß ich Jesum lassen soll/ bleibt mein Hertz doch JEsus voll. JEsum will ich stets beehren/ er ist meines Lebens-Liecht/ meinen JEsum laß ich nicht.

5. Laß die Welt und Teuffel wüten/ Jesus ist mein bester Freund/ der es allzeit treulich meint. Jesus wird mich wohl behüten/ auf ihn ist mein Trost gericht/ meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum hab ich mir erwehlet/ Jesus soll mein Beystand seyn/ wenn die schwere Sünden-Pein mein geängstes Hertze quälet/ drum mein Hertz mit Freuden spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Mich soll nichts von JEsu scheiden/ Sünde/ Teuffel/ Höll und Tod/ auch die allergröste Noth/ er ist mein in Creutz und Leiden. Wann mich Sünd und Todt ansicht/ meinen Jesum laß ich nicht.

8. Solt auch gleich die Welt zerspalten/ und zu Grund und Trümmern gehn/ will ich dennoch feste stehn/ und bey meinen Jesum halten/ er ist meine Zuversicht/ meinen JEsum laß ich nicht.

9. Wann

9. Wann mir gleich die Augen brechen/ das Gehöre mir verschwindt/ und die Todes-Angst sich findt/ wann die Zung nichts mehr kan sprechen/ und des Lebens Faden bricht/ meinen JEsum laß ich nicht.

10. Muß ist gleich die Welt verlassen/ ist doch meines Lebens Zier/ Jesus/ um und neben mir/ auf der finstern Todes-Strassen. Er ist meines Lebens-Licht/ meinen JEsum laß ich nicht.

Danck-Lied.

An seinen JEsum/ für verliehenen Glauben.

Im Thon:
JEsu/ der du meine Seele/ 2c.

1.

SInge/ lobe meine Seele/ daß dir Gott geholffen hat/ aus der duncklen Sünden-Höle zu rechten Zions-Stadt/ daß er dir in diesem Leben solche Mittel hat gegeben/ welche dich im Himmelreich allen Engeln machen gleich.

2. Schau nur an des Glaubens-Stärcke/ schaue nur auf seine Krafft/ schaue nur die grosse Wercke/ die der wahre Glauben schafft. In verdammten Höllen-Sachen/ kan es dennoch also machen/ daß man

man davon/ wird befreyt hier und dort in Ewigkeit.

3. Ey/ so fall auch zu dem Füssen GOtt/ dem allerhöchsten GOtt/ bitte/ das er JEsus Büssen/ JEsus Marter/ Angst und Noth/ Strimen/ Beulen/ Wunden/ Plagen/ die er hat vor dich ertragen/ wolle gnädig sehen an/ als ob du sie selbst gethan.

4. Er wird dich von deinen Sünden auch gewißlich machen frey/ er wird dich davon entbinden/ glaub es nur ohne alle Scheu/ Glaub es nur/ es wird geschehen/ denn GOtt hat allezeit gesehen/ auf ein Hertz/ das Glauben hat/ und vertrauen GOttes Gnad.

Die Seele sehnet sich nach ihrem JEsu allein.

1.

JEsu/ komm doch selbst zu mir/ und verbleibe für und für; komm doch werther Seelen-Freund/ Liebster/ den mein Hertze meint.

2. Tausend mahl begehr ich dich/ weil sonst nichts vergnüget mich/ tausendmahl schrey ich zu dir: JESU/ JEsu/ komm zu mir.

3. Keine Lust ist auf der Welt/ die mein

Hertz

Hertz zu Frieden stellet. Dein/ O JEsu! Bey-mir seyn/ nenn ich meine Lust allein.

4. Aller Engel Glantz und Pracht/ und was ihnen Freude macht/ ist mir/ süsser Seelen-Kuß/ ohne dich nichts/ als Verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin/ ich verändre nicht den Sinn/ du/ O JEsu/ must allein/ ewig meine Freude seyn.

6. Keinen andern sag ich zu/ daß ich ihm mein Hertz aufthu; dich alleine laß ich ein/ dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine GOttes Sohn/ heiß ich meine Cron und Lohn. Du für mich verwundtes Lamm/ bist allein mein Bräutigam.

8. O so komm dann süsses Hertz/ und vermindre meinen Schmertz/ dann ich schrey doch für und für: JESU! JEsu/ komm zu mir!

9. Nun ich warte mit Gedult/ bitte nur um diese Huld/ daß du mir in Todes-Pein/ wollst ein süsser JEsus seyn.

Die JEsum liebende Seel sucht ihren himmlischen Bräutigam/ der sich eine Zeitlang vor ihn verborgen/ schmertzlich.

Wo

Wo finde ich den/ der meine Seele liebet?
Sie ist betrübet/
Biß sie trifft an den außerwehlten Freund:
(JEsus meldet sich)
Wer, ists/ der weint?

Seelen-Gespräch.

I.

Braut.

HAst du dann Jesu dein Angesicht gäntzlich verborgen/ daß ich die Stunden der Nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch/ Süssester mögen annoch/ bringen die traurigen Sorgen?

Bräutigam.

2 Must du dann Liebste/ dich also von Hertzen betrüben/ daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben? Weist du dann nicht/ wie ich mich habe verpflicht/ Liebe/ dich ewig zu lieben?

Braut.

3. Meine betrübte Geister die weinen von Hertzen/ weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen/ in Liebes-Glut/ leider! dein Zürnen austhut/ soll ich nun dieses verschmertzen.

4. Ach du bekümmerte Seele/ sey frölich von Hertzen/ stille die traurigen Sorge

gen und quälende Schmerzen/keine Sünd-fluth tilget die feurige Glut/ meiner Lieb-brennenden Kertzen.

Braut.

5. Wilt du mich lassen in Nöthen/ O JEsu/ verderben? Ey nun so lasse mich/ Süsser/ doch seeliglich sterben/ auf daß ich kan dorten die himmlische Bahn/ endlich aus Gnaden ererben.

Bräutigam.

6. Richte dich/ Liebste/ nach meinem Gefallen/ und gläube/ daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/ der dich ergetzt/ und in den Himmel versetzt/ aus dem gemarterten Leibe.

Braut.

7. Muß ich in diesem betrübten/ zeitlichen Leben/ gleich in des Todes gefänglichen Schrancken stets schweben/ so wird mir dort/ JEsus am seligen Ort/ himmlische Freyheit doch geben.

Bräutigam.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben/ ob gleich Tod/ Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben/ sollen sie doch/ nicht in ihr höllisches Joch/ dich aus den Händen mir rauben.

Braut.

Braut.

9. Hiemit so will ich gesegnen die irrdischen Freuden/ so will von zeitlichen Leyden abscheiden/ ewige Lust/ wird mir bald werden bewust/ wenn mich der Himmel wird weiden.

Bräutigam.

10. Hertzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden/ ey nu/ so schicke dich selig von hiñen zu scheiden/ tröste dich mein/ daß ich dein Hirte will seyn/ und dich erquicken und weiden.

Braut.

11. Ade/ O Erde du schönes doch schnödes Gebäude! Ade/ O Wollust/ du süsse/ doch zeitliche Freude! Ade! O Welt/ mir es nicht länger gefällt; darum zu JEsu ich scheide.

Bräutigam.

12. Ach/ nun willkom̃en mein Erbteil von Vater gegeben/ erbe die Schätze des Himmels und ewiges Leben/ da du mit mir/ vor diß Welt-Leyden allhier ewig in Freuden solt schweben.

Tritt her du mattes Hertz/ willst du vor Angst ersticken.
Tritt her zu dieser Quell/ sie wird dich recht erquicken.

Mit

Mit Segen und mit Heil/ Ihr süsser Lebens-Safft
Wird dir ein Labsal seyn/ und geben neue Krafft.

Betrachtungs-Lied.

Der hohen Gnaden / welche JEsus Christus uns in seinem hoch-heiligen Abendmahle weiset.

Im Thon:

Freu dich sehr/ O meine Seele.

1.

ACh Gnad über alle Gnaden! heisset das nicht Gütigkeit? JEsus hat uns selbst geladen zu dem Tisch / den er bereit. JEsus bitt uns selbst zu Gast/ daß wir alle Sorgen-Last/ alle Sünd und Noth entnommen/ zu dem Himmel möchten kommen.

2. JEsus Christus will uns speisen/ und auch selbst die Köste seyen/ heisset das nicht Gnade erweisen? O mein liebstes Jesulein! Solches ist an keinem Ort/ O mein liebster Seelen-Hort/ sonst gehöret noch gesehen; solches ist schon nie geschehen.

3. Hast du dich doch schon gegeben unsertwegen in den Tod / daß wir möchten wieder leben/ frey von aller Qual und Noth/ aber deiner Liebe Macht hat dich auch

auch dahin gebracht / daß du deinen Leib uns schenckest / und mit deinem Blut tränckest.

4. Hier siehet man dein treu Gemüthe / du bist sonst der Artz allein / doch willst du aus lauter Güte / auch die Artzeney selbst seyn. Du gibst dich selbst uns zu theil / daß wir möchten werden heil / von den tieffen Seelen-Wunden / die sonst waren unverbunden.

5. Ach! zu dir kom̃ ich geschritten / O mein liebster JEsu CHrist! und will dich im Glauben bitten / weil vor mich bereitet ist jetzo dein Gnaden-Tisch / daß ich meine Seel erfrisch / und vor Hunger nicht vergehe / wann mir deine Krafft entstehe.

6. Ach! so wollest du mich laben / mit dem rechten Himmel-Brod / und mit reichem Trost begaben wider Hölle / wider Tod. Ach! laß deine Lebens-Quell auch mich machen weiß und hell; Träncke mich / ehe ich ersterbe und vor grossem Durst verderbe.

7. Dir will ich anjetzo schicken mein gantz müd und mattes Hertz / Ach! das wollest du erquicken / weil es fast vergeht

von

vor Schmertzen. O mein Artzt / du kanst allein mich von Sünden machen rein / du allein kanst mich heilen von der Sünden Eyterbeulen.

Ein tröstliches Glaubens-Lied.

Im Thon:

Hertzliebster Jesu/was hast du verbrochen.

1.

DU liebster Jesu/ bist mein Trost / mein Leben / dir / dir alleine will ich mich ergeben / dich / dich will ich meine Seele fassen / niemals verlassen.

2. Wenn Creutz und Elend stürmend kömmt gelauffen/ wenn mich die Noth mit Fluten will ersauffen / so kanst du machen/ daß ich nicht ertrincke / wenn ich schon sincke.

3. Ach! was ist doch das Leiden dieser Welt zu rechnen gegen jene Herrlichkeiten/ die du / O JEsu! dorten mir wirst zeigen/ geben zu eigen.

4. Du Sünde / denckest mich vielleicht zu kräncken / und mir den wohlverdienten Lohn zu schencken? Willst du mich irgends zu den Höllen-Flammen ewig verdammen?

5. Hier ist mein JEsus / der hat mich versöhnet / der hat erlitten das / was ich verdienet / der hat für mich die schwere Straff erduldet / die ich verschuldet.

6. Du Hölle willst du dich noch trotzig machen? Ich muß gewißlich deines Trotzes lachen. Weiß du dann nicht / daß deine Krafft erstorben / gäntzlich verdorben.

7. Hier ist mein JEsus / dessen Blut abwäschet der Menschen Sünde / dieses hat geleschet dein grimmiges Feuer. Wie? auff wessen Strahlen willst du nun pralen?

8. Du / Teuffel hast hier nichts mehr zu schaffen / siehest du nicht JESUM / und desselben Waffen / du bist nunmehro gäntzlich überwunden / mächtig gebunden.

9. O Jesu! dir sey Lob und Danck gesaget / daß du von allem / was mich sonst geplaget / durch deine Wunden gnädig mich befreyet / gäntzlich verneuet.

10 O liebster JEsu! Du siehst meinen Glauben / laß ihn den Teuffel ja nicht von mir rauben / besonder stärck und mach ihn ferner kräfftig / mächtig / geschäfftig.

Von

Von der Süssigkeit und Liebe JEsu.

In besonderer Melodey.

1.

JEsu! wie süß ist deine Liebe/ wie Honig-fliessend ist dein Kuß / der hätte gnug und Uberfluß / wer nur in deiner Liebe bliebe. Wie süß ist es bey dir zu seyn / und kosten deiner Brüste Wein.

2. Wie süß ist es / in deinen Armen empfinden deines Geistes Gunst/ und von der heiligen Liebes-Brunst bey dir / du heilge Glut erwarmen. Wie süß ist es / bey dir allein / du süsser Bräutgam / JEsu! seyn.

3. Wie süß ist es/ mit deinen Flammen entzündet werden / und durch Glut / und gantz und gar im ewgen Fried/ mit dir geflossen seyn zusammen. Wie süß ists / in ein einges Ein mit dir / mein Schatz geschmoltzen seyn.

4. Wohl denen / die schon gantz versuncken im Meere deiner süssigkeit / sie jauchzen dir in Ewigkeit / und sind von deiner Liebe truncken : Wie süsse must du ihnen seyn / du Himmel-süsser Liebes-Wein.

 6. Wie

5. Wie süsse / Jesu! O wie süsse wirst du mir seyn / wann ich in dir geniessen werde für und für der ewgen Gottheit ewge Küsse / wann ich mit GOtt ein einiges Ein in dir / mein Schatz wird ewig seyn.

Der heimführende JEsus.

Im Thon:

Wie schön leuchtet der Morgenst.

IStS? oder ist mein Geist entzückt? mein Auge hat jetzt was erblickt / ich seh den Himmel offen: Ich sehe GOttes Königs-Thon / zur Rechten Jesum Gottes Sohn / auff den wir alle hoffen: Singet / klinget / spielt auf scharffen Davids-Hauffen / jauchtzt von Hertzen / JEsus stillet allen Schmertzen.

2. Ich seh / er machet alles neu / die Braut fährt zu ihm ohne Scheu / in reiner schöner Seide / die Kleider sind mit Gold gestickt / der Bräutgam hat sie selbst geschmückt mit theurem Halß-Geschmeide: Meister / Geister / Cherubinen / Seraphinen / wünsche Glücke / JEsus gibt ihr Himmels-Blicke.

3. Der Braut ist nichts / als Lust bewust /

wust/ GOtt sieht an ihrer Schönheit Lust/ sie gläntzet wie die Sonne/ man führt sie in den Braut-Pallast / ins Freuden-Hauß zur stoltzen Rast/ zu ihres Königs Wonne: Klagen/ Zagen/ Sonnen-Hitze / Donner-Blitze sind verschwunden / GOttes Lamm hat überwunden.

4. GOTT hat sie aus dem Strom erfrischt / der Augen Thränen abgewischt/ GOtt kommt bey ihr zu wohnen/er will ihr GOTT / sie sein Volck seyn / selbst bey ihr gehen aus und ein ; Wie reichlich kan GOTT lohnen. Trauet/schauet GOttes Güte/ GOTTes Hüte/ bey den Kindern/ GOtt wohnt bey bekehrten Sündern.

5. Wie heilig ist die neue Stadt / die GOtt und Lamm zum Tempel hat / zum Grunde die zwölff Boten. Gar nichts gemeines geht hinein/wer greuelt/muß verbannet seyn/sein Theil ist bey den Todten: Reine/feine/edle Steine sind gemeine/ ihr Licht flimmert/wie ein heller Jaspis schimmert.

6. Die Stadt darff keine Sonne nicht/ nicht unsers Mondes blasses Licht / das Lamm ist ihre Sonne: Ihr leuchtet GOttes Herrlichkeit / die Heyden wandeln weit und breit bey dieses Lichtes Wonne.

Ihre Thüre/ihre Pforte dieser Orte/ stehet offen / da ist keine Nacht zu hoffen.

7. Von Gottes Stuhle quillt ein Fluß / der mitten auf der Gassen muß das Holtz des Lebens wässern / die Frucht / die der Baum zwölfffach trägt / ein jedes Blättgen/ das er hegt/ soll die Gesundheit bessern/ schlechte Knechte Herren/ Fürsten/ Käyser dürsten nach der Quelle / sie fleust recht Crystallen-helle.

8. Wie herrlich ist die neue Welt / die GOTT den Frommen vorbehält / kein Mensch kan sie erwerben. O JESU / HErr der Herrlichkeit / du hast die Stätt mir auch bereit hilff mir die Stätt ererben. Weise/ preise ihre Kräffte / ihr Geschäffte mir elenden/ laß mich auf den Anblick enden.

Ein anders.

Im Thon.

JEsu meine Freude / 2c.

1.

SElig ist die Seele / die in ihrer Höle / dich / O JESU liebt : Du wirst sie ümarmen/ und mit Trost erwarmen/ wenn sie ist betrübt. Du bist ihr Liecht / Heil und Zier / ihres Hertzens süsse Weide / Leben / Schatz und Freude.

2. Ein

2. Ein Hertz das dich liebet/ ist stets unbetrübet/ und von Sorgen frey/ unter tausend Waffen kan es sicher schlaffen/ denn du stehst ihm bey; wann der Feind/ ders böse meint/ noch so grausam tobt und wütet wird es doch behütet.

3. Schiest der Teuffel Pfeile/ in geschwinder Eile/ auf das Hertze zu/ find ich in den Klüfften- und Blut-rothen Grüfften deiner Wunden Ruh; wann mich gleich ein gantzes Reich voller Teuffel wird umringen will ich frölich singen.

4. Kommen seine Schuppen/ mit vermehrten Truppen/ bieten Wiedersturm; Sprechen mit Belachen: Was will dieser machen/ dieser arme Wurm: Wirst du doch/ das weiß ich noch/ mich für aller Feinde Stürmen/ JESU/ wohl beschirmen.

5. Tobt ihr Satans-Rotten! es wird euer spotten/ der im Himmel sitzt Er wird euer Dichten gantz und gar vernichten/ wann ihr noch so schwitzt. Seyd ihr gleich so groß und reich/ als der Grosse Alexander/ stürtzt ers mit einander.

6. Last mir alles nehmen / ich will mich nicht grämen um das schnöde Geld: Reichthum kan wol drücken / aber nicht erquicken / und bleibt in der Welt. Hab ich GOtt / so hats nicht Noth / über hundert tausend Schätzen muß mich GOtt ergetzeu.

7. Würd ich mich drob kräncken / was wird der gedencken / der den Himmel baut: Ist er doch mein Vatter / mein Freund und Berather / dem ich mich vertraut. Bleibt mir GOTT: Mein Stücklein Brod wird mir hier auf dieser Erden / auch wohl müssen werden.

8. Muß ich aller Ehren bloß seyn / und vermehren meiner Feinde Ruhm: Laß sie immer prangen / ich hab kein Verlangen / nach der Wiesen-Blum: Menschen-Ehr / was ist sie mehr / als ein Aengsten-volles Leben? GOTT kan mich erheben.

9. Muß ich seyn betrübet: So mich JESUS liebet / ist mir aller Schmertz über Honig süsse / tausend Zucker-Küsse drucket er ans Hertz / wenn die Pein sich stellet ein / seine Liebe macht zur Freuden auch das bittre Leiden.

Andachts-Lied.

In welchen eine gläubige Seele alle Gleidmassen ihres Leibes dem HErrn JEsu übergiebt.

Im Thon:
Wie nach einer Wasserquelle.

1.

JEsu! JEsu! du mein Leben; JESU meiner Seelen Heil! sage/ was soll ich dir geben? Du mein außerwehltes Theil. Ich ich will mich selbsten/dir/dir/O JEsu! meine Zierd/ gäntzlich geben zu leibeigen/ nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein Hertze/dieses soll dein eigen seyn/ auch der gröste Höllen-Schmertze solle mit aller Quaal und Pein/ mich davon nicht kehren ab/dein verbleib ich bis ins Grab/ ja ich will in deinem Lieben/ mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine Augen/ diese sollen für und für/ wenn sie gleich des Creutzes Laugen beisset/dennoch sehn nach dir. Du/ O JESU! du mein Liecht/ machest/ daß mir nicht gebricht. Du bist meiner Augen Sonne/ von dir hab ich Freud und Wonne.

4. Dir ergeb ich mein Gehöre/ daß dasselbe fort und fort sich nach nichtes anders kehre / als allein nach deinem Wort. Dir ergeb ich meinen Mund / daß er dein Lob mache kund / daß er dir Danck-Opffer bringe / und mit Ehren-Ruhm besinge.

5. Dir ergeb ich meine Hände / diese sollen allezeit/ deine Werck ohn einig Ende zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden Schritt / jeder Schritt und jeder Tritt soll geschehen dir zu Ehren / und dein Ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben alles/ alles/ was ich bin; JEsu! JEsu! liebstes Leben / nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich Creutz und Unglück drein/ sollen doch dein eigen seyn meine Reden/ meine Sinnen/ mein Gedancken/ mein Beginnen.

Keuscher Seelen Heilige JESUS Liebe.

Im Thon:
Wohl dem / der weit von hohen/ 2c.

1.

ACH sagt mir nicht von Gold und Schätzen / von Pracht und Schönheit dieser Welt / es kan mich ja kein Ding

Ding ergetzen / was mir die Welt für Augen stellt. Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

2. Er ist allein meine Freude / mein Gold / mein Schatz / mein schönstes Bild / in dem ich meine Augen weide / und finde / was mein Hertze stillt. Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

3. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten / des Fleisches Schönheit dauret nicht / die Zeit kan alles das verwüsten / was Menschen Hände zugericht. Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

4. Sein Schloß kan keine Macht zerstören / sein Reich vergeht nicht mit der Zeit / sein Thron bleibt stets in gleichen Ehren / von nun an biß in Ewigkeit. Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

5. Sein Reichthum kan man nicht ergründen / sein allerschönstes Angesicht / und was mein Schmuck um ihn zu finden / verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

6. Er kan mich über alles erheben / und seiner Klarheit machen gleich / er kan mir so viel Schätze geben / das ich werd unerschöpflich reich: Ein jeder liebe / was er will / ich liebe JEsum / der mein Ziel.

7. Und ob ichs zwar muß entbeeren / so lang ich wander in der Zeit; so wird er mirs doch wol gewären / im Reiche seiner Herrlichkeit: Drum thu ich billig / was ich will / und liebe JEsum der mein Ziel.

Ein anders.

In voriger Melodey.

1.

WAnn ich betracht mein sündlichs Wesen / und daß ich doch in Gnaden bin / und wiederum in GOtt genesen / so freuet sich Hertz / Muth und Sinn / und spricht: Mein JEsus hats verricht: Ich lasse meimeinen Jesum nicht.

2. Von JEsu will ich nimmer wancken / der mich geliebet hat vorhin / und dem ichs einig hab zu dancken / daß ich jetzt in Genaden bin; daher ihm Mund und Hertz verspricht: Ich lasse meinen Jesum nicht.

3. Ich laß ihn nicht / ich will ihn halten / es geh mir drüber / wie es geh / ich lasse

mei-

meinen Jesum walten/bey dem ich in Gnaden steh: was mir auch immer drum geschicht/ich lasse meinen Jesum nicht.

4. Er låst mich nicht/soll ich ihn lassen? O nein/mein JEsus bleibet mein: ich will ihn immer stårcker fassen/ und schliessen in mein Hertz hinein: Im Glauben wird es ausgericht/im Glauben laß ich JESUM nicht.

5. Der Satan meint mich zuerreichen/ die Welt kömmt auf mich zugerennt: und dieses ist ein rechtes Zeichen / dabey man einen Christen kennt: Ich aber bin Ihm hoch verpflicht/ich lasse meinen JESUM nicht.

6. Man mag mich hie und da vertreiben/ ich weiß schon einen sichern Ort / da man mich wol muß lassen bleiben: Das ist mein Jesus und sein Wort. Mein alles ist auf ihn gericht: Ich laß meinen JESUM nicht.

7. Kommts gleich mit mir gar biß ans Leben/weil ja die Welt nur Boßheit übt; mein Jesus kan mirs wieder geben/den meine gantze Seele liebt. Ich leb und sterb auf den Bericht: Ich lasse meinen Jesum nicht.

8. Der Tod soll über mich im Sterben

auch nicht behalten Oberhand: Mein Jesus läßt mich nicht verderben / des hab ich ein gewisses Pfand / so mir sein heilsam Wort verspricht: Ich lasse meinen JEsum nicht.

9. Die Welt muß endlich auch vergehen mit aller ihrer Herrlichkeit: Nichts ist das ewig kan bestehen / als was uns JEsus hat bereit. Wann Himmel / Erd und alles bricht / laß ich doch meinen JEsum nicht.

10. Schlägt mich die Sünd schon offtmals nieder / daß mein Gewissen fast verzagt / hilfft JEsu doch / und stärckt mich wieder / er hält was er mir zugesagt. Drüm wenn mich schon mein Sünd anficht / laß ich doch meinen Jesum nicht.

11. Der Jüngste Tag kan mich nicht schrecken / ich dring vom Tod zum Leben ein; mein Jesus will mich auferwecken / daß ich bey ihm soll ewig seyn. An jenem grossen Welt-Gericht / da laß ich meinen JEsum nicht.

12. Ich laß ihn nicht in jenem Leben / dort will ich ihm zur Seiten stehn / will ewig / ewig / an ihm kleben / und nimmermehr von JESU gehn: Da will ich

sehn sein Angesicht / und meinen JEsum lassen nicht.

13. Da will ich Halleluja singen / und Amen in dem höchsten Thron/ will Ruhm Danck / Preiß und Ehre bringen / und ewigs Lob für GOttes Sohn / will wandeln dort in seinm Licht / und meinen Jesum lassen nicht.

Der Geruch JESU Erwecket in der Seelen ewige Liebs-Begierd.

1.

JCh lauff dir nach / mit stetem Ach / mit Seufftzen und mit sehnen/ich suche dich/ gantz inniglich / mein liebster Schatz mit Thränen: Dann dein Geruch erweckt in mir / HErr Jesu / ewge Liebs-Begier.

2. Die Welt ist hin / aus meinem Sinn / mit allem ihren Prangen ; Wie solt ich doch nur etwas noch / was zeitlich ist verlangen. Dann dein Geruch erweckt in mir / HErr Jesu ewge Liebs-Begier.

3. Des Fleisches Lust dünckt mich nur Wust / und kan mich nicht ergetzen / mir stinckt die Erd / und ist unwehrt / mit allen

ihrem

ihren Schätzen: Denn dein Geruch erweckt in mir/ HErr JEsu / ewge Liebs-Begier.

4. Allein nach dir / steht mein Begier / nach dir brennt Leib und Seele / dir soll allein stets offen seyn/ meins armen Hertzens-Höle: Denn dein Gemüth erweckt in mir HErr JEsu ewge Liebs-Begier.

Bitt-Lied um die Liebe JEsu.

1.

SPiegel aller Tugend / Führer meiner Jugend/ Meister meiner Sinnen/ JEsu/ der für allen/ was vorlängst gefallen/ laß dich lieb gewinnen.

2. Laß mich in den armen deiner Huld erwarmen; laß mich dich geniessen / und in deinem Liechte / schönstes Angesichte / deine Lippen küssen.

3. Trage deine Flammen in mein Hertz zusammen/ das es sich entzünde/ und in heisser Liebe / durch deines Geistes Triebe/ sich mit dir verbinde.

4. Zähle meine Thränen/ und mein kläglich sehnen; wäge meine Schmertzen / die ich um dich leide / Jesu! meine Freude / innerlich im Hertzen.

5. Komm/

5. Komm/ erzeige dich milde deinem Ebenbilde; denn ich kan nicht leben in des Leibes-Höle/wo du meiner Seele dich nicht wilt ergeben.

6. Drum so laß mich werden deine Braut auf Erden/ das ich kan mit Freuden meine Zeit vollenden/und in deinen Händen aus der Welt verscheiden.

Seelen-Seufftzer nach JESU.

1.

WJe ein Turtel-Täubelein in der Wüsten seufftzt und girrt/ wann es sich befind allein/und von seinem Lieb verirrt: Also ächtzet für und für/ JESU! meine Seel nach dir.

2. Keine Stunde geht vorbey/ daß ich nicht gedenck an dich/ oder ja gantz innig schrey: JEsu! JEsu! denck an mich/ ach! wie lange soll ich doch dieses Elend bauen noch.

3. Eine Seele/ die dich liebt/ will sonst nichts als einen Kuß: und drum bin ich so betrübt/ daß ich in den entbehren muß. Ach wie lange muß ich seyn/ ein so armes Täubelein?

4. Mei-

4. Meine Seel ist ja die Braut / die du dir hast selbst erkohren / die dein Vatter dir vertraut / und dein Geist hat neu gebohrn: Ach: wie muß sie so allein / und ohn ihren Bräutgam seyn.

5. Offte nennst du mich dein Kind / daß dein Geist so zärtlich liebt / und sich gerne bey ihm findt / wanns aus Liebe wird betrübt / und ich muß doch jetzo seyn / ein verlaßnes Weiselein.

3. O erscheine doch mein Liecht / deinem armen Küchelein / weil ihm nichts / als du gebricht in dem finstern Leibes-Hain. Ach HErr! Laß es doch geschehen / das Ich dich mag bey mir sehn.

Ein anders.

1.

ACh! wenn kömmt die Zeit heran / daß ich möge schauen an meinen lieben JEsum Christ / der mein Leib und Leben ist?

2. Ach! wo bleibst du doch mein Liecht? kommt doch fort / und säume nicht / komm doch / weil mit grossem Schmertz auf dich wart mein kranckes Hertz.

3. Kommst du nicht jetzt alsobald meines Lebens Auffenthalt / so vergeht vor Liebs-Begier / mein betrübter Geist in mir.

4. Alle-

4. Allezeit weist du / daß ich mich nicht erhalten kon ohn dich/ weil du/ liebster Jesu Christ/ meines Lebens Leben bist.

5. Drům so komm doch bald zu mir/ und erfreue mich mit dir / schließ mich in die Arme ein / die fůr mich verwundet seyn.

6. Reich mir deinen sůssen Mund / thu mir deine Liebe kund / druck mich an die zarte Brust / die mir ewig schaffet Lust.

7. Also werd ich dort und hier / frölich singen fůr und fůr: Daß du liebster JEsu Christ / meins Lebens Leben bist.

Glaubens-Lied.

Dadurch wir in JEsus Freundschafft gelangen können.

Im Thon:
Ach GOtt und HErr / wie groß rc.

1.

MEin Freund ist mein / und ich bin sein ihm hab ich mich ergeben / an Glůck und Freud bin ich bereit / dir / JEsu / stets zu leben.

3. Ich glaub an dich/ an dir kleb ich/ und will dich auch nicht lassen / biß du mich wirst / du Lebens-Fůrst / mit deiner Gnad umfassen.

3. Dein

3. Dein gantz Verdienst ist mein Gewinnst/ dein Höllen-Angst und Sterben/ hat mich versöhnt/ ja gar gekrönt zu einem Himmels-Erben.

4. Die Creutzes-Last / die du hier hast vor mich auf dich genommen / macht mich befreyt von allem Leid / das sonst auf mich gekommen.

5. Vor mich hast du dich aus der Ruh in diese Welt gegeben / so gar im Tod und Höllen-Noth / damit ich möchte leben.

6. Nun werd ich gleich in deinem Reich den frohen Engeln werden / und sicher seyn / von aller Pein / von aller Last-Beschwerden.

7. Trotz sey dem Tod und aller Noth/ von dir kan mich nichts wenden. Weil ich forthin verwahret bin in deinen Wund- und Händen.

8. Trotz sey nunmehr des Teuffels Heer / den du / du hast gebunden / die alte Schlang / die auf mich drang / mich tödtlich zu verwunden.

9. Trotz sey der Höll / weil mein Gesell die gäntzlich hat zerstöret / der Höllen-Macht nnd dunckle Nacht ist nun gantz umgekehret.

10. Trotz

10. Trotz aller Welt / dem Erden-Feld bin ich nun abgestorben. Denn JEsus hat ein andre Stadt mir schon vorlängst erworben.

11. HERR JEsu Christ / allein du bist mein höchster Schatz auf Erden. Ach! laß mich nicht / meins Lebens-Liecht / von dir geschieden werden.

12. Dann du bist mein / und ich bin dein / dir hab ich mich ergeben / im Glück und Freud / im Creutz und Leyd / im Sterben und im Leben.

Die Seeele hält ihm für ihr Kleinod.

1.

O Du Kleinod meiner Sinnen / schönste Perle / feinstes Gold / JEsu / dem ich hertzlich hold / denn ich suche zu gewinnen / soll es dann noch lange währen / daß ich deiner muß entbehren?

2. Tausendmahl hab ich mit Thränen laut geschrien und gerufft. Tausendmahl wird in der Lufft noch gehört mein kläglichs Sehnen: JEsu / kleinod meiner Sinnen / ach wenn werd ich dich gewinnen.

3. Liegst

3. Liegst du dann so tieff begraben/ schönste Perle/ feinstes Gold/ daß mein Hertz/ dem du doch hold/ dich so lange nicht kan haben? O du Kleinod meiner Sinnen/ laß dich doch einmal gewinnen.

4. Alle Schätze dieser Erden/ und was köstlich wird geacht/ ja auch gar des Himmels-Pracht laß ich andern gerne werden/ wenn ich dich nur kan gewinnen/ JEsu! Kleinod meiner Sinnen.

5. Ey! so gib mir doch die Kräffte/ schönste Perle/ feinstes Gold/ daß ich/ wie ich längst gewolt/ meinem Hertzen dich einheffte/ daß du ewig seyst darinnen/ und verzuckest meine Sinnen.

Gespräch-Lied

Von dem liebhabenden JEsu/ und einer glaubigen Seele.

Im Thon:

Werde munter mein Gemüthe/ etc.

JEsus.

WEr ist diese Fürsten-Dirne? Die so herrlich bricht hervor? Wie der Mond führt das Gestirne/ so führt sie der Jungfer-Chor/ wer ist/ die mit Schmuck

Schmuck gekräntzt / wie die Morgenröthe gläntzt? Auserwehlt / wie Sonnen-Blitzen? Schrecklich / wie die Heeres-Spitzen.

Seelewig.

2. Wer ist / der von seinem Throne den geraden Scepter neigt? Wer ist / der die güldne Crone über seinem Haupte zeigt? Der so prächtig tritt herein / aus der Burg von Helffenbein? Um den tausend Starcke stehen / die mit ihm zu Felde gehen?

JEsus.

3. Du bist schöne / meine Schwester / schön bist du / O meine Braut / du bist lieblicher als Esther / der sich Ahasverus traut. Wie annehmlich ist dein Gang? Wie holdselig dein Gesang? Wie so sittsam die Geberden / die mit lauter Wollust werden.

Seelewig.

4. Unter allen / die gebohren / hat mein Freund der Schönheit Preiß; Mein Freund / den ich mir erkohren / schaut ihn an! ist roth und weiß: Sein Haupt ist das feinste Geld / seine Locken krauß gerollt / gleissen um den freyen Nacken; wie Würtzgärtlein sind die Backen.

Jesus.

Jesus.

5. Dein Haupt stehet wie der Carmel/ dein Haltz gläntzt wie Helffenbein / deine Haut beschämt den Marmel / dein Mund den Rubinen Schein; deine Augen sind so klar/ wie der weisen Tauben-Schaar; wie Granaten-Aepffel blühen / so ist deiner Wangen glühen.

Seelewig.

6. Meines Freundes Liebeskosen ist mit süsser Huld vermengt/deine Lippen sind wie Rosen/die der edle Myrrhen tränckt; GOttes und Marien Sohn/gleichet sich dem Libanon/ schaut die Augen in die Ferne leuchten/ wie die hellen Sterne.

JEsus.

7. Komm mein Schatz / dir ists gelungen / meine Freundin / komm/ komm heim/ Milch ist unter deiner Zungen / in den Lippen Honigseim / deine Kleider sind gestickt/ und Hochzeitlich ausgeschmückt / ihr Geruch gleicht sich den Feldern / an des Libanons Lust-Wäldern.

Seelewig.

8. Schau das Gold/die Türckissteine/ die um deine Finger gehen / Marmelsäule sind die Beine / die auf güldenen Füssen

sen stehen/ dein Leib ist so rein und fein/ wie schneeweisses Helffenbein/ mit Saphiren aufgesetzet/ daß man sich daran ergetzet.

JEsus.

9. Wende/ wende deine Augen/ du bist schon in meiner Gunst/ wilt du gar mein Hertz aussaugen? Wende dich/ ich bin voll Brunst/ wende dich/ dein Augen-Liecht/ macht/ daß mir das Hertze bricht/ du hast mir das Hertz genommen/ ich muß selber zu dir kommen.

Seelewig.

10. Komm mein Liecht/ mein Heil/ mein Leben/ komm mein Hort/ mein Schatz/ mein Ruhm/ dir/ dir bin ich gantz ergeben/ komm ich bin dein Eigenthum/ ich bin durch dein Blut erkaufft/ ich bin auf dein Blut getaufft/ ich heiß auch nach deinem Nahmen/ ja/ HErr JEsu! komm/ komm/ Amen.

Bitt-Lied.

An seinen Jesum/ um Vermehrung des Glaubens.

1.

JEsu! stärcke meinen Glauben/ daß er nicht gegründet sey auf zerbrochen

Meinungs-Schrauben/daß er ohne Heucheley/ bleib allein bey deinem Wort/ unverrücket fort nnd fort/ daß ich mich darauf verlasse/ und mit festem Glauben fasse.

2. Alsdenn mag man Netze stellen/ was frag ich nach ihrem Strick? Ja/ was frag ich nach der Höllen? ich bin frey von ihrer Tück. Denn du/ Jesu! bist bey mir/ drümb bleib ich auch stets bey dir/ laß mich nicht von dir abtreiben/ ich will treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geist regieren/ liebster HErr! nach deinem Wort/ und auf deinen Wegen führen/ denn du bist mein treuer Hort/ der im Glauben mich erhält/ wider Teuffel/ Höll und Welt/ wenn sie noch so greulich wüten/ kanst du mich doch wohl behüten.

4. Du/ du wirst die Ehren-Krone/ ungezweiffelt schencken mir/ du wirst mir zum Gnaden-Lohne/ thun auf die Himmels-Thür. HERR/ ich bleibe dir verpflicht/ HERR! ich glaub/ und zweiffle nicht/ du wirst mir nach diesem Leben auch die Himmels-Freude geben.

Reu:

Keuscher Seelen Heilige JEsus-Liebe.

Im Thon:

Werde munter mein Gemüthe.

1.

JEsu! meiner Freuden Freude / JEsu! meines Glaubens-Licht / Jesu! meiner Seelen Weide / Jesu! meine Zuversicht / O wie kommt dein Name mir so gewünscht und lieblich für; Dein Gedächniß / Jesu! machet / daß mein trauriges Hertze lachet.

2. Jesu! dich lieb ich von Hertzen/werd auch nie von Liebe satt; Der ist frey von allen Schmertzen / der dich / liebster JEsu! hat. Du sihest in mein Hertz hinein / dir kan nichts verborgen seyn: Du weist wol / daß ich dich liebe / und sonst alles von mir schiebe.

3 Jesu! meines Lebens-Sonne / Jesu meiner Sinnen-Lust: Ausser dir / O meine Wonne / ist nichts liebers mir bewust. Küsse / schönster JEsu! mich; Werther Schatz / ich küsse dich / ich umfange dich im Glauben / dich soll mir kein Teuffel rauben.

4. JEsu Schutzherr der Bezwängten/ JEsu! der Verlaßnen Schild / JESU! Helffer der Bedrängten/ O du Vaters Ebenbild. Ich laß Erd und Himmel seyn/ wann nur JEsu bleibet mein. Erd und Himmel würden Hölle / wäre JEsus nicht zur Stelle.

5. JEsus ists / der mich kan laben/ JEsus ist der mich erhält: Werd ich meinen JEsum haben/ey so laß ich alle Welt; wann der Tod mein Augen bricht/ laß ich dennoch Jesum nicht; werd ich meinen Geist aufgeben / ist er meines Lebens Leben.

9. Wird gleich Geist und Blut verschwinden / geht gleich Leib und Leben hin/ kan ich meinen Jesum finden / ey so hab ich doch Gewinn; Jetzt schon hab ich/ JEsu! dich / JEsu! JEsu! du hast mich / JEsu! bleib du ewig meine / ich will ewig seyn der Deine.

Ein anders

Im Thon.

Hilff/ HErr Jesu! laß gelingen / 2c.

1.

Wünschest du stets süsses Lieben? Wilt du lieben ohne Pein / ohne Kräncken

und

und Betrüben? Soll es niemahls bitter seyn? Soll es haben / soll es geben lauter Ruhe volles Leben.

2. Must du nach der Höh dich schwingen, dein durchflammtes Liebs-Gemüth / muß sich ein-in Himmel dringen / zu des Höchsten Vatter-Güt. Deine Lieb und deine Sinnen / müssen da sich halten innen.

3. Deinen JEsu must du schencken/und zu eigen räumen ein / Hertz und Seele: Dich bedencken auf verliebtes Heilig seyn. Ihm nur must du dich verpflichten / alles Lieben sonst vernichten.

4. Reichthum/ Ehr/und tolle Lüste/und was eitles sonsten hier/die blindkühne Welt beküste/ must du hassen für und für / dann/ dem diese Welt behäget/ seine Liebe GOtt versaget.

5. Deine Freude must du haben am Gesetze Tag und Nacht / und daraus die Seele laben / die für Sünden-Angst verschmacht / du must auch daraus studieren / was dich kan zum Leben führen.

6. Stetig must du seyn beflissen / auf des HErren Weg zu gehn / und vom Bösen abgerissen / auf gottloser Bahn nicht

stehn. Flehen must du: Deine Rechte / O GOtt / daß ich halten möchte.

7. Glaub / Gebett / Gedult und Liebe muß dein gröster Reichthum seyn. Daß die Sünd dich nicht betrübe / muß seyn deine Sorg allein. Stets in Hoffnung must du leben / und so nach dem Himmel streben.

8. Wann du so die Lieb anlegest / ey so glaube sicherlich / daß du nicht umsonst sie hegest / Jesus liebt dich brünstiglich. Ja sein Vatter wills belohnen / und in deinem Hertzen wohnen.

9. Offtmals / was du liebst auf Erden / falsch und wanckelmüthig ist / und kan an dir treuloß werden / hier du schon versichert bist / daß dich GOtt beständig liebet / und sein trautes Hertz dir giebet.

10. Ja / so starck kanst du nicht lieben / Jesus liebt dich noch so sehr. Keine Noth kan dich betrüben / da er nicht dein Tröster wär. Was dein Wünschen nur begehret / Bist du von ihm schon gewähret.

11. Frölich bist du ob den Dingen / voller Ruh / und Schmertzen-loß / fort und fort in Freuden Springen / und sitzt in des Höchsten Schoß: Jesus dich ohn Ende ergetzet / und in stete Wonne setzet.

12. Auf

12 Auf nun zu des Himmels-Saalen/ eile/ Jesum/ deine Lust küsse/ küß zu tausendmahlen deines Liebsten süsse Brust. Sprich/ Ade/ was irrdisch heisset/ mich zu sich mein Jesus reist.

Ein anders.

Im Thon:
Mag ich Unglück nicht wiederstahn/ rc.

I.

WIe ist so seelig der Verstand / dem recht bekandt / was Jesum sey zu lieben: und alles achten lauter Dunst / vor Jesu Gunst / und ihm seyn gantz verschrieben. Vor dieser Lieb und ihrem Trieb/ soll alles / was dir lieb ist / Haß/ und spöttlich seyn vertrieben.

2. Der Buhler will dich gantz allein / und nicht gemein/ von frembden Lippen wissen: Das Hertz soll dienen seiner Cron zum Sitz und Thron / und nichtes Eitles küssen/ sein Regiment will unzertrennt/ nach eigener Lust/ die gantze Brust beherrschen und geniessen.

3. Lieb ihn / als deinen besten Freund/ ders redlich meint / und / wann dich andre meiden / am letzten Ende nicht verläst.

läst. Ach! halt ihn fest / von allem must du scheiden / wann dich das Grab nun fordert ab: Kein Hieb und Stich mag aber dich und ihm von einander scheiden.

4. Was trotzest du / O eitles Kind auf Rohr und Wind? Ist alles Fleisches Prangen nicht Heu und Graß? Nicht süchtigs Laub? Nicht Asch und Staub? Wer Gnüge will erlangen bey Menschen / trifft vor Balsam Gift. Ihr schönster Blick ist offt ein Strick des Satans / dich zu fangen.

5. Wer nur in allem JEsum sucht / der wird die Frucht des Lebens / JEsum finden. Suchst du nur mich / findst du auch dich / doch jämmerlich / dort in verbrandten Gründen. Wer JEsum Christ nicht sucht / der ist ihm selber feind / und keines Freund / als Teuffels und der Sünden.

6. Such JEsum / such ohn Heucheley / Er ist getreu / im Leben und im Sterben / Er ists / der mich vertretten kan / als wie ein Mann / und nimmer läst verderben. Viel gute Nacht gieb andrer Pracht: Alsdann wirst du ihn / deine Ruh / zur Beywohnung ererben.

Von

Von dem schönen Nahmen JEsu.

Im Thon:

Meinen JEsum laß ich nicht / 2c.

1.

JEsus ist der schönste Nahm / aller / die vom Himmel kamen; Huldreich / prächtig / tugendsam / über aller Götter Namen. Seiner grossen Lieblichkeit gleicht keinm Name weit und breit.

2. JEsus ist das Heil der Welt / und ein Artzney für Sünden: JEsus ist ein starcker Held / unsern Feind zu überwinden? Wo nur JEsus wird gehört / ist der Teufel schon zerstört.

3 JEsus ist der Weisen Stein / der Gesundheit gibt und Leben: JEsus hilfft von aller Pein / die den Menschen kan umgeben. Lege JEsum nur aufs Hertz / so verliert sich aller Schmertz.

4. JEsus ist der süsse Brunn / der die Seelen all erquicket: Jesus ist die ewige Sonn / derer Strahl uns gantz verzücket. Wilt du froh und freudig seyn / laß nur ihn zu dir hinein.

5. JEsus ist ein ewger Schatz / und ein Abgrund alles Guten: JEsus ist mein

Freuden-Platz / voller süssen Himmels-Fluten: JEsus ist ein kühler Thau / der erfrischet Feld und Au.

6. JEsus ist der liebste Thon / den mir alle Welt kan singen; ja / ich bin im Himmel schon / wann ich Jesum hör erklingen: JEsus ist meins Hertzens Freud / und mein ewge Seligkeit.

7. JEsus ist mein Himmel-Brod / das mir schmeckt / wie ich begehre; er erhält mich für dem Tod / stärckt mich / daß ich ewig währe. Zucker ist er mir im Mund / Balsam / wann ich bin verwundt.

8. JEsus ist der Lebens-Baum / voller edlen Tugend-Früchte: Wann er findt im Hertzen Raum / wird das Unkraut gantz zu nichte: Alles Gifft und Unheil weicht / was sein Schatten nur erreicht.

9. JEsus ist das höchste Gut / in dem Himmel und auf Erden: Jesus Nahme macht mir Muth / daß ich nicht kan traurig werden. Jesus Name soll allein mir der liebste Name seyn.

Ein anders.

Im Thon:
Vatter unser im Himmelreich / &c.

1.

O JEsu! du mein höchster GOTT/ du mein Erretter in der Noth / gewisse Hülff und starcken Schutz / mein Zuflucht/ Schatten / Schirm und Trutz! Ach Jesu CHrist / vergiß mein nicht / wann mich Angst / Noth und Tod anficht.

2. O JESU / du mein höchste Freud/ mein einigs Heil und Seligkeit / Fried/ Wonne/ Freud und Leben ist/ wo du / hertz-liebster Jesu bist. Ach Jesu Christ / vergiß mein nicht / wann mich Angst / Noth und Tod anficht.

3. O JEsu! du bist meine Cron des Lebens-Brunn und Gnaden-Sonn / dein Nam in Ohren lieblich klingt / mein Hertz gar offt zu singen zwingt. Ach Jesu Christ/ vergiß mein nicht/ wann mich Angst/ Noth und Tod anficht.

4. JEsu / süsser Hertzens-Trost em-pfind ein jeder der dich kost: Kein Honig ist so süß dem Mund / wie dein Nam mei-nem Hertzen-grund. Ach JEsu Christ vergiß mein nicht/ wann mich Angst/ Noth und Tod anficht.

5. O JESU / du mein Schatz allein/

 weit

weit über Gold und Edelstein/mein Pracht/ mein Ehr / mein Preiß und Ruhm/ mein Zuversicht und Eigenthum. Ach JEsu Christ/vergiß mein nicht/wenn mich Angst/ Noth und Tod ansicht.

6. O JEsu! du mein Liebes-Brunst/ mein Weißheit / Stärcke / Krafft und Kunst / mein Liebe hängt allein an dir / du hast mein Hertz genommen mir; Ach JEsu Christ / vergiß mein nicht / wann mich Angst/ Noth und Tod ansicht.

7. O JEsu! deine Liebe macht / daß ich sonst in der Welt nichts acht: O JEsu! für Lieb bin ich schwach / mein Hertz dich sucht und schreyt dir nach. Ach JEsu Christ! vergiß mein nicht/ wann mich Angst/Noth und Tod ansicht!

8. O JESU! wo ich immer bin / so steht zu dir allein mein Sinn! wie froh bin ich / wann ich dich findt / wann deinen Trost mein Hertz empfind; Ach JESU CHRISTE! vergiß mein nicht / wann mich Angst / Noth und Tod ansicht.

9. O JEsu! Heiland aller Welt mein Hoffnung ist auf dich gestellt / wann ich dich hab / so hab ich wohl / was ewig mich erfreuen soll. Ach JEsu Christ! vergieß

mein

mein nicht/ wann mich Angst/ Noth und Tod anficht.

10. O JEsu! dein Lob hoch erklingt/ der Engel Chor auch vor dir singt/ denn du erfreust die gantze Welt/ verlåst den nicht/ der bey dir hålt. Ach JESU Christ! vergiß mein nicht/ wann mich Angst/ Noth und Tod anficht.

11. O JEsu! mach auch seelig mich/ und bleib mein JEsus ewiglich! O JEsu! hőre mein Begier! O JESU! nimm mich bald zu dir! Ach JESU Christ! vergieß mein nicht/ wenn mich Angst Noth und Tod anficht.

Die Seele rufft JESUM mit vielen süssen Nahmen.

1.

JEsu meine Frnud und Lust/ JESU/ meine Speiß und Kost/ JEsu/ meine Sűssigkeit/ JEsu/ Trost in allem Leid: Jesu/ meiner Seelen-Sonne/ JEsu meines Geistes Wonne.

2. JEsu/ meine Cron und Lohn/ Jesu/ mein Genaden-Thron/ JEsu/ meine Zuversicht/ JEsu meiner Augen-Liecht/ Jesu/ Leitstern meiner Sinnen/ den sie müssen lieb gewinnen.

3. JEsu / süsser Nectar-Fluß / Jesu / trauter Liebes-Kuß / mein Hoffnuug und mein Theil / mein Erretter und mein Heil / Jesu / meine Himmels-Pforte / meine Hülff an allem Orte.

4. Mein Beschützer für dem Feind / meine Zuflucht und mein Freund meine Burg und mein Pallast / mein geliebter Wirth und Gast / meine kühle Sommer-Höle / meine Liebe / meine Seele.

5. JEsu / meine Seeligkeit / und mein Glück zu dieser Zeit / mein gewünschtes Paradeiß / meines Sieges Ruhm und Preiß / mein Triumph / mein Freuden-Leben / meine Crönung und Erheben.

6. JEsu / meiner Wercke Glantz / und mein göldner Lorber-Krantz / Jesu / meine Herrlichkeit / und mein ewiges Hochzeit-Kleid : Jesu / Brunnquell aller Freuden / Jesu / Artzney meiner Leiden.

7. Jesu meines Todes Tod / mein Erlöser und mein GOtt / mein erfreulich Aufferstehn / und frolockend Himel-gehn / Jesu / angeschaffte Güte / Jesu / komm in mein Gemüthe.

Ein

Ein anders.

Im Thon:

Das alte Jahr vergangen ist / rc.

1.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / das Hertz mit Freud wird überschwengt: Noch süsser aber alles ist / wo du / O JEsu / selber bist.

2. Jesu / der Hertzen Freud und Wonn / des Lebens-Brunn / du wahre Sonn / dir gleichet nichts auf dieser Erd / an dir ist / was man je begehrt.

3. JEsu / dein Lieb ist mehr dann süß / nichts ist darinn / das einen verdrüß: Viel tausendmal ists / wie ich sag / edler / als mans aussprechen mag.

4. Jesu / du Quell der Gütigkeit / ein Hoffnung bist allr unsrer Freud / ein süsser Fluß und Gnaden-Brunn / des Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Leib / O süsser Jesu Christ / des Hertzens beste Labung ist / die machet satt; Doch ohn Verdruß der Hunger wächst im Uberfluß.

6. Jesu! dein Engelische Zier / wie süß in Ohren klingst du mir! Du Wunder Ho-

Honig in dem Mund / kein bessern Trunck mein Hertz empfund.

7. JEsu/du hohe Gütigkeit/meins Hertzens Lust und beste Freud/ du bist die unbegreifflich Güt / dein Leib umfäht all mein Gemüth.

8. Jesum lieb haben ist sehr gut: wohl dem der sonst nichts suchē thut! mir selber will ich sterben ab / daß ich in ihm das Leben hab.

9. JEsu! O meine Süssigkeit/du Trost der Seel / die zu dir schreyt / die heissen Thränen suchen dich / das Hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja/ wo ich bin/ um was Revier/ so wolt ich / JEsus wär bey mir: Freud über Freud / wann ich ihn find ! seelig / wann ich ihn halten könnt.

11. Was ich gesucht / das seh ich nun: Was ich begehrt / das hab ich schon: Für Lieb / O JESU ! bin ich schwach / mein Hertz das flammt / und schreyt dir nach.

12. Wer dich / O JEsu ! also liebt/der bleibt gewiß wohl unbetrübt : Nichts ist/ daß diese Lieb verzehrt : Sie wächst und brennt je länger je mehr.

13. JEsu / du Blum und Jungfrau-Sohn / du Lieb und unser Gnaden-Thron/

Dir

Dir sey Lob / Ehr / wie sichs geziemt / dein Reich kein Ende nimmer nimmt.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust / HErr! mein Begier ist dir bewust: Auf dich ist all mein Ruhm gestellt / JEsu! du Heyland aller Welt.

15. Du Brunnquell der Barmhertzigkeit / dein Glantz erstreckt sich weit und breit / der Traurigkeit Gewölck vertreib / das Liecht der Glori bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt / kein Chor ist / der nicht von dir singt: JEsus erfreut die gantze Welt / die er bey GOtt zu Fried gestellt.

17. JEsus im Friede regieren thut / der übertrifft alls zeitlich Gut: Der Fried bewahr mein Hertz und Sinn / so lang ich hier auf Erden bin

18. Und wann ich ende meinen Lauff / so hole mich zu dir hinauf / JEsu! daß ich da Fried und Freud bey dir genieß in Ewigkeit.

19. JEsu! erhöre meine Bitt / JEsu! verschmäh mein Seufftzen nicht / JESU! meine Hoffnung steht zu dir: O Jesu! JEsu hilff du mir.

Klag-Lied

Wegen der Abwesenheit JEsu.

Im Thon:
Wie nach einer Wasserquelle/ rc.

1.

LIebster Jesu! deine Liebste / deine dir erwehlte Braut/ ist nun worden die Betrübste / Marck und Bein in meiner Haut sind verdorret und verschmacht / und ich seufftze Tag und Nacht: Laß / O Jesu/ doch die Deine in dem Elend nicht alleine.

2. Weil ich mein betrübtes Leben/ liebster Jesu wolte gern / dir auch zu verstehen geben / aber mir der Weg so fern / so hat meine Liebes-Pein durch ein kleines Brieffelein / Liebster / mich dahin getrieben / daß ich dir hab zugeschrieben.

3. Nachdem ich durch Ungelücke / liebster Bräutgam / edler Freund / hab durch Teuffels List und Tücke / die mir nach geschlichen seynd / dich verlohren / meinen Freund / um den so gantz kläglich weint meine Seele: mag ich werden immer froh auf dieser Erden.

4. Niemand mag sonst mir Elenden meine Höllen-heisse Pein / meinen Schmertz

Schmertz und Jammer wenden / als nur Liebster / du allein: Wann du nicht mein Elend hörest / und dich wieder zu mir kehrst / werde ich Arme endlich sterben / und in meiner Pein verderben.

5. Jesu / höre doch mein Klagen / wo soll ich Betrübte hin / die kein Wort fast mehr kan sagen / und von Heulen heischer bin / wann da Thier und Vögelein in den Wäldern lustig seyn / muß ich da mit heissen Zähren mein Elend und Jammer mehren.

6. Liebster / wilt du dann mich Arme gar nicht wieder nehmen an? Ach! erbarme dich / erbarme! Was für Ruhm gibt es dir dann / wann du aus dem Elend hier nicht einmahl aufhilffest mir / wann du / Liebster! du wirst geben / daß ich büsse ein das Leben.

7. Ach! mein Hertz war voller Freuden / und erquicket noch so sehr / wolt auch alles gerne leiden / wann mein Lieb nur bey mir wär / wann ich dich nur haben solt / hätt ich / was ich wünschen wolt: Werd ich dich nicht balde sehen / muß ich bald vor Leid vergehen.

8. Hast du nicht Reich / Cron und Leben mir / mein Schatz / gesaget zu / warüm

üm wilt du dann hingehen mit den Wölf-
fen? Wilt du dann so ein armes Schäf-
felein lassen auf der Herd allein/wiltdu mei-
ner so vergessen/ und den Wolff mich lassen
fressen?

9. Ach! wohin soll ich den fliehen? Ich
hab weder Rast noch Ruh / wie lang wilt
du dich entziehen/und dein Hertz mir schlies-
sen zu? Siehst du nicht die Qual und
Pein der betrübten Liebsten dein / die so
schmertzlich heult und klaget / und mit Lie-
bes-Pein sich plaget.

10. Soll ich kriegen in die Klüffte / stei-
gen auf die Berge hoch / fliehen in die ho-
hen Lüffte/in ein hohes Felsen-Loch/wünscht
ich auch gleich / daß ich wär an dem Ende
von dem Meer/[dessen Tieffe nicht zu grün-
den/] wird doch deine Hand mich finden.

11. Was hilfft Seufftzen / was hilfft
Klagen/niemand ist an diesem Ort / der in
meinem grossen Zagen mir gibt Trost mit
einem Wort. Doch was klagst du meine
Seel? Dein Schatz weiß ohn allen Fehl/
gar wohl / wie es um dich stehet / und wie
übel dir es gehet.

12. Gib doch deine Turteltauben nicht
den wilden Thiern zu Theil / laß sie nicht
die

die Seele rauben / sondern zeige mir dein Heil / dencke doch an deinen Eyd und sprich: Nunmehr ist es Zeit / das ich meiner Braut gedencke / und ihr meinen Himmel schencke.

Trost-Lied.

Uber den Spruch / Hohelid. Salom. 2. 14.

Komm her / meine Taube / in die Felslöcher / in die Steinritzen.

Im Thon.
Hör / liebe Seel! dir rufft der HErr / 2c.

1.

Hör / liebe Seel! wer ruffet dir? Dein JEsus aus der Höhe! Komm / meine Taube! komm zu mir! die Stimm ich wol verstehe.

2. Wann ich soll deine Taube seyn / must du mir Flügel geben. Ich komme / JEsu! laß mich ein / der Glaub mich wird auffheben.

3. Du ruffest mir / wie frembd ich bin / so darff ich dennoch kommen. Die Mängel hat dein treuer Sinn von mir hinweg genommen.

4. Sag /

4. Sag / JEsu? werden hohle Stein auch dort bey dir gefunden? Ja! ruffest komm nur herein / wohn hier in meinen Wunden.

5. Ach ja / der starcke Fels du bist / der alle Dinge stürtzet. Die Lebens-Quell / so von dir fließt / hat dich mir aufgeritzet.

6. Weg mit den güldenen Pracht-Pallast hier diese Klufft ich wehle. Ist sie darinn ein lieber Gast / so pranget meine Seele.

7. Brennt GOttes Zorn mit seiner Hitz mich wegen meiner Sünden? Ich werd in dieser Höhle Sitz / die Hölle nicht empfinden.

8. Ob mich der Seelen-Geyer schreckt; ich flieh in diese Ritzen: Ich werd weil mich mein JESU deckt / vor ihm wol sicher sitzen.

9. Platzt auch das Unglück auf mich loß mit trüben Trübsalls-Regen: Fried wohnt in diesem Felsen Schloß / da will ich mich hinlegen.

10. Aus dir / du edler Felsen-Stein mit Lebens Wasser quillet: Dort meine Seel sich wäschet rein / mein Heil-Durst wird gestillet.

11. Durch

11. Durch diese Fenster kan ich sehn/ in meines JEsu Hertzen / die treue Lieb geschrieben stehn: O Trost vor meine Schmertzen.

12. Zielt schon nach mir des Todes Pfeil / werd ich doch nicht verderben. Zu dieser Felsen-Klufft ich eil / da will ich seelig sterben.

13. Mein Sterb-Beth und mein heiligs Grab sind JEsu! deine Wunden / da ich gewiß das Leben hab selbst in dem Tod gefunden.

14. Ein Fels nach dieser Lebens-Noth war deines Leibs-Ruhstätte: Du bist der Fels / da auch mein Tod nicht legen soll zu Betthe.

15. Durch dieses Felsen offne Thür ich sterbend geh zum Leben; mein JEsu! ach das wollst du mir durch deine Wunden geben.

Die Nachfolge JEsu.

Aus den Worten: Folget mir nach / Matth. 4. 19.

1.

HErr! führe mich / ich bitte dich / zu folgen deinen Wegen / in reiner Lehr / zu

zu deiner Ehr / durch deine Gnad und Segen: Denn ich dich meinen Führer nenn / daß ich dir / JEsu / folgen könn.

2. HErr! laß mich seyn von Sünden rein/wie du dich hast bekennet / Gerechtigkeit wird seyn das Kleid / so du mir hast gegönnet / weil ich dich meinen Führer nenn / und deine Himmels-Wege kenn.

3. Versuch mich nicht / wies wohl geschicht / daß ich mein Heyl verschertze / ich folge dir / steh du bey mir / das mich kein Unfall schmertze / weil ich dich meinen Führer nenn / und deine Himmels Wege kenn.

4. HERR / steh mir bey / ich folge frey / in einem neuen Leben! Auf reiner Bahn ich stehen kan / weil du mir hast gegeben / daß ich dich meinen Führer nenn / und deine Himmels-Wege kenn.

5. Die böse Lust / der Sünden-Wust / muß gründlichen verderben / was mich verführt / wanns wird gespürt / muß durch den Tod ersterben / weil ich dich meinen Führer nenn / und deine Himmels-Wege kenn.

6. In meinem Leid zu jederzeit will ich gedultig leiden: Kein Creutz und Pein / soll mächtig seyn / von dir mich abzuscheiden /

den/ weil ich dich meinen Führer nenn/ und deinen Himmels-Wege kenn.

7. In meinem Stand sind mir bekannt der Demuth schöne Sitten/ dieweil ich bin in meinem Sinn/ von keinem Pracht beschritten/ daher ich dann den Führer nenn/ der mir die Himmels Folge gönn.

8. Und was noch mehr zu GOttes Ehr kan angewendet werden: Des Nechsten Lieb mir/ JEsu! gib allhier auf dieser Erden/ weil ich dich meinen Führer nenn/ daß ich dir JEsu folgen könn.

9. Dadurch ich kan bald Himmel-an in solcher Hoffnung schweben/ die nicht verläst/ ich gläube fest/ du wirst mir JEsu geben/ daß ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himmels-Wege kenn.

10. Das ist dein Will/ ich halte still/ dir folg ich/ deinen Willen bin ich bedacht mit aller Macht/ HErr JEsu zu erfüllen/ weil ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himmels-Wege kenn.

11. Gibst du mir Freud; Freud oder Leid/ ist alles deine Gabe; gib/ was du wilt/ an dir ein Bild der Nachfolg ich schon habe/ dann ich dich meinen Führer nenn/ und deine Himmels Wege kenn.

12. Ich achte nicht/ob mir gebricht das weltliche Gepränge / das bald vergeht/und nicht besteht ? ich nur an JEsu hänge/ und diesen meinen Führer nenn/auch seine Himmels-Wege kenn.

13. So schließ ich nun in allem Thun geh ich auf JEsu Wegen / der führet mich gantz gnädiglich auf seinen Freuden-Stegen : Und weil ich ihn bißher erkannt/ führt er mich in sein Vaterland.

Um die Erleuchtung des heiligen Geistes.

Aus den Worten Act. 2. 3.

Man sahe an ihnen die Zungen zertheilet/ als wären sie feurig.

Im Thon : JEsu du mein liebstes Leben / 2c.

1.

KOmm/O Tröster voller Gnaden/komm/ und kehre bey mir ein! heile mir den Sünden-Schaden / mache mich der Flecken rein : Komm / du keusche Brunst der Liebe! gib dich mir / dir wider mich/daß ich liebe festiglich / komm / daß ich die Wercke übe/ die das schöne Flämmlein bringt / und das Hertz gen Himmel zwingt.

2. Komm

2. Komm / O Quell der Lieblichkeiten! Komm / O schöner Lebens-Strom! daß mein Hertz dir könn bereiten eine Wohnung / mach mich fromm! träncke meinen Durst mit Wasser / mein ermüdtes Hertz mit Trost / wann mir Noth und Tod zustost / treibe weg die Lebens-Hasser / daß ich mich mit dir erlab / du / du bist die schönste Gab.

3. Tröste / reicher Trost der Armen! tröste und erquicke mich / und wilt du dich mein erbarmen / so ertheile gnädiglich deine Zunge / die mich lehre / die mich führ zum Lobe dein / da ich geh zum Himmel ein: Mich von Sünd zur Buß bekehre / daß ich von derselben Bahn trett / und schwing mich Himmel an.

4. Spalte auch / O HERR zerspalte meine Zung / das kleine Glied / daß sie sich geschicket halte / wann sie singen soll ein Lied Gott zu Ehren / zu Nutz den Christen wenig nicht / auch nicht zuviel / sonst verderbet wird das Spiel / und sich möge nur belüsten im Gebet / zu ihrem Gott; nichts dem Nechsten redt zu Spott.

5. Endlich auch / O Geist der Flammen / lichterlohe Himmels-Gut! feure Zung und Mund zusammen / daß sie beyde

reden gut; GOTTES Ehren-Ruhm zu preisen im Gebet / wie sichs gebühret / da man Hertz und Andacht spürt: Und dem Nechsten Hülff erweisen / daß ich rede recht und klar / was die Warheit selbst spricht wahr.

6. Nun so komm / O komm hernieder du so süsse Flammen-Brunst! und entzünde mich hinwieder / sieh mein Hertz / gib mir die Gunst / daß ich deine Wohnung heisse; Siehe mein Hertz / setz dich hinein / mit dem Fried- und Freuden-Schein / nichts mich ewig von dir reisse: Sünde! geh nur immerfort / GOtt ist meiner Seelen Hort.

Täglicher Bet-Gesang frommer Christen.

Im Thon: Der HErr ist mein getreuer Hirt.

MEin JEsu / der du jederzeit bey mir bist treu verblieben / den weder Glück noch Traurigkeit vom Lieben hat getrieben. Ach! steh mir noch ferner bey / daß ich mich sonder allem Scheu in deinem Wort mög üben.

2. Wann ich von meinem Schlaff erwach / alsdann wollest du gebieten / daß mir der grimmig Höllen-Drach mit seiner List

und

und Wüten / nicht irgend möge schädlich seyn / und mich vor seiner Höllen-Pein in Gnaden stets behüten,

3. Und wann ich mein Beruffes-Werck getreulich will verrichten / so hilff mir / daß durch deine Stärck ich alles Thun und Tichten zu deines Nahmens Lob und Ehr / und meines Nechsten Nutz und Lehr mög allezeit verpflichten.

4. Ach stehe mir im Glücke bey / sonst möcht ich dich verletzen / und fragen / wer der JEsus sey den ich solt höher schätzen? Soll ich auch leiden Angst und Noth / so hilff mir / O mein treuer GOtt / du kanst mich wol ergetzen.

5. Wann meine Sinnen schlaffen ein so wollst du mich bewahren / und sonderlich mein Schutz-Herr seyn / wann ich einmal soll fahren / aus dieser Klag- und Trauer-Welt / damit ich komm ins Freudens-Zelt / zu deiner Engel Schaaren.

6. Ach HErr mein GOtt / verlaß mich nicht / wann ich einmal soll komen vor dein erschrecklich Macht-Gericht / so laß mich mit den Frommen zu dir ins ewig Leben gehn / und stets für deinem Thoone stehn / von aller Qual entnommen.

 8. Mein

7. Mein GOTT! du hast in deinem Wort vorlängsten mir verheissen: Ich will bey dir seyn fort und fort/ ich will dich mächtig reissen/ auch mitten durch die Feuers-Glut: Des Meeres wilde Wasserflut soll dich nicht niederschmeissen.

8. Nun JEsu! sieh hie steh auch ich/ ein jeder will mich hassen/ dannoch so hoff ich festiglich/ du wirst mich nicht verlassen; Besonder hier in dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit/ mit deiner Lieb umfassen.

Trost-Lied.

In seinem eigenen Thon.

I.

JCh bleib/ O Jesu! gantz der deine/ dein Blut ist mir das Unterpfand. Nur/ JEsu! Dir/ dir nur alleine/ nur dir und deiner treuen Hand/ ergeb ich mich/ und leb in Ruh. Du bist mein Fels/ du eben du/ bleibest ja meine: Laß deine mich werden/ mein Jesu/ mein Alles/ im Himmel und Erden.

2. Deine Wunden sind mir eine Höle/ dein Tod ist mir ein Zuflucht-Hauß/ da ich die arme Sünden-Seele kan sicher jagen ein und aus/ regier O JEsu! vor

vor den Sinn/daß ich im Tod auch standhafft bin / du bleibest ja meine; laß deine mich werden / mein Jesu / mein Alles/ im Himmel auf Erden.

4. So faß ich/JEsu! dich alleine/ dein Name zwinget mich dahin/ daß ich nun leb und sterb der deine / werff alles Leid und Sorgen hin. Bey dir ist Reichthum / Freud nnd Ruh / du bist mein Felß / du eben du/du bleibest ja meine; laß deine mich werden/ mein JEsu mein Alles/im Himmel und Erden.

5. Drum bleib ich/ JESU! gantz der deine / dein Blut ist mir das Unterpfand. Nur Jesu dir/ dir nur allein / nur dir/ und deiner treuen Hand/ ergeb ich mich/und leb in Ruh. Du bist mein Fels / du eben du/ du bleibest ja meine ; laß deine mich werden/ mein JEsu/mein Alles/ im Himmel und Erden.

Das Erste Register

weiset

Auf welchem Blat ein jedes Gebet in den Buß- Beicht- und Communion-Büchlein zu finden ist.

GEbet zu GOtt um rechte Christliche Andacht 1
Morgensegen eines bußfertigen Sünders 8
Gebet um wahre Busse und Erkäntnüß der Sünden 17
Ein anders 60
Einer geängsteten Seelen einige Zuflucht 6
Zu GOtt dem Sohn um Vergebung der Sünden pag. 67
Ein Gebet/daß man sich nicht so lange von der Beicht und Heiligen Abendmahl enthalten/sondern solches oft gebrauchen soll 77
Buß-Gespräch eines armen Sünders/ wenn er die Busse anfangen will

Andäch-

Andächtige Gedancken und Gebet/ wenn man Busse thun will 92
Eine Vermahnung zur Busse 95
Eine hertzliche Vermahnung zur Busse 100
Um Abwendung der Hinderniß zur Andacht/ sonderlich da man will zur Beichte gehen 102
Um Präparation und Zubereitung / so ein Mensch sich mit GOtt Versöhnen/ zur Beicht und Tisch des HErrn gehen will 105
Gebet um rechtschaffene wahre Busse 189
Um wahre Busse 121
Um einbußfertiges Leben 125
Eine Beichte zur Heiligen Dreyfaltigkeit 128
Gebet/da ein verirtes Schäfflein/indem es den Hirten suchet / seinen Irrgang hefftig beweinet 131
Gebet / in welchem die sündhaffte Seele sich höchlich scheuet/ daß sie von GOtt abgefallen/ und sein Feind worden/ und begehret wiederum in ihres Mittlers JEsu Christi Freundschafft zugelangen 146
Gebet vor der Beicht 206
Drey schöne Gebet/ wenn du jetzt zum Beicht-

Beichtstul gehen/und die H. Absolution begehren willst. Das erste: Zu GOtt dem Vatter 164
Das ander/ zu GOtt dem Sohne 167
Das dritte/zu GOTT dem heiligen Geist 170
Eine Beichte für dem Beichtvater 173

Nach der Beicht.

Wie ein Christliches Hertze ferner beten und GOtt dancken soll für die gnädige Vergebung der Sünden 180
Dancksagung nach der Absolution 185
Der XXXII. Psalm 187
Ein anders nach der Beicht und Absolution 191
Dancksagung uach der Absolution 194
Wie sich eines der H. Absolution trösten soll 202
Schöne Trost-Sprüchlein wider die Sünde 204
Noch drey andere Trost-Gebetlein nach der Beicht 211
Dancksagung für die Einsetz-und Stifftung des H. Abendmahls/ neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch

Gebet

Gebet vor der Empfahung des Heiligen Abendmahls 234
Ein anders 346
Gebet vor dem H. Abendmahl 248
Ein anders 253
Gebet vur dem H. Abendmahl zu sprechen 285
Ein anders 266
Kurtze Seufftzer / indem man hinzugehet 270
Ein anders aus den Altvätern 272
Ein anders 274
Ein anders 275
Ein anders 276
Wenn man zum Altar hinzugehet 278
Ein anders 279
Ein anders 280
Ein anders 281
Die Wort der Einsetzung ibid.
Noch ein Seufftzerlein vor dem Altar 284
Ein Seufftzer bey Empfahung des gesegneten Brodts 285
Das andere Seufftzerlein/ wenn man den Kelch des Herrn in den Mund nehmen soll 286
Ein ander Seufftzerlein / wenn man das H. Blut Christi empfangen will 288

Nach Empfahung des Blutes Jesu Christi 289
Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl 191
Ein anders 292
Ein anders 293
Ein anders 295
Ein anders ibid.
Dancksagung nach Empfangenen Abendmahl 298
Gebet nach Empfahung deß Heil. Abendmahls zu sprechen 205
Der CXI. Psalm. 317
Gebet 320
Zwey Danck Lieder nach dem heiligen Abendmahl 322
Gebet 330
Ein anders ibid.
Ein anders 335
Ein anders 339
Zu der H. Dreyfaltigkeit/zu Ende der Communion in der Kirchen
Ein Beschluß-Gebet / wann der Priester den Segen vor die Gemeine gesprochen und du wilst aus der Kirche nach Hause gehen. 194

Fol-

Folgen etliche Gebete / nach der Vesper daheim zu Hause.

Gebet und Dancksagung für die Geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen 454
Gebet / in welchem die Gottseelige und nunmehro zu GOtt bekehrte Seele / GOtt allein zu lieben und zu dienen begehret / auch allen Lastern der Welt und des Fleisches abgesaget 370
Gebet eines Betrübten / der sich bekümmert / als ob er das Abendmahl unwürdig empfangen 373
Ein Gebet wider unruhige Gedancken / als ob man die Absolution uud heiliges Abendmahl unwürdig empfangen hätte 381
Ein anders / um Besserung des Lebens 385
Um einen neuen Gehorsam 390
Gebet um Vermehrung des Glaubens 396
Abendsegen eines Christlichen Communicanten

Das Andere Register.

Zeiget.

Richtige Anweisung/ auf welchem Blat in dem Bet-Kämmerlein die Stoß-Seufftzerlein / Morgen-Abend-Tisch-Kirchen-Reise-Wittwen-Donner- und Wetter-Gebetle/ Sprüche/Seufftzer und Lieder zu finden seyn.

Allgemeine Anweisung zum Gebet 3
Wenn man an eine Arbeit gehet 4
Wann uns eine geschwinde Furcht überfället ibid.
Wenn böse Gedancken einfallen ibid.
Wenn wir in Schwermuth und Traurigkeit gerathen 5
Wenn/uns Verzweifflung anfechten will ibid.
Wenn wir in unserer Beruffs-Arbeit ganz abgemattet sind 6
Wenn wir beleidiget werden ibid.
Wider die Wollust der Schwelgerey ibid.
Wider den Geitz 7
Wider die Ehrsucht ibid.
Wenn uns GOtt etwas gutes wiederfahren lässet ibid.

Wenn

Wenn wir nicht wissen / wie unsre Sachen anzustellen 8
Wen wir kleinmüthig werden ibid.

Am Sonntag.

Morgen-Segen 9
Lieder 13 und 15
Abend-Segen 16
Lied 19

Am Montag.

Morgen-Seegen 21
Lied 27
Abend-Segen 29
Lied 32 und 33

Am Dienstag.

Morgen-Segen 35
Lied 42
Abend-Segen 44
Lied 48

Am Mitwoch.

Morgen-Segen 51
Lied 62
Abend-Segen 60
Lied 70

Am Donnerstag.

Morgen-Segen 72
Lied 76

Abend-

Abend-Segen 79
Lied 83

Am Freytag.

Morgen-Segen 84
Lieder 92.95
Abend-Segen 97
Lied 100

Am Samstag.

Morgen-Segen 102
Lied 110
Abend-Segen 116
Lied 121

Die tägliche Erquick-Stunden fangen sich an 123.

Darinnen sind zu finden

Kurtze Seufftzer frühe oder allezeit vor dem Gebet 124 und 125
Mehr kurtze Seufftzerlein / alle Morgen zu sprechen 126
Ein anders 129
Ein Gebet täglich zu sprechen um Besserung des Lebens 133
Ein anders ibid.
Ein hertzlich Gebet/um wahre Beständigkeit in der Liebe Christi 135

Ein

Ein anders 136
Gebet / damit sich ein Hertz von irrdischen Dingen abreisset / und nach den ewigen Gütern trachtet 137
Trost-Gebete / darinnen ein Christliches Hertz sich seines Heylandes tröstet 139
Ein anders 138
Dancksagung für die vätterliche Beschützung ibid.
Ein andere für alle Wolthaten 141
Seufftzer und Gebet / wie man sich stündlich zum Jüngsten Tage schicken soll 145 bis 48
Gebet um einen seligen Abschied 150
Um ein sanfftes seliges Stündlein 152
Wenn man an seinen Beruff gehen will 153
Etliche Seufftzerlein um zeitliche Nahrung 154 biß 56
Dancksagung nach vollbrachter Arbeit 158
Was bey der Beruffs-Arbeit oder auf der Reise für Lieder zusingen 160
Seufftzerlein vor Essens 161
nach Essens 163
Kurtze Abend-Seufftzerlein auf alle Tage 170 biß 175

Täg.

Tägliche Dancksagung und Bitte für alle Wohlthaten.

Für Freunde und Feinde 176
Um einen glücklichen Ehestand 178
Um Einigkeit der Eheleute 179
Gebet der Wittwen 180
Reim-Gebet in langwieriger Noth 181
in Krieges-Zeit. 184

Sonn- Fest- und Wochentliche Erquickstunden sind zu finden.

Sprüche / wenn man zur Kirchen gehen will 186
In der Kirchen 187
Wenn man anfängt zu singen 188
Vor der Predigt 190
Nach der Predigt 193
Gebet nach dem Segen 200
Reise-Gebetlein 201
um glücklichen Fortgang 203
bey instehender Gefahr 207
aus der Gefahr 209
und nach vollender Reise 211

In

In dem
Donner- und Wetter-Büchlein sind zu finden.

Gebet/ wenn es sich zu einem gefährlichen Wetter ansehen lässet 213
Wann es donnert und blitzet 215
Zwey andere 218 und 222
Dancksagung / wann GOtt das Wetter mit Gnaden abwendet 224
Danck-Lied nach geendetem Wetter 228
Gebet zur Zeit starcker Sturm-Winde 231
Um gute bequeme Winde 233
In langwieriger Nässe 234
In grosser Dürre 238

Das dritte Register über die Lieder und Gesänge/ auff welchem Blat in diesem Büchlein jedes zu finden ist.

A.

Ach Gnade über alle Gnaden 287
Ach sagt mir nicht von Gold 298
Ach wenn kommt die Zeit heran 360
Auf/ auf mein Hertz! sing ein Gesang 255

B.

Bleib/ JEsu/ liebster JEsu bleib 275

D.

Die Nacht ist kommen 100
Die Sonne hat sich verkrochen 33
Di Soun hat sich mit ihrem Glantz 83
Die Sonne wird mit ihrem Schein 121
Du/ liebster JEsu! bist mein Trost 289

E.

Ermuntre dich Hertz/ Muth und 242
Es hat uns heissen tretten 77
Es sey dir/ O Gott! gedancket 94

Gelo-

G.

Gelobet seyst du JEsu Christ 13

H.

Hast du dann JEsu! dein Angesicht 284
HErr/ führe mich 335
Hör/ liebe Seel/ wer ruffet dir 333

J.

Ich bleib/ O JEsu/ gantz der 342
Ich danck dir/ mein GOtt 27
Ich dancke dir O GOtt 95
Ich lauff dir nach 303
JEsu/ JEsu/ du mein Leben 297
JEsu allerliebster Bruder 266
JEsus ist und bleibt mein Leben 2 0
JEsus ist der schönste Nam 321
JEsu komm doch selbst zu mir 282
JEsu liebster Hertzen-Freund 271
JEsu meiner Seelen Wonne 111
JEsus meine Zuversicht 261
JEsu meines Hertzens Freud 271
JEsu meiner Freuden Freude 315
JEsu meine Freud und Lust 325
JEsu stärcke meinen Glauben 313
JEsu wie süß ist deine Liebe 291
Jetzt leuchtet schon von Himmels 63
Ists? oder ist mein Geist entzückt 182

K.

Komm/ O Tröster voller Gnaden 338

Lieb-

L.

Liebster JEsu! deine Liebste 330
Liebster Vatter ich dein Kind 250
Lobet den HErrn mit ewigen Ruhm 32

M.

Mein frommer Gott/ nun 250
Mein Freund ist mein 307
Mein Jesu/ der zu jederzeit 320
Meinen JEsum laß ich nicht 15

N.

Nichts betrübter ist auf Erden 257
Nun geh ich aus auf Gottes 259
Nun ruhen alle Wälder 70

O.

O du Schöpffer aller Dinge 253
O du Kleinod meiner Sinnen 309
O GOtt/ du liebster GOtt 247
O JEsu du mein höchster GOtt 223
O JEsu süß wer dein gedenckt 327

R.

Rede/ liebster JEsu/ rede 274

S.

Schönster JEsu/ liebstes Leben 265
Selig ist die Seele 294
Singe/ lob/ meine Seele 281
So trett ich demnach an 246
Spiegel aller Tugend 304

Unsre

U.

Unsre müden Augenlieder 19

W.

Wann ich betracht mein sündlich 300
Wenn ich HErr JEsu/ habe 277
Werde munter mein Gemüthe 48
Wer ist die Fürsten-Dirne 310
Wer nur den lieben Gott läst walten 41
Wie ein Turtel-Täubelein 305
Wie ist so selig der Verstand 318
Wir haben jetzt vernommen 228
Wohl mir Jesu meine Freude 263
Wünschest du stets süsses Leben 316

ENDE.

U,

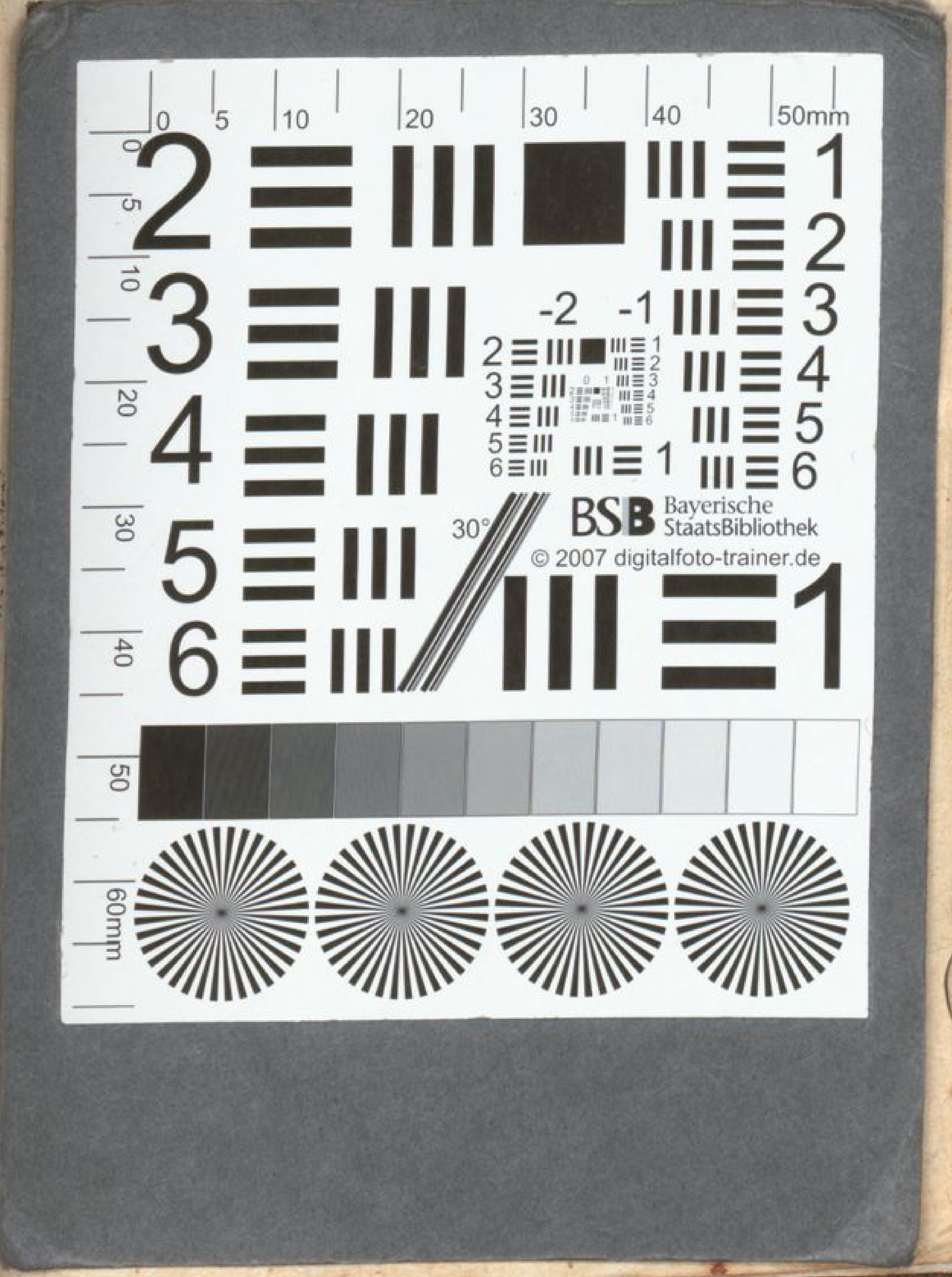
Unsre müden Augenlieder 19

W.

Wann ich betracht mein sündlich 300

Wenn ich HErr JEsu/ habe 277

Werde munter mein Gemüthe 48



U,

Unsre müden Augenlieder 19

W.

Wann ich betracht mein sündlich 300
Wenn ich HErr JEsu/ habe 277
Werde munter mein Gemüthe 48

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Andächtiger und Christglaubiger Seelen Von der Welt gesondertes und Gott-geheiligtes Bet- Buß- Beicht und Speiß-Kämmerlein Darinnen Christliche Gebet und Andachten zur täglichen Buß-Ubung, uno[!] bey der Heiligen Communion zu gebrauchen; Aus Heiliger und Gottseliger Männer Schrifften zusammen getragen ... Samt einem Anhang und Zugabe etlicher Geistreicher

Nürnberg 1707

ESlg/Asc. 5559 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00066015-6
VD18 1524587